234 Bibl. Mont.

Fiche

Theorie

der

französischen Sprache

von

L. F. von Meseritz.

Gießen 1813
bey Georg Friedrich Heyer.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Die Theorie einer Wissenschaft oder einer Kunst umfaßt den anschauenden Theil derselben, der sich mehr mit der Demonstration, als mit der Anwendung der Wahrheiten beschäftigt. Die Theorie einer Sprache wird also eine Zusammenstellung derjenigen Principien seyn, die durch Abstraktion aus dem Mechanismus derselben hervorgegangen, und als Regeln für den Gebrauch festgestellt worden sind. Jede Sprachtheorie ist nothwendig das Resultat der Analyse; denn Sprache überhaupt, so wie jedes Idiom insbesondre, mußte früher existiren, als man daran denken konnte, sie auf Grundsätze zurückzuführen; allein diese Wissenschaft einmahl gegeben, kann deren Vortrag nur synthetisch seyn, weil man in demselben von diesen festgesetzten Prinzipien ausgehen muß, um daraus die Folgerungen für die Anwendung zu ziehen.

Ich bin weit entfernt zu behaupten, daß die Kenntniß irgend einer Sprache, am wenigsten die der französischen, als Universalsprache, nicht des gelehrten,

sondern des gebildeten Theils der Bewohner unsers Welttheils, auf dem Wege der Synthesis zu erlangen sey; auch bediene ich mich, bei meinen praktischen Vorträgen, durchaus der analytischen Methode: ich habe nur jene Definitionen vorausschicken zu müssen geglaubt, um ein richtiges Criterion zur Beurtheilung meines Werks anzugeben.

Dieses zerfällt in zwey Hauptheile: in dem ersten betrachte ich die Wörter als Laute, in dem zweyten, als die Zeichen unsrer Vorstellungen.

Ich werde also in dem ersten Theile 1) von den Buchstaben handeln und deren materiellen Werth, in der Zusammensetzung von Wörtern und Sylben, 2) von den Sylben und deren Eigenthümlichkeiten, Accent, Aspiration und Quantität; 3) von der Aussprache, sowohl im feyerlichen Vortrage, wie in der Lektüre und dem gesellschaftlichen Umgange.

Der zweyte Theil wird, natürlicher Weise, der bey weitem grössere seyn. Er wird in neun Capitel die verschiedenen Redetheile, sowohl in etymologischer als in syntactischer Hinsicht umfassen; denn ich habe geglaubt beydes vereinigen zu müssen, weil diese Methode Nachweisungen und Wiederholungen erspart, die ein Werk, ohne wesentlichen Nutzen, anschwellen, und das Studium einer Sprache erschweren, ohne zur gründlichern Darstellung der Lehrsätze beyzutragen. Diesen neun Capiteln habe ich noch zwey andre hinzufügt, wovon das Eine von der Construktion, sowohl im Satze als im Bau der Periode, und den grammaticalischen Figuren handelt,

das Andre aber die in der Schreibart üblichen Zeichen und deren Gebrauch lehrt.

Abgesehen von Subjecten, die ohne andre Kenntnisse, als einen nothdürftigen Mechanismus der Sprache, sich zu Lehrern derselben aufwerfen, glaube ich, daß mein Buch von einem jeden Lehrer mit Nutzen bey seinem Unterrichte kann gebraucht werden, in so fern derselbe genug Scharfsinn besitzt, nach Maaßgabe des Alters und der Fassungskraft seiner Schüler, dasselbe anzuwenden. Es enthält alles das, was man in einer Sprachlehre erwarten kann; und dies sage ich nicht etwa, um mir hierdurch einen Werth zu geben: denn eine Sprachlehre, wenn sie nicht hypothetisch ist, — und dies kann keine seyn, in so fern sie von einer besondern Sprache, die ihre Ausbildung schon erhalten hat, handelt, — ist eine blosse Compilation der von Sachverständigen über ihren Gebrauch festgesetzten Regeln; das einzige Verdienst des Verfassers besteht in der Anordnung und in der Vermeidung von Unrichtigkeiten, zu welchem Behuf er aus den besten Quellen schöpfen muß.

Diejenigen, welche ich benutzt habe, sind, ausser dem Dictionnaire de l'Académie und der Grammaire raisonneé de Port-Royal, die Werke der Herrn von Levizac, von Wailly, Beauzé und Boinvilliers gewesen, denen ich noch das des Herrn von Graimberg, mit desto grösserm Vergnügen, hinzufüge, weil es das einzige bisher in Deutschland erschienene dieser Art ist, das gelesen zu werden verdient.

In der That, Herrn von Graimbergs Werk würde gar nichts vermissen lassen, wenn er es für gut befunden hätte, die Art seines Vortrags etwas zu erheben, und seine Sprachlehre nicht mit zu viel Paradigmen zu beschweren. Da indessen H. v. G. ein Franzose von Geburt ist, so konnte man freylich von ihm keine Eleganz im Vortrage einer Materie erwarten, die an und für sich, wegen ihrer Trockenheit, so wenig Styl erlaubt; und dann hat er ohne Zweifel, durch seine mannichfaltigen Paradigmen, über den Artikel und die Fürwörter zum Beyspiel, seinen Lehrsätzen desto mehr Deutlichkeit zu geben geglaubt.

Wenn ich dagegen in meinem Werke nur über die Verb Paradigmen aufgestellt habe, so ist es deswegen geschehen, weil dies die einzigen Redetheile der französischen Sprache sind, welche Inflexionen annehmen, die mit denen der deutschen parallelisiren. Die Contraction des Artikels und der Gebrauch der Präpositionen vor verschiedenen Redetheilen schien mir nicht Veranlassung zur Zusammenstellung der Ausdrucksweise in den beyden Sprachen zu geben; auch geht der Gebrauch der Vorwörter, die man in mancher Hinsicht als Stellvertreter der Beugfälle ansehen kann, besser aus dem Capitel über diesen Redetheil hervor; die Bezeichnung der Zahlformen aber, bedurfte einer blossen Andeutung der Regeln.

Uebrigens stimme ich, obgleich unter Modificationen, mit Herrn von Graimberg, in Ansehung seiner Unterrichts-Methode überein, die, noch ehe ich sein Werk

gesehen, von mir mit dem glücklichsten Erfolge bey meinen Zuhörern ist angewandt worden.

Aus eben diesem Grunde halte ich es für die größte Abgeschmacktheit, eine Grammatik etwas anders seyn lassen zu wollen, als eine bloß theoretische Darstellung der Regeln einer Sprache, zu deren Faßlichkeit, es keiner läppischen Aufgaben zur Anwendung derselben bedarf, sondern bloß eines Beweises ihrer Richtigkeit, durch Anführung classischer Stellen, und der Versinnlichung durch Beyspiele, aus dem Gesetzbuche der Sprache entlehnt. Ueberhaupt gehe ich von dem Prinzip aus: man muß erst eine Sprache erlernen, und dann deren Regeln. Ist man dahin gekommen, und nur durch den praktischen Unterricht eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers und eignen Fleiß und Ausdauer ist dies möglich, es sey dann, daß man stets unter Personen lebe, die nur diese Sprache reden; dann wird es eben so angenehm als leicht seyn, die Theorie derselben, systematisch geordnet, zu studieren.

Ich läugne indessen nicht, daß auch, schon ehe eine gewisse mechanische Sprachfertigkeit erreicht ist, und selbst um diese zu erlangen, Nachweisungen in die Sprachlehre nothwendig sind. Dahin gehören besonders die Conjugationen, die der Lehrer, durch den bloß mündlichen Vortrag, unmöglich denen unter ihm Lernenden einprägen kann, und deren Mechanismus — und hierin gehe ich von H. v. G. ab, — so bald als möglich, wenigstens ganz jungen Leuten, denn bey ältern müßte man

wohl eine Ausnahme machen, um sie, durch blosse Bearbeitung des Gedächtnisses, nicht vom Studium der Sprache abzuschrecken, eingebildet werden muß. Ich habe daher auch diesen Theil meines Werks so behandelt, daß dasselbe in jeder Hinsicht als Basis des Unterrichts bei allen Classen und Altern von Lernenden kann gebraucht werden.

Schließlich muß ich noch bemerken, daß, wenn ich grossentheils die bisher übliche Technologie und Classirung der Wörter aufgenommen habe, dies keinesweges in der Ueberzeugung geschehen, daß sie die besten seyn und dem Geiste der Sprache am angemessensten: sondern aus einer gewissen Achtung gegen hergebrachte Formen, der ich um so eher huldigen zu müssen geglaubt habe, da kein wesentlicher Uebelstand daraus hervorgehen kann, in so fern es mir anders gelungen ist, die durch dieselben bezeichneten Begriffe mit Bestimmtheit zu erklären und hierdurch jede Veranlassung zu Misdeutungen aus dem Wege zu räumen.

NB. Da, wegen Entfernung des Druckorts, ich nicht selbst die Correctur habe besorgen können; so haben sich, zu meinem größten Verdrusse, mehrere wesentliche Druckfehler eingeschlichen, denen ich indessen, durch beygefügtes Verzeichniß der Errata, abzuhelfen bemüht gewesen bin.

Inhalts-Verzeichniß.

Erste Abtheilung.

Wörter als Laute.

Erstes Kapitel.

Buchstaben.

§. 1. Buchstaben sind die Elemente der Wörter.
§. 2. Buchstaben sind Selbstlauter (voyelles) oder Mitlauter (consonnes)
§. 3. Alphabet.
§. 4. Werth der einfachen Voyelles.
§. 5. Zusammengesetzte Voyelles oder Monothongues.
§. 6. Nasenlauter (voyelles nasales)
§. 7. Regeln über die Voyelles nasales.
§. 8. Doppellauter (Diphthongues).
§. 9. Regeln über die Diphthongues.
§. 10. Mitlauter (Consonnes) — Gemählde derselben.
§. 11. Zusammengesetzte Mitlauter (Consonnes composées).
§. 12. Schwache Mitlauter, starke Mitlauter (Consonnes foibles, consonnes fortes).

Zweytes Kapitel.

Von den Sylben.

§. 13. Eigenschaften der Sylben.
§. 14. Accent.
§. 15. Aspiration.
§. 16. Quantität.
§. 17. Homonymes.

Drittes Kapitel.

Aussprache (Prononciation).

§. 18. Verschiedne Modificationen der Aussprache.
§. 19. Aussprache in der gesellschaftlichen Unterhaltung (conversation).
§. 20. Aussprache in der feyerlichen Rede (style soutenu).
§. 21. Aussprache bey der Lectüre.

Zweyte Abtheilung.

Wörter als Zeichen unsrer Gedanken.

§. 22. Classirung der Wörter.

Erstes Kapitel.

Substantifs — Hauptwörter.

§. 23. Definition und Classirung.
§. 24. Dessen Beziehungen im Satze.
§. 25. Geschlecht (genre) der Substantifs — im Allgemeinen.
§. 26. Gemählde der Wörter, die das Geschlecht mit der Bedeutung ändern.
§. 27. Wörter verschiednen Geschlechts bey derselben Bedeutung.
§. 28. Regeln zur Erkennung des Geschlechts der Substantifs: —
1) Bestimmtes Geschlecht, ohne Rücksicht auf Endform.
§. 29. 2) Geschlecht der Substantifs, mit Berücksichtigung der Endform.
§. 30. 3) Substantifs mit männlicher Endung.
§. 31. 4) Substantifs mit weiblicher Endung.
§. 32. Zahlform — Nombre.
§. 33. Bildung der Zahlform.
§. 34. Form des Pluriel der zusammengesetzten Substantifs.

Zweytes Kapitel.

Article — Bestimmungswort.

§. 35. Definition des Article.
§. 36. Formen des Article.
§. 37. Stelle des Article; — Wiederholung desselben.
§. 38. Gebrauch des Article.
1) Vor den Noms appellatifs, im bestimmten Sinne.
§. 39. 2) Vor den Noms appellatifs im Theilungssinne (sens partitif ou d'extrait).
§. 40. 3) Vor den Noms propres und den andern Redetheilen.
§. 41. Weglassung des Article.
1) Vor den Noms appellatifs im unbestimmten Sinne.
§. 42. 2) Vor den Adjectifs pronominaux und numéraux und den Noms propres.

Drittes Kapitel.

Adjectifs — Eigenschaftswörter.

§. 43. Definition des Adjectif.
§. 44. Classirung der Adjectifs.
§. 45. Flexion der Adjectifs.
§. 46. 1) In Ansehung der Geschlechtsform.
§. 47. 2) In Ansehung der Zahlform.
§. 48. Modification der Adjectifs.
I. Stufen der Bedeutung — Positif, Ampliatif, Diminutif.
§. 49. II. Stufen der Vergleichung
1) *Comparatif.*
§. 50. 2) *Superlatif.*
§. 51. Uebereinstimmung des Adjectif mit dem Substantif.
§. 52. Adjectif, das mehrere Substantifs qualificirt.
§. 53. Adjectifs bey den Collectifs partitifs.
§. 54. Adjectifs mit dem Article.
§. 55. Stelle der Adjectifs.
§. 56. Régime der Adjectifs.
§. 57. Adjectifs numéraux.
§. 58. Substantifs de nombre.

Viertes Kapitel.

Pronoms — Fürwörter.

§. 59. Definition der Pronoms und Classirung.
§. 60. I. Pronoms personnels. — Definition.
§. 61. Gebrauch der Pronoms personnels, in Beziehung auf Personen und Sachen.
§. 62. Ueber se, soi.
§. 63. Verschiedner Gebrauch der Pronoms, je, me, moi, nous etc.
§. 64. Wiederholung der Pronoms.
§. 65. Besondre Regeln über die Pronoms der dritten Person.
§. 66. Ueber le, la, les.
§. 67. Stelle der Pronoms.
§. 68. Gebrauch der Pronoms in der Anrede.
§. 69. Adjectifs pronominaux possessifs.
§. 70. 1) Conjoints.
§. 71. Regeln über ihren Gebrauch.
§. 72. 2) Disjoints.

§. 73. Regeln über deren Gebrauch.
§. 74. II. Pronoms rélatifs. — Definition.
§. 75. Regeln über qui.
§. 76. Ueber que.
§. 77. Ueber lequel.
§. 78. Uebee quoi.
§. 79. III. Pronoms absolus. — Definition.
§. 80. Ueber qui.
§. 81. Ueber que und quoi.
§. 82. Ueber lequel etc. und quel.
§. 83. IV. Pronoms démonstratifs. — Definition.
§. 84. Das Adjectif ce.
§. 85. Das Pronom ce.
§. 86. Ueber celui etc.
§. 87. Celui-ci, celui-là etc. Ceci, cela.
§. 88. V. Pronoms indéfinis. — Definition und Classirung.
§. 89. 1) Pronoms indéfinis, die immer substantivische Bedeutung haben.
§. 90. 2) Pronoms indéfinis, die bald substantivisch, bald adjectivisch gebraucht werden.
§. 91. 3) Adjectifs pronominaux indéfinis.
§. 92. 4) Pronoms indéfinis, die immer que nach sich haben.

Fünftes Kapitel.

Verbe — Aussagewort.

§. 93. Definition.
§. 94. Classirung.
§. 95. Conjugation der Verbes.
§. 96. Hülfsverb und deren Conjugation.
§. 97. Gebrauch der Hülfsverb.
§. 98. Paradigme für die erste Conjugation.
§. 99. Unregelmäßigkeiten in der ersten Conjugation.
§. 100. Paradigme der zweyten Conjugation ersten Abtheilung.
§. 101. Unregelmäßigkeiten.
§. 102. — — — — Zweyte Abtheilung.
§. 103. Unregelmäßigkeiten.
§. 104. — — — — Dritte Abtheilung.
§. 105. Unregelmäßigkeiten.
§. 106. — — — — Vierte Abtheilung.

§. 107. Dritte Conjugation.
§. 108. Unregelmäßigkeiten.
§. 109. Vierter Conjugation erste Abtheilung.
§. 110. Unregelmäßigkeiten.
§. 111. — — — Zweyte Abtheilung.
§. 112. Unregelmäßigkeiten.
§. 113. — — — Dritte Abtheilung.
§. 114. Unregelmäßigkeiten.
§. 115. — — — Vierte Abtheilung.
§. 116. — — — Fünfte Abtheilung.
§. 117. Unregelmäßigkeiten.
§. 118. Conjugation des Verbe passif.
§. 119. Conjugation der Verbes neutres.
§. 120. Conjugation der Verbes réfléchis.
§. 121. Conjugation der Verbes impersonnels.
§. 122. Bildung der Zeitformen.
§. 123. Stelle des Sujet beym Verbe.
§. 124. Uebereinstimmung des Verbe mit dem Sujet.
§. 125. Form des Verbe bey einem Collectif partitif.
§. 126. Régime der Verbes.
§. 127. Infinitif als Régime eines Verbe.
§. 128. Modes der Verbes: 1) Indicatif.
§. 129. Zeitformen dieses Mode: a) Für die Gegenwart.
§. 130. — — — b) Für die Vergangenheit.
§. 131. — — — c) Für die Zukunft.
§. 132. Zeitbestimmungen mit venir, aller und devoir.
§. 133. 2) Suppositif oder Conditionnel.
§. 134. 3) Impératif.
§. 135. 4) Subjonctif oder Conjonctif.
§. 136. Zeitformen dieses Mode.
§. 137. Verhältniß der Zeiten unter einander 1) des Indicatif.
§. 138. — — — — 2) des Subjonctif.
§. 139. 5) Infinitif.
§. 140. 6) Participes.
§. 141. Ueber das Participe présent.
§. 142. Ueber das Participe passé.

Sechstes Kapitel.

Préposition — Vorwort.

§. 143. Definition.
§. 144. Classirung der Prépositions.
§. 145. Die Préposition *à*.
§. 146. Dans und en.
§. 147. Unterschied zwischen à, en und dans.
§. 148. De.
§. 149. Par.
§. 150. Depuis, dès, jusque.
§. 151. Parmi, entre.
§. 152. Près, proche, auprès, chez, joignant.
§. 153. Avant, devant, après, derrière.
§. 154. Sur, sous, dessus, dessous.
§. 155. Durant, pendant.
§. 156. Vers, envers, contre, malgré, nonobstant.
§. 157. Pour, touchant, concernant, vu, attendu.
§. 158. Avec, selon, suivant, moyennant.
§. 159. Sans, hors, hormis, excepté.
§. 160. Outre, delà, deçà, à travers, au travers, sauf, fors.
§. 161. Loin, autour.
§. 162. Voici, voilà.
§. 163. Regeln über den Gebrauch der Prépositions
1) in Ansehung des Régime.
§. 164. 2) in Ansehung des Article.
§. 165. 3) Wiederholung der Prépositions.
§. 166. 4) Stelle der Prépositions mit ihrem Régime.

Siebentes Kapitel.

Adverbe — Umstandswort.

§. 167. Definition.
§. 168. Verschiedener Gebrauch der Adverbes; — ihr Régime.
§. 169. Classirung der Adverbes.
§. 170. Adverbes d'affirmation, de doute et de négation.
§. 171. Ne, ohne pas oder point.
§. 172. Ueber pas und point.
§. 173. Stelle von ne . . . pas und ne . . . point.
§. 174. Adverbes de manière.

§. 175. Adverbes d'ordre et de rang.
§. 176. — — de lieu et de distance.
§. 177. — — de temps.
§. 178. — — de quantité.
§. 179. — — de rélation.
§. 180. Von der Stelle der Adverbes.

Achtes Kapitel.

Conjonction — Bindewort.

§. 181. Definition.
§. 182. Classirung.
§. 183. Conjonctions copulatives.
§. 184. — — disjonctives.
§. 185. — — restrictives.
§. 186. — — adversatives.
§. 187. — — conditionnelles.
§. 188. — — suspensives.
§. 189. — — concessives.
§. 190. — — déclaratives.
§. 191. — — comparatives.
§. 192. — — augmentatives et diminutives.
§. 193. — — causatives.
§. 194. — — conclusives.
§. 195. — — de temps et d'ordre.
§. 196. — — transitives.
§. 197. Ueber que.
§. 198. Régime der Conjonctions
1) Conjonctions, die den Infinitif regieren.
§. 199. 2) — — die den Indicatif regieren.
§. 200. 3) — — die bald den Indicatif, bald den Subjonctif regieren.
§. 201. 4) — — die den Subjonctif regieren.
§. 202. Stelle der Conjonctions.

Neuntes Kapitel.

Interjection — Empfindungswort.

§. 203. Definition.
§. 204. Classirung.
§. 205. Stelle der Interjections.

Zehntes Kapitel.

Von der Construction und den grammaticalischen Figuren.

§. 206. Eigenthümlicher Character der französischen Wortfügung.
§. 207. Hauptarten der Sätze und deren Construction.
§. 208. Betrachtung der Sätze, in Rücksicht auf ihr gegenseitiges Verhältniß, und Verbindung derselben.
§. 209. Inversion — Umstellung.
§. 210. Ellipse.
§. 211. Pleonasmus.
§. 212. Syllepse oder Synthèse.
§. 213. Disconvenances grammaticales.
§. 214. Amphibologie.

Elftes Kapitel.

Ueber die Zeichen in der Schreibart.

§. 215. Inhalt.
§. 216. Accent.
§. 217. Apostrophe.
§. 218. Tiret.
§. 219. Tréma.
§. 220. Cédille.
§. 221. Gebrauch der grossen Buchstaben.
§. 222. Zeichen der Ponctuation.
§. 223. Virgule — Comma.
§. 224. Point-virgule — Semicolon.
§. 225. les deux Points — Colon.
§. 226. Point — Punct.
§. 227. Point d'interrogation — Fragezeichen. — Point exclamatif — Ausrufungszeichen.
§. 228. Trennpuncte — Gedankenstrich — Parenthese.

Erste Abtheilung.

Wörter als Laute.

Erstes Kapitel.

Buchstaben.

§. 1. Buchstaben sind die Elemente der Wörter.

Wörter sind die Zeichen unsrer Vorstellungen und unsrer Gedanken. Die Elemente des Worts sind Buchstaben, welche Sylben bilden, deren eine oder mehrere ein Wort darstellen.

§. 2. Buchstaben sind Selbstlauter (voyelles) oder Mitlauter (consonnes).

Die Buchstaben sind entweder Selbstlauter (voyelles), d. i. solche, die an und für sich einen Laut darstellen, der durch den bloßen Ausfluß der Stimme hervorgebracht wird, und die folglich Sylben und selbst Wörter schon allein bilden können; oder es sind Mitlauter (consonnes), d. i. solche, die nur in Verbindung mit Selbstlautern tönen, und die durch Articulation hervorgebracht werden.

§. 3. Alphabet.

Voyelles sind: A. E. I. O. U. und Y.

Consonnes sind: B. C. D. F. G. H. J. K. L. M. N. P. Q. R. S. T V. W. X. Z.

Die Versammlung dieser Buchstaben bildet das Alphabet der Sprache.

§. 4. Werth der einfachen Voyelles.

Die voyelles a, e, i, o, u und y dienen zur Bezeichnung von elf verschiedenen Lauten. Man unterscheidet daher:

1) das schwere a (l'a grave). Man findet es gewöhnlich in allen langen Sylben, als: pâte, bâtir;

2) das scharfe a (l'a aigu). Man findet es in den kurzen Sylben, als: patte, battre;

3) das stumme e (l'e muet), das sich in denen auf e ohne Accent sich endigenden Sylben uns darbietet, und welches in den mehrsylbigen Wörtern, in der Mitte sowohl, als am Ende, nicht gehört wird, sondern nur die demselben vorstehende consonne modifizirt, als: demander, mesure; in den einsylbigen Wörtern aber einen dumpfen schwachen Laut hat, als: que, me, se. Jedoch ist dieses Verschweigen des e nur zufällig, denn folgen mehrere Sylben auf einander, worinn stumme e sich befinden, so ruhet die Stimme auf einem derselben, und es bekommt einen bald mehr, bald minder hörbaren Laut, als: je redemande. S. §. 19.

4) Das geschlossene e (l'e fermé) wird gelind ausgesprochen, als bonté. Dieser Laut gehört dem mit dem accent aigu bezeichneten e (é), und den e in den Endsylben, die ein stumme consonne haben, als: pied, und am Anfange der Wörter vor zwey consonnes, als: effet.

5) Das mittlere e (l'e moyen), als: père. Man findet es in den dem stummen e vorhergehenden Sylben, wenn diese den accent circonflexe nicht hat, als j'appèle; in den einsylbigen Wörtern des, les etc. und vor einer ausgesprochenen und mit dem e eine Sylbe bildenden consonne, als: fiel, mer, pervers.

6) Das scharfe offene e (l'e aigu ouvert), als: fermeté. Man findet diesen Laut in dem e, das zweyen consonnes vor einer Sylbe mit einem stummen e vorsteht, als: trompette, suspecté.

7) Das schwere offene e (l'e ouvert grave) findet sich in allen mit dem accent circonflexe bezeichneten e (ê), als fête, und in der Endsylbe ès, als: procès, succès.

8) i hat nur einen Laut, als: finira, île.

9) o ist gewöhnlich schwer (l'o grave) in allen langen Sylben, als: hôte, und auch in den Endsylben, als: cagot, Charlot, Indigo; ausgenommen in dot und der Endung ol, als: St. Pol.

10) o ist scharf (l'o aigu) in den kurzen Sylben, als: hotte.

11) u hat nur einen Laut, als: vertu, flûte.

NB. Der Buchstabe y hat keinen eigentlichen Laut: sondern er hat den Werth eines i zwischen zwey consonnes, und in einigen noms propres, als: physique, Mayence; und den eines doppelten i nach einer voyelle, als pays, payer.

§. 5. Zusammengesetzte voyelles oder monothongues.

Zusammengesetzte Selbstlauter (voyelles composées) heissen diejenigen, welche, wenn gleich aus mehrern Schriftzeichen zusammengesetzt, dennoch nur einen einfachen Laut bezeichnen, und mit einem Ausfluß der Stimme ausgesprochen werden. Die Sprache wird durch diese voyelles composées nur um drey, von den oben angegebenen verschiedenen, Lauten bereichert; nemlich:

1) eu hat den schweren Laut (eu grave) in allen langen Sylben, als: jeûne (Fasten:

2) eu hat den scharfen Laut (eu aigu) in allen kurzen Sylben, als: jeune (jung).

3) ou hat nur einen Laut, als: sou.

Alle übrigen voyelles composées drücken irgend einen jener angegebenen Laute aus, wie nachstehendes Gemälde derselben es zeigen wird.

4) Den Laut a haben:

ai in donairière und vor l und ll, wo es den son mouillé hat, als: ailleurs, ail. S. §. 11.

ae in Caen.

ao in Laon, paon und den von beyen abgeleiteten Wörtern.

ea in den Zeitformen der verbes auf ger, wo e das g blos modifizirt, als juger, il jugea.

ay in Mayence, Bayonne und andern eigenen Namen, wo y den Laut eines schwachen i mouillé hat.

5) Den Laut ê (l'e ouvert grave) hat:

aie, als: baie.

6) Den Laut è (l'e ouvert) haben:

ai in allen Fällen, ausser den genannten und den noch folgenden Ausnahmen, jedoch mit einigen Modificationen des mehr oder minder offnen Lauts, als: maître, j'aime.

eai hat denselben Laut und ist denselben Ausnahmen unterworfen, als: geai.

ei und *ey*, als: seigneur, peine, le bey. Vor l hat es den son mouillé, als: soleil. S. §. 11.

oi, *eoi* und *oie*, wenn es nicht diphthongues sind, als: paroître, foible, il étoit. Es ist aber monothongues in den passés rélatifs, den conditionnels présents und in den vielsylbigen Wörtern auf oître, so wie in foible, roide und deren

dérivés; auch in monnoie, harnois und den Namen bekannter Völker, als: anglois.

NB. In den Combinationen ois und oient ist der Laut etwas offner, als: j'étois, ils étoient, und in roideur, roidir finden wir das geschlossene e.

7) Den Laut é (e aigu) haben:

ai und *eai* in j'ai (ich habe) und dem passé périodique der ersten conjugaison und dem futur aller verbes, als: je jugeai, j'aimai, je jugerai, j'aimerai.

ay. Diese Combination hat der Laut von e fermé und i ohne den son mouillé, als: paysan, abbaye; spr.: péisan, abbéie. Sie bekommt aber den Laut é und eines schwachen i mouillé in den Zeitformen der verbes auf ayer, wo es nicht in i verwandelt wird, als: payer, nous payons etc. S. §. 12.

NB. Was wir über die Combination ay zulezt bemerkt haben, gilt auch von den Combinationen oy und uy in den verbes auf oyer und uyer, die aber stets Diphthongues sind, wozu auch mehrere Grammatiker ay rechnen.

8) Den Werth von e muet hat:

ai in faisant, je faisois etc., und in denselben Zeitformen aller dérivés von faire. Man spricht eben so aus bienfaisant, bienfaisance; aber auf dem Theater und in der feierlichen Rede spricht man: bienfèsant, bienfèsance.

9) Den Laut i haben:

ie als: je prie, la mie.

ui in allen Wörtern, wo es nicht diphthongue ist, sondern u bloß g modifizirt, als: anguille.

10) Den Laut o haben:

ao in Saint-Laon, faon, la Saône.

au und *eau*, als: hauteur, bateau; diese Combinationen haben immer den Laut des schweren o.

eo als: geolier.

11) Den Laut u haben:

ue als: vue, eiguë.

eu in allen Zeitformen des verbe avoir, als: eu, j'eus, und wenn e bloß das ihm vorstehende g modifizirt, als: gageure.

12) Den Laut eu hat:

oeu als: soeur, voeu.

13) Den Laut ou hat:
aou in Août, aoûteron; in aoûter ist es diphthongue.

§. 6. Nasenlauter (voyelles nasales).

Nasenlauter (voyelles nasales) entstehen durch die Verbindung der Buchstaben m und n mit den Selbstlautern. Diese verschiedenen Combinationen bilden indessen nur vier verschiedene Laute.

1) Den Laut *an* stellen dar:
am als: ambition.
an als. vendant.
ean als: songeant.
em als emploi.
en als: endive.
aen als Caen.
aon als: faon.
ien als: patient; und in allen Wörtern auf ent, wenn ent nicht die dritte Personalendung des pluriel der verbes ist, und auf ence.

2) Den Laut *ain* stellen dar:
en als: bien, moyen.
in als: fin.
aim als: faim.
ain als: pain.
ein als: peintre.
im als impoli.
ym als: tym, tympan.

3) Den Laut *on* stellen dar:
aon als: taon.
om als: complet.
on als: donjon.
eon als: rongeons.

4) Den Laut *eun* stellen dar:
eun als: à jeun.
um als: parfum.
un als: importun.

§. 7. Regeln über die voyelles nasales.

Allgemeine Regel. Man soll die Nasalendung nicht lauten lassen, wenn das Wort, worin sie sich befindet, nicht nothwendig und dem Sinne nach unzertrennlich mit dem folgenden verbunden ist, als: das Adjectif mit seinem Sub-

stantif, z. B. mon ami spr. mon-n-ami, bon ange spr. bon-n-ange; on mit dem verbe, dessen sujet es ist, z. B. on arrive, spr. on-n-arrive; en (préposition) mit seinem Complemente, z. B. en Espagne, spr. en-n-Espagne; en und bien (adverbes) unmittelbar vor dem verbe oder adjectif, z. B. j'en ai spr. j'en-n-ai etc. Aber in allen Substantiven und in den Adjectiven vor den Präpositionen wird man das n nicht lauten lassen, als: maison agréable, spr. maison agréable; bon à monter, spr. bon à monter.

Besondere Regeln. 1) *m* und *n* verlieren den Nasenlaut in den fremden Wörtern, als: hymen, Jérusalem; — in den verbes venir, tenir und deren dérivés; — in den Wörtern, die auf ene und enne sich endigen, als: que je prenne; und in ennemi.

2) *Emm* lautet wie *ame* in femme und in den adverbes auf emment, als: ardemment. Lemme, dilemme und gemme behalten den Laut des offnen e.

3) *Ent* als dritte Personalendung der Mehrzahl in den verbes lautet gar nicht und nur im rednerischen Styl wird t ausgesprochen, als: ils pensent à vous, spr. ils pense-t-à vous, sonst spr. ils pens-s-à vous.

4) *Ain* und *ein* als vorletzte Sylbe verlieren den Nasenlaut, als: chaîne, veine, spr. chène, vène.

5) *Im* und *in* verlieren den Nasenlaut in den fremden Namen, als: Sélim; — wenn sie vor einer voyelle stehen, als: inaction, spr. i-naction; und im Anfange der Wörter auf imm und inn, als: immuable, innocent.

6) *Um* lautet wie om, ohne Nasenlaut, in gewissen aus fremden Sprachen entlehnten Wörtern, als: duumvir; factum spricht man aus: facton. — um lautet wie u, wenn dem m eine voyelle folgt, und m wird mit dieser gelesen, als: humanité, spr. hu-manité.

Un hat den Laut u, wenn dem n eine voyelle folgt, und n wird mit dieser gelesen, als: uni, spr. u-ni; une femme, spr. u-ne femme.

Un, Zahlwort, vor einem substantif, das mit einer voyelle anfängt, behält nach einigen Sprachlehrern den son nasal, als: un esprit, spr. un-n-esprit; nach andern folgt es obiger Regel, als: un esprit, spr. u-n-esprit.

7) In den Wörtern, welche von andern abgeleitet sind, die sich mit einem Nasenlaut endigen, ist gewöhnlich dieser nicht mehr hörbar, als: donner von don, damner von dam,

vineux und vinaigre von vin, spr. do-ner, da-ner, vi-neux, vi-naigre.

§. 8. Doppellauter (Diphthongues).

Doppellauter (Diphthongues) nennt man diejenige Combination mehrerer voyelles, bey deren Aussprache, wenn gleich sie mit einem Ausfluß der Stimme geschieht, man dennoch zwey verschiedene Laute unterscheiden kann. Es sind:

ai vor l und ay. S. §. 5.
ia, als: fiacre.
ian, als: viande.
iau, als: bestiaux.
ié, als: amitié, pied.
iè, als: pièce, ciel.
iai, als: biais.
ieu, als: Dieu.
io, als: fiole.
iu, als: Fabius.
ien, als: patient, spr. patiant; bien, spr. bién.
ion, als: nation.
iou, als: chiourme.
oé, als: moëlle.
oi, oie, eoi, als: loi, soie, villageois.
oin, als: soin.
ouai, als: ouais.
oua, als: fouace.
ouan, als: Ecouan.
ouen, als: Rouen.
oue, als: ouest.
oui, als: Louis.
ouin, als: babouin.
ua, als: Equateur.
ue, als: écuelle.
ui, als: lui; aiguille.
uin, als: juin.

§. 9. Regeln über die Diphthongues.

1) Einige dieser diphthongues sind es nur in Prosa, denn in Versen bilden sie gewöhnlich zwey Sylben. Dahin gehören die Combinationen iai in ni-ais, oë in po-ëme, ouen in Rou-en, ue in casu-el, ion in allen Wörtern, als: ambiti-on, acti-on etc., und ie in hi-er und den verbes auf ier, als: balbuti-er; so wie auch ie in den

verbes auf br, tr, dr, or, als: vous mettri-ez, voudri-ez; in den verbes rire und sourire, als: vous ri-ez, und in allen Nennwörtern, wo auf ié ein t folgt, als: impi-été.

2) Wir haben §. 5. die Combinationen oi, oie, eoi, als: monothongues betrachtet; sie sind aber auch diphthongues, und zwar: 1) in allen einsylbigen Wörtern, den verbes auf oire und den zweysylbigen verbes auf oître, als: moi, croire, croître; 2) in allen vielsylbigen Wörtern auf oi, oie, oir, eoire, oire, oise, als: vouloir, framboise, angoisse etc.; 3) in den Wörtern auf oi und oy, wenn dieser Combination eine voyelle folgt, als: royal etc.; 4) in der Mitte der Wörter, als: poison etc.; und 5) in den Namen der Nationen, von welchen man nicht viel spricht oder gesprochen hat, weil nach der Sprachlehrer Meinung, die diphthongue, durch den Gebrauch, sich in monothongue verwandelt. Man spricht daher Danois, Chinois als diphthongues aus, Anglois, François als monothongues. Aus eben dieser Ursache ist oi gewöhnlich diphthongue in den Benennungen der Provinz-Namen, als: Albigeois, Franc-Comtois. In Japonois ist oi indessen monothongue, so auch in Charolois; in François (Franz) ist es diphthongue.

Die diphthongue oi hat übrigens drey Modificationen in der Aussprache, als: foi, mois, bois; letztere ist die vollste, erstere hat etwas von e; oa ist indessen in allen dreyen der vorherrschende Laut.

3) Die Aussprache der übrigen diphthongues kann aus der ihrer Wurzellaute gefolgert werden. In Ansehung des ue und ui bemerken wir noch, daß sie hinter g nur dann diphthongues sind, wenn das Wort von einem auf gu ausgehenden Wurzelworte herstammt, als: aiguiser von aigu etc.

§. 10. Mitlauter (Consonnes).

Die Consonnes haben nicht immer denselben Laut; daher die Unterscheidung: eigenthümlicher Laut (son propre), und zufälliger Laut (son accidentel).

Gemählde der Consonnes.

B, b hat einen eigenthümlichen, unveränderlichen Laut; es ist stets in der Mitte des Worts hörbar, als: abdiquer; ausser bey einigen Verdoppelungen, wo nur ein b ausgesprochen wird, als: abbé. Am Ende der Wörter wird b nicht

ausgesprochen in plomb. Man spricht es aber aus in den noms propres, als: Job, Caleb, und in radoub und rumb.

C, *c* hat den eigenthümlichen Laut:

1) vor a, o und u (vor u ein wenig gelinder); l, n, r, t, als: cadre, coudre, cure, clémence, crédulité, Cnéius, Ctésiphon;

2) am Ende der Wörter, als: avec, bec. In broc, clerc, tabac, franc, blanc, marc, jonc, almanach, estomac, respect; suspect, aspect, circonspect, amict, cotignac, lacs und in donc ist es stumm.

NB. In donc vor einer voyelle, und immer im Anfang der Phrasen lautet es indessen. In den Adjectifs blanc und franc wird c nur in diesen Phrasen ausgesprochen: franc étourdi, du blanc au noir.

3) In der Mitte der Wörter vor ce und ci, als: succès, accident. Sonst ist im Falle der Verdoppelung nur ein c hörbar, und vor q ist es stumm, als: accomplir, acquérir etc.

C hat den zufälligen Laut, wie g vor u, in second und dessen dérivés, als: secondement.

C hat den zufälligen Laut s vor e, i, und vor a, o, u, wenn es eine cédille (ç) hat, als: ceci, façade, façon, reçu.

D, *d* hat seinen eigenthümlichen Laut, als: David, donner.

D hat den zufälligen Laut t, wenn es am Ende eines Wortes, mit dem darauf folgenden mit einer voyelle anfangenden Worte gelesen wird, welches in der Verbindung des adjectif mit dem substantif, des verbe mit dem ihm nachstehenden pronom sujet oder dessen régime der Fall ist, als: grand arbre, se rend-il, il se rend à moi, spr. gran-t-arbre etc.

Sonst wird d am Ende eines Wortes verschwiegen, ausser in den noms propres. Im Falle der Verdoppelung werden beyde d ausgesprochen, als: addition.

F, *f* hat den eignen Laut in den meisten Wörtern, sowohl im Anfange und in der Mitte, als am Ende, als: faveur, juif, difficile.

F hat den zufälligen Laut v in neuf (Zahlwort) vor einer voyelle, als: neuf écus, neuf habits.

F ist stumm in clef; und in cerf und in nerf in gewissen Verbindungen, als cerf-volant, un nerf de boeuf; so auch in les nerfs und neuf (Zahlwort), vor einem Worte,

daß mit einer consonne anfängt und das es modifizirt, als: neuf chevaux.

Bey der Verdoppelung spricht man nur ein f aus, als: affoiblir.

NB. *Ph* hat den Laut von f, als: philosophe.

G, g hat den eignen Laut, im Anfange sowohl als in der Mitte der Wörter, vor allen consonnes und vor a, o und u; indessen wird es gelinder ausgesprochen in den Combinationen gu, gué, gueu, guoit und guoient, als vor a, o, l, ua, ue, uon, als: gateau, gosier, glorieux, guérir, gueule, guider. augmenter, Magdebourg.

G hat den zufälligen Laut j vor e und i, als: géler, gibier.

G hat den zufälligen Laut k in rang, sang und long vor einer voyelle, als: rang épais, long accès, suer sang et eau. In bourg lautet es eben so, selbst vor einer consonne. Es lautet aber nicht in Faubourg, Salzbourg etc. In joug und am Ende der eignen Namen, als Agag, hat es seinen eignen Laut: sonst ist es am Ende der Wörter stumm, als: doigt, legs, poing.

In signet ist *g* stumm, sonst hat gn den son mouillé. S. §. 11.

Im Falle der Verdoppelung wird es nur vor ge und gi, das erstere g mit dem eignen Laut, ausgesprochen, als: suggérer.

H, h ist stumm in den meisten Wörtern, als: l'homme, und in diesem Falle findet dieselbe Aussprache und Schreibart statt, als wenn das Wort mit der nach h folgenden voyelle anfienge. Es ist aber auch aspirirt. S. §. 15.

J, j hat seinen eignen Laut, als: jamais, joli.

K, k hat seinen eignen Laut, als: Koran.

L, l hat seinen eignen Laut, als: livre.

Am Ende der Wörter lautet es mehrentheils, als: seul, mortel. Es ist stumm in baril, chenil, cul und dessen composés, fusil, sourcil, outil, soûl, fournil und gentil vor einer consonne und im pluriel das masculin. In il lautet es nur vor einer voyelle, als: il est vrai; in ils ist es immer stumm. Es lautet stets in quelquefois; in quelque, quelqu'un aber nur in der feyerlichen Rede.

Bey der Verdoppelung lauten beyde l in den Wörtern die mit il anfangen, als: illustre, so auch in einigen andern Combinationen, als: allusion etc. Sonst lautet gewöhnlich nur ein l, als: collège.

L hat den son mouillé. S. §. 11.

M, m behält im Anfange der Wörter immer seinen eignen Laut, als: meûnier, moulin. In der Mitte der Wörter hat es den Nasallaut immer vor b und p, als: emblême, emploi. In automne, damner und dessen composés wird es wie n ausgesprochen; es hat aber seinen eignen Laut in automnal, calomnie etc. und immer, wenn demselben eine voyelle folgt, als: aimer etc.

Am Ende der Wörter hat es den Nasallaut, ausgenommen in den meisten fremden Wörtern, als: Stockholm, Amsterdam etc., so wie auch in item, Septembre und hem. S. §. 7.

Im Falle der Verdoppelung wird gewöhnlich nur ein m ausgesprochen, als: commis. Man nimmt hievon aus 1) die eignen Namen, als: Emmanuel. 2) die Wörter, die sich mit imm anfangen, als: immortel; und 3) die, welche sich mit emm anfangen, als: emmener; in letztern hat es den Nasenlaut.

N, n hat seinen eigenen Laut im Anfange der Wörter und in der Mitte vor einer voyelle, als: novice, ânerie.

Vor einer consonne aber und am Ende der Wörter hat es den Nasenlaut. S. §. 7.

Bey der Verdoppelung lautet gewöhnlich nur ein n, als: sonner, connoître. Es giebt indessen Ausnahmen, als: annexe, annal, inné, innover und einige andere. In ennui, ennoblir und deren dérivés hat es den Nasallaut.

P, p im Anfange der Wörter hat seinen eignen Laut, als: Pape; mit h verbunden lautet es wie f. S. oben F. NB.

In der Mitte der Wörter lautet es in accepter, excepter, symptome und deren dérivés, in baptismal, sceptique, septembre und allen mit sept anfangenden Wörtern, ausgenommen sept, septième und septièmement, so wie auch in impromptu, exemption etc. In compte, baptême, prompt und mehrern andern lautet es indessen nicht.

Am Ende der Wörter lautet es nur in Alep, cap, Gap, cep und jalap; in trop und beaucoup lautet es vor der voyelle; in coup lautet es vor der voyelle nur im rednerischen Styl.

Bey der Verdoppelung spricht man nur ein p aus.

Q, q wird nie ohne u geschrieben, ausser am Ende einiger Wörter, als: coq, cinq; alsdann lautet es hart vor einer voyelle, als: coq-à-l'âne, cinq écus; und ist stumm vor einer consonne, wenn beyde Wörter einen Begriff dar-

stellen, als: coq d'Inde, cinq livres, spr. co-d'Inde, cin-livres. Coq de bruyère macht eine Ausnahme hievon.

Q, sowohl am Anfange der Wörter, als in der Mitte, hat seinen eignen Laut, jedoch mit dem Unterschiede, daß es in qua, quo und que härter ausgesprochen wird, als in qué, qui und quu, als: qualité, quotidien, quenouille, acquérir, quiter, piquure.

Ue, ua und ui werden in folgenden Wörtern als diphthongues nach q ausgesprochen: aquatique, aquatile, équateur, équation, quacre, quadrature und ähnlichen Wörtern, ferner in quinquennium, quinquagénaire etc.; in équestre, équitation, équiangle, équilibre etc.; auch in liquation, liquéfaction, aber nicht in liquéfier.

R, r hat seinen eigenen Laut, als: rouge.

In der Mitte der Wörter lautet es immer, ausser in quatre, notre und votre, in denen es in der Conversation vor einer consonne kaum hörbar ist, als: quatre livres, notre père, votre mère.

Am Ende der Wörter lautet es ebenfalls, ausser in Monsieur, und in der Endung er, da es nur in der feyerlichen Rede vor einer voyelle lautet, als: chercher à persuader. Jedoch giebt es auch Wörter auf er, wo r immer lautet, als: fier, cher, mer, cuiller, enfer, amer, hier, hiver, und in den fremden Namen, als: Jupiter etc.

Bey der Verdoppelung wird gemeiniglich nur ein r ausgesprochen, als: arriver. Beyde r lauten indessen in den Wörtern, die sich mit irr anfangen, als: irraisonnable; in dem futur und conditionnel von mourir, acquérir und courir und deren dérivés; und in horreur, abhorrer, terreur, errer und deren dérivés.

S, s hat seinen eigenthümlichen Laut im Anfange der Wörter, als: sage; ausgenommen vor che und chi, wo es überflüßig ist, als: schéling.

In der Mitte der Wörter hat es auch gewöhnlich seinen eigenthümlichen Laut. Es nimmt aber den Laut z an: 1) zwischen zwey voyelles, als: oser; es sey denn, daß es zusammengesetzte Wörter wären, deren Wurzellaut mit s anfängt, in welchem Falle es seinen eignen Laut behält, als: préséance, vraisemblable; 2) vor b und d, als: presbytère, Asdrubal; 3) in Alsace, balsamine und deren dérivés; 4) in der Sylbe trans, wenn derselben eine voyelle folgt, als: transaction; man nimmt transir, transissement und Transylvanie aus.

Vor ce und ci hört man nur den Laut s, als scène.

S lautet in den meisten übrigen Combinationen, als: scrupule, ostentation etc.

In Jésus-Christ ist es stumm, so wie in einigen composés, als: lesquels, mesdames etc.

Am Ende der Wörter ist s gewöhnlich stumm; ausser vor einer voyelle, da es den Laut z annimmt, als: mes propres intérêts.

In as, aloës, vis, le lis (Lilie), laps, jadis, lautet es immer, so wie auch in den bloß lateinischen Wörtern, als: Vénus, agnus, rébus etc.

Bey der Verdoppelung wird nur ein s ausgesprochen, aber mit seinem eignen Laut, als: desservir.

T, t, zu Anfang der Wörter, hat immer seinen eignen Laut, als: table.

In der Mitte der Wörter behält es diesen in allen den Combinationen, wo die voyelle i demselben nicht unmittelbar folgt, und auch in sti, xti und thi, als: question, mixtion, Mathias.

T nimmt aber den zufälligen Laut von ce an 1) in den Adjectiven auf tial und tieux, als: abbatial, captieux; 2) in denen auf tient und deren dérivés, als: patient, impatienter; 3) in den Wörtern auf atie, étie, eptie, otie, utie, als: primatie, prophétie, ineptie, Béotie, minutie; 4) in den Nennwörtern auf tion und deren dérivés, als: action, 5) in den eignen Namen auf tien, als: Vénitien; 6) in den verbes initier und balbutier und deren Inflexionen.

Am Ende der Wörter ist t gewöhnlich stumm, es sey denn, daß eine voyelle demselben folge, als: un savant homme, s'il vient à périr. Es ist indessen stets hörbar in apt, brut, le Christ, abject, direct, correct, l'Ouest, l'Est, la dot, fat, indult, le lest, le rapt, le zénith, entre le zist et le zest. In sept und huit lautet es auch, ausser vor Nennwörtern, die mit einer Consonne anfangen, als: sept maisons. In vingt lautet es in vingt-un bis vingt-neuf; allein es lautet nicht in quatre-vingt bis cent. Es lautet in vingt vor einem Nennworte, das mit einer voyelle anfängt, als: vingt hommes.

Im Falle der Verdoppelung lautet nur ein t, als: attirer; ausgenommen in Attique, atticisme, guttural, pittoresque, battologie.

V, v hat seinen eignen Laut, als: valeur, volonté.

W, w findet man nur in fremden Wörtern, als: Wésel, und in einigen Namen, als: de Wailly.

X, x hat keinen eignen Laut, sondern nur zufällige durch die Combination mit andern Buchstaben bestimmte.

Es lautet wie cs in axe, Xénophon etc.
— — — gs — examen, exemple und den meisten Wörtern, wo demselben eine voyelle folgt.
— — — ss — soixante, Bruxelles.
— — — k — excès und in allen Combinationen mit ce und ci.
— — — z — deuxième.

X, als Endbuchstabe, lautet wie cs in préfix, Styx und mehrern andern fremden Namen.

In six und dix lautet es wie s, ist aber stumm vor der consonne, als: six livres; und vor der voyelle lautet es wie z, als: six enfants, dix habits.

In allen andern Wörtern ist x am Ende stumm und wird mit der voyelle wie z gelesen, als: je suis heureux, les beaux enfants.

Y, y ist als ein doppeltes i zu betrachten. S. §. 4. NB.

Z, z hat stets seinen eignen Laut, sowohl in der Mitte, als am Ende der Wörter, als: zone, zizanie.

Als Endbuchstabe wird es wie s ausgesprochen in Metz und Rhodez, sonst ist es am Ende der Wörter stumm; wird aber mit der folgenden voyelle gelesen, als: prenez-en.

Im Falle der Verdoppelung wird es wie s ausgesprochen, als: l'Abruzze.

§. 11. Zusammengesetzte Mitlauter (Consonnes composées).

Ausser diesen Mitlautern bieten die Combinationen ch, gn, il und ill noch drey andere dar, die durch kein einfaches Schriftzeichen können dargestellt werden.

Ch hat seinen eignen Laut, im Anfange sowohl als in der Mitte der Wörter, als: chapeau, chuchoter.

Ch nimmt den zufälligen Laut k an 1) vor l, n und r, als: chrétien, Arachné, Chloris; 2) in den aus dem Griechischen oder Hebräischen entlehnten Wörtern, wenn a, o, u denselben folgt, als: Achab, Nabuchodonosor, catechumène; 3) in vielen aus fremden Sprachen entlehnten Wörtern, auch vor e und i, als: Michel-Ange, archétype, Civita-Vechia, chymose etc.; indessen finden so viele Ausnahmen statt, denn man spricht ch mit dem eignen Laut

aus in Archevêque, Zachée etc., daß wir deshalb auf den Gebrauch verweisen müssen.

Gn hat den son mouillé (weichen Laut) in der Mitte der Wörter, als: campagne, règne etc., Laut, welcher der deutschen Sprache durchaus fremd ist, nicht etwa weil das Sprachorgan des Deutschen zu unbeugsam wäre, um ihn nachzubilden, sondern weil die Kraft seiner Sprache mit der Weichheit dieses Lauts sich nicht verträgt.

Der son mouillé von gn findet nicht statt in Progné, agnat, agnation, diagnostic, stagnation, stagnant, cognat, cognation, règnicole, inexpugnable und in Agnuscastus, sondern beyde Schriftzeichen werden besonders ausgesprochen.

Il und *ill* haben den son mouillé, theils so, daß i gehört wird, als. fille, péril; theils so, daß es mit dem l sich verschmilzt, als: fouille, travail.

Auch in Sulli und in einigen Combinationen von lh findet man diesen Laut, als: Pardalhac.

Man findet den son mouillé sowohl in der Mitte, als am Ende der Wörter, jedoch mit Ausnahmen: i und l werden besonders ausgesprochen und ohne den son mouillé: 1) in den Adjectiven, die auf il und ille sich endigen, als: imbécille, civil; ausgenommen ist gentil vor einer voyelle und das féminin gentille, das immer den son mouillé hat; 2) in den Wörtern, die sich mit il und ill anfangen, als: illustre; 3) in Achille, campanille, Gille, pupille, ville, fil, mil, mille, Lille, Nil.

Einen schwachen son mouillé findet man auch in verschiedenen Combinationen von i und y, als: païen, royaume. S. §. 5.

§. 12. Schwache Mitlauter, starke Mitlauter (consonnes foibles, consonnes fortes).

Da die Aussprache der consonnes durch Articulation hervorgebracht wird, so ist es wichtig, diejenigen von einander zu unterscheiden, welche durch die nehmlichen Organe des Sprachvermögens dargestellt werden, sich aber durch eine sehr bestimmte Modification von Stärke oder Schwäche von einander unterscheiden. Wir stellen daher diese consonnes hier neben einander:

Consonnes foibles.		*Consonnes fortes.*	
b.	bon, bain	p.	pont, pain.
d.	don, dater	t.	ton, tater.

g.	guitarre, guttural	g.	gateau, grandir.
j.	jamais, jatte	ch.	cheval, chatte.
c. q.	cuiller, queue	k.	kalendes, kermès.
v.	vin, vendre	f.	fin, fendre.
z.	zèle, zone	s.	selle, sonne.

Sons mouillés:

y und i. païen, royaume il und gn. paille, règne.

Zweites Kapitel.

Von den Sylben.

§. 13. Eigenschaften der Sylben.

Buchstaben bilden Sylben. Zuweilen stellt ein Buchstabe eine Sylbe dar, als: a-ca-jou, é-toi-le; gewöhnlich aber ist es die Combination mehrerer: das Eigenthümliche der Sylbe aber, ohne Rücksicht auf die sie bildende Zahl von Buchstaben, ist, mit einem Ausfluß der Stimme ausgesprochen zu werden. Man bemerkt an den Sylben drey Eigenschaften: Accent, Quantität und Aspiration.

NB. Man nennt weibliche Sylben diejenigen, welche durch ein stummes e, entweder allein, oder von einem s oder nt gefolgt, ohne daß eine andre voyelle vorhergeht, dargestellt werden; alle übrigen sind männliche.

§. 14. Accent.

Der Accent bezeichnet einen höhern oder tiefern Ausfluß der Stimme.

Wenn gleich in der französischen Sprache, weniger als in den ältern, und selbst als in der englischen, spanischen, italiänischen und deutschen Sprache, dieser höhere oder tiefere Laut bemerkbar ist, so ist sie doch nicht ganz ohne Accent. Auch bey ihr finden Inflexionen der Stimme statt, die den Ton erheben, andre, die ihn sinken lassen, und wiederum andere, die ihn auf derselben Sylbe erheben, und dann sinken lassen.

Die Erhebung des Tons nennt man den scharfen Accent (´); das Sinken desselben den schweren (`); und das Erheben und Sinken desselben auf der nehmlichen Sylbe den Circonflex (^).

NB. Diesen Accent nennt man den prosodischen; er ist nicht mit dem geschriebenen zu verwechseln, wovon wir §. 216 handeln werden: denn da die Aussprache im

Französischen wenig singend ist, so hat man es für unnöthig gehalten, denselben durch Schriftzeichen anzudeuten.

Bey der Lehre von dem Accent, die wir hier entwickeln werden, betrachten wir die Worte einzeln. Es gilt dabey als allgemeiner Grundsatz, daß in einem jeden, auch noch so langen, Worte, nur ein Accent statt finden kann, und daß derselbe entweder auf die letzte, vorletzte oder vorvorletzte Sylbe gelegt wird. Ferner, daß, um auf derselben Sylbe, die Stimme zu erheben und wieder sinken zu lassen, dieselbe eine in zwey Theile oder Zeitmaaße theilbare Dauer haben müsse. Hieraus wird nun folgen, daß eine lange Sylbe zwey Zeitmaaße, eine minder lange anderthalb, eine kurze ein, eine kürzere ein halbes, und eine sehr kurze ein Viertels Zeitmaaß hat.

Erste Regel. Jedes kurze einsylbige Wort ist ohne Accent, als: seul, nous, en; weil die Stimme sich nicht erhebt, ohne sogleich wieder zu sinken; sie kann aber nicht auf einer Sylbe, die nur ein Zeitmaaß hat, sich erheben und wieder sinken. Jedes lange einsylbige Wort hat den Circonflex, als: tôt, paîx. Alle einsylbigen Diphthonguen sind im allgemeinen dieser Regel unterworfen, weil sie merklich zwey Zeitmaaße haben.

Zweyte Regel. In allen weiblichen monosyllabes, d. h. in männlichen Sylben, denen ein e muet folgt, hat die männliche Sylbe den scharfen Accent, als: âge, gîte: denn da die letzte Sylbe nur ein Viertel Zeitmaaß hat, so wird die erstere, wenn gleich sie an und für sich kurz wäre, dennoch in Vergleichung mit dieser lang seyn, und dies ist genug, um die Erhebung der Stimme zu bewirken.

Dritte Regel. Die männlichen vielsylbigen Wörter haben, nach dem Accent, entweder eine kurze, oder zwey sehr kurze Sylben, d. h. ungefähr den Werth eines Zeitmaaßes, als: fléuri, attírer, máison, nátion, ámour, châmpignon.

Vierte Regel. Die weiblichen polysyllabes haben, nach dem Accent, entweder den Rest einer halblangen Sylbe, oder eine kurze mit dem e muet, d. h. etwas weniger, als den Werth eines Zeitmaaßes, als: tempête, insipíde, ádroite, aúdace.

Da in den Wörtern von vier, fünf und sechs Sylben, der Accent auf einer der drey letzten ruhen muß, so muß

man nach der Sylbe, die den Accent hat, ungefähr die Dauer eines Zeitmaaßes lassen, die entweder in zwey kurze kann getheilt seyn, als: confórmité; bisweilen durch eine minder kurze Sylbe kann ausgefüllt werden, als: probabilíté, oder durch eine stumme mit einem Theil der Dauer der vorhergehenden, als: insurmontáble.

Da der Accent nur den Fall vorbereiten soll, so verändert er seine Stelle, wenn den Wörtern monosyllabes angehängt sind, weil dann die Stimme auf dieses angehängte Wort sinkt, als: admirablemént bien, cette attentión-là.

Folgen mehrere monosyllabes auf einander, die einen Sinn bilden, so muß man, wenn gleich keine derselben an und für sich den Accent haben sollte, ihn auf die vorletzte legen, als: Dieu seul fait tout én nous; jé viens. (*)

§. 15. Aspiration.

Aspiration der Sylben ist eine etwas stärkere Aussprache derselben durch die Kehle. Sie findet in gewissen Wörtern vor der voyelle statt, und hat keine andre Wirkung, als derselben die Eigenschaften der consonne mitzutheilen, so daß, wenn das vorhergehende Wort sich mit einer voyelle endigt, keine Elision statt findet, und wenn es sich mit einer consonne endigt, die vor der voyelle sonst hörbar ist, sie

(*) Diese Theorie des prosodischen Accents, die wir aus Lévizac entlehnt haben, der seinerseits diesen Gegenstand nach Batteux bearbeitet hat, ist indessen nicht von allen Sprachlehrern allgemein anerkannt. Einige behaupten, daß man nur den accent aigu zulassen dürfe, und daß dieser stets auf der letzten männlichen Sylbe sich befinde. Andre dagegen sind dahin übereinkommen, daß die französische Sprache den prosodischen Accent gar nicht kenne, und daß die nehmliche Sylbe, die in der einen Phrase mit Erhebung der Stimme ausgesprochen werde, in der andern das Sinken derselben erfordere.

Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß Einförmigkeit der größte Fehler im Vortrage seyn würde, allein eben so wenig ist eine abwechselnde Aussprache schön zu nennen, die sich mehr nach den materiellen Sylben richtet, als nach den verschiedenen Gemüthsbewegungen, die den Redenden beleben. Daher scheint es uns kein Mangel der Sprache zu seyn, wenn wir im allgemeinen annehmen, daß, bey der Aussprache der Sylben, die Inflexionen der Stimme sich mehr nach dem Sinne richten müssen, den sie in der Phrase bilden, als nach ihrem materiellen Werthe, und daß folglich der prosodische Accent vor dem oratorischen gewissermaaßen verschwinde.

in diesem Falle nicht tönt. Das gewöhnliche Zeichen der Aspiration ist ein H; da jedoch dieses öfters, nur der Etymologie wegen, geschrieben wird, so erfolgt hier die Liste derjenigen Wörter, wo es jenes Zeichen ist. In allen übrigen Wörtern ist es stumm. (*)

Ha! habler, hagard, haha, hahé, haie, haïe, haillon, haïr, haire, halage, halbran, halbrené, hâle, haler, haleton, haleter, hallage, halle, hallebarde, hallebreda, hallier, halloir, halot, halotechnie oder halurgie, halte, hamac, hameau, hampe, han, hanche, hangar, hanneton, hanscrit, hanse, hansière, hanter, hantise, happe, happelourde, happer, haquenée, haquet, harangue, hargneux, haricot, haras, harasser, harceler, harde, harder, hardes, hardi, hareng, haridelle, harnacher, harnois, haro, harpailler, harpe, harpie, harpon, harponner, hart, hasard, hâse, hâte, hâter, haubans, haubergeons, haubert, hausse, haussecol, haussement, hausser, haut, hâve, havir, havre, havre-sac, hé, heaume, héler, hem, hennir, héraut, hère, hérisser, hérisson, herniaire, herni, héron, héros, herse, hêtre, heurt, heurter, hibou, hic, hie, hideux, hiérarchie, hisser, ho, hoberau, hoc, hoca, hoche, holà, homard, hongre, honnir, honte, hoquet, horde, hors, hotte, houblon, houe, houille, houlette, houpe, hourailler, hourdage, houret, houri, hourque, hourvari, housé, houseaux, houspiller, houssage, houssard, housse, houx, hoyau, huard, huche, huchet, huer, huguenot, huit, hulotte, huette, humer, hune, hunier; hupe, hure, hurhaut, hurler, hutte, hutter.

Alle hievon abgeleiteten Wörter, ausgenommen die von héros, behalten die Aspiration. Auch in der Mitte der Wörter wird h in allen von jenen abgeleiteten aspirirt, ausgenommen in exhausser und in exhaussement. In allen andern Wörtern aber, die nicht von jenen abgeleitet sind, hat das h nur die Wirkung des tréma oder der Trennpuncte, als: trahir spr. traïr.

(*) Da der Buchstabe h in denjenigen Wörtern, wo es stumm ist, die Aussprache der voyelle, um nichts verändert, so finden alle die Regeln, die wir über den Laut der consonnes vor den voyelles gegeben, auch für diejenigen Fälle Anwendung, wo das Wort mit einem stummen h anfängt; im Gegentheil, sind die Regeln der Aussprache vor den consonnes auf das aspirirende h anzuwenden.

Ausserdem sind fast alle Namen der Städte und Länder, die mit einem h anfangen, aspirirt. In Henri findet die Aspiration nur im rednerischen Styl statt, und in Hollande und Hongrie hat sich dieselbe in diesen und einigen ähnlichen Phrasen verlohren: toile d'Hollande, eau de la Reine d'Hongrie.

Am Ende der Wörter findet nur in ah, eh und oh Aspiration statt.

H nach t ändert nichts in der Aussprache, als: thème.

Wenn gleich h das gewöhnliche Zeichen der Aspiration ist, so finden wir sie auch ohne h in onze, besonders beim Datum, in onzième, und in oui, als Hauptwort, als: le onze du mois; — vers les onze heures, spr. vers lè onze heures; — trois onzièmes, spr. troi onzièmes; — le oui et le non. Der Gebrauch berechtigt aber in der Conversation zu sagen: il n'en est resté qu'onze. Auch spricht und schreibt man willkührlich: l'onzième oder le onzième jour. Oui, als adverbe, wird auch nicht aspirirt, als: je croïs qu'oui. Das Wort une wird mit Aspiration ausgesprochen in der Phrase: sur les une heure spr. sur lè une heure.

§. 16. Quantität.

In der französischen Sprache, so wie in allen andern, giebt es Laute, deren Aussprache mehr oder weniger Zeit verlangt. Ersteres findet statt in den langen Sylben, die es bald mehr, bald weniger sind; letzteres in den kurzen, bey denen die nehmliche Modification statt findet. Jedoch ist dieses Sylbenmaaß noch nicht so fest bestimmt, daß es nicht auch Laute gäbe, in Ansehung deren die Gebrauchsregeln noch nicht festgesetzt sind, oder deren Mensur von der Stelle abhängt: man nennt sie daher zweifelhafte.

Hier folgt das Gemälde des Sylbenmaaßes: das Zeichen - zeigt die langen, und ◡ die kurzen Sylben an; die zweifelhaften, deren Zahl geringe ist, befinden sich unter der Reihe der kurzen.

Erste Tabelle.

A.

Lange Sylben.	Kurze und zweifelhafte Sylben.
1) Der Buchstabe *a*, z. B. ein kleines ā. Im Anfange der Wörter ist a bloß lang in āge, pāge, āgnus, āme, ānus, āpre und deren dérivés.	1) *a* geschlossen und sehr kurz in ă (préposition) und in ă (verbe); am Ende der passés périodiques und futurs, als: il aimă, il aimeră; in dem article lă; in den adjectifs mă, tă, să; und in den adverbes că, lă, déjă etc. Es ist weniger kurz in den aus fremden Sprachen entlehnten Wörtern, als: sophă, opéră, und in den noms propres, als: Cinnă, Spă etc.
2) *abe* in Arābe und astrolābe.	2) kurz in allen andern Wörtern, als: syllăbe etc.
3) *able* in den meisten substantifs, als: cāble, fāble, rāble, und in den verbes, als: on m'accāble, je m'ensāble, il hāble.	3) zweifelhaft in den adjectifs, als: aimăble, capăble; und den beyden substantifs, tăble, étăble.
4) *abre* immer lang, und sogar bey der männlichen Endung, als: sābre, sābré etc.	4)
5) *ac*.	5) ohne Ausnahme, als: săc, trictrăc etc.
6) *ace* nur in grāce, espāce, on lāce, délāce, entrelāce.	6) in allen adjectifs und substantifs, als făce, vorăce etc.
7) *ache* in lāche, tāche (Arbeit) gāche, relāche, je māche, on me fāche. Eben diese Quantität bleibt auch bey der männlichen Endung dieser Wörter, als: mācher, relācher etc.	7) in allen andern Wortern kurz, als văche, tăche, (Fleck) und in den verbes tăcher (beflecken) attăcher etc.
8) *acle* immer lang, als: mirācle, orācle etc.	8)

9) *acre* in ācre (herb) und sācre (Vogel).	9) in allen andern Wörtern.
10) *adre* immer lang, und sogar mit der männlichen Endung, als: cādre, encādre, mādré etc.	10) nur in lădre
11) *ade.*	11) ohne Ausnahme, als: aubăde etc.
12) *afe*, *affe* und *aphe.*	12) ohne Ausnahme, als: carăfe, agrăffe, épităphe etc.
13) *affre* in āffre, (Angst) und bāffre.	13) in allen andern Wörtern, als: balăfre, săfre etc.
14) *afle* in allen Wörtern, als: rāfle, rāfler etc.	14)
15) *age* in āge und pāge.	15) in allen andern Wörtern ist es kurz.
16) *agne* in je gāgne, und gāgner.	16) in allen andern Wörtern, als: cocăgne etc.
17) *ague.*	17) ohne Ausnahme, als: băgue.
18) *ai* ist lang, wenn ein s folgt, d. h. in den pluriels, als: vrāis; und wenn ein e muet folgt, als: vrāie.	18) kurz, wenn es den Laut des geschlossenen e hat, als: j'aimăi; zweifelhaft, wenn es den Laut des offnen e hat, als: vrăi etc.
19) *aigne.*	19) ohne Ausnahme, als: châtăigne etc.
20) *aigre* in māigre.	20) in allen andern Wörtern, als: vinăigre etc.
21) *ail* nur in den pluriels, als: détāils etc.	21) in allen singuliers, als: détăil etc.
22) *aille* in den substantifs, als: rocāille etc., und im subjonctif der verbes, als: qu'il detāille etc.	22) im substantif médăille, und im indicatif der verbes, als: il détăille etc.
23) *aillé*, *ailler*, *aillon*, in débrāillé, rāiller, bāiller (gähnen), un bāillon, nous tāillons, des hāillons.	23) médăiller, médăillon, détăiller, travăiller, travăillons.
24) *aillet*, *aillir.*	24) ohne Ausnahme, als: măillet, jăillir etc.

25) *aim* und *ain*, wenn denselben eine consonne folgt, als: sāint, crāinte etc.	25) zweifelhaft, wenn keine consonne folgt, als: fāim; kurz in j'ăime.
26) *aine* in hāine, chāine, il trāine, gāine und deren dérivés.	26) zweifelhaft in den andern Wörtern, als: fontăine.
27) *air* in den pluriels, als: āirs.	27) zweifelhaft im singulier, als: ăir.
28) *aire* ohne Ausnahme, als: chāire, précāire etc.	28)
29) *ais*, *aix*, *aise* und *aisse* ohne Ausnahme.	29)
30) *ait*, *aite* in il plāit, rāit, pāit, fāite (Gipfel) und allen pluriels masculins, als: attrāits etc.	30) in allen andern Wörtern, als: attrăit, parfăites etc.
31) *al*, *ale*, *alle* in hāle, pāle, un māle, rāle.	31) in allen andern Wörtern, als: royăl. morăl etc.
32) *am*, wenn eine andre consonne als m darauf folgt, ohne Ausnahme, als: chāmp etc.	32)
33) *ame*, *amme*, in āme, infāme und flāmme, und in den passés périodiques auf âmes, als: nous aimāmes etc.	33) in allen andern Wörtern, als: épigrămme, dăme etc.
34) *an* in der Mitte der Wörter und in den pluriels, als: blānche, romāns etc.	34) im singulier, ohne Ausnahme, als: romăn etc.
35) *ane* und *anne*, in āne, crāne, māne und mānne; auch in je dāmne, je condāmne, wo m wie n ausgesprochen wird.	35) in allen andern Wörtern: als: cabăne etc.
36) *ant* ohne Ausnahme, als: puissānt etc.	36)
37) *ap*, *ape* und *appe* in rāpe, rāpé, rāper.	37) in allen andern Wörtern, als: agăpes etc.
38) *apre*, in āpre und rāpre, den einzigen Wörtern dieser Endung.	38)
39) *aque* und *acque* in pāques und Jācques.	39) in allen andern Wörtern.

40) *ar* und *art* in allen pluriels, als: Césārs; ārts.	40) in den singuliers, im Anfange und in der Mitte der Wörter, als: ărt, ărtifice, cărte etc.
41) *arbe* ohne Ausnahme, als: rhubārbe etc.	41)
42) *are* und *arre* ohne Ausnahme, als: avāre, bizārre etc.	42)
43) *ari* und *arri* in mārri, équārri, hourvāri.	43) in allen andern Wörtern, als: mări, Mărie etc.
44) *as* und *ase* ohne Ausnahme, als: Pégāse, Pallās etc.	44)
45) *asque.*	45) ohne Ausnahme, als: fantăsque etc.
46) *asse* in den substantifs bāsse, clāsse, échāsse, pāsse, nāsse, tāsse, savantāsse, chāsse (Reliquienkästchen), māsse (Einsatz im Spiel) und in den weiblichen adjectifs, bāsse, grāsse, lāsse; in den verbes, j'ammāsse, enchāsse, cāsse, compāsse, sāsse und deren dérivés, die auch lang bleiben, wenn sie eine männliche Endung annehmen, als: chāssis, pāsser etc.; in der ersten und zweiten Person des singulier und der dritten des pluriel im subjonctif, als: que j'aimāsse, q. t. aimāsses, qu'ils aimāssent etc.	46) in allen andern substantifs, als: chăsse (Jagd), măsse (Masse); den zwey ersten Personen des pluriel, als: que nous aimăssions, q. v. aimăssiez etc.
47) *arte* und *artre.*	47) ohne Ausnahme, als: cărte, dărtre etc.
48) *at* in den substantifs māt, bāt, appāt, dégāt; und in der dritten Person des présent II des subjonctif, als: qu'il aimāt.	48) in allen andern substantifs, als: combăt etc.; in den adjectifs, als: plăt; und in der dritten Person des présent indicatif, als: il se băt etc.

49) *ate* und *ates*, in hāte, pāte, il gāte, māte, démāte und in den zweyten Personen des passé pér. als: vous aimātes etc.	49) in allen andern Fällen.
50) *atre* und *attre*, immer lang.	50) ausgenommen quătre, băttre und dessen dérivés.
51) *au*, wenn darauf, als Endsylbe des Worts, eine consonne folgt, als: chāud, fāux, hāut; und wenn es eine Silbe bildet, auf welcher die weibliche Endung folgt, als: āune.	51) zweifelhaft, wenn darauf eine männliche Sylbe folgt, als: ăudace, und als Endsylbe, als: joyău; kurz in Păul.
52) *ave* in allen Wörtern, wo e eine weibliche Sylbe darstellt, als: grāve.	52) wenn eine männliche Sylbe folgt, als: grăver, păveur, conclăviste.
53) *avre* ohne Ausnahme, als: cadāvre, hāvre.	53)
54) *ax* und *axe*.	54) ohne Ausnahme, als: Ajăx, tăxe etc.

Zweyte Tabelle.

E.

Wir haben §. 5. fünf Arten von e unterschieden. Das geschlossene ist immer kurz; das stumme e ist so kurz, daß es fast kaum hörbar ist, ausser in den monosyllabes; und unter den drey Arten des offnen e, ist das e moyen, so wie das e ouvert aigu, auch zuweilen kurz. Kein französisches Wort fängt mit einem stummen e an, noch mit einem e ouvert grave, ausgenommen être.

1) *eble*, *ebre*.	1) ohne Ausnahme, als: hiĕble, funĕbre.
2) *ec* und *ece*, in allen pluriels masculins, als: grēcs.	2) in allen andern Fällen, als: bĕc, niĕce.
3) *eche* lang und sehr offen in bēche, lēche, griēche, pēche (Pfirsich), revēche, empēche, dépēche, prēche.	3) kurz und wenig offen in calĕche, flĕche, flamĕche, crĕche, sĕche, brĕche, on pĕche (man sündigt).
4) *ecle*, *ect*, *ecte*, *ede*, *eder*.	4) ohne Ausnahme, als: siĕcle, respĕct, sĕcte, tiĕde, cĕder.

5) *ée* ohne Ausnahme, als: crée etc.

6) *ef*, wenn ein s folgt, als: chēfs etc.

7) *esse* in grēffe und dérivés.

8) *effle* in nēffle.

9) *ege* ohne Ausnahme, als: collēge.

10) *egle*.

11) *egne* und *eigne* in rēgne und duēgne.

12) *eil* und *eille*.

13) *ein* und *eint* in allen pluriels.

14) *einte* ohne Ausnahme, als fēinte.

15) *eitre* in rēitre, das einzige Wort dieser Endung.

16) *el* in den pluriels, als: autēls.

17) *ele* lang und sehr offen, in zēle, poēle, frēle, pēle-mēle, grēle, il mēle, se fēle, hēle.

18) *em* und *en*, in der Mitte des Worts und wenn eine consonne folgt, als: tēmple, exēmple, tēnter.

19) *eme* fast in allen Wörtern, als: baptēme etc.

20) *ene* in chēne, cēne, scēne, gēne, alēne, frēne, rēne, arēne, pēne

21) *ent* in den pluriels, als: momēnts.

22) *epe* und *epre* in allen Wörtern, als: guēpe, crēpe etc.

23) *ectre*, *epte*, *eptre*.

5) kurz, wenn ein é fermé folgt, als: créé.

6) ohne Ausnahme im singulier, als: chĕf etc.

7)

8) in trĕffle.

9)

10) ohne Ausnahme, als: rĕgle.

11) in pĕigne, ensĕigne.

12) ohne Ausnahme, als: solĕil.

13) zweifelhaft im singulier, als: dessĕin, tĕint etc.

14)

15)

16) in allen singuliers, als: sĕl.

17) kurz und weniger offen in den übrigen Wörtern, als modĕle etc.

18) am Ende des Worts, itĕm etc.

19) zweifelhaft in crĕme; kurz in je sĕme, il sĕme.

20) zweifelhaft in den noms propres, als: Diogĕne; kurz in den andern, als; phénomĕne.

21) im singulier, als: momĕnt.

22) ausgenommen lĕpre.

23) ohne Ausnahme, scĕptre, inĕpte, spĕctre etc.

24) *eque* und *ecque* in évēque, archevēque.	24) in allen andern Wörtern, als: grĕque.
25) *er* lang und offen in fēr, enfēr, mēr, vēr, hivēr, und den infinitifs auf er, wenn r vor der voyelle lautet, als: célébrēr avec vous.	25) kurz und offen in den übrigen, als: chĕr, und kurz und geschlossen in den infinitifs auf er, wenn r nicht lautet, als: aimĕr la promenade.
26) *erbe, erce, erse, erche, ercle, erde, erdre.*	26) ohne Ausnahme, als: hĕrbe, commĕrce, pĕrdre etc.
27) *ert* in den pluriels, als: concērts etc.	27) zweifelhaft in den singuliers, als: concĕrt etc.
28) *ere* ohne Ausnahme, als: pēre, sincēre, ils aimērent etc.	28)
29) *erge, ergue, erle, erme, erne, erpe.*	29) ohne Ausnahme, als: aspĕrge, pĕrle, sĕrpe etc.
30) *err* sehr offen und lang in tērre, guērre, tonnērre, il ērre, pērruque, fērrer, tērrein, n. vērrons.	30) zweifelhaft in guĕrrier, tĕrroir, tĕrrible, attĕrre, derriĕre, ferriĕre; weniger offen und kurz in tĕrreur, ĕrreur, ĕrrant, ĕrroné, ĕrrata, wo beyde r lauten.
31) *ers* ohne Ausnahme, das r mag lauten, oder nicht, als: univērs, dangērs etc.	31)
32) *es* offen in lēs (article), succēs etc.; geschlossen aber in den pluriels der Wörter auf é, als: bontēs; und in den zweiten Personen des pluriel der verbes, wo z statt s steht, als: v. aimēz.	32)
33) *ese* ohne Ausnahme, als: thēse, il pēse.	33) in der Frage wird pese kurz, als: pĕse-t-il?
34) *esque,*	34) ohne Ausnahme, als: grotĕsque etc.
35) *esse* in abbēsse, profēsse, confēsse, prēsse, comprēsse, exprēsse, cēsse, tēsse, on s'emprēsse, il profēsse.	35) in allen andern Wörtern, als: carĕsse, parĕsse, tendrĕsse etc.

36) *este* und *estre*	36) ohne Ausnahme, modĕste, terrĕstre etc.
37) *et* in arrēt, forēt, benēt und den Wörtern, die wegen des ausgelassenen s den accent circonflexe haben, als: intérēt; so wie in allen pluriels und in il ēst.	37) in allen andern Wörtern, als: cadĕt, ĕt (conjonction) etc.
38) *ete* in bēte, fēte, und den übrigen Wörtern, die den circonflexe statt des ausgelassenen s haben.	38) in allen andern Wörtern, als: poëte etc. in v. êtes ist es lang oder kurz, nach Willkühr, in der Dichtkunst.
39) *etre* in ētre, salpētre und den Wörtern, die sonst ein s hatten.	39) in allen andern Wörtern, als: diamĕtre, il pénĕtre etc.
40) *eu*, wenn ein x folgt, als: jēux	40) im singulier, ohne Ausnahme, als: jĕu.
41) *eve* in trēve, grēve, il rēve und allen Zeitformen dieses verbe.	41) zweifelhaft in den andern Wörtern, als: fĕve, brĕve etc.
42) *euf*, *euil* und *eul*, in allen pluriels, als: fautēuils, nēufs, tillēuls	42) in allen singuliers, als: nĕuf etc.
43) *eule* in mēule, ils vēulent	43) in allen andern Wörtern, als: guĕule etc.
44) *eune* in jēune, (Fasten)	44) in jĕune, (jung).
45) *eur* in allen pluriels, als: flattēurs	45) in den singuliers, als: pĕur etc.
46) *eure*, wenn das Wort die Phrase endigt: als: c'est une fille majēure.	46) in einem Worte, das mit einem andern in Verbindung steht, als majĕure partie.
47) *eux* und *euse*, ohne Ausnahme, als: heurēux, heurēuse.	47)
48) *evre*, ohne Ausnahme, als: fiēvre.	48)
49) *ex*	49) ohne Ausnahme, als: ĕxemple, sĕxe.

Dritte Tabelle.

I.

NB. Da die Zahl der kurzen Sylben, besonders bey den drey folgenden voyelles, bey weitem größer ist, als die der langen, so werden diejenigen, die nur kurz sind, hier nicht angeführt, folglich muß man jede Combination, die hier nicht als lang oder zweifelhaft angegeben ist, als eine kurze Sylbe ansehen.

1) *idre* in cīdre, hydre, wo y denselben Laut hat.	1)
2) *ie*, (diphtongue)	2) zweifelhaft in fĭel, fĭer, Dĭeu etc.
3) *ie* (zweysylbig) wenn e stumm ist: vīe, saisīe, il prīe	3) wenn e geschlossen ist: prĭer, supplĭer etc.
4) *ige* in tīge, il oblīge il afflīge.	4) in allen andern Wörtern und den temps von afflĭger und oblĭger, wo e nicht stumm ist.
5) *ile* in īle, presqu'īle	5) in style, huĭle, tuĭle etc.
6) *im* und *in* vor einer andern consonne als m und n, als: sīmple, pīnte	6) bey Wiederholung des m und n, als: ĭmmoler, ĭnnover etc.
7) *ime* in abyme, dīme und den passés périodiques, als: n. vīmes.	7) in allen andern Wörtern, als: maxĭme.
8) *ire* und *ise*, ohne Ausnahme, als: empīre, surprīse, ils dīsent.	8) mit der männlichen Endung, als: soupĭrer, subtilĭser.
9) *isse* in den Présents II. des Subj., als: que je fīsse, q. t. fīsses, qu'ils fīssent.	9) in allen substantifs und adjectifs, als: écrevĭsse.
10) *it* in den Présents II. des Subj., als: qu'il fīt.	10) in allen andern Wörtern, als: maudĭt.
11) *ite* in bénīte, gīte, vīte, und der zweyten Person des pluriel der passés pér., als: vous fītes.	11) in allen andern Wörtern, als: hermĭte, und im présent indicatif, als: v. dĭtes.
12) *itre*, in épītre, régītre; indessen schreibt und spricht man besser: régistre, und dann ist es kurz.	12) zweifelhaft in den andern Wörtern, als: mĭtre; und kurz mit der männlichen Endung, als: mĭtré.

13) *ive*, als weibliche Endform des adjectifs auf if, als: vīve (v. vif).	13) in allen andern Wörtern, als: endĭve.
14) *ivre*, in vīvres (Nahrung, Lebensmittel).	14) in allen andern Wörtern, als: vĭvre (leben).

Vierte Tabelle.

O.

1) *O* in ōs, ōsier, ōser, hōte, ōter.	1) In allen andern Wörtern, als: ŏdeur, hŏtel.
2) *obe*, in glōbe und lōbe.	2) in allen andern Wörtern.
3) *ode*, in je rōde.	3) sonst immer kurz.
4) *oge*, in Dōge.	4) in allen andern Fällen, als: je lŏge.
5) *ogne*, in je rōgne.	5) sonst immer kurz, als: besŏgne.
6) *oi* (diphtongue), wenn ein s folgt, als: rōis.	6) zweifelhaft in den andern Fällen, als; rŏi.
7) *oie*, ohne Ausnahme, als: jōie.	7)
8) *oient*, in den dritten Personen des pluriel der verbes, als: ils avōient, ils aurōient.	8)
9) *oin*, wenn ein s oder eine andere consonne folgt, als: sōins, pōint.	9) zweifelhaft am Ende des Worts, als: lŏin, sŏin.
10) *oir*.	10) zweifelhaft, als: vŏir, devŏir.
11) *oire*, ohne Ausnahme, als: glōire, victōire.	11)
12) *ois*, ohne Ausnahme, sowohl als diphthongue, denn als monotongue, als: Danōis, Anglōis.	12)
13) *oise*, *oisse*, *oitre*, *oivre*, ohne Ausnahme, als: frambōise, parōisse, clōitre, pōivre.	13)
14) *oit*, in il parōit, il connōit, il crōit, (von croître).	14) in allen andern Fällen, als: il crŏit (von croire) il avŏit.

15) *ole*, in drōle, geōle, mōle, contrōle, il enjōle, il enrōle, il vōle (er stiehlt).	15) in allen andern Fällen, als: obŏle etc.
16) *om* und *on* in der Mitte des Worts und vor einer andern consonne als m und n, als trōmpe, cōnte.	16) wenn m oder n folgt, als sŏmmet, consŏnne.
17) *ome* und *one*, ohne Ausnahme, als: aumōne, atōme.	17)
18) *ons*, ohne Ausnahme, als: garçōns.	18)
19) *or*, *ord*, *ort*, ohne Ausnahme, wenn ein s folgt, als: hōrs, cōrps, bōrds, tōrts.	19) ohne s, als: bŏrd, tŏrt etc.
20) *ore*, *orre*, ohne Ausnahme, als: aurōre, éclōrre.	20) es sey denn, daß die Endung männlich sey, und nicht zwey r folgen, als: évapŏré.
21) *os* und *ose*, ohne Ausnahme, repōs, dōse etc.	21)
22) *osse*, in grōsse, fōsse, endōsse, il désōsse, engrōsse; und sogar mit der männlichen Endung in fōssé, endōsser, grōsseur.	22) in allen andern Wörtern, als: rŏsse, crŏsse, bŏsse etc.
23) *ot*, in impōt, rōt, dépōt, rōt (Braten), entrepōt, suppōt, prévōt.	23) in allen andern Wörtern, als: rŏt (Rülps), dévŏt etc.
24) *ote*, in hōte, cōte, malcōte, j'ōte; und mit der männlichen Endung, in cōté, maltōtier, ōté; ferner in hōtesse, Pentecōte.	24) in hŏtel, hŏtellerie etc.
25) *otre*, in apōtre, le nōtre etc.	25) wenn auf nŏtre und vŏtre ein Nennwort folgt.
26) *ou* und *oue*, ohne Ausnahme, als: pōudre, la bōue.	26) es sey denn, daß eine männliche Endung folge, als: pŏudré, mŏulu etc.
27) *ouille*, in rōuille und dessen dérivés.	27) mit männlicher Endung, als: rŏuillé.
28) *oule*, in mōule, sōule, fōule, il fōule, rōule, écrōule.	28) mit männlicher Endung, als: mŏulu, fŏulé etc.

29) *oure.*	29) zweifelhaft, als: bravŏure etc.
30) *ourre,* in bōurre, il fōurre, cōurre.	30) mit einer männlichen Sylbe, als: cŏurrier etc.
31) *ouse,* ohne Ausnahme, als: épōuse.	31)
32) *ousse,* nur in je pōusse.	32) in allen andern Wörtern, als: secŏusse etc.
33) *out,* in aōut, aōuteron, le cōut, le gōut, le mōut und deren dérivés.	33)
34) *oute,* in absōute, jōute, crōute, vōute, il cōute, je gōute, j'ajōute.	34) wenn die Sylbe, die auf ou folgt, männlich ist, als: ajŏuté.
35) *outre,* in pōutre, cōutre.	35) in allen andern Fällen.

Fünfte Tabelle.

U.

1) *uche,* in būche, embūche, on débūche.	1) mit der männlichen Endung, als: bŭcher etc.
2) *ue,* ohne Ausnahne, als: vūe, cigūe.	2)
3) *uge.*	3) zweifelhaft, als: jŭge etc.; aber kurz mit der männlichen Endung, als: jŭger etc.
4) *ui* (diphthongue).	4) zweifelhaft, als: cŭir, lŭi etc.
5) *uie,* ohne Ausnahme, als: plūie etc.	5)
6) *ule,* im ganzen verbe brūler.	6) in allen andern Fällen, als: férŭle etc.
7) *um* und *un,* in der Mitte des Worts, als: hūmble, emprūnte; u. am Ende, wenn ein s folgt, als: parfūms etc.	7) am Ende der Wörter, im singulier, als: parfŭm etc.
8) *umes,* ohne Ausnahme, in den verbes, als: n. reçūmes etc.	8)
9) *ure,*	9) zweifelhaft, als: augŭre etc.; aber kurz mit der männlichen Endung, als: augŭrer etc.

10) *use*, ohne Ausnahme, als: mūse, excūse, und in rūsé.	10) sonst kurz mit der männlichen Endung, als: refūser etc.
11) *usse*, in den verbes, als: que je reçūsse, und in aumūsse.	11) nur in einigen noms propres, als: la Prüsse.
12) *ut*, in fūt (Theil einer Säule) und im subjonctif der verbes, als: qu'il fūt.	12) in allen andern substantifs, als: būt, und im indicatif der verbes, als: il fūt.
13) *ute* und *uter*, in flūte, flūteur, flūter, und den verbes, als: v. reçūtes.	13) in allen andern Fällen.

Aus den gegebenen Tabellen lassen sich folgende Principien über das Sylbenmaaß folgern:

1) Alle Sylben, in denen ein unhörbares s, x oder z sich befindet, sind lang: daher alle pluriels. Selbst dann, wenn einer dieser Buchstaben mit dem folgenden Worte, wegen der voyelle, mit dem es anfängt, gelesen werden muß, bleibt die Mensur der Sylbe die nehmliche. Beyspiele: les tēmps, les jalōux, les nēz.

2). Alle Sylben, in denen die voyelle mit dem circonflexe bezeichnet ist, sey es in der Mitte oder am Ende des Worts, sind lang, als: tempēte, gōut.

3) Jede voyelle, der ein e muet folgt, wird lang, als: pensēe, crēe, essāie; sie wird aber gewöhnlich kurz, wenn dieses e muet in ein anderes e oder eine andere voyelle sich verwandelt, als: crĕé, essăyer.

4) Obgleich die meisten diphthongues lang sind, und die Sylbe, worin sie sich befinden, verlängern, so giebt es dennoch zweifelhafte, als: sōin; und sogar kurze, als: fautĕuil.

5) Der männliche Laut macht die demselben vorstehende Sylbe mehrentheils kurz; mehrentheils sogar, wenn sie sonst lang war, als: afflīge, afflĭger.

6) Jede vorletzte Sylbe, der ein z, oder ein wie z ausgesprochenes s folgt, ist lang, wofern die letzte Sylbe, stumm ist, als: trapēze, rūse.

7) Jede Sylbe, deren letzter voyelle eine andere consonne als s, x oder z folgt, ist kurz; wie auch alle Endsylben auf l mouillé, als: détăil.

8) Wenn den voyelles nasales eine andere consonne folgt, als m oder n, die die folgende Sylbe anfängt, so sind die Sylben, worin sie sich befinden, lang, als: tĕmple, ŏmbre, dănse. Wenn aber m und n verdoppelt werden, so ist die Sylbe, der das erste m oder n gehört, kurz und nicht mehr nasale, als: épigrămme, consŏnne. Es giebt jedoch Ausnahmen, als: flāmme.

9) Die Verdoppelung der consonnes b, c, d, f, g, l, p, t, macht im allgemeinen die vorhergehende voyelle kurz, als: ăbbé, ăccuser etc. Die Verdoppelung von r und s hingegen, macht sie gewöhnlich lang, als: cārrosse, pāsser; es giebt indessen Ausnahmen, besonders auf isse, als: écrevĭsse.

10) Die Stimme muß überhaupt sehr wenig auf die letzte männliche Sylbe eines Worts, sie mag lang, kurz oder zweifelhaft seyn, ruhen, wenn dieses Wort mit dem folgenden ausgesprochen werden soll, als: une agréable nouvelle, — le déluge universel; man wird hingegen auf die nehmlichen Sylben die Stimme ruhen lassen, wenn ihnen ein Ruhepunkt in der Phrase folgt, als: cette maison est agréable; — jusqu'au déluge. Die Veränderung der Stellung kann sogar die lange Sylbe kurz machen, und umgekehrt; denn man wird sagen: un homme honnēte, — un homme brăve; und: un honnĕte homme, un brāve homme.

§. 17. Homonymes.

Die Beobachtung der Regeln über die Quantität ist so wichtig, daß von ihr allein oft die Bedeutung eines Worts anhängt: daher hier das Gemählde der homonymes.

Lange (¯)	Kurze (˘)
ācre, herb	ăcre, ein Maaß Ackerland.
alēne, Ahle	halĕine, Athem.
bāiller, gähnen	băiller, geben.
avānt, vor (préposition)	avĕnt, Adventzeit.
bāt, Saumsattel	il se băt, er schlägt sich.
bēte, Thier	bĕtte, Mangold.
beāuté, Schönheit	bŏtte, gestiefelt.
bōite, Schachtel	il bŏite, er hinkt.
bōnd, Sprung	bŏn, gut.
chāir, Fleisch	chĕr, theuer.
clāir, hell	clĕrc, der Geistliche.
cōrps, Körper	cŏr, Horn.
cōte, Rippe	cŏte, Beylage, als: la cŏte B.

cōurs, Lauf	cŏur, Hof.
il crāint, er fürchtet	crĭn, Haar.
cūir, kochen	cŭir, Leder.
il dégoūte, er erregt Ekel	il dégoŭtte, er tröpfelt.
dōnt, dessen	dŏn, Gabe.
étēint, ausgelöscht. —	étăim, Kammwolle. étăin, Zinn.
fāite, Gipfel fēte, Fest — —	făite, gemacht (fém. v. fait).
fāix, Last tu fāis, du machst —	il făit, er macht.
forēt, Wald	forĕt, Bohrer.
n. fūmes, wir waren	je fŭme, tu fŭmes, ich rauche etc.
il goūte, er kostet	la goŭtte, der Tropfen.
grāve, ernsthaft	il grăve, er sticht (v. Kupferstecher).
hāle, trokne Hitze	hălle, Halle.
hōte, Wirth	hŏtte, Tragkorb.
jāis, Agath	jĕt, Wurf.
jeūne, Fasten	jeŭne, jung.
lēgs, Vermächtniß —	lăid, häßlich. lăi, Laie.
je lāisse, ich lasse	lăisse, Koppelriemen.
māitre, Herr	mĕitre, setzen.
mātin, Hofhund	mătin, Morgen.
mōis, Monat	mŏi, ich.
mōnt, Berg	mŏn, mein.
mūr, reif	mŭr, Mauer.
māsse, Einsatz beim Spiel	măsse, Masse.
māle, männlich	mălle, Reisecoffer.
il nāit, er wird gebohren il n'ēst, er ist nicht	nĕt, rein.
pāte, Teig	pătte, Pfote.
pāume, die flache Hand	pŏmme, Apfel.
pēcher, fischen	pĕcher, sündigen.
pēne, Schloßriegel	pĕine, Kummer.
plāine, Ebene	plĕine, voll.
je rōgne, ich schneide ab	rŏgne, Art von Aussatz.
rōt, Braten	rŏt, Rülps.
sās, Haarsieb — —	çă, hier. să, sein.
sāint, heilig — — —	cĕint, umgürtet. sĕing, Unterzeichnung.

scēne, Bühne cēne, Abendmahl sāine, gesund	— la Sĕine, die Seine (Fluß).
tēte, Kopf	il tĕtte, er saugt.
tāche, Arbeit	tăche, Flecken.
trēs, sehr	trăit, Pfeil.
vāine, eitel	vĕine, Ader.
vēr, Wurm	vĕrt, grün.
vīvres, Lebensmittel	vĭvre, Leben.
vōix, Stimme	il vŏit, er sieht.
vōler, stehlen	vŏler, fliegen.

Drittes Kapitel.

Aussprache (Prononciation).

§. 18. Verschiedene Modificationen der Aussprache.

Wenn gleich wir in allen lebenden Sprachen einen vielleicht mehr oder weniger auffallenden Unterschied, in Ansehung der Aussprache, in der gesellschaftlichen Unterhaltung (conversation), der feyerlichen Rede, (style soutenu) und der Lectüre finden, so ist dieser Unterschied vielleicht in keiner so fühlbar, als in der französischen. Der leichte Geist der Nation, die Ausbildung der Sprache selbst, die mehr von den Cirkeln der Großen und dem Hofe ausgegangen ist, als daß sie das Resultat feuriger Demagogen oder grübelnder Stubengelehrter gewesen wäre; alles dieses, und vielleicht auch ihre allgemeine Verbreitung, haben dazu beygetragen, ihr eine gewisse Abgeschliffenheit zu geben, welche sie für die feyerliche Rede ganz untauglich machen würde, wenn man nicht durch Modificationen der Aussprache, bey vorkommenden Fällen, ihr einen Anstrich von Kraft wenigstens zu geben gewußt hätte.

§. 19. Aussprache in der gesellschaftlichen Unterhaltung. (conversation).

Die Aussprache in der Conversation unterscheidet sich von der in der feyerlichen Rede (*) vorzüglich durch die zufällige

(*) Wir verstehen unter Aussprache in der feyerlichen Rede diejenige, welche auf der Kanzel, der Rednerbühne, dem Theater, so wie auch beym Lesen der Verse üblich ist.

Unterdrückung des e muet, einiger Endconsonanten und die hiatus (Zusammenstossen der voyelles).

In der Conversation wird das e muet verschwiegen, jedesmal wenn demselben eine männliche Sylbe vorsteht, die sich nicht mit einer ausgesprochenen Consonne endigt, als: nous le connoissons, spr.: nou-l'connoissons. Es behält aber seinen Werth, wenn demselben eine weibliche Sylbe, oder eine mit einer ausgesprochenen consonne sich endigende männliche Sylbe vorhergeht, als: elle le dit; — César le pensoit.

Wenn zwey e muets auf einander folgen, so ist es am besten das zweyte zu verschweigen, besonders zu Anfang der Phrase, je le vois venir.

Im Falle, daß mehrere e muets auf einander folgen, ist es willkührlich, welches man verschweigen will, als: ce que je demande, spr.: squej-demande, oder: cen-je demande; oder am besten vielleicht: ce que j-demande.

NB. Es behält in allen diesen Combinationen immer seinen eigenthümlichen Laut; nehmlich den von eu in feu, und nie den von e moyen.

Der Wohllaut trozt indessen nicht selten den Regeln; er verbietet die Unterdrückung des e muet in nous serions, vous seriez etc.; er verlangt die Unterdrückung desselben in je dis souvent; und verbietet dieselbe in je chante etc.

L verschwindet in quelqu'un, quelque chose und mehrentheils in quelquefois; so wie auch in il und ils, am Ende der Phrase und vor der consonne; in il entre aber und ähnlichen Combinationen lautet l in il, und s lautet ebenfalls in ils entrent, so wie vor jeder voyelle.

In der Verbalendung er lautet r nie am Schlusse der Phrase und vor der consonne, und e hat den geschlossenen Laut; in der Conversation lautet r auch nicht vor der voyelle; allein in der feyerlichen Rede nimmt e den Laut von e moyen an, und r wird gelesen, als: célébrer avec vous la fameuse journée.

In notre, votre und dem Zahlworte quatre lautet r nicht, wenn diese Wörter unmittelbar vor einem Nennworte stehen, das sie modifiziren, und das mit einer consonne anfängt.

Schwieriger, als die Feststellung der Regeln über die Unterdrückung der Buchstaben, ist es anzugeben, in welchen Fällen der Gebrauch die hiatus erlaubt, weil hier mehr Willkühr statt zu finden scheint, und wann derselbe die Verbindung der Endconsonanten mit den Anfangsvocalen gebietet.

Hier sind indessen einige Regeln über diese Verbindung. Sie findet statt: 1) wenn das adjectif oder der article seinem substantif vorsteht, als: le premier-homme; — un petit-enfant; — trois-heures; — des-amis sûrs.

2) Wenn das pronom personel dem verbe vorsteht, und umgekehrt, als: elles-arrivent; — elles nous-écrivent; — sont-ils là?

3) Zwischen der négation und dem Worte, das sie modificirt, als: il n'en a pas-encore; — il n'y a point-été. Ebendasselbe gilt von prépositions, adverbes und conjonctions, mit Berücksichtigung des Wohllautes, als: très-heureux; — trop-avancé; — sous-un arbre; — quand-il ira etc.

4) Fast immer zwischen den Zeitformen der verbes auxiliaires und den Wörtern, die ihnen folgen, als: il est-aimable; — ils ont-étudié.

Man kann hieraus im allgemeinen folgern, daß die Verbindung der consonne finale mit der voyelle initiale, immer dann statt findet, wenn zwey Wörter einen gewissermaaßen unzertrennlichen Sinn darbieten.

§. 20. Aussprache in der feyerlichen Rede (style soutenu).

In der feyerlichen Rede werden nicht nur alle consonnes, nach denen §. 10 angegebenen Regeln ausgesprochen, sondern auch das e muet, das in der Conversation oft verschlungen wird, hat immer seinen bestimmten Werth, es sey denn, daß es die Phrase endige, oder daß Elision statt fände.

NB. Unter Elision versteht man nicht nur die geschriebene, d. h. die durch den apostrophe bezeichnete Weglassung einer voyelle, am Ende eines Worts, vor einem andern Worte, das mit einer voyelle anfängt; sondern jede Unterdrückung der weiblichen Endung in der Aussprache vor einem mit einer voyelle anfangenden Worte. In der Conversation findet diese Elision in Ansehung des e muet nicht nur als Endbuchstabe statt, sondern auch in Ansehung der Endungen es und ent, als dritte Personalendung der Zeitformen in den verbes, als: dites à votre frère, spr. dit-à votre frère; ils pensent à nous, spr.: ils pens-s-à nous; in der feyerlichen Rede werden die Endungen es und ent aber stets als eine Sylbe, obgleich sehr kurze, ausgesprochen.

Hier die Principien über den Werth dieses e muet. Am Anfange der Phrase hat e muet den Werth einer kurzen Sylbe, als:

Ne vous imputez point le malheur qui m'opprime.

Es hat den nehmlichen Werth nach einer männlichen Sylbe, die sich mit einer ausgesprochenen consonne endigt, als:

Peut-être c'est moi seu*l*, *que* sa fureu*r* m*e*nace.

Das e muet hat noch den Werth einer halben sehr kurzen Sylbe in der Mitte der Phrase oder des Verses, wenn der consonne, die sie modificirt, eine männliche Sylbe, die mit einer voyelle endigt, vorgeht, als:

. . . . . *en me* perdant il veut vous f*aire* grace.

Am Ende der Phrase oder des Verses endlich wird der Laut des e muet weniger ein selbstständiger, als vielmehr eine Schwingung des vorhergehenden seyn, als:

Des dons extérieurs l'uniformité lass*e*;
Mais l'esprit a toujours une nouvelle grac*e*.

Was die Verbindung der consonne finale mit der voyelle initiale des folgenden anbetrifft, so geschieht diese Verbindung vielmehr durch eine Verlängerung des Lauts der finale am Worte selbst, als das sie die initiale des folgenden träfe, als:

C'es*t* Agamemnon, c'est ton roi qui t'éveille.

Der Laut des t vor Agamemnon wird sehr verschieden seyn von dem des t in ton.

Schwächer noch wird diese Verbindung seyn und der Laut der finale kaum hörbar, wenn zwischen zwey Worten ein Ruhepunkt ist, als:

L'univer*s* indigné doit plaindre votre roi.
Je meur*s* et je vous laisse au milieu des orages.

Die Verbindung zwischen univers und indigné wird weit fühlbarer seyn, als die zwischen meurs und et, weil nach je meurs eine andere Phrase anfängt.

In der Aussprache der diphthongues, als: ia, ie, ian, ion etc. muß nicht nur der doppelte Laut bey weitem hörbarer seyn, als in der Conversation, sondern nicht selten bilden auch diese Combinationen wirklich zwey Sylben, die im Versbau deutlich zu erkennen sind, als:

A peu de passi-on suffit peu de richesse.

§. 21. Aussprache bey der Lectüre.

Wenn gleich die bey der Lectüre zu beobachtende Aussprache weniger bezeichnend, weniger ausdrucksvoll seyn muß, als die in der feyerlichen Rede, so muß sie dennoch deutlich seyn, und sowohl Maaß, als Höhe und Tiefe der Sylben, richtig bezeichnen. In der Conversation erscheinen, wegen der Schnelligkeit des Vortrags, fast alle Sylben kurz; obgleich Personen aus der feinern Welt auch hier, gleichsam mechanisch, Mensur und Accent nicht aus der Acht lassen. Bey der Lektüre hingegen, wo der Vortrag langsam ist, würde jeder Fehler gegen Accent und Sylbenmaaß bey weitem anstößiger seyn. Man darf nicht lesen, als wenn man declamirte, man darf indessen auch nicht, in einem Athem, alle Töne der Octave durchlaufen. Der Ton in der Lektüre muß sich gleich bleiben, und keine andere Abwechselung haben, keinen andern Nachdruck annehmen, als den, welchen jede Redefigur erheischt.

Zweyte Abtheilung.

Wörter als Zeichen unserer Gedanken.

§. 22. Classirung der Wörter.

Die Sprachlehrer theilen sämtliche Wörter in neun Classen, und unterscheiden demnach 1) Substantifs, — Hauptwörter; 2) Article, — Bestimmungswort; 3) Adjectifs, — Eigenschaftswörter; 4) Pronoms, — Fürwörter; 5) Verbes, — Aussagewörter; 6) Prépositions, — Vorwörter; 7) Adverbes, — Umstandswörter; 8) Conjonctions, — Bindewörter; 9) Interjections, — Empfindungswörter. (*)

(*) Wir werden uns im Laufe unsers Werks, ohne Unterschied der verschiedenen in den Sprachlehren üblichen Ausdrücke, bey Benennung der Redetheile bedienen, da wir glauben, daß, da diese Technologie allgemein bekannt ist, hieraus keine Inconvenienz hervorgehen kann. Aus eben diesem Grunde, nehmlich der allgemeinen Üblichkeit wegen, haben wir auch Vorzugsweise diese Classirung der Redetheile beybehalten, die, wenn gleich mehrere Sprachlehrer von Gewicht davon abgegangen sind, dennoch die größte Allgemeinheit in philologischen Werken behauptet.

Erstes Kapitel.

Substantifs, — Hauptwörter.

§. 23. Definition und Classirung.

Substantifs oder Hauptwörter sind Wörter, die unserm Geiste irgend einen selbstständigen Gegenstand, ein Wesen oder eine Sache, darstellen, sey es daß derselbe in der Natur wirklich existirt, oder daß er nur in unsrer Vorstellung da ist.

In grammaticalischer Hinsicht unterscheiden wir die noms propres und die noms appellatifs. Das nom propre, — eigenthümlicher Nahme, — bezeichnet die Gegenstände, durch den Begriff ihrer besondern Natur, das ist, so, daß die Bezeichnung blos auf einen einzigen Gegenstand derselben Gattung anwendbar ist. Das nom appellatif, — Gattungs-Nahme, — bezeichnet die Gegenstände durch den Begriff der Natur, den alle Individuen derselben Gattung mit einander gemein haben. Pierre, Rome, la France, sind noms propres; homme, ville, pays, sind noms appellatifs. (*)

Unter den noms appellatifs unterscheiden wir noch die collectifs — zusammenfassende Nennwörter, — als solche, die, obgleich in der einfachen Zahlform, dem Geiste dennoch den Begriff mehrerer Gegenstände derselben Gattung, als vereinigt und eine Sammlung bildend, darstellen. Diejenigen Collectifs, welche ein vollständiges Ganzes bezeichnen, heissen Collectifs généraux, als: peuple, armée, forêt; diejenigen aber, welche nur den Begriff eines Theils von einem Ganzen bezeichnen, heissen Collectifs partitifs, als: une infinité, la plupart.

§. 24. Dessen Beziehungen im Satze.

Das Substantif bietet sich uns in der Construction des Satzes unter drei verschiedenen Beziehungen dar. Es ist sujet — Subject, — wenn es den Gegenstand des Urtheils bezeichnet, d. i. den, von welchem man etwas aussagt, als: l'*oiseau* vole; — le *lion* ne vole pas. Es steht en apos-

(*) Boinvilliers, in seiner Grammaire raisonnée, der sämtliche Pronoms unter der Classe der Substantifs befaßt, unterscheidet daher auch noch das substantif personnel und das indéfini. Wir sehen diese Wörter, nach andern Sprachlehrern, als einen besondern Redetheil an, von dem wir unter dem Capitel Pronoms handeln werden.

trophe — Gegenstand der Anrede — wenn es den Gegenstand bezeichnet, an den eine Rede gerichtet ist, als: *Rois*, soyez attentifs. Es steht en regime, — als regiertes Wort, — wenn es, entweder unmittelbar, oder durch Hülfe einer Préposition, von einem andern Worte abhängt, dessen Bedeutung es in diesem Falle beschränkt, als: la bonté *de Dieu*; — utile *à son prochain;* — aimer *les hommes;* — chez *son père.* Diese Beyspiele zeigen uns, daß das Substantif régime eines andern Substantif sowohl, wie auch régime eines Adjectif, Verbe und Préposition seyn kann. Régime eines Substantif ist es indessen nur durch Hülfe einer Préposition, gewöhnlich de, à oder pour, als: la clémence *de Dieu;* — l'abandon *à ses passions;* — le goût *pour les plaisirs.* Man sagt alsdann es stehe als régime indirect, so wie, wenn es ohne Hülfe einer Préposition, von einem andern Worte abhangt, es régime direct desselben genannt wird. (*)

In allen diesen Fällen steht daß regierende Wort (le régissant) vor dem regierten (le régime), es sey denn daß eine Umstellung die Ordnung ändere.

§. 25. Geschlecht (genre) der Substantifs; — im Allgemeinen.

So wie alle lebenden Wesen in der Natur männlichen oder weiblichen Geschlechts sind, so auch gewöhnlich die in der Sprache sie bezeichnenden Benennungen, als: un homme (männlichen Geschlechts, du genre masculin); — une femme) (weiblichen Geschlechts, du genre féminin). Die Wörter, welche Wesen männlichen Geschlechts bezeichnen, sind masculins; die des weiblichen, féminins.

Um den Unterschied der Geschlechter zu bezeichnen, hat man, besonders den Thieren, welche mit den Bedürfnissen und Beschäftigungen der Menschen näher zusammenhängen,

(*) Mehrere Grammatiker bedienen sich an der Stelle des Ausdrucks régime, des Ausdrucks complément, — sinnvollendender Zusatz; und in der That ist der Ausdruck régime aus den Grammatiken derjenigen Sprachen entlehnt, wo die Wörter Inflexionen annehmen, aus denen man ihre Beziehung in der Construction des Satzes ersehen kann, und scheint daher unpassend, bey dem Vortrage einer Sprache zu seyn, die keine Bezugsformen hat. Wir haben geglaubt, uns im Laufe unsers Werks beyder Ausdrücke, ohne Unterschied, bedienen zu können, da wir sie beyde als bekannt voraussetzen, und einer jeden Verwirrung, durch diese Vorausschickung, begegnet haben.

öfters eine ganz verschiedene Benennung gegeben, als: le cheval (das Pferd); — la jument (die Stute). Bey andern Thieren, die vermöge ihrer Wohnörter uns weniger in die Augen fallen, oder durch ihre Kleinheit unsrer Beobachtung noch mehr entzogen werden, braucht man eins der beiden Geschlechter unveränderlich, und, wenn wir ihr Geschlecht unterscheiden wollen, so müssen wir die Wörter male oder femelle (Männchen oder Weibchen) hinzusetzen, als: le brochet, la perdrix; — le male du brochet, de la perdrix.

Andre Substantifs sind beyderley Geschlechts (du genre commun), je nachdem sie von männlichen oder weiblichen Wesen gebraucht werden, als: un bel enfant, une belle enfant, je nachdem von einem Knaben oder Mädchen die Rede ist.

Noch andre dieser Art werden, ohne Veränderung des Geschlechts, von männlichen oder weiblichen Wesen gebraucht, als, votre soeur sera mon *témoin;* — votre frère est la *dupe* de sa complaisance.

Die gewöhnlichste Art aber, den Unterschied der Geschlechter zu bezeichnen, ist durch eine Veränderung der Endform, indem man die weibliche Endung — e muet — dem das masculin bezeichnenden Nennworte hinzufügt, sey es nun ohne weitere Veränderung desselben, als: le berger, la bergère; oder durch eine Veränderung der Endform überhaupt, als: l'ambassadeur, l'ambassadrice. Uiber diese Bildung der Endform S. §. 46.

Leblose Gegenstände sind zwar an und für sich geschlechtslos, aber in der französischen Sprache haben auch die sie bezeichnenden Nennwörter ein bestimmtes Geschlecht, d. h. sie sind entweder masculins oder féminins, als: la table, le plaisir, la joie etc.

§. 26. Gemählde der Wörter, die das Geschlecht mit der Bedeutung ändern.

Ungeachtet man als allgemeine Regel annehmen kann, daß alle Substantifs in der französischen Sprache, ausser denjenigen, welche belebte Gegenstände bezeichnen, ein bestimmtes Geschlecht haben, zu dessen Erkennung wir in den folgenden §. die von den Grammatikern aufgestellten Regeln angeben werden, so giebt es dennoch Substantifs, die verschiedenen Geschlechts sind, je nachdem sie eine Bedeutung haben. Dahin gehören folgende Benennungen.

Masculin.	Féminin.
Aide, Helfer, Gehülfe:	Aide, Hülfe, Beystand.
Aigle, Adler (Vogel), Mann von großem Talent.	Aigle, ein Gestirn; — ein römischer Adler, Adler als Wappen.
Ange, Engel.	Ange, Meerengel (Fisch).
Aune, Erle (Baum).	Aune, Elle.
Barbe, Pferd aus der Barbarey.	Barbe, Bart.
Capre, Kaper (Schiff).	Capre, Kaper (Frucht).
Cartouche, Kartusche (Bildhauerey).	Cartouche, Patrone (Ladung eines Schießgewehrs).
Coche, Landkutsche.	Coche, Zuchtschwein.
Cornette, Kornet (Offizier).	Cornette, Haube; — Standarte.
Cravate, Pferd aus Croatien.	Cravate, Halsbinde.
Enseigne, Fähndrich.	Enseigne, Fahne; — Schild eines Wirthshauses.
Exemple, Beyspiel.	Exemple, Vorschrift.
Garde, Wächter, Hüter.	Garde, Bewachung, Wache, Wächterin.
Greffe, Gerichtsstube.	Greffe, Pfropfreis.
Guide, Führer.	Guide, Leitseil, Leitriemen.
Hymne, Lobgesang zu Ehren der Götter.	Hymne, Kirchengesang.
Livre, Buch.	Livre, Pfund.
Manche, Stiel.	Manche, Ermel.
Manoeuvre, Taglöhner.	Manoeuvre, Manöver.
Mémoire, Denkschrift.	Mémoire, Gedächtniß.
Mode, Modus (wissenschaftlicher Ausdruck).	Mode, die Mode, Art und Weise.
Moule, Modell.	Moule, Muschelfisch.
Mousse, ein junger Matrose.	Mousse, Moos.
Le grand oeuvre, Stein der Weisen.	Oeuvre, Werk, That.
Oeuvre, Sammlung von Kupferstichen oder Musicalien; ex.: tout l'oeuvre de Pleyel.	Oeuvres, Werke eines Schriftstellers; ex.: les oeuvres de Racine.
Office, Amt, Stelle: — Anordnung des Nachtisches.	Office, Silberkammer.
Ombre ou hombre (Spiel).	Ombre, Schatten.
Page, Edelknabe.	Page, Seite im Buche.
Pàque ou Pàques, Osterfest.	Pàques, Osterlamm.

Parallèle, Vergleichung.	Parallèle, Parallellinie.
Période, der höchste Punkt, wohin eine Sache gelangen kann.	Période, Periode, Zeitraum, Redesatz.
Peste, un petit peste, ein muthwilliger Knabe.	Peste, Krankheit; une méchante peste, eine boshafte Frau.
Plane, Platanus (Baum)	Plane, Messer an einer Schnitzbank.
Poële ou poile, Stubenofen.	Poële, Pfanne.
Polacre ou polaque, polnischer Reiter.	Polacre, kleines Schiff.
Ponte, Ponto (Ausdruck im Spiel).	Ponte, Das Eyerlegen, die Legezeit.
Poste, Amt; — Anzahl Soldaten an einem Orte; — vortheilhafte Position, Posten.	Poste, die Post.
Pourpre, Purpurfarbe; — Fleckfieber.	Pourpre, kleiner Fisch; — purpurfarbner Zeug; — Königs- und Kardinalswürden.
Quadrille, Spiel.	Quadrille, Trupp (bey einem Karoussel ꝛc.).
Relâche, das Aufhören beym Arbeiten, Ruhe.	Relâche, der Ruheplatz.
Remise, Lohnkutsche.	Remise, Aufschub; — Schutzort; — Ort, wo Holz, Wagen ꝛc. aufbewahrt werden.
Satyre, Satyr, Waldgott.	Satyre ou satire, Satyre (Gedicht).
Sauve-garde, Schirmwache.	Sauve-garde, Schutz, Schirm.
Somme, Schlaf.	Somme, Summe Geldes, Last ꝛc.
Souris, Lächeln.	Souris, Maus.
Temple, Tempel.	Temple ou tempe, Schlaf (Theil des Hauptes).
Tour, Umlauf, Streich, Kunst.	Tour, Thurm.
Triomphe, Triumpf.	Triomphe, Trumpf (Kartenspiel).
Trompette, Trompeter.	Trompette, Trompete.
Vague, unbegränzter Raum der Luft (Ausdruck in der Mahlerey).	Vague, Welle.

Vase, Gefäß.	Vase, Schlamm.
Vigogne, Peruanisch. Schaaf.	Vigogne, Wolle.
Voile, Schleyer, Vorhang.	Voile, Segel.
Champagne, Bourgogne, c. à. d. vin de Champagne, vin de Bourgogne.	Champagne, Bourgogne, (Provinzen).

Wir haben einige Wörter in dieser Tabelle ausgelassen; allein es sind solche, die wenig üblich sind.

§. 27. Wörter verschiedenen Geschlechts, bey derselben Bedeutung.

Es giebt einige Wörter, die als masculins und féminins gebraucht werden, ohne die Bedeutung zu verändern. Es sind:

1) Amour, Liebe. Im Singulier ist dieses Wort jezt immer masculin, ausser im marotischen (komischen) Styl; im pluriel ist es féminin, als: un fol amour, de folles amours.

Amour, Liebesgott, ist immer masculin, als: le tendre amour, de jolis amours.

2) Automne, Herbst, masculin oder féminin nach Willkühr, als: un automne pluvieux, une automne pluvieuse. Das féminin ist indessen üblicher, besonders in Prosa.

3) Chose, as Substantif, ist immer féminin, als: une belle chose. Chose mit quelque verbunden, wird als ein Pronom angesehen, und ist masculin, als: quelque chose de beau.

4) Comté, Grafschaft, Duché, Herzogthum, sind masculins; allein man sagt: une comté — pairie, — la Franche-Comté, — une duché - pairie.

5) Couple, Paar, ist masculin, wenn man von Personen spricht, als: un couple d'amants, — un beau couple; es ist aber féminin, wenn von andern Gegenständen derselben Gattung die Rede ist, die man vereinigt, als: une couple de chapons, une couple d'oeufs.

6) Gens, Leute, ist masculin, wenn ihm das adjectif nachsteht, als: des gens heureux; es ist aber féminin, wenn das adjectif demselben vorsteht, als: de vieilles gens. Mit tout ist es immer masculin, wenn ihm dieses Adjectif entweder allein, oder mit einem andern vorsteht, das im féminin die Endform nicht ändert, als: tous les gens de bien, — tous les honnêtes gens; ändert das adjectif aber die Endform, so ist gens féminin, als: toutes les vieilles gens; jedoch auch in diesem Falle werden die gens

nachstehenden und auf dasselbe sich beziehenden adjectifs und pronoms im masculin gesetzt, als: les vieilles gens sont ordinairement *hargneux*; — voilà de bonnes gens; ce sont *ceux* que nous avons *vus* hier.

7) Délice, Wonne, ist masculin, im singulier und féminin im pluriel, als: un pur délice, de pures délices.

8) Orgue, Orgel, folgt der nehmlichen Regel.

9) Foudre, Blitzstrahl, ist immer féminin im gewöhnlichen Styl, als: la foudre est tombée; im erhabenen Styl kann man foudre als masculin brauchen, als: un foudre vengeur. Von einem großen Feldherrn oder Redner gebraucht ist es masculin, als: ce foudre de geurre; — il est un foudre d'éloquence.

10) Personne, als Substantif, ist féminin, als: une personne, eine Person. Personne als pronom ist immer masculin, Niemand, irgend Einer.

§. 28. Regeln zur Erkennung des Geschlechts der Substantifs: 1) Bestimmtes Geschlecht, ohne Rücksicht auf Endform.

Nur höchst unbefriedigend sind die Regeln, welche uns die Sprachlehrer zur Erkennung des Geschlechts derjenigen Substantifs angeben, die wegen ihrer Bedeutung, als Benennung lebloser oder bloß in unsrer Vorstellung existirender Gegenstände, kein bestimmtes Geschlecht in der Natur haben: sie verweisen uns auf das aufmerksame Lesen der Autoren oder Nachsuchen in den Wörterbüchern.

Wir werden diesen Gegenstand nach Lévizac behandeln, der uns am vollständigsten diese Materie abgehandelt zu haben scheint, und 1) diejenigen Substantifs aufzählen, welche ohne Rücksicht auf ihre Endung ein bestimmtes Geschlecht haben; 2) diejenigen, welche dem Geschlechte ihrer Endung folgen; 3) die Substantifs mit männlicher Endung, und 4) die Substantifs mit weiblicher Endung.

Folgende Substantifs sind masculins, ohne Rücksicht auf ihre Endung:

1) Die Nahmen der Wochentage, Monate und Jahrszeiten. Ausnahmen: automne ist, wie wir gesehen haben, masculin und féminin. — Steht den Nahmen der Monate das Verminderungswort mi vor, so sind sie féminins, als: la mi-Janvier, die Hälfte des Januars.

2) Die Nahmen der Städte, Stauden, Bäume, Farben, Mineralien und Metalle.

Ausnahmen: Die Nahmen der Städte, die stets den Artikel bey sich haben, sind gewöhnlich féminins, als: la Rochelle. Wenn man eine Stadt personifizirt, so wird ihr Nahme auch gewöhnlich féminin, als: malheureuse Tyr! en quelles mains es-tu tombée! Bisweilen würde es das Ohr beleidigen, einen Städtenahmen als masculin zu gebrauchen; bisweilen auch noch ist ihr Geschlecht unbestimmt; man thut in diesem Falle besser, das nom propre mit dem appellatif ville zu construiren, als: la ville de Rome fut prise et saccagée par les Gaulois. Unter den Nahmen der Bäume und Stauden finden noch einige Ausnahmen statt, als: l'épine, l'yeuse, la vigne.

3) Die Nahmen der Berge und Winde.

Ausnahmen: Nahmen von Bergen: les Alpes, les Pyrénées, les Vosges etc. Nahmen von Winden: la Bise, la Tramontane.

4) Die Nahmen der Buchstaben, nach der neuern Epelation, als: un be, un te etc.

5) Alle Zahlwörter, adjectifs, verbes, adverbes und prépositions, wenn sie substantivisch gesetzt werden, als: le manger, le beau, le comment, le pourquoi etc.

Ausnahmen: une courbe, une tangente, une perpendiculaire, une antique sind ausgenommen, wegen des ausgelassenen und darunter verstandenen Wortes.

Féminins sind dagegen:

Die Nahmen der Tugenden und Eigenschaften.

Ausnahmen: le courage, le mérite.

NB. 1) Alle Diminutifs — Verkleinerungswörter — behalten das Geschlecht ihres Stammwortes, als: globule von globe, ist masculin: pellicule von peau, ist féminin.

2) Unter den drey Arten zusammengesetzter Substantifs haben nur die aus einem verbe und einem Nennwort zusammengesetzten Wörter ein bestimmtes Geschlecht, sie sind masculins, mit Ausnahme von une passevelours, passe-pierre und einigen andern.

§. 29. 2) Geschlecht der Substantifs, mit Berücksichtigung der Endform.

Mit Berücksichtigung der Endform — man erinnere sich, daß e muet die weibliche ist — sind die Nahmen nachstehender Gegenstände männlichen oder weiblichen Geschlechts:

1) Die Nahmen der Staaten, Reiche, Provinzen und Flüsse.

Ausnahmen: Ländernahmen: le Mexique, le Maine etc. Flüssenahmen: le Rhône le Danube etc. Was die Nahmen der Länder anbetrift, so sind die Ausnahmen leicht an dem sie begleitenden Artikel zu erkennen. In Ansehung der Nahmen der Flüsse finden sich mehrere Ausnahmen unter denen mit weiblicher Endung, weshalb man auf das Wörterbuch verweisen muß.

2) Die Nahmen der Getreidearten, Früchte, Blumen, Pflanzen und Steine.

Ausnahmen: l'orge, le seigle, le poivre, le sucre, le girofle, le chèvre-feuille, le porphyre, le sable, l'ellébore, le gingembre, l'albâtre, le jaspe, le marbre, le plâtre, la noix, la chaux.

3) Alle Theile des Hauses und alle Gegenstände, die dasselbe angehen.

Ausnahmen: une clé, un coffre, un siège, un pupître, le vestibule, un étage, la cour, un poële, un verre, un couvercle, un vase, un portique.

§. 30. 3) Substantifs mit männlicher Endung.

Bey weitem unzureichender sind die Regeln, nach welchen man das Geschlecht der Substantifs nach ihrer Endung erkennen kann, und die vielen Ausnahmen, denen dieselben unterworfen sind, nöthigen uns, auf die größte Allgemeinheit uns zu beschränken.

Masculins sind folgende Substantifs mit männlicher Endung:

1) Die Wörter deren letzte Sylbe auf a oder den Nasenlaut von a ausgehen.
2) Die auf e fermé und e ouvert, ohne daß dem e ein t vorsteht.
3) Die auf ai, sowohl allein, als von einer oder mehrern consonnes gefolgt,

4) Die auf ui und i, sowohl allein, als von einer oder mehrern consonnes gefolgt.
5) Die auf o, oi, ou, au, eau und u, mit derselben Ausdehnung.
6) Die auf on, wenn der Nasalsylbe weder ein i noch z oder ein wie z ausgesprochenes s vorangeht.
7) Die auf al, ail, eil, il, oeil, eu und ieu.

Féminins sind:

1) Die auf tié und té
2) Die auf eur.
3) Die auf ion, yon, zon und son mit dem Laute von zon.

§. 31. 4) Substantifs mit weiblicher Endung.

Folgende Substantifs mit weiblicher Endung sind masculins:

1) Die auf ice.
2) Die auf cide, side, ode und ude.
3) Die auf ge, dem eine voyelle vorgeht.
4) Die auf aule, ele, ble, gle, ple, ile.
5) Die auf ême, gme, ome, aume, erme, arme und isme.
6) Die auf one, orne und urne.
7) Die auf ipe und ope.
8) Die auf alque, irque und isque.
9) Unter denen auf re, die auf bre, cre, dre, fre, gre, tre, vre; aire, ère, ire, eure und eurre.
10) Die auf acte, aste, erte, este, iste, uste.

Féminins sind folgende:

1) Die sich auf e muet endigen, dem unmittelbar eine voyelle oder diphthongue vorsteht.
2) Die auf be.
3) Die auf ce, mit Ausnahme des vorhin N°. 1. angegebenen Falles.
4) Die auf de, ausgenommen N°. 2.
5) Die auf fe oder phe.
6) Die auf ge, dem eine consonne vorsteht.
7) Die auf che.
8) Die auf le, ausgenommen N°. 4.
9) Die auf me, ausgenommen N°. 5.
10) Die auf ne, ausgenommen N°. 6.
11) Die auf pe, ausgenommen N°. 7.
12) Die auf que, ausgenommen N°. 8.

13) Die auf re, ausgenommen N°. 9.
14) Die auf se, te, gue, ve und xe.

Diese hier angegebenen Regeln sind mit mehrern hundert Ausnahmen beschwert, welche hier anzugeben, wir nicht für nothwendig hielten, weil wohl Niemandes Gedächtniß sich mit einer so starken Nomenclatur befassen würde. Wir bemerken nur noch, daß diese und die §. 30 angegebenen Regeln, denen in den vorhergehenden §. untergeordnet sind, und die Benennungen von Gegenständen, die ein natürliches Geschlecht haben, hier überhaupt nicht her gehören.

§. 32. Zahlform — Nombre.

Substantifs, die ihrer Natur nach, zur Bezeichnung aller Gegenstände derselben Gattung dienen, und deshalb sowohl von einem Individuum, als von mehrern können gebraucht werden, haben Zahlform. Die Form derselben, wenn ein einziger Gegenstand dadurch bezeichnet wird, heißt Einzahl — Singulier; die, wenn mehrere dadurch bezeichnet werden, Mehrzahl, — Pluriel; la table ist im singulier; les tables im pluriel.

Noms propres, als Alexandre, Londres etc. können ihrer Natur nach keinen pluriel haben; weil sie nur die Vorstellung eines in seiner Art einzigen Gegenstandes bezeichnen; dessen ungeachtet kann man sie auch im pluriel setzen, wenn man unter dieser Benennung alle diejenigen Gegenstände begreift, die denen, welche diesen Nahmen insbesondere führen, gleichen; sie werden alsdann wahre noms appellatifs, als: la nature produit rarement des Césars, des Alexandres, des Fréderics. (*)

Unter den noms appellatifs können einige, ihrer Natur nach, keinen pluriel haben, weil sie nur eine einzige Sache, eine einzige Vorstellung bezeichnen. Dahin gehören:

1) Die Nahmen der rohen Metalle, in sofern man diese an und für sich betrachtet, als: fer, or etc.

2) die Nahmen der Tugenden und Laster, als: chasteté, ivrognerie etc.

(*) Boinvilliers verwirft das Kennzeichen des pluriel bey den noms propres und will, daß man schreibe: la nature produit rarement des César etc.; gleichwohl scheint die von uns aufgestellte Regel sowohl durch den allgemeinern Gebrauch, wie auch durch die Meinung der meisten Grammatiker begründet zu seyn.

3) die Infinitifs der verbes, wenn sie substantivisch gebraucht werden, und von keinen Adjectifs modifizirt sind, als: le lever, le coucher; allein man sagt: des rires innocents.

4) Die Adjectifs, wenn sie substantivisch gebraucht werden, ohne von einem andern Adjectif modifizirt zu seyn, als: le rouge, le vrai; allein man kann sagen: des rouges différents.

5) Einige Wörter, die sich auf den physischen oder moralischen Menschen beziehen, als zum Beyspiel die, welche die fünf Sinne und die verschiedenen Lebensalter bezeichnen, und mehrere andere, als: la mollesse, le repos, la soif etc.

6) Einige andere Wörter endlich, die man nicht unter eine bestimmte Classe bringen kann, als: artillerie, miel etc.

Wörter, die aus fremden Sprachen in die französische Sprache aufgenommen sind, ohne Veränderung ihrer Form, bekommen nicht das charakteristische Kennzeichen des pluriel, wenn gleich sie in dieser Zahlform gebraucht werden, als: des pater, des ave, des alibi, des alinéa etc.

NB. Man wird indessen sagen: les *débets* d'un compte; — il a présenté des *placets;* ob gleich diese Wörter aus dem Lateinischen von debet, placet herkommen. Man schreibt auch noch des *numéros*, des *factums etc.* und, nach Boinvilliers, des *opéras*.

Einige andere Wörter haben keinen singulier, als: entrailles, ancêtres etc., oder ändern mit der Zahlform ihre Bedeutung, als: la veille, der Vorabend; — les veilles, die Nachtwachen etc.

§. 33. Bildung der Zahlform.

Zur Bildung des pluriel der Substantifs fügt man ein s der Endung derselben im singulier hinzu, als: le roi, les rois. Ausnahmen von dieser Regel sind:

1) Die auf s, x und z sich endigenden Wörter bleiben im pluriel unverändert, als: le fils, les fils; la voix, les voix; le nez, les nez.

2) die auf eau, au, eu und ou sich endigenden Wörter nehmen im pluriel ein x an, als: le feu, les f*eux;* le bateau, les bat*eaux;* le caillou, les caill*oux*.

NB. filou, trou, clou, matou, licou und loup-garou folgen indessen der allgemeinen Regel.

3) Substantifs auf al und ail verändern im pluriel diese Endung in aux, als: le cheval, les chev*aux;* le travail, les trav*aux.*

NB. Bal, cal, pal, régal, local, carnaval, attirail, camail, détail, éventail, épouvantail, gouvernail, mail, poitrail, portail, sérail und travail (Nothstall) folgen der allgemeinen Regel.

Bercail hat keinen pluriel.

Bétail hat *bestiaux*; aïeul (Vorfahr) *aïeux;* ciel, *cieux* und oeil, *yeux.* Man sagt aber: des *ciels* de lit (Betthimmel); — les *ciels* d'un tableau (die Luft im Landschaftsgemählde); — les *ciels* d'une carrière (oberste Steinbank in den Steingruben); — des *oeils* de boeuf (Ochsenaugen in der Baukunst).

4) Die substantifs auf ant und ent, wenn sie vielsylbig sind, werfen, nach einiger Schriftsteller Meinung, das t in der Mehrzahl weg, als: un événement, des *événemens.* Da aber diese Orthographie von mehrern verworfen wird, so haben wir in unserm Werke dieselbe um so eher nicht aufgenommen, weil es Veranlassung zur Verwirrung über die Orthographie des singulier geben kann. In gens von gent — nicht mehr üblich im singulier — ist diese Orthographie allgemein; auch in tous von tout. (*)

§. 34. Form des Pluriel der zusammengesetzten Substantifs.

Die aus mehrern Wörtern zusammengesetzten substantifs folgen besondern Regeln bey der Bildung der Mehrzahl.

1) Wenn ein Wort aus einem Adjectif und einem Substantif zusammengesetzt ist, so nehmen beyde im Pluriel das Zeichen desselben an, als: un gentil-homme, des *gentils-hommes;* — Madame, *Mesdames.*

2) Wenn ein Wort aus zwey, durch eine Préposition vereinigten, Substantifs zusammengesetzt ist, so nimmt nur das erste Substantif das Zeichen des Pluriel an, als: un arc-en-ciel, des *arcs-en-ciel;* — un chef d'oeuvre,

(*) Boinvilliers, der die Sprache auf die allgemeinsten Regeln zurückführen mögte, widersetzt sich diesen Ausnahmen in der Orthographie, und will überall ein s, statt des x, als charakteristisches Zeichen der Mehrzahl, als: *feus, caillous, chevaus;* auch schreibt er touts statt tous.

des *chefs-d'oeuvre;* — un bec-de-corbin, des *becs de corbin.*

3) Wenn ein Wort aus einer Préposition oder Verbe und einem substantif zusammengesetzt ist, so nimmt das Substantif das Zeichen des Pluriel an, wenn der Sinn es erfordert, als: un garde-fou, des *garde-fous;* — une contre-batterie, des *contre-batteries.*

NB. Zusammengesetzte Wörter, die ihrer Natur nach keinen Pluriel haben können, verändern nie ihre Endform, als: des crève-coeur, des ouï-dire, un abat-vent, des abat-vent etc.

Zweytes Capitel.

Article, — Bestimmungswort.

§. 35. Definition des Article.

Der Article, wenn gleich ein an sich bedeutungsloses Wort, indem es dem Geiste keine neue Idee darstellt, ist der gewöhnliche Vorläufer der Noms appellatifs, die er ankündigt und andeutet, daß man sie in einem bestimmten Sinne zu nehmen habe. Er ist gleichsam der Führer, der die Richtung des Geistes nach dem besondern Gegenstande seiner Vorstellung anzeigt; und da er überhaupt dazu dient, dem Ausdrucke mehr Sanftheit, Zartheit und Bestimmtheit zu geben, Vortheile, wodurch er das, was er der Sprache an Kraft raubt, in anderer Rücksicht wieder ersetzt, so ist es eine Vollkommenheit der französischen Sprache, oder doch ein sicheres Kennzeichen ihrer hohen Ausbildung, daß sie einen weit häufigern Gebrauch, als jede andre, von diesem Redetheile macht.

§. 36. Formen des Article.

Le, der einzige Article der französischen Sprache, nimmt nicht nur Geschlechts- und Zahlform der Substantifs, denen er vorsteht, an, sondern ist auch der Elision, — Weglassung eines Buchstaben, — und der Contraction, — Zusammenziehung, — fähig.

Le nehmlich, verwandelt sich in *la* vor den Substantifs féminins und in *les* vor allen Substantifs pluriels, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts, als: le paysan, *la* paysanne, *les* paysans, *les* paysannes.

Die voyelles e und a werden ausgelassen vor den Wörtern, die mit einer Voyelle (oder stummen h) anfangen und der Apostrophe ('), als Zeichen dieser Elision gesetzt, als: *l'écu*, statt le écu, — *l'épée*, statt la épée, (*l'homme*, statt le homme).

Die Contraction findet statt, wenn die Prépositions de und à dem le und les unmittelbar vorstehen, und man schreibt und spricht *du*, statt de le, *au* statt à le, *des* statt de les, *aux* statt à les.

Bey la, und im Falle der Elision, findet indessen nie Contraction statt, als: *de la, de l', à la, à l'.* Auch findet sie nicht statt, wenn das Adjectif tout vor dem Substantif steht, das man zwischen die Préposition und dem Article setzt, als: de *tout* le monde, à *tout* le monde, de *tous* les hommes, à *tous* les hommes.

Man könnte diese Contraction des Article, Article composé nennen; die Ursache derselben ist der Wohllaut, welchem bey Bildung dieser Sprache, vielleicht nur zu oft, die etymologische Genauigkeit aufgeopfert ist.

§. 37. Stelle des Article; Wiederholung desselben.

Der Article ist, wie schon gesagt worden, der Vorläufer der Substantifs, deren Geschlechts- und Zahlform er annimmt, als: *le* marchand, *la* marchande, *les* marchands etc.

In den Fällen, wo der Article gebraucht wird, wiederholt man ihn vor jedem Substantif, sey es, daß dieses en sujet oder en régime stehe, als: *l'*esprit, *le* coeur, *les* moeurs, tout gagne à la culture; — L'ignorance est la mère *de l'*admiration, *de l'*erreur, *du* scrupule, *de la* superstition, *de la* prévention.

NB. Was hier von dem Article gesagt ist, gilt von allen Stellvertretern desselben, die ihn ausschliessen, als dem Adjectif un, den Adjectifs pronominaux, mon etc., chaque etc.

Der Article hat seine Stelle immer vor dem Substantif, so daß, wenn diesem ein Adjectif, oder auch ein dasselbe modifizirendes Adverbe vorsteht, der Article auch vor dieses gesetzt werden muß; jedoch muß er der Préposition nachstehen, wenn eine da ist, weil diese das Zeichen der Beziehung ist, in welcher die verschiedenen Redetheile, die den Satz bilden, stehen, als: les *plus habiles* gens font quel-

quefois les *plus grossières* fautes; — il est *de* la gloire *du* héros de donner plus *à* la conduite qu'*au* hasard.

Das Adjectif tout indessen, und die Titel Monsieur, Madame, Monseigneur, rauben dem Article seine Stelle; so daß in der Construction mit diesen Wörtern, er zwischen dieselben und die Substantifs gesetzt wird, als: la vertu est le plus beau de *tous* les biens; — je me suis addressé à *Monsieur* le Comte.

NB. Monsieur ist das einzige unter diesen Titularwörtern, dem bisweilen der Article vorgeht; es darf in diesem Falle aber kein andres Substantif nach sich haben, als: je connois les *Messieurs* dont vous parlez.

§. 38. Gebrauch des Article. 1) Vor den noms appellatifs im bestimmten Sinne.

Der Article geht in allen denjenigen Fällen den noms appellatifs vor, wenn diese in einem bestimmten Sinne sollen genommen werden, sey es daß man die ganze Gattung, oder eine gewisse Zahl von Individuen aus derselben, oder auch nur ein einzelnes Individuum bezeichnen wolle. Wir werden aus dem folgenden sehen, in wie fern der Gebrauch desselben in der französischen Sprache, dem in der deutschen entspricht, oder von demselben abweicht. Der Article im französischen nehmlich wird gesetzt:

1) Ueberall wo ein nom appellatif entweder im allgemeinen zusammenfassenden Sinne, oder im besonderen, oder als einzeln in seiner Art dargestellt wird, und kein Adjectif pronominal oder numéral, — jedoch letzteres unter Einschränkungen, wovon §. 42 die Rede seyn wird, — demselben vorsteht, als: tous *les hommes* sont mortels; *les hommes* à prétentions sont insupportables; — *le roi* de Prusse est juste et bienfaisant.

Im ersten und zweyten Falle läßt die deutsche Sprache den Article öfter weg, wie in jenen zwey ersten Beyspielen, als: alle Menschen sind sterblich; — Menschen mit Ansprüchen sind unerträglich; das Wort alle bestimmt hinlänglich über das Substantif, so wie das complement mit Ansprüchen im zweyten Beyspiele. Im französischen dagegen muß der Article stehen, weil hommes in der ersten Phrase einen bestimmten allgemein zusammenfassenden Begrif darstellt; und in der zweyten Phrase, weil darin von einer bestimmten besondern Classe von Individuen die Rede ist. Im dritten Beyspiele, wo die deutsche Sprache ebenfalls den

Artikel brauchen würde, als: der König von Preussen ist gerecht und wohlthätig, wird ein Individuum bestimmt angegeben.

2) Der Article wird auch im französischen in denjenigen Fällen gesetzt, wo im deutschen, um physische oder moralische Eigenschaften anzugeben, entweder das Wort ein dem Substantif vorgesetzt wird, oder dasselbe im unbestimmten Sinne steht, als: cette femme a *l'*air noble; — elle a *les* yeux bleus.

Nur dann stimmt in diesem Falle die französische Sprache mit dem Deutschen überein, wenn auf dem Worte, welches die Eigenschaft ausdrückt, ein besondrer Nachdruck liegen soll, als: cet homme avec *un air* de suffisance et *une taille haute* n'en impose cependant à personne.

3) Der Article wird auch nach den Titularwörtern Monsieur, Madame etc. gesetzt, wenn diesen irgend ein nom appellatif folgt, in welchem Falle der deutsche Article nicht gebraucht wird, als: Monsieur *le* Comte, Herr Graf.

NB. Man kann hieher auch noch rechnen 1) wenn irgend ein Substantif als complément der Préposition à zu einem andern Substantif hinzugefügt wird, um eine characteristische Eigenschaft des durch dieses ausgedrückten Gegenstandes anzugeben, als: le père *aux* maravédis; — l'Italie *aux* cent princes; 2) vor denjenigen Substantifs, welche die Art und Weise angeben, wie gewisse Speisen zubereitet sind, oder die die Waaren anzeigen, die man zum Verkauf herumträgt, als: une soupe *au* lait, — eine Milchsuppe; — la femme *aux* herbes, die Kräuterfrau.

§. 39. Vor den noms appellatifs im Theilungssinne (sens partitif ou d'extrait).

Der Article begleitet auch noch die noms appellatifs, wenn sie im Theilungssinne genommen werden, d. h. wenn ein Nennwort weder in seiner bestimmten allgemeinen, besondern oder individuellen Bedeutung, noch auch in dem ganzen unbestimmten Umfange desselben soll genommen werden, sondern wenn man nur einen Theil des Umfangs dieser Bedeutung will verstanden wissen. Diese beschränkende Absicht des Geistes wird alsdann durch die Préposition *de* angedeutet, die dem Article entweder materiell vorsteht, als: *de la* viande, *de l'*argent, oder die sich in der contrahirten Form desselben darbietet, als: *du* pain, *des* pommes; und welche

hier nicht das Zeichen der Beziehung zwischen einem im Satze ausgedrückten régissant und régime ist, sondern nur den Theilungssinn, in welchem ein Substantif genommen ist, bezeichnet.

Wir werden im Capitel von den Prépositions sehen, daß diese Art Wörter immer das Zeichen der Beziehung zwischen andern Wörtern sind: die Préposition *de*, welche in der Phrase *du* pain et *de* l'eau me suffisent an der Spitze des Satzes figurirt, dessen Sujets die Substantifs pain und eau sind, und in der Phrase je préfère *du* pain et *de* l'eau à *de* la viande et à *du* vin, gleichfalls ohne Vorderglied der Beziehung erscheint, — denn die Substantifs pain und eau sind régimes directs des Verbe préfère und die Substantifs viande und vin stehen unter dem régime der Préposition *à*, durch deren Hülfe sie gleichfalls das Verbe préfère beschränken, — setzt eine Ellipse in den also construirten Phrasen voraus, die der Geist leicht ergänzen kann, indem er die Wörter nombre, quantité, une partie oder ähnliche, die den Begriff eines Theils, einer gewissen Quantität oder Zahl ausdrücken, darunter versteht, als: *une partie* de pain et d'eau me suffisent; — je préfère *une quantité* de pain et d'eau à *une quantité* de viande et de vin. Die Préposition *de* bezeichnet hier also nicht die Beziehung ihres complément zu einem wirklich ausgedrückten Antécédent, sondern zu dem ausgelassenen, in Ansehung dessen dieselbe eine Beziehung der Absonderung eines Theils vom Ganzen anzeigt, und der Artikel ist das Zeichen der Bestimmtheit, indem derselbe an der Stelle der Ellipse steht. Im Deutschen wird diese weder ergänzt noch angedeutet, denn die Uebersetzung jener Phrasen würde seyn: Brod und Wasser sind mir genug; — ich ziehe Brod und Wasser Fleisch und Wein vor: Die Ursache dieses Unterschieds im Ausdrucke, in diesen und ähnlichen Phrasen, liegt im Geiste der französischen Sprache; denn diese Sprache leidet nichts Schwankendes; sie will überall Bestimmtheit und Genauigkeit.

NB. Eben so wird man im pluriel sagen: *des* vaisseaux ont été lancés en mer c. à. d. *un nombre de* vaisseaux; — j'ai vu *des* hommes c. à. d. *un nombre d'*hommes.

Der Article wird aber im Theilungssinn nicht gesetzt:

1) Wenn das Adjectif dem Substantif vorsteht, als: *de bon* pain et *de bonne* eau me suffisent; — je pré-

fère *de bon* vin et *de bonne* eau à *de mauvaise* viande et à *de mauvais* vin, weil das Substantif in diesem Falle keines weitern Bestimmungswortes bedarf, da das Adjectif dasselbe hinlänglich bestimmt; sondern nur der Préposition *de*, um den Theilungssinn anzuzeigen.

NB. Die aus einem Adjectiv und Substantif zusammengesetzten Wörter, die im Theilungssinn, wie die einfachen Substantifs, mit dem Article construirt werden, als: j'ai mangé *des petits-pâtés*, sind nicht als eine Ausnahme anzusehen, weil, da hier das Adjectif und das Substantif einen unzertrennlichen Sinn darstellen, diese Zusammensetzungen als ein einziges Wort anzusehen sind.

2) Wenn dem Substantif irgend ein Wort der Menge, als beaucoup, peu, pas, point, rien, tant, moins, plus, que etc. vorsteht, als: il a *peu* d'esprit; — il a *beaucoup d'*argent.

Diese Wörter schliessen den Article aus, weil sie hier wahre Substantifs sind, welche den Umfang der Bedeutung des ihnen zur Bestimmung hinzugefügten Substantif anzeigen, dessen Beziehung zu ihnen nur durch die Préposition *de* braucht angezeigt zu werden.

NB. Bien statt beaucoup macht indessen eine Ausnahme, als: il a *bien de l'*esprit, weil es, wie die Sprachlehrer sagen, stets Adverbe ist; dagegen sieht man ebenfalls als Wörter der Menge die Adverbes infiniment, extrêmement etc. an, und man sagt: il a infiniment d'esprit. (*)

Pas und point, wenn sie allein stehen, schliessen immer den Article aus, als: *point d'*argent, *point de* Suisse; wenn sie aber von der Negation begleitet sind, so muß man den Article setzen, wenn die Negation keine gänzliche Ausschliessung des von dem Verbe regierten Gegenstandes anzeigt, also nicht auf eine absolute Art verneint, als: je ne vous ferai point *des* reproches frivoles c. à. d. je vous ferai des reproches, mais ils ne seront point frivoles; oder aber, wenn das régime in einem bestimmten Sinn genommen wird, als: il n'a pas un sou *de l'argent qu'il avoit*.

(*) Boinvilliers weicht hier von den übrigen Sprachlehrern ab, und will, daß man sage: il a infiniment *de l'*esprit. Es ist viel Consequenz in seiner Meinung, obschon wir sie nicht als Regel aufnehmen können, da der Gebrauch ihr widerspricht

3) Wenn die Beziehung eines Substantif en régime zum regierenden Worte durch die Préposition *de* angezeigt wird, dasselbe also wirklich durch Hülfe dieser Préposition als régime indirect eines ausgedrückten régissant figurirt, weil es alsdann ein bloßes Bestimmungshauptwort ist, dessen Umfang durch das es regierende Wort bereits angezeigt worden. S. §. 41. 5, 6.

NB. Man muß den Theilungssinn nicht mit dem allgemeinen Sinn verwechseln, denn in letzterm Falle müßte stets der Article stehen, als: c'est le sentiment *des anciens philosophes;* — la suite *des grandes passions* est l'aveuglement de l'esprit et la corruption du coeur. Wir haben von diesem im vorigen §. gehandelt.

§. 40. 3) Vor den noms propres und den andern Redetheilen.

Man setzt den Article nicht nur vor die noms appellatifs, sondern auch vor die noms propres der Berge, — es sey denn, daß ihnen die Wörter mont oder montagne vorstehen, — Meere, Flüsse und Winde, und vor die der Reiche und Länder, als: La France a les Pyrénées et la Méditerranée au sud, l'Allemagne, la Suisse et la Savoie à l'est, les Pays-Bas au nord, et l'Ocean à l'Ouest.

Eine Ausnahme von dieser Regel machen:

1) Die noms propres der Länder, die mit ihren Hauptstädten gleichen Nahmen führen, als: *Naples* et *Corfou* sont des pays délicieux.

2) Wenn die noms propres der Länder als régimes der Préposition *en* stehen, als: il vit *en* Allemagne.

3) Wenn sie durch die Préposition *de* mit einem vorhergehenden Substantif dergestalt vereinigt sind, daß sie beyde nur einen Sinn darstellen, als: les vins *de* France, le vice-roi *d'*Irlande.

4) Wenn man von diesen Ländern spricht, als sey man daher zurückgekommen, als: il vient d'Italie.

Ungeachtet der Ausnahme 3) muß man vor die Nahmen der Länder den Article setzen, wenn man sie personifizirt, als: la politesse *de la* France, oder sonst in einem allgemeinen bestimmten Sinne von ihnen spricht, als: les bornes *du* Portugal.

Man setzt auch beständig den Article vor die Nahmen der vier Welttheile, — wenigstens ist dieser Gebrauch jetzt

der vorherrschende, — ausser wenn sie als régimes der Préposition *en* stehen und vor die Nahmen entfernter und wenig bekannter Länder, als: les nations *de l'Asie*, — j'arrive *du Japon*.

Mit nachstehenden Nahmen von Ländern und Oertern ist der Artikel unzertrennbar verbunden: L'Inde, l'Indostan, les Indes, le Malabar, la Chine, la Nigritie, la Guinée, l'Abyssinie, le Mogol, la Cafrérie, le Mexique, le Chili, le Brésil, la Louisiane, l'Acadie, la Guïane, la Barbade, le Maryland, la Virginie, la Guadeloupe, le Pont-Euxin, les Philippines, les Antilles, le Levant, l'Abruzze, le Mantouan, le Parmésan, la Haie, les Asturies, le Valais, la Malaguette, le Congo, la Cochinchine, le Pégu, le Tunquin, le Thibet, le Japon, le Monotopata, le Monvémugi, le Zanguebar, le Paraguay, le Pérou, le Canada, le Mississippi, la Cayenne, la Caroline, la Jamaïque, la Pensylvanie, la Martinique, la Havane, le Péloponèse, les Moluques, le Caire, la Mecque, la Pouille, le Milanois, la Corogne, le Spitzberg, le Groenland, l'Ecluse, le Maine, le Perche, le Catelet, la Fène, la Charité, le Havre de grace, le Mars, la Puy, le Guesnoi, la Marche, la Chapelle, le Chateau-cambrésis, la Ferté, la Flèche, la Guerche, la Hogue, le Plessis, la Rochelle, la Brille, le Sas-de-Gand und noch einige andre.

Was die Nahmen der Berge anbetrift, so nehmen sie beständig den Article an, wenn ihnen nicht mont oder montagne vorsteht. Steht ihnen mont vor, so setzt man das nom propre als Apposition, (*) als: le mont Parnasse, les monts Pyrénées; steht ihnen montagne vor, so braucht man bald den Article, bald die Préposition *de*, als: les montagnes *de l'*Appennin; — la montagne *de* Sinaï.

In Ansehung der Nahmen der Flüsse, sagt man mit Apposition: le fleuve *Don*; und ohne Apposition: la

(*) Man nennt Apposition — Nebeneinanderstellung — wenn der durch ein Nennwort ausgedrückte Begriff näher bestimmt wird, indem man ihn von neuem durch ein oder mehrere Nennwörter ausdrückt, welche zu dem in dem ersten Nennwort liegenden Begriff nichts hinzusetzen, aber welche die Deutlichkeit oder den Nachdruck der Rede dadurch erhöhen, daß sie denselben Gegenstand unter verschiedenen Gesichtspunkten darstellen. Dergleichen Worte stehen unter einander in keinem Verhältniß der Abhängigkeit, wie das régime zum régissant, sondern der einfachen Angemessenheit.

rivière *de St. Laurent;* auch zuweilen mit dem Article und der Préposition *de:* le fleuve *du Mississippi;* in der Regel aber ist es besser, die noms appellatifs nicht vor die noms propres derselben zu setzen, und bloß zu sagen: le Mississippi etc.

Man sagt noch: je bois de *l'eau de Seine;* — *l'eau de la Seine* est bourbeuse. Man würde aber nie sagen: l'eau de Thamise, sondern immer l'eau de la Thamise. Diese caprices de langue und einige andre ähnliche können nur durch Uebung erlernt werden. Der Article steht auch den andern Redetheilen der Sprache vor, im Falle sie zu Substantifs sollen erhoben werden, als den Adjectifs: la nature ne demande que *le nécessaire,* la raison veut *l'utile,* l'amour propre recherche *l'agréable,* la passion exige *le superflu;* den Verbes, als: *le manger* est plus nécessaire que *le boire;* — den Adverbes, als: Cet homme voudroit savoir *le pourquoi* et *le comment* de tout: — den Prépositions, als: il y a des personnes qui soutiennent *le pour* et *le contre,* sans autre motif que celui de contredire; — den conjonctions, als: cet homme est fort ennuyeux avec *les mais, les si* et *les car* dont il vous assomme, quand vous lui proposez quelque projet.

§. 41. Weglassung des Article 1) vor den noms appellatifs im unbestimmten Sinne.

Die noms appellatifs stehen ohne Article, wenn man nichts über den Umfang ihrer Bedeutung bestimmen will, d. h. wenn man sie weder im allgemeinen noch besondern Sinne betrachtet, noch auch einen einzelnen Gegenstand der Gattung dadurch bestimmt anzeigen will, oder endlich, wenn man nicht von irgend einem Theile einer Art oder Gattung im individuellen Sinne spricht.

Aus dieser allgemeinen Regel folget, daß die noms appellatifs ohne Article stehen:

1) Wenn sie als Titel oder Adresse gebraucht werden, als: *Observations* générales sur l'état de l'Europe; — il demeure *rue* Piccadilly.

2) Wenn dieselben en apostrophe stehen, als: O *jour!* — O douce *voix!* Malheureuse *patrie!* Ausgenommen, wenn das Wort en apostrophe in einem besonders bestimm= ten Sinne genommen werden soll, um irgend eine Leidenschaft

auszudrücken, oder auch um zu rufen, als: *le* bonheur! en est-il sur la terre! — écoutez, *la* jeune fille!

3) Wenn sie aus Substantifs bloße Eigenschaftswörter werden, in welchem Falle ihnen im Deutschen gewöhnlich das Wort ein vorsteht, als: notre ami est *joueur;* — notre camarade s'est fait *soldat;* — Napoléon, *Empereur* des Francois.

Sollten sie aber in diesem Falle durch irgend einen Zusatz modifizirt, oder aber im figürlichen Sinne genommen werden, so nehmen sie den Article oder das Adjectif un an, als: ce marchand est *l'Italien* que vous connoissez; notre ami est *un joueur heureux;* — ce marchand est *un arabe.*

4) Wenn sie in Apposition stehen, als: les moissons, *riches dons* de Cérès; — le Duc d'York *prince* du sang; — un maître *ménuisier.*

Sollten aber die in Apposition stehenden Wörter in einem bestimmten Sinne genommen werden, so müßte man gleichwohl den Article brauchen, als: les moissons, *les plus riches dons* de Cérès; le Dùc d'York, *le prince du sang, le plus riche* de l'Europe.

5) Wenn sie unter dem régime der Wörter genre, sorte, espèce und andern ähnlichen stehen, als: il s'est laissé entrainer dans toute sorte *d'excès;* — cette fumée fait une espèce *de nuit.* Hieher gehören auch die elliptischen Phrasen, als: j'ai un coquin *de frère,* un honnête homme *de père* c. à. d. qui est de l'espèce de frère, de père.

Eben diesen sens de sorte wird man in den Phrasen finden, wo das Substantif unter dem régime eines andern Worts, sey es Substantif, Adjectif oder Verbe, auf die Frage de quoi? steht, ohne daß dasselbe durch einen Zusatz bestimmt wird, als: les ouvrages de Cicéron sont pleins *d'idées* saines; — il n'a pas besoin *de leçons;* — il charge sa mémoire *de vers* et *de phrases* insipides. Dagegen würde man mit einem Zusatz sagen: les ouvrages de Cicéron sont pleins *des idées le plus saines;* — il n'a pas besoin *des leçons que vous voulez lui donner;* — il charge sa mémoire *des vers de Virgile* et *des Phrases de Cicéron.*

6) Wenn sie durch die Prépositions à oder de, mit irgend einem andern Worte verbunden sind, das ihnen vorsteht, um irgend eine Art und Weise, eine Beschaffenheit

desselben anzugeben, als: cheminée *de marbre;* — tabatière *d'or;* — table *à tiroir;* — lit *à colonnes.*

Hiebey ist wiederum der Sinn zu unterscheiden, in welchem man spricht: denn wenn das Bestimmungshauptwort durch irgend einen Zusatz sollte näher bestimmt werden, oder wenn der Geist irgend eine bestimmte Vorstellung dabey ergänzen kann, so muß der Article gesetzt werden, als: une table *de l'or qui vient d'Espagne,* ein Tisch von dem Golde das aus Spanien kömmt; — un magazin *au pain,* ein Ort wo wirklich schon Brod angehäuft ist: dagegen heißt ein magazin *de pain,* ein Brodvorrath; und magazin *à pain,* ein Vorrathshaus zur Aufbewahrung des Brodes; und so in ähnlichen Fällen, als: une bouteille *au vin;* — une bouteille *de vin;* — une bouteille *à vin* etc.

7) Wenn sie als régimes der Préposition *en* stehen, als: être *en ville.*

8) Auch nach den Prépositions à, après, d'après, avec, contre, pour, sans, sauf, sous, sur, wenn die Wörter mit diesen Prépositions einen adverbialischen Sinn bilden, als: aller *à* cheval; — faire *après* coup; — agir *avec* force; — *sans* raison; — *par* caprice; — *sous* oder *sur* peine de la vie etc.

In andern Fällen hingegen sagt man: il agit *par des* motifs louables; — il fonde son bonheur *sur des* espérances incertaines etc.

9) Wenn in einer Phrase das Substantif mit dem Verbe in einer so engen Verbindung steht, daß beyde nur einen Begriff ausdrücken, als: avoir faim, soif, peur, — dire vrai; — faire pitié etc.

NB. Wenn in ähnlichen Phrasen ein Wort, das sonst die Préposition *de* nach sich erheischt, beym Verbe steht, so muß *de* wegbleiben. Statt also zu sagen: rendez-vous donc *plus de justice,* sage man: rendez-vous donc *plus justice;* denn die Phrase heißt: rendre justice und nicht de la justice. Auch darf das Substantif, in diesem Sinne genommen, nicht von dem Verbe, dessen régime es ist, getrennt werden, es sey denn, um ein pronom personnel oder ein adverbe einzuschieben. Man wird also nicht sagen dürfen: j'aurois *compte* à vous *rendre,* sondern: j'aurois à vous *rendre compte.* Wohl aber kann man sagen: rendez-*moi* compte de votre administration; — rendez-*lui* raison, — donnez *hardiment* parole.

10) Es giebt noch Fälle, wo mehr der Geschmack, als eine bestimmte Theorie, uns zeigen muß, ob der Article weggelassen werden darf, oder nicht. Bisweilen geschieht es, um der Rede einen raschern oder feurigern Gang zu geben, als: *citoyens, étrangers, ennemis, peuples, rois, empereurs,* la plaignent et la révèrent. So auch in gewissen elliptischen und proverbialischen Phrasen, als: il ne dit *mot;* — *pauvreté* n'est pas *vice;* — *contentement* passe *santé.*

NB. Hierher gehören auch 1) diejenigen Phrasen, wo ein Satz, durch die Ellipse, mit dem vorhergehenden vereinigt ist, als: les plus belles fleurs sont de bien peu de durée; la moindre pluie les ternit; le vent les fane et le soleil les brûle: *naturelle et véritable image* de la beauté des femmes. Würde man aber, durch irgend ein Wort, die beyden Phrasen in Verbindung stellen, so müßte man den Article setzen: als: *voilà* la naturelle et véritable image etc.

2) Wenn die conjonction *ni* in einem Satze vor mehreren Substantifs wiederholt wird, als: il n'avoit *ni* maison, *ni* jardin, *ni* prairies. Folgt indessen ein Zusatz, so setzt man den Article, als: ni *les* maisons, ni *les* jardins, ni *les* prairies qu'il possède ne peuvent le rendre heureux.

§. 42. 2) Vor den Adjectifs pronominaux und numéraux und den noms propres.

Der Article wird ebenfalls nicht gesetzt, wenn dem Substantif die adjectifs pronominaux mon, ton, son, notre, votre, leur, ce, nul, aucun, chaque, tout — in der Bedeutung von chaque, certain, plusieurs, tel oder ein Hauptzahlwort, als: un, deux etc. vorsteht. Alle diese Wörter schließen den Article aus, weil sie selbst dessen Functionen verrichten, indem sie ihre Substantifs ankündigen, und die in dem Geiste des Redenden bestimmten Gegenstände anzeigen, als: *nos moeurs* mettent le prix à *nos richesses,* qui sont ou glorieuses ou déshonorantes, selon que *nos moeurs* sont réglées ou corrompues; — *tout homme* peut mentir, mais *tout honnête homme* ne ment point; — *cette personne* a *vingt ans.*

NB. In Ansehung der Hauptzahlwörter ist zu bemerken, daß sie nicht nur den Article annehmen, wenn sie substantivisch stehen, als: *le sept* de coeur, oder statt eines nombre cardinal, als: *le deux* de Mars, sondern auch dann, wenn man noch irgend eine Beziehung auf das was vorhergeht oder folgt, anzeigen will, als: avez-vous lu *les trois* volumes que je vous ai prêtés; — j'ai lu *les deux* premiers; j'acheverai demain *le troisième.*

Abgesehen von denen §. 40 aufgeführten noms propres von Bergen, Winden, Flüssen, Ländern ꝛc. stehen die übrigen noms propres, nehmlich die der Gottheiten, Menschen, Thiere, Städte, Wochentage, Monate ꝛc. ohne Article, es sey denn, daß sie als Gattungsnahmen gebraucht werden, oder daß man Personen oder Gegenstände, die denselben Nahmen führen, von einander unterscheiden will, als: *Dieu* est tout-puissant; — *Paris* est la capitale de la France; — *Paris* enleva *Hélène*, et fut cause de la guerre de *Troie.*

Dagegen sagt man: Turenne étoit en même temps *le Fabius* et *le Marcellus* de la France, weil die noms propres Fabius und Marcellus hier Gattungsnahmen werden. Deux des plus belles statues qui nous restent de l'antiquité sont *l'Apollon* du Belvédère et *la Venus* de Médicis; hier werden die Nahmen Apollon und Venus als Gattungsnahmen betrachtet, die man hernach auf ein einziges Individuum beschränkt.

Man sagt auch: *les Lamoison, les Molé, les d'Ormesson* étoient les plus illustres familles de la robe, weil man hier ganze Familien, mehrere Individuen darunter versteht. Wenn gleich, wie wir §. 54 sehen werden, die Nahmen der Heiligen ohne Article stehen, so nehmen dennoch die Nahmen der denselben geweihten Festtage den Article an, weil das Wort fête darunter verstanden wird, als: *la St. Jean* c. à. d. la fête de St. Jean.

Man setzt auch den Article vor die Nahmen der italiänischen Dichter und Künstler, als: *le* Tasse; — *le* Dante; — *le* Michel-Ange. Es ist dies eine elliptische Wendung, welche die französische Sprache aus der italiänischen angenommen hat, wo die Wörter poëta etc. darunter verstanden werden.

Drittes Kapitel.

Adjectifs, — Eigenschaftswörter.

§. 43. Definition des Adjectif.

Adjectifs sind Wörter, die den Substantifs beygefügt werden, um irgend eine Eigenschaft oder Zustand, oder sonst einen Umstand, der denselben zukommt oder beygelegt wird, zu bezeichnen. Sie erweitern und bestimmen den Begrif des Substantif, indem sie demselben irgend ein Merkmal hinzufügen, welches die Bedeutung des Substantif noch nicht, oder noch nicht ausdrücklich enthält. Der Nahmen Adjectif kommt von adjectus — ajouté, beygefügt — und zeigt den Gebrauch dieses Redetheils an, den Substantifs beygefügt zu werden, da er an und für sich nur die vage Idee einer Eigenschaft ausdrückt, die erst durch die Verbindung mit einem Substantif, eine durch einen wirklichen Gegenstand fixirte Vorstellung wird, als: *bon* père; — homme *juste*.

Allein die Natur der Adjectifs ist nicht so unveränderlich und bestimmt, daß sie nicht auch sollten als Substantifs gebraucht werden können: dies geschieht, wenn wir aufhören, sie unter ihrer Beziehung als Eigenschaftswörter zu betrachten, sondern sie zu den unmittelbaren Gegenständen unsrer Gedanken machen, als: *le beau* et *le vrai* vous touchent. Eben so werden Substantifs wahre Adjectifs, wenn man sie als Bestimmungswörter von Eigenschaften braucht, als: Louis-quatorze fut toujours *Roi* par autorité, et toujours *père* par tendresse.

§. 44. Classirung der Adjectifs.

Nach den verschiedenen Absichten des Geistes die Gegenstände durch Eigenschaften oder Zustände, die derselbe ihnen beylegt, zu bestimmen, kann man die Adjectifs in vier Classen eintheilen. Die erste Classe umfaßt alle diejenigen Adjectifs, welche die den Gegenständen durch sich selbst, eigenthümlich und unzertrennbar von ihrem Wesen, zukommenden Eigenschaften ausdrücken; man nennt sie Adjectifs nominaux, als: enfant *sage;* — habit *rouge*.

Die zweyte Classe umfaßt diejenige Art von Adjectifs, welche die den Gegenständen zufällig und von einer äussern Ursache herkommenden Eigenschaften ausdrücken: man nennt sie Adjectifs verbaux, weil sie von den Verbes abgeleitet

sind. Man unterscheidet zwey Arten derselben: die, welche vom participe présent gebildet sind und thätige Eigenschaften ausdrücken, und die, welche vom participe passé herkommen, und leidende Eigenschaften bezeichnen, als: enfant *obéissant*; — habit *brodé*.

Die dritte Classe, die Adjectifs numéraux, drücken den Begrif von Zahl und Ordnung aus, als: *un* homme; — *deux* habits; — Chapitre *deuxième*.

Die vierte Classe von Adjectifs, die man, wegen ihrer Abstammung, Adjectifs pronominaux nennt, qualifiziren die Gegenstände, entweder durch Beziehungen zu Personen, als: *mon* livre, *ma* soeur; oder durch Verhältnisse einer unbestimmten Vielheit, als: *quelques* hommes; oder indem sie die Gegenstände bloß anzeigen, als: *cet* homme. Von diesen werden wir im folgenden Capitel handeln.

§. 45. Flexion der Adjectifs.

Adjectifs, als Wörter, die, durch ihre Bestimmung in den Sprachen, mit dem Substantif, dem sie beygesellt werden, einen Begriff bilden, empfangen von diesem das Gesetz, sowohl in Ansehung der Geschlechts- als Zahlform, daher folgende Regeln über die Bildung der einen und der andern.

§. 46. 1) In Ansehung der Geschlechtsform.

Die Geschlechtsform der Adjectifs mit weiblicher Endung, d. h. derer, die auf e muet ausgehen, bleibt unverändert, als: un *honnête* homme; — une *honnête* femme. Adjectifs mit männlicher Endung, d. h. mit jeder andern, als e muet, nehmen dieses an, wenn sie zur Qualificirung eines Substantif féminin gebraucht werden, als: prudent, prudent*e*; — instruit, instruit*e*; — poli, poli*e*.

Ausnahmen von dieser allgemeinen Regel machen:

1) Die meisten Adjectifs, die sich auf el, eil, ul, an, ien, on, as, ais, os, et und ot endigen, verdoppeln ge-

(*) Boinvilliers, in seiner Grammaire raisonnée, begreift unter der Classe der Adjectifs, die er Attributs nennt, auch den Article und nennt ihn attribut défini. Andre Sprachlehrer hingegen, unter andern Sicard in seiner Grammaire générale, von dem Grundsatze ausgehend, der Article bestimme den Umfang der Bedeutung eines Substantif, begreift die Adjectifs numéraux und pronominaux unter derjenigen Classe von Wörtern, die er Articles nennt.

wöhnlich die End=Consonne, und fügen ihr dann das e muet hinzu, als: cruel, cruel*le*; — pareil, pareil*le*; — paysan, paysan*ne* etc. Allein die Adjectifs mauvais, niais, ras, complet, discret, inquiet, replet, secret, dévot folgen der allgemeinen Regel.

Die Adjectifs beau, fou, mou und nouveau haben eine doppelte männliche Endung: man sagt bel, fol, mol, nouvel, vor den Substantifs masculins, die mit einer voyelle oder h muet anfangen, und aus dieser Endform wird das féminin derselben gebildet, als: belle, folle, molle, nouvelle.

2) Adjectifs, die sich auf x endigen, verändern gewöhnlich x in *se*, als: jaloux, jalou*se*. Indessen faux hat fausse, doux, douce, préfix, préfixe, roux, rousse, vieux — vor der voyelle oder stummen h sagt man auch vieil — vieille im féminin.

3) Adjectifs, die sich auf *eur* endigen, haben gewöhnlich im féminin *euse*, als: trompeur, trompeu*se* etc. Es giebt indessen mehrere Ausnahmen, nehmlich a) alle Wörter, die eine comparative Bedeutung haben, folgen der allgemeinen Regel, als: antérieur, antérieu*re*; b) einige nehmen die Endung *ice* an, und dies sind gewöhnlich solche Wörter, die aus der lateinischen Endung *tor* gebildet sind, als: acteur, ambassadeur, protecteur etc. haben act*rice*, ambassad*rice*, protect*rice*; c) noch andre haben die Endung *esse*, als: enchanteur, enchanter*esse*, pécheur, péche*resse* etc.

4) Adjectifs, die sich auf f endigen, verändern f in ve, als: naïf, nai*ve*, bref, brève etc.

5) Einige Adjectifs haben eine ganz verschiedene Endung im féminin, als: blanc, blanche, sec, sèche, franc, franche, frais, fraiche, favori, favorite, tiers, tierce, malin, maligne, bénin, bénigne, long, longue, turc, turque, grec, grèque oder grecque, caduc, caduque, public, publique, absous, absoute, dissous, dissoute.

6) Fat hat kein féminin, und die verbaux craint, fui und plaint werden nicht wohl in dieser Form gebraucht. S. §. 143. NB. 6)

7) Traître hat traîtresse und maître, maîtresse.

NB. Uebung wird die beste Lehrerin über die Bildung der Geschlechtsform dieser Art Wörter seyn, unter denen

wir auch diejenigen begriffen haben, die gewöhnlich substantivisch genommen werden, als: empereur, impératrice, weil sie auch, wie wir §. 43 bemerkt haben, als Bestimmungswörter von Eigenschaften können gebraucht werden.

§. 47. 2) In Ansehung der Zahlform.

Die Adjectifs bilden den Pluriel eben so, wie die Substantifs, durch Hinzufügung eines s zu der Endung der Einzahl; diese Regel gilt von allen Adjectifs mit weiblicher Endung. In Ansehung der mit männlicher Endung finden folgende Ausnahmen statt.

1) Die Adjectifs, die sich auf *s* oder *x* endigen, bleiben im pluriel unverändert, als: gras, jaloux.

2) Die Adjectifs auf *au* nehmen im pluriel ein *x* an, als: beau, beaux.

3) Die Adjectifs auf *al* verändern al in aux, als: égal, é*gaux*.

NB. Folgende Adjectifs auf al haben keinen pluriel im masculin: austral, boréal, conjugal, fatal, filial, final, frugal, jovial, natal, oral, pastoral, pectoral, vénal. (*)

4) Tout wirft im pluriel des masculin t weg, als: tou*s*.

§. 48. Modification der Adjectifs. I. Stufen der Bedeutung — Positif, Ampliatif, Diminutif.

Die den Substantifs beygelegten Eigenschaften können ihnen entweder unbedingt zukommen, d. h. ohne Beziehung zu andern Gegenständen, oder beziehungsweise, d. h. im Vergleich mit andern Gegenständen: ersteres nennt man die Stufen der Bedeutung, letzteres die der Vergleichung.

Adjectifs, insofern sie die Substantifs unbedingt qualifiziren, legen ihnen die Eigenschaften entweder ohne alle Modification derselben bey; dies nennt man den *Positif*, als: un homme *sage*. Oder aber die Bedeutung des Adjectif wird durch ein demselben vorgesetztes Adverbe ausgedehnt; dies nennt man den *Ampliatif*, als: un homme

(*) Boinvilliers läßt diese Ausnahmen nur für austral, boréal, fatal, final und oral gelten.

très-*sage*. Die Adverbes très, bien, fort, beaucoup, infiniment etc. dienen zur Ausdehnung der Qualification.

Oder aber endlich, sie wird durch dasselbe beschränkt, dies nennt man den *Diminutif*, als: un homme *peu* sage. Die Adverbes peu, guère, passablement etc. beschränken die Qualification.

§. 49. II. Stufen der Vergleichung. 1) Comparatif.

Die einem Substantif beygelegte Eigenschaft kann demselben, in Beziehung zu andern Gegenständen, entweder in einem höhern, einem geringern, oder einem gleichen Grade beygelegt werden, und diese Form der Adjectifs nennt man Comparatif.

Der Comparatif de supériorité — des Uebergewichts — wird im Französchen durch das Adverbe *plus* gebildet, das dem Adjectif vorgesetzt wird, da hingegen im Deutschen derselbe durch eine besondere Form des Adjectifs selbst ausgedrückt wird, als: il est *plus* grand que son frère, — er ist größer als 2c.

Der Comparatif d'infériorité — des Geringerseyns — wird durch das Adverbe *moins* ausgedrückt, als: il est *moins grand* que son frère — er ist nicht so groß als 2c.

Der Comparatif d'égalité — der Gleichheit — wird durch die Adverbes *aussi* und *autant* gebildet, jedoch mit dem Unterschied, daß *autant* immer dem Adjectif nachstehen muß, und gewöhnlich nur beym Substantif oder Verbe gebraucht wird, als: il est *aussi grand* que moi — er ist eben so groß als 2c.; —elle est *modeste autant* que spirituelle, — sie ist eben so bescheiden als 2c.; — elle a *autant de vertu* que de beauté; — Louis XII. *fut autant aimé* que Louis XI. avoit été haï. (*)

NB. Bey der Comparation der Gleichheit zwischen zwey einem Gegenstande zuerkannten Attributen, muß man

(*) Nach einigen Grammatikern, — und ihre Regel wird durch den Gebrauch bey guten Schriftstellern unterstützt — kann man *si* statt aussi, und *tant* statt autant, in den verneinenden Sätzen brauchen, als: l'Afrique *n*'est *pas si* peuplée que l'Europe; — elle *n*'a *pas tant* d'esprit que de beauté. Boinvilliers verwirft aber diese Redensarten gänzlich, und da seine Regel die einfachste, und folglich die vernünftigste ist, so haben wir geglaubt, dieselbe als eine allgemeine angeben zu müssen.

die bey demselben weniger bekannte Eigenschaft, der bekannten vorsetzen, als: Cicéron étoit aussi *vertueux* qu'éloquent, und nicht: Cicéron étoit aussi éloquent que vertueux.

Que ist, wie man gesehen hat, das Bindewort, welches die Glieder der Comparation vereinigt.

Ausnahmen: 1) Das Adjectif *bon* nimmt das Adverbe plus nicht an: der comparatif de supériorité desselben ist *meilleur;* es verbindet sich aber mit den übrigen Adverbes der Vergleichung, als: *moins* bon, *aussi* bon.

2) *moindre* und *pire* sind zwey Comparatifs, wovon der eine den Begriff des Geringerseyns, von weniger Güte, der andere den des Schlimmerseyns, ärger, schlechter oder einen ähnlichen ausdrückt, als: *moindre* mal; — *moindre* somme; — *moindre* vin; — rémède *pire*, que le mal; — sa position est encore *pire* que la mienne etc. Die Analogie der Idee wird leicht einen Positif dieser Comparatifs in irgend einem ähnlichen Adjectif auffinden, als: peu considérable, petit, mauvais, méchant. Da diese Adjectifs schon an und für sich die Vergleichung ausdrücken, so nehmen sie die vergleichenden Adverbes nicht an.

NB. Adjectifs, als: éternel, entier, principal, universel, carré, conique, und andre, die eine absolute Eigenschaft ausdrücken, können nicht anders, als im Positif gebraucht werden. Man wird also nicht sagen: Rousseau sera *plus éternel* que Mably; sondern es muß heissen: le nom de Rousseau sera plus durable que celui de Mably.

§. 50. 2) Superlatif.

Der Superlatif drückt eine Eigenschaft im höchsten oder im niedrigsten Grade aus, in Vergleichung mit andern Gegenständen, sey es nun, daß diese ausdrücklich genannt, oder im Geiste müssen ergänzt werden. Der Article oder die Adjectif pronominaux, mon, ton, son, notre, votre, leur, die man der Form des Comparatif vorsetzt, bilden denselben, als: le mensonge est *le plus bas* de tous les vices; — c'est *mon meilleur* ami c. à d. le meilleur de mes amis.

Dem Superlatif folgt stets die Préposition de, als: il est *le plus riche* de toute la ville.

NB. 1) Die Adverbes der Vergleichung müssen vor jedem Adjectif wiederholt werden, als: la sobriété donne les plaisirs les *plus* pures et les *plus* constants. 2) Nur in dem Worte généralissime, und in einigen von den Italiänern entlehnten Wörtern, als: révérentissime, illustrissime, excellentissime, éminentissime, drückt sich der Superlatif durch eine eigne Form am Adjectif selbst an.

§. 51. Uebereinstimmung des Adjectif mit dem Substantif.

Das Adjectif ist dem Einflusse des Substantif, das es qualifizirt, unterworfen, und nimmt daher Zahl und Geschlechtsform desselben an, als: *bon* père; — *bonne* mère; — fables *choisies*; — vins *exquis*.

Ausnahmen von dieser Regel machen die Adjectifs *demi* und *nu*, die vor dem Substantif unverändert bleiben, als: il va *nu*-pieds; — je suis à vous dans une *demi*-heure; — und feu, das vor dem Article und den Adjectifs pronominaux possessifs unverändert bleibt, als: *feu* la reine; — *feu* ma mère. Im Falle einer andern Construction aber folgen auch diese Adjectifs der allgemeinen Regel, als: il va les pieds *nus;* — dans une heure et *demie;* — la *feue* reine; — ma *feue* mère.

Adjectifs, wenn sie als Adverbes und Prépositions gebraucht werden, sind, so wie diese Redetheile, unveränderter Form, als: elle chante *faux;* — elles parlent *bas;* — *excepté* quelques malheureux; — *supposé* la vérité du fait.

NB. 1) Beym Gebrauch des Superlatif muß zuweilen der Geist das Substantif, auf das er sich bezieht, ergänzen: er stimmt alsdann mit diesem darunter verstandenen Substantif überein, als: l'hiver est *la plus triste* des saisons c. à. d. l'hiver est la plus triste saison de saisons. 2) Man muß unterscheiden, ob le plus, le moins wirklich den Superlatif des Adjectif bilden, oder ob sie als Superlatifs — adverbes stehen: im letztern Falle bleibt *le* unverändert, als: nous ne pleurons pas toujours, quand nous sommes *le plus* affligés.

§. 52. Adjectif, das mehrere Substantifs qualifizirt.

Wenn ein Adjectif auf mehrere Substantifs sich bezieht, so sezt man dasselbe im Pluriel, und im Falle diese

Substantifs verschiednen Geschlechts sind, so sezt man das Adjectif im masculin, und im Pluriel, als: le roi et le berger sont *égaux* après la mort; — sa hardiesse et son courage me paroissent *étonnants*.

Ausnahme. Diese Regel ist allgemein für alle Personal-Hauptwörter; in Ansehung der Substantifs aber, die sächliche Gegenstände andeuten, muß man unterscheiden, ob sie en régime oder en sujet stehen: stehen sie en sujet, so wird das Adjectif immer im Pluriel gesezt, und das Substantif masculin bestimmt die Geschlechtsform desselben; als: le travail et le courage, *joints* ensemble et long-temps *soutenus*, lui ont fait surmonter tous les obstacles; — so wie auch wenn das Adjectif Attribut nach dem Verbe être ist, als: sa patience et sa fermeté sont *inébranlables*. Stehen sie aber en régime, so muß das Adjectif in der Geschlechts- und Zahlform des ihm unmittelbar vorstehenden Substantifs gesetzt werden, als: cet acteur joue avec un goût et une noblesse *charmante*. (*)

NB. 1) Man unterscheide noch die Phrasen: cette femme a l'*air bon*; — cette pomme a *l'air bonne*. In der ersten Phrase modifizirt das Adjectif das Wort *air*, und dies findet immer statt, wenn ein Personalhauptwort als sujet der Phrase steht; in der zweyten modifizirt das Adjectif das Wort *Pomme*, und dies geschieht immer, wenn ein sächliches Substantif en sujet steht; es wäre vielleicht besser in diesem Falle die Ellipse zu ergänzen, und zu sagen: cette pomme a l'air d'être bonne.

2) Da die Adjectifs nicht den Substantifs das Gesetz der Uebereinstimmung auflegen können, so darf man nicht sagen: *les langues angloise et françoise* sont fort

(*) Boinvilliers bemerkt gegen diese Regel, die bey den meisten französischen Grammatikern aufgenommen ist, „wenn ein Adjectif sich auf zwey Substantifs singuliers, die ungefähr dieselbe Bedeutung haben, bezieht, so steht das Adjectif im singulier und der Geschlechtsform des ihm unmittelbar vorstehenden Substantif, als: ce héros montra dans les dangers un courage, une intrépidité *étonnante*. In diesem Falle, fährt er fort, dürfen die Substantifs nicht durch *et* mit einander verbunden seyn. Dagegen will er, daß man sagen soll, il avoit les pieds et la tête *nus*; oder noch besser: il avoit la tête et les pieds *nus*: weil hier keine Synonimie statt findet, und die Substantifs durch et verbunden sind.“

cultivées, sondern es muß heissen: *la langue angloise et la françoise* sont fort cultivées. Jene Phrasen und ähnliche, wenn gleich man sie bey geschätzten Schriftstellern findet, sind der französischen Syntaxe entgegen.

§. 53. Adjectifs bey den Collectifs partitifs.

Wenn die Collectifs partitifs, als: la plupart, une foule, un nombre etc., desgleichen die Vielheitswörter peu, beaucoup etc. mit einem andern Substantif durch die Préposition *de* verbunden sind, so richtet sich das Adjectif nicht nach dem Collectif partitif, sondern nach dem mit demselben verbundenen Hauptworte, als: un grand nombre de *ses soldats sont morts*; — une foule *de peuple est accouru;* — ainsi furent *accomplies* tant de *prédictions*.

Sollte aber das Collectif partitif eine, von dem ihm nachstehenden Worte unabhängige, Idee darbieten und Hauptgegenstand im Satze seyn, so stimmt das Adjectif mit demselben überein, als: le *nombre* des morts étoit plus *considérable* que celui des blessés.

§. 54. Adjectifs mit dem Article.

Adjectifs werden zu Substantifs erhoben, wenn sie dieselben weder unmittelbar begleiten, noch auch als Attribut derselben, nach den Verbes être, devenir, rendre, paroître stehen.

Adjectifs, als Substantifs genommen, nehmen den Article in allen den Fällen an, wo diese von demselben begleitet seyn würden, als; *les fous* inventent les modes et *les sages* s'y conforment.

Wenn mehrere Adjectifs ein Substantif begleiten, so muß der Article vor jedem Adjectif wiederholt werden, wenn diese Adjectifs nicht denselben Gegenstand insbesondere qualifiziren, als: *le bon* et *le mauvais prince* ont un sort très-différent; — *les vieux* et *les nouveaux* soldats sont remplis d'ardeur. — Es findet Ellipse in diesen Phrasen statt; es ist, als wenn man sagte: le bon prince et le mauvais prince, — les vieux soldats et les nouveaux soldats. Weder von demselben Fürsten, noch von denselben Soldaten will man reden, sondern von verschiedenen Gegenständen derselben Gattung.

Wenn hingegen mehrere Eigenschaften einem Substantif beigelegt werden, das denselben Gegenstand insbesondere bezeichnet, so findet keine Wiederholung des Article oder dessen Stellvertreters statt, als: *un jeune et vaillant* héros gouverne la France; — *les rares et inestimables* bienfaits que nous lui devons. In diesen Phrasen ist keine Ellipse, sondern von demselben Helden, von denselben Wohlthaten ist die Rede.

Der Article steht vor den Adjectifs, die ein nom propre qualifiziren, als: *le sublime* Bossuet; — Louis *le juste*.

NB. Das Adjectif vor dem Substantif drückt eine characteristische Eigenschaft desselben aus; nach demselben, eine unterscheidende Eigenschaft, einen Beinamen.

Man muß hiervon die Adjectifs numéraux, als: Charles *premier*, — Charles *quatre*, diejenigen Namen, denen immer Saint vorsteht, als: *Saint-Louis, St.* Pierre, und Philippe-*Auguste* und Louis-*Dieudonné* ausnehmen.

NB. Man sagt noch: Charlemagne, statt Charles le grand.

Wenn das Adjectif im superlatif dem Substantif vorsteht, so ist der Article für beyde, als: *les* plus habiles gens font quelquefois *les* plus grossières fautes. Steht aber der Superlatif dem Substantif nach, so muß man den Article wiederholen, als: *les* hommes *les* plus habiles font quelquefois *les* fautes *les* plus grossières.

NB. Adjectifs im Superlatif werden mit ihren Substantifs eben so construirt, wie Adjectifs im Positif, d. h. ohne Hülfe einer Préposition: man muß also, wenn der Superlatif dem Substantif nachsteht, den ihn begleitenden Article, ohne Préposition setzen, wann gleich das Substantif als complément einer Préposition stände, als: c'est un des sujets *les* plus habiles du Châtelet.

§. 55. Stelle des Adjectifs.

Die Stellung der Adjectifs, die, wenn gleich nichts weniger als willkührlich, dennoch so oft durch den Wohlklang allein bestimmt wird, daß positive Regeln durchaus nicht diesen Gegenstand zu erschöpfen vermögen, ist auch noch ein besonderer Characterzug der französischen Sprache, die durchaus nichts rauhes, nichts das Ohr beleidigendes, in ihren Combinationen gestattet.

I. Vor dem Substantif stehen:

1) Die Adjectifs pronominaux und numéraux, als: *mon* père, — *sa* harangue, — *quelques* personnes; — *quatre* volumes; — le *premier* livre.

Ausnahmen von dieser Regel machen 1) das Adjectif pronominal *quelconque*, als: raison *quelconque*; 2) die numéraux, wenn sie bei noms propres und pronoms stehen, als: *George trois*; — *Louis seize*; — il partit *lui dixième*; und wenn sie als Ueberschrift bey Substantifs ohne Article stehen, als: chapitre *dix* oder *dixième*.

2) Folgende fünfzehn Adjectifs nominaux: beau, bon, brave, cher, chétif, grand, gros, jeune, mauvais, méchant, meilleur, moindre, petit, vieux, vrai. Diese Adjectifs verlieren indessen ihre Stelle und werden dem Substantif nachgesetzt, wenn sie durch eine Conjonction mit einem andern Adjectif, das nachstehen muß, verbunden sind, als: une femme *grande et bien faite*.

II. Nach dem Substantif stehen:

1) Alle Adjectifs verbaux, die aus dem participe passé gebildet sind, als: temps *passé*; — peinture *finie*; und gewöhnlich auch die, welche aus dem participe présent gebildet sind, als, ouvrage *divertissant*; jedoch stehen leztere bisweilen, besonders im erhabenen Styl und in der Poesie, vor dem Substantif, als: de *riantes* images.

2) Diejenigen Adjectifs nominaux, welche die Farbe, Geschmack, Geruch, Gestalt anzeigen, als: maison *blanche*; — herbe *amère*; — *fleur odoriférante*; — table *ronde*; — diejenigen, welche eine wirkende Eigenschaft oder hervorgebrachte Wirkung anzeigen, als: procureur *actif*; — coutume *abusive*; — diejenigen, welche eine auf die Natur oder Beschaffenheit der Sache bezügliche Eigenschaft ausdrükken, als: plaisir *réel*; — *qualité occulte*; — die sich auf Nationen beziehen, als: flegme *anglois*; und endlich diejenigen, welche sich auf esque, il, ule endigen; so wie die meisten auf ic und ique, als: figure *grotesque*; — discours *puéril*; — femme *crédule*; bien *public*; — livre *canonique*.

NB. 1) In den Wörtern blancs-manteaux, blanc-manger etc. und andern Substantifs composés, ist die Stelle des Adjectif keine Ausnahme von der Regel,

weil es hier mit dem Substantif ein einziges Wort bildet.

2) Mehrere dieser Adjectifs stehen im figürlichen Sinn dem Substantif vor, als: *verte* jeunesse, — *juste* prix, — *mûre* délibération; jedoch sagt man auch in eben dem Sinne: il a la tête *verte*.

III. Vor oder nach dem Substantif stehen:

Die Adjectifs nominaux, welche sittliche Eigenschaften ausdrücken; jedoch auch nicht willkührlich: denn bald ist es der Wohllaut, der hierüber bestimmt, bald kommt es darauf an, in welchem Grade man qualifiziren will. Man wird z. B. sagen: c'est un *brave* soldat, un *honnête* homme, weil in diesem Falle das Adjectif sich gleichsam mit dem Substantif identifizirt, und es dergestalt qualifizirt, daß nichts weiter hinzuzusetzen ist. Man wird dagegen sagen: c'est un soldat *brave*, mais querelleur, c'est un homme *honnête* jusqu'à un certain point, weil hier die beygelegte Eigenschaft beschränkt wird.

NB. Folgende Adjectifs haben eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie dem Substantif vor- oder nachstehen.

Grand. L'air grand, das große Ansehen, d. i. eine edle Physionomie. Un homme grand, ein Mann von gewissem Wuchse; ausgenommen, wenn ein anderes Bestimmungswort, mit Beziehung auf moralische Eigenschaften, hinzugefügt wird, als: un homme grand dans ses projets.	Le grand air, 1) die Manieren eines großen Herrn, 2) die freie Luft. Un grand homme, ein großer Mann, d. h. von Verdienst; es sey denn, daß irgend eine körperliche Eigenschaft noch hinzugefügt wird, als: un grand homme noir.
Mauvais. L'air mauvais, die böse Physionomie.	Le mauvais air, 1) das schlechte Aussehen, 2) die schlechte Luft.
Brave. Un homme brave, ein tapferer Mann.	Un brave homme, ein rechtlicher Mann.
Cruel. Des gens cruels, grausame Leute.	De cruelles gens, unausstehliche Leute.

Certain. Chose certaine, zuverlässige Sache.	Certaine chose, irgend eine Sache.
Droit. Ligne droite, eine gerade Linie, d. h. eine Linie, die nicht krumm ist.	Droite ligne, im figürlichen, als: la maison de Bourbon descend en droite ligne de St. Louis.
Mort. Du bois mort, abgestorbenes Holz.	Du mort-bois, unbrauchbares Strauchwerk.
Commun. Une voix commune, eine gemeine, mittelmäßige Stimme.	D'une commune voix, einstimmig.
Faux. Une clef fausse, ein unrechter Schlüssel.	Une fausse clef, ein Nachschlüssel.
Une porte fausse, eine blinde Thür.	Une fausse porte, eine geheime Thür.
Dernier. L'année dernière, das vorige Jahr.	La dernière année, das letzte Jahr, z. B. des Kriegs.
Malin. Un esprit malin, boshafter, auch scherzhafter Geist.	Le malin esprit, der böse Geist, der Teufel.
Sage. Une femme sage, eine tugendhafte Frau.	Une sage femme, eine Hebamme.
Gros. Une femme grosse, ein schwangere Frau.	Une grosse femme, eine dicke Frau.
Galant. Un homme galant, ein Mann, welcher sucht Frauenzimmern zu gefallen.	Un galant homme, ein rechtschaffener, höflicher, umgänglicher Mann.
Gentil. Un homme gentil, ein angenehmer, artiger Mann.	Un gentil-homme, ein Edelmann.
Nouveau. Un habit nouveau, ein neumodisches Kleid.	Un nouvel habit, ein anderes Kleid.
du vin nouveau, neuer Wein.	de nouveau vin, frisch abgezapfter Wein, anderer Wein.
Pauvre. Un homme pauvre, ein armer Mensch.	Un pauvre homme, ein armseliger Mensch.
Plaisant. Un homme plaisant, ein lustiger Mensch.	Un plaisant homme, ein lächerlicher Mensch.
Une comédie plaisante, eine lustige Comödie.	Une plaisante comédie, eine lächerliche, schlechte Comödie.

Honnêt. Un homme honnête, ein höflicher Mann.	Un honnête homme, ein redlicher Mann.
Haut. Le ton haut, Erhebung der Stimme im Gesang, oder des Lauts eines Instruments.	Le haut ton, ein anmaaßender Ton.
Furieux. Un taureau furieux, ein wüthender Stier.	Un furieux temps, ein starker Wind.
Mortel. Poison mortel, tödtliches Gift. Créature mortelle, sterbliches Geschöpf.	Une mortelle lieue, eine starke Stunde.
Seul. Une femme seule, eine Frau, welche allein ist.	Une seule femme, eine einzige Frau.
Vrai. Une histoire vraie, eine wahre Geschichte.	Une vraie histoire, ein wahres Mährchen.
Franc. Un homme franc, ein aufrichtiger Mensch.	Un franc menteur, ein Erzlügner.
Terrible. Un homme, un animal terrible, ein furchtbarer Mensch, ein furchtbares Thier.	Terrible homme, parleur, unausstehlicher Mensch, Schwätzer.
Triste. Un sujet triste, ein trauriger Gegenstand.	Un triste sujet, ein armseeliger Mensch.

§. 56. Régime der Adjectifs.

Erste Regel. Adjectifs von einer an und für sich selbst bestimmten Bedeutung können eben deswegen kein Régime nach sich haben, als: *courageux, sage.*

Zweyte Regel. Diejenigen Adjectifs hingegen, die an und für sich nur einen unbestimmten Sinn haben, bedürfen eines régime, wenn man deren Bedeutung beschränken und also bestimmen will, so wie sie ohne régime stehen, wenn sie nur in einem allgemeinen Sinne qualifiziren sollen, als: c'est un homme *capable;* — c'est un homme *capable de tout entreprendre.*

NB. 1) Die Regel, daß Adjectifs von an und für sich bestimmter Bedeutung nie ein Régime bei sich haben dürfen, ist leicht zu beobachten, weil sie dem allgemeinen Sprachgebrauch gemäß ist; allein schwieriger ist es zu bestimmen, welche Adjectifs die Préposition à oder de nach sich haben, besonders da sehr wenige

Adjectifs, in allen Fällen, das nehmliche régime erfordern. Man wird freilich immer sagen: *digne de louange*, *digne d'être* aimé; allein man sagt: *doux de* voir und *doux au* toucher, je nachdem das Complément der Préposition, ein Verbe oder ein Substantif ist. Man sagt: *il est* horrible *de* voir; allein man muß sagen: *c'est* horrible *à* voir, je nachdem *il* oder *ce* sujet des impersonnel ist. Wir verweisen deshalb auf die Uebung.

2) Noch eine andere Schwierigkeit, die wir bloß andeuten, aber nicht heben können, weil sie ausser dem Plan unsers Werks liegt, zeigt sich in der richtigen Kenntniß und Anwendung derjenigen Adjectifs, die ausschließlich nur von Personen oder Sachen können gebraucht werden, oder die zur Qualifizirung beyder gleich gut können angewendet werden. So dürfen unter der Classe der von Verbes abgeleiteten Adjectifs nur diejenigen füglich von Personen gebraucht werden, die von Verbes herkommen, die ein Personalhauptwort als régime direct können bey sich haben, und eben so von Sachen. Man wird daher sagen können: une femme *inconsolable*, une faute *pardonnable*, weil man sagt: consoler une personne, pardonner une faute; aber nicht umgekehrt.

3) Man muß keine geringere Aufmerksamkeit darauf verwenden, sich eine richtige Kenntniß derjenigen Adjectifs zu verschaffen, die nur von Verbes können beschränkt werden, und denen man, ohne einen Sprachfehler zu begehen, nicht ein Substantif, als régime, beyfügen kann. Es wäre ein Fehler, wenn man sagte: *impatient* de la vengeance, weil dies Adjectif ein Verbe als régime verlangt; man muß daher sagen: *impatient* de se venger. (*)

Dritte Regel. Ein Substantif kann von zwey Adjectifs regiert werden, wenn diese Adjectifs das nehmliche régime erfordern, als: il est *utile* et *cher à* sa famille. — Erfordert aber ein jedes dieser Adjectifs ein verschiedenes régime, so muß man eine andere Wendung nehmen, als: cet homme est *utile* à sa famille et *en* est *chéri*; man

(*) Dies ist der meisten Grammatiker Meinung. Boinvilliers indessen billigt die Phrase: impatient du joug et de la contrainte.

kann aber nicht sagen: cet homme est *utile* et *chéri* de sa famille.

§. 57. Adjectifs numéraux.

Zahlwörter, in so fern sie Substantifs modifiziren, sind wahre Adjectifs; in so fern sie selbst Gegenstände benamen, sind es Substantifs. Zur Classe der Adjectifs gehören diejenigen, welche die Vielheit, und diejenigen, welche die Ordnung anzeigen. Jene heissen Hauptzahlwörter — nombres cardinaux oder radicaux — weil sie die Wurzelwörter der andern sind, die man Ordnungszahlen — nombres ordinaux — nennt.

Hier folgen beide in Zusammenstellung:

Hauptzahl.	Ordnungszahl.
1. Un, une	premier, première
2. deux	second, seconde od. deuxième
3. trois	troisième
4. quatre	quatrième
5. cinq	cinquième
6. six	sixième
7. sept	septième
8. huit	huitième
9. neuf	neuvième
10. dix	dixième
11. onze	onzième
12. douze	douzième
13. treize	treizième
14. quatorze	quatorzième
15. quinze	quinzième
16. seize	seizième
17. dix-sept	dix-septiéme
18. dix-huit	dix-huitième
19. dix-neuf	dix-neuvième
20. vingt	vingtième
21. vingt-un od. et un etc.	vingt-unième etc.
30. trente	trentième
40. quarante	quarantième
50. cinquante	cinquantième
60. soixante	soixantième
70. soixante-dix	soixante-dixième
71. soizante onze etc.	soixante-onzième etc.
80. quatre-vingt	quatre-vingtième

90. quatre-vingt-dix	quatre-vingt-dixième
91. quatre-vingt-onze etc.	quatre-vingt-onzième
100. cent	centième
200. deux cents	deux centième
1000. mille	millième
2000. deux mille	deux millième
10000. dix mille	dix millième
100000. cent mille	cent millième

Ueber die Aussprache S. §. 10.

NB. t in cent wird auch vor un und onze nicht ausgesprochen.

Man sieht, daß, premier und second ausgenommen, die Ordnungszahlen aus den Hauptzahlen gebildet werden, indem man e muet in ième verwandelt, bey denen, welche diese Endung haben; oder aber die Endung ième der consonne finale anhängt; die auf f verwandeln f in vième und cinq nimmt noch ein u an.

Unter den Cardinaux verändert nur un die Geschlechtsform, als: un cou, une pistole. Vingt in quatre-vingt und six-vingt und cent verändern die Zahlform, wenn ihnen unmittelbahr ein Substantif folgt, als quatre-vingts hommes; — deux cents écus; folgt ihnen aber noch ein Zahlwort, so sind sie unveränderlich, als: quatre-vingt dix hommes; — deux cent quarante écus.

Un wird öfters als ein bloß angebendes Vorsetzwort gebraucht: es drückt dann zwar auch die Einheit aus, jedoch ohne daß man eine zählende Einheit dadurch angeben will, daher es die ältern Sprachlehrer Article genannt haben. Allein diese vage Bedeutung, die es in solchen Phrasen hat, als: *un* cheval m'a blessé etc. qualifiziren es eben so wenig zum Article, wie die Zahlwörter cent und mille, die ebenfalls öfters in einem unbestimmten Sinne genommen werden, als: il lui fit *cent* caresses; — faites-lui *mille* amitiés.

NB. Das Adjectif un nimmt selbst den Article an, wenn es eine bestimmte Idee ausdrückt, so wie es ohne Article steht, wenn es eine unbestimmte Einheit bezeichnet. Man merke den Unterschied des Sinnes: Euterpe est *l'une* des neuf Muses qui composent la cour d'Apollon; — *un* de vos moindres services sera un grand bienfait pour moi; — Vol-

taire brigua l'honneur d'être *l'un* des quarante de l'Académie françoise; — Voltaire est *un* des plus grands écrivains que nous connoissions.

Ueber die Aspiration von un, onze. S. §. 15.

In der Jahrszahl schreibt man *mil* statt mille, als: *mil*-huit-cent-onze. 1811.

Die Hauptzahlen werden statt der Ordnungszahlen gebraucht: 1) bey Bestimmung der Zeitrechnung, sowohl in Ansehung der Jahrszahl, als der Monatstage und Stunden, als: l'an *mil-huit-cent-dix;* — *le deux de* Mars oder *le deux* Mars; — il est *trois* heures. — Der erste Tag des Monats heißt aber immer le premier, als: *le premier* d'Avril oder *le premier* Avril.

NB. Man sagt *midi*, zwölf Uhr Mittags, und *minuit*, zwölf Uhr Nachts.

2) Wenn sie als Beynahmen bey den Fürsten stehen, wovon man indessen die beyden ersten in der Reihe ausnehmen muß, als: George *premier;* — François *second;* — François *trois* etc.

NB. Man sagt Charles-*Quint* und Sixte-*Quint*, wenn vom Kayser Carl V und dem Papste Sixtus V die Rede ist.

3) Wenn mehrere Ordnungszahlen nach einander folgen sollten, so braucht man statt der erstern die Hauptzahlen, als: à la *huit* ou neuvième page; — la *six-cent-soixante*-seizième année de la fondation de Rome.

Ueber den Gebrauch des Article mit den Zahlwörtern s. §. 41 und §. 54.

Haupt- und Ordnungszahlen stehen zuweilen substantivisch, als: nous partîmes le *douze*, pour rèvenir le *vingt*, mais nous ne revînmes que le *trente;* — Socrate est le *premier* qui s'est occupé de la morale; — nous nous associérons un *quatrième*.

Die Ordnungszahlen nehmen genre und nombre der Substantifs an, als: les premières douzaines.

§. 58. Substantifs de nombre.

Die Sammlungs- (Collectifs), Theilungs- (distributifs) und Verhältnißzahlen (proportionnels) gehören zur Classe der Substantifs: wegen Analogie der Materie, erwähnen wir hier derselben.

Die Sammlungszahlen stellen immer eine gewisse Anzahl von Gegenständen, als ein Ganzes bildend dar. Sie werden aus den nombres cardinaux durch Hinzufügung der Sylbe aine gebildet, als: une *douzaine* de pommes; — un *centaine* d'hommes etc.

Un cent, un demi-cent sind gleichfalls Collectifs, werden aber nur von Gegenständen, die nach der Zahl verkauft werden, gebraucht, als: un *cent de noix*. Quintal — 100 ℔, Zentner, — sagt man vom Gewicht. Une grosse, zwölf Dutzend, von gewissen Kaufmannswaaren, als: une grosse de boutons. Un millier, ein Tausend, tausend Pfund, un million, eine Million, un milliard, tausend Millionen, sind gleichfalls Sammlungszahlen. Un sixain de Cartes, sind sechs Spiele Karten. Quatrain, sixain, huitain, dixain sind Stanzen von vier, sechs, acht, zehn Versen.

Faire la quarantaine, d. h. vierzig Tage an einem Orte zubringen, ehe man in eine Stadt geht, wenn man von einem Orte kommt, wo die Pest ist.

Huitaine und quinzaine werden nur von der Zeit gebraucht, als: il reviendra dans une quinzaine — ein Zeitraum von zwey Wochen: daher sagt man im französischen quinze jours, wo man im Deutschen vierzehn Tage sagt. Neuvaine sagt man von einer Handlung der Andacht; auch in der Poesie, von den neun Musen, la docte neuvaine. Man braucht die Collectifs auch, um eine unbestimmte Menge auszudrücken, als: une centaine d'hommes, etwa hundert Menschen.

Die Theilungszahlen zeigen die verschiedenen Theile eines Ganzen an, als: la moitié, le tiers, le quart, le quartier, le quarteron, un cinquième etc. Sie werden mehrentheils durch die nombres ordinaux ausgedrückt, indem man diese substantivisch setzt.

NB. Quart, quartier und quarteron, wenn sie gleich sämtlich den vierten Theil eines Ganzen anzeigen, werden nicht willkührlich gebraucht. Man braucht quart überhaupt, wenn von dem vierten Theile eines Ganzen die Rede ist, als: un quart d'heure; — un quart d'aune; — un quart de mes revenus. Wenn von den Theilen eines Jahrs aber die Rede ist, so giebt man die Zahl der Monathe an, als: trois mois, ein Vierteljahr; — six mois, ein hal-

des Jahr. Quartier wird gebraucht, um den vierten Theil gewisser Dinge auszudrücken, die gewöhnlich in solche Theile geschnitten werden, als: un quartier de veau, de terre etc.; auch im unbestimmten Sinne, un quartier de pain, de lard etc. Es bedeutet auch Quartal, als: il a reçu un quartier de ses gages. Quarteron, der vierte Theil eines Pfundes von Waaren, die gewogen, und der vierte Theil eines Hundert, von Waaren, die nach der Zahl verkauft werden, als: un quarteron de sucre, de prunes etc.

Die Verhältniß- oder Vermehrungszahlen sind: le double, le triple, le quadruple, le quintuple, le sextuple, décuple, centuple. Sie zeigen eine fortschreitende Vergrösserung der Zahl der Dinge an.

Viertes Capitel.

Pronoms — Fürwörter.

§. 59. Definition der Pronoms und Classirung.

Pronoms — Fürwörter — nennt man diejenigen Wörter, die, ohne wie die Substantifs selbst, den Begrif eines bestimmten Gegenstandes auszudrücken, in der Phrase die Rolle derselben spielen, indem sie, eben so wie diese, Subject, Object und Ziel der Handlung seyn können. Da sie nun aber, nicht so wie die Substantifs, eine bestimmte Vorstellung von Gegenständen dem Geiste darbieten, so stehen sie nur in Beziehung auf schon genannte oder durch die Umstände bekannte Gegenstände, deren Wiederholung, welche die Rede rauh und unangenehm machen würde, sie ersparen.

Wir theilen, gleich andern Grammatikern, die Pronoms in fünf Classen, und unterscheiden daher: die pronoms personnels, — persönliche, — rélatifs, — bezügliche, — absolus ou interrogatifs, unabhängige oder fragende, — démonstratifs — hinweisende, — und indéfinis, — unbestimmte Fürwörter. Bey jeder dieser fünf Classen, werden wir von denjenigen Adjectifs handeln, die wir im Capitel von diesem Redetheil, adjectifs pronominaux genannt haben, je nachdem diese, ihrer Bedeutung oder Abstammung nach, unter diese Classen können rubrizirt werden.

§. 60. I. Pronoms personnels — Definition.

Persönliche Fürwörter nennt man diejenigen, welche das Verhältniß der Personen, welche sprechen, — die erste Person, oder derjenigen, zu denen man spricht, — die zweyte Person, oder endlich derer, von denen man spricht, die dritte Person — ausdrücken.

Die Pronoms der ersten Person sind: *je*, — sujet; — *me*, — régime; — *moi* — sujet und régime; — im Pluriel: *nous*, — sujet und régime.

Die der zweyten Person: *tu*, — sujet; *te*, — régime; — *toi*, — sujet, apostrophe und regime. — Im Pluriel: *vous*, sujet apostrophe und régime.

NB. Da die Gegenwart der sprechenden Personen, so wie der zuhörenden, den Unterschied des Geschlechts hinlänglich anzeigt, so haben die Pronoms der ersten und zweyten Person keine besondre Form für das masculin und féminin, sondern sie sind des einen oder des andern Geschlechts, je nachdem der Sprechende oder Zuhörende es in der Natur wirklich ist.

Bey den Pronoms der dritten Person unterscheidet man das Geschlecht durch eine besondre Form, als: 1) für das masculin: *il* — sujet; — *le*, — régime; *lui*, — sujet und régime; und im Pluriel: *ils*, — sujet — *les* und *leur*, — régimes; — *eux*, sujet und régime. 2) Für das féminin: *elle*, — sujet und régime; — *la* und *lui*, — régimes; — im Pluriel: *elles*, — sujet und régimes; — *les* und *leur*, — régimes.

Hiezu kommt das Pronom réfléchi, — gegenseitig wirkendes Fürwort, — weil es das Verhältniß einer Person zu sich selbst ausdrückt, — *se* und *soi*. Es ist der dritten Person und beyder Geschlechter. In Ansehung der Zahlform s. §. 62.

§. 61. Gebrauch der Pronoms personnels, in Beziehung auf Personen nnd Sachen.

Die Pronoms der ersten und zweyten Person können, ihrer Natur nach, nur von Personen oder personifizirten Gegenständen gebraucht werden.

Die Pronoms der dritten Person, *il*, *ils*, *le*, *la* und *les* werden, ohne Unterschied von Personen und Sachen gebraucht; so auch *elle* und *elles*, als sujets.

Lui, als régime und ohne préposition, — statt à lui, à elle, — so wie leur, können sehr gut von Pflanzen und Thieren gebraucht werden, als: prenez cet *oiseau* et coupez — *lui* les ailes; — cette *plante* a besoin d'eau, il faut *lui* en donner; — visitez les *chevaux* et donnez-*leur* à manger; ces *arbres* sont trop chargés, ils faut *leur* ôter une partie de leur fruit.

So auch von Sachen bey Verbes, welche der Bedeutung nach nur eigentlich für Personen passen, als: ce livre m'a coûté cher, mais je *lui dois* mon instruction; — que la loi soit bonne ou mauvaise, il faut *lui obëir* — ces maisons sont en bon air, nous *leur devons* le rétablissement de notre santé.

Lui, *eux*, *elle* und *elles* aber, als régimes directs eines Verbe oder als compléments einer Préposition, oder als Attribut nach dem Verbe être, können nur von Personen oder personifizirten Gegenständen gebraucht werden, es sey denn, daß man in reflectiver Beziehung spräche, oder daß derselbe Sinn weder durch ein Adverbe, noch durch Umschreibung der Phrase darzustellen wäre, als: cette *rivière* entraîne avec *elle* tout ce qu'elle rencontre, et ne laisse après *elle* que du sable et des cailloux; — ces *choses* sont solides en *elles*-mêmes; — voila l'*armée* ennemie, marchons *à elle;* — j'aime la *vérité* au point que je sacrifierois tout pour *elle*.

Man braucht sonst statt de lui, d'eux, d'elle, d'elles das Adverbe en, und statt à lui, dans lui etc. das Adverbe y, oder man giebt der Phrase eine andere Wendung. Statt also zu sagen, wenn von einem Baume die Rede ist: je m'approchai *de lui*, je m'assis *près de lui*, sage man: je *m'en* approchai, je m'assis *auprès*. Ferner, statt zu sagen: ces bois sont pouris, on ne peut pas se servir *d'eux;* — ces moissons étoient mûres, quand l'armée mit le feu *à elles;* — ce canif est bon, c'est *avec lui* que j'ai taillé ma plume; — ces arbres sont touffus, reposons nous *sous eux;* est-ce là votrè tabatière? oui, c'est *elle*, sage man: ces bois sont pouris, on ne peut pas *s'en* servir; — ces moissons étoient mûres, quand l'armée *y* mit le feu; — ce canif est bon, je m'*en* suis servi, pour tailler cette plume; — ces arbres sont touffus, reposons nous *dessous;* — Estce là votre tabatière? oui ce *l*'est.

§. 62. Ueber se, soi.

Se ist immer régime, — sowohl direct als indirect, mit darunter verstandener Préposition à, — wird von Personen und Sachen gesagt, und ist beyder Zahlen und Geschlechter, als: cette fleur *se* flétrit; — cette dame *se* trompe; — ils *se* trompent, — elles *se* trompent.

Soi wird von Personen nur im allgemeinen oder unbestimmten Sinne gebraucht, als: on pense trop à *soi;* — chacun pense à *soi;* — n'aimer que *soi*, c'est n'être bon à rien.

Von Sachen wird soi sowohl im bestimmten als unbestimmten Sinne gebraucht, ohne Unterschied des Geschlechts, aber nie in Beziehung auf einen Pluriel; als: la vertu est aimable de *soi*; — le vice est odieux de *soi*.

In allen andern Fällen wird, um das deutsche Reflectivum sich auszudrücken, ein anderes in Zahl- und Geschlechtsform, mit dem Subjecte übereinstimmendes persönliches Fürwort gebraucht, als: mon *frère* s'est trahi *lui*-même; — ces Mrs. se sont loués *eux*-mêmes; — ma *soeur* a de l'argent sur *elle*; — ces *choses* sont bonnes en *elles*-mêmes.

NB. Man würde jedoch im vertraulichen Styl sagen: mon frère faisoit cette réflexion à part soi. (*)

(*) Diese von den französischen Grammatikern fast einstimmig festgesetzte Gebrauchsregel über soi wird von Boinvilliers bestritten, der soi von Personen und Sachen, ohne Unterschied des Geschlechts und der Zahl, gebraucht wissen will, man mag im bestimmten oder unbestimmten Sinne von denselben sprechen. Er stützt seine Regel auf den Gebrauch des lateinischen Stammworts und des französischen Pronom se, und führt, zum Beweise der Richtigkeit derselben, Stellen aus Klassikern an, die von andern Grammatikern als Unregelmäßigkeiten angesehen werden, so wie auch Beispiele, wo lui statt soi eine Zweideutigkeit verursachen könnte, als: le Professeur qui enseigne à mon père les éléments des mathématiques lui donne tous les jours chez *lui* une leçon de deux heures. Man weiß hier nicht, nach Boinvilliers Meinung, ob lui sich auf Professeur oder père beziehen soll; chez *soi* statt chez *lui* würde aber die Zweydeutigkeit heben, weil das pronom réfléchi sich immer auf das sujet des Satzes bezieht.

§. 63. Verschiedener Gebrauch der Pronoms je, me, moi, nous etc.

Der Gebrauch der persönlichen Fürwörter in der französischen Sprache ist sehr abweichend von dem in der deutschen: wir werden bey Festsetzung der Regeln über denselben die der ersten Person als Muster für die übrigen darstellen.

Se ist immer sujet des Satzes, und kann nie ohne einen persönlichen Mode des Verbe gebraucht werden. Steht es vor dem Verbe, so kann es durch die pronoms personnels régimes *me*, *te*, *se* etc. und die Adverbes *y* und *en*, so wie auch die Negative *ne* von demselben getrennt werden; steht es aber nach dem Verbe, so muß es demselben unmittelbar folgen, als: *je* dis; — *je le* fais; — *je ne le* ferai pas; — *je n'y* pense pas; — *je n'en* parle pas; — que ferai-*je?*

Nous ist dessen Pluriel, als: *nous* disons; — *nous le* faisons; — *nous ne le* ferons pas; — *nous n'y* pensons pas; — *nous n'en* parlons pas; — que ferons-*nous?*

Dem Pronom *je* entsprechen in der zweyten Person *tu*, und im Pluriel derselben *vous*; in der dritten *il* und *elle*, und im Pluriel derselben *ils* und *elles*, als: *tu* dis; — *vous* dites; — *il* dit; — *elle* dit; — *ils* disent; — *elles* disent; — *tu le* dis; — *vous le* dites; — *il le* dit; — *elle le* dit; — *ils le* disent; — *elles le* disent etc.

Me ist régime direct, als: il *me* voit, und régime indirect, in welchem Falle die Préposition à darunter verstanden wird, als: il *me* (statt à moi) donne un sage conseil. Es kann nie vom Verbe getrennt seyn, ausser durch andre pronoms régimes und die Adverbes *y* und *en*, als: il *me le* donne; — il *m'y* voit; — il *m'en* donne; und steht immer vor dem Verbe, ausser in den imperativen Sätzen mit Bejahung, wenn en unmittelbar folgt, als: donnez-*m'en*. (*)

Der Pluriel von me ist nous, als: il *nous* voit; — il *nous* donne un sage conseil; — il *nous y* voit; —

(*) Dies ist die Meinung der Académie und der meisten Grammatiker. Boinvilliers aber verwirft diese Phrase, und will daß man sage: donnez-moi de cela. Wenn man, wie er, m' als die Elision von moi annähme, so hätte er Recht, weil man nicht zwey Voyelles elidiren kann; nach unsrer Meinung aber ist das Urtheil der Académie vorgeltend, die *m'* als die Elision von *me* ansieht.

il *nous le* donne; — il *nous en* donne; — donnez-*nous-en.*

Dem Pronom *me*, als régime direct entsprechen; in der zweyten Person *te*, und im Pluriel derselben *vous*; in der dritten Person *le* und *la* und im Pluriel *les*, so wie das réfléchi se, als: il *te* voit; — il *le* voit; — il *la* voit; — il *vous* voit; — il *les* voit; — il *se* voit.

Dem Pronom *me*, als: régime indirect, entsprechen, in der zweyten Person *te*, und im Pluriel derselben *vous*; in der dritten Person *lui*, und im Pluriel derselben *leur*, so wie das réfléchi se, als: il *te* donne un sage conseil; — il *vous* donne un etc.; — il *lui* donne un etc.; — il *leur* donne un etc.; — il *se* donne un etc.

Moi ist zwar ein reelles, aber kein grammaticalisches Synonime von je und me, weil man nicht das eine für das andre setzen kann.

1) *Moi* wird mit je verbunden, entweder vor oder nach dem Verbe gesetzt, wenn man auf das Personalwort einen besondern Nachdruck legen will, als: *je* dis, *moi*; — *moi*, *je* dis. Beym Infinitif wird moi auch ohne je gebraucht, als: *moi*, trahir le meilleur de mes amis — faire une lâcheté, *moi!*

Eben so wird moi vor oder nach me gebraucht, als: voudriez-vous *me* perdre, *moi* votre allié? — *Moi*, vous *me* soupçonneriez de etc.

2) *Moi* wird auch als Apposition von nous gebraucht, wenn es in Begleitung eines andern Für- oder Nennworts steht, als: vous et *moi*, *nous* sommes contents de notre sort; — *nous* irons à la campagne, lui et *moi*; — il est venu *nous* voir, mon frère et *moi*.

Moi steht auch in Apposition von ce, nach dem Verbe être, als: *c*'est *moi* qui vous en réponds. Es liegt in dieser Phrase mehr Nachdruck, als wenn man sagte: je vous en reponds. So auch ohne Zusatz, als: c'est *moi*, ich bin es und nicht je le suis.

3) *Moi* steht auch in den elliptischen Phrasen, als: dans un si grand revers que vous reste-t-il? — *Moi*. In dieser Antwort der Medea steht *moi* für: *je me reste*.

4) Nach einer Préposition und als Complément derselben, kann nur ausschließlich *moi* gebraucht werden, als: vous servirez-vous de *moi?* — Pense-t-on à *moi?* — Cela est pour *moi*.

NB. 1) Es wäre ein Fehler, wenn man sagte: il parle à moi, sondern man muß sagen: il me parle: dagegen muß man sagen: il pense à moi, und nicht il me pense. Der Gebrauch lehrt diese verschiedenen Arten sich auszudrücken.

2) Wenn das Verbe vom réfléchi *se* begleitet ist, so darf man me, statt à moi, und die mit demselben übereinstimmenden Pronoms der übrigen Personen nicht brauchen, sondern man muß *à moi* nach dem Verbe setzen, als: il s'adresse *à moi* und nicht: il se *m*'adresse.

So auch nach einer Conjonction, als: mon frère *et moi;* — personne *que moi.*

5) Moi steht auch in den bejahenden Imperativ-Sätzen statt *me*, als régime direct und als régime indirect, wenn das Adverbe en dem Verbe nicht folgt, als: Louez-*moi* (rég. dir.) — ditez-*moi* (reg. indir.) la vérité. Sollte aber ein Incidenz-Satz das Pronom modifiziren, so müßte *à moi* und nicht moi als régime indirect stehen, als: dites la verité *à moi* qui suis votre ami; so auch wenn man einen besondern Nachdruck auf moi legen wollte, als: donnez *à moi*, d. h. geben Sie mir und keinem andern.

NB. Moi wird öfters mit même verbunden, um den Sinn zu verstärken, es entspricht alsdann dem Deutschen selbst, als: je l'ai dit *moi-même.*

Der Pluriel von moi ist nous, als: nous disons, *nous;* — *nous*, faire une lacheté! — voudriez-vous nous perdre, *nous* vos alliés? — c'est *nous* qui vous en répondons; — Pense-t-il *à nous;* — il s'adresse *à nous;* — cela est *pour nous;* — personne *que nous*, — louez-*nous;* — dites-*nous* la vérité; — nous l'avons dit, *nous-mêmes.*

In der zweyten Person entsprechen *toi* und im Pluriel *vous* dem Pronom moi, als: *tu* dis, *toi;* — *toi*, dire une fausseté! — je voudrois *te* perdre, *toi* mon allié; — *toi*, je *te* soupçonnerois de etc.! — *toi* et lui, *vous* étes contents de votre sort; — il est venu *vous* voir, *toi* et ton frère; — c'est *toi* qui m'en réponds; — c'est *toi*, und nicht tu l'es; — qui a fait cela? *toi;* — je pense *à toi;* — je m'adresse *à toi;* — cela est *pour toi;* — personne *que toi;* — loue-*toi;* — rends-*toi* justice; — tu l'as dit, *toi-même;* — vous dites, *vous*, — *vous* dire une fausseté! — je voudrois *vous* perdre,

vous mes alliés; — *vous*, je *vous* soupçonnerois de etc.; — *vous* et eux, *vous* êtes contents de votre sort; — il est venu *vous* voir, *vous* et vos frères; — *c'est vous* qui m'en répondrez; — *c'est vous* und nicht vous l'êtes; — Qui a fait cela? *vous*. — Je pense *à vous;* — je m'adresse *à vous;* — cela est *pour vous;* — personne *que vous;* — louez-*vous;* — rendez-*vous* justice; — vous l'avez dit, *vous-mêmes*.

NB. Toi und vous können auch en apostrophe stehen, als: ô *toi*, qui es aussi fraîche que la rose qui vient de naître! — *Vous* que j'aime, *ô vous* que j'ai rassemblés aujourd'hui.

In der dritten Person entsprechen *lui* und *elle*, so wie das réfléchi *soi* und im Pluriel *eux* und *elles* dem Pronom moi, nur mit dem Unterschiede, daß in den Imperativ-Sätzen, wenn keine Préposition erforderlich ist, immer *le*, *la*, *lui* und im Pluriel *les*, *leur* gesetzt wird, als: *lui*, (eux, elle, elles) dire une fausseté; — *il* (elle) dit, *lui* (elle) — *ils* (elles) disent, *eux* (elles); — je voudrois *le*, (la, les) perdre, *lui* mon allié (elle mon alliée, eux mes alliés, elles mes alliées); — *lui* (elle, eux, elles) je *le* (la, les) soupçonnerois de etc.! — il est venu *les* voir, *lui* et son frère (eux et leurs soeurs, elle et son frère, elles et leurs frères); — *c'est lui* (elle) qui m'en répond; — *c'est lui* (elle) und nicht il l'est; — *ce* sont *eux* (elles) und nicht *ils* (elles) *le* sont; — qui a fait cela? *lui* (elle, eux, elles); je pense *à lui* (à elle, à eux, à elles); je m'adresse *à lui* (à elle, à eux, à elles) — cela est *pour lui* (pour elle, pour eux, pour elles) — personne *que lui* (elle, eux, elles) — louez-*le* (la, les) — rendez-*lui* (leur) justice; — donnez-le *à lui* (à elle, à eux, à elles) qui est votre meilleur ami, (qui est votre meilleure amie, qui sont vos meilleurs amis, qui sont vos meilleures amies) — donnez-*le à lui* (à elle, à eux, à elles) — il l'a dit *lui-même;* (elle l'a dit elle-même, ils l'ont dit eux-mêmes, elles l'ont dit elles-mêmes).

NB. Wir haben gesehen, daß *moi* und *toi* als sujets, ausser vor dem Infinitif und in den elliptischen Phrasen immer mit je und tu verbunden sind; *lui* und *eux* können aber recht gut vor dem Zeitwort allein als sujets einer Phrase stehen, welche mit einem andern Verbe in Verbindung steht, als: tous se

tavent et *lui* parla; — nous partîmes et *eux* restèrent.

§. 64. Wiederholung der Pronoms.

Erste Regel. Die Pronoms sujets der ersten und zweyten Person müssen vor allen Verbes wiederholt werden, wenn diese in verschiedenen Zeitformen stehen: stehen die Verbes aber in der nehmlichen Zeitform, so entscheidet das Ohr, als: *je* soutiens et *je* soutiendrai toujours qu'on ne peut être heureux sans la vertu; — *je* dis et soutiens oder *je* dis et *je* soutiens etc.

Sollte aber das erste Verbe ein régime haben, so ist es in allen Fällen besser, das pronom sujet zu wiederholen, als: *j*'étendois les bras pour embrasser l'horizon et *je* ne trouvois que le vide des airs.

Zweyte Regel. Die Pronoms der dritten Person werden gewöhnlich nicht wiederholt, wenn mehrere Verbes in derselben Zeitform stehen; und selbst wenn die Verbes in verschiedenen Zeitformen stehen, kann man sich der Wiederholung überheben, als: la bonne grâce ne gâte rien, elle relève la modestie et lui donne du lustre; — il n'a jamais rien valu et ne vaudra jamais rien. Man muß aber diese Wörter wiederholen: 1) wenn in einer Folge von mehrern Verbes man die conjonction *et* vor dem letzten auslassen will, als: fourbes adroits, hypocrites dangereux, *ils* flattent, *ils* caressent, *ils* environnent de séductions.

2) Wenn in einer Folge von mehrern Verbes das eine ein von dem andern verschiedenes régime hat, ausgenommen vor dem letzten, dem *et* vorsteht, als: Ce plan n'est pas encore le style, mais il en est la base; *il* le soutient, *il* le dirige, *il* règle son mouvement *et* le soumet à des lois.

3) Wenn dem letzten durch die Conjonction *et* mit dem vorhergehenden verbundenen Verbe eine andre Conjonction vorgeht, die mit ihrem régime irgend einen Umstand ausdrückt, als: il fond sur son ennemi, et, *après l'avoir saisi d'une main victorieuse, il* le renverse.

4) Vor dem letzten Verbe, wenn demselben ein Incidenzsatz von einer gewissen Länge vorhergeht, obgleich die andern Verbes mit denen es durch die Conjonction *et* verbunden ist, ohne pronom sind, als: excité par l'insatia-

ble avidité, aveuglé par l'ambition encore plus insatiable, il renonce aux sentiments d'humanité, — tourne toutes ses forces contre lui-même, — cherche à s'entre-détruire, — se détruit en effet, et, après ces jours de sang et de carnage, lorsque la fumée s'est dissipée, *il* voit d'un oeil triste la terre dévastée, les nations dispersées etc.

Dritte Regel. Die Pronoms sujets werden immer wiederholt, wenn man von der Bejahung zur Verneinung oder umgekehrt, übergeht, oder wenn die Verbes durch Conjonctions, ausgenommen *et* und *ni*, verbunden sind, als: *il* veut et *il* ne veut pas; — *vous* le dites et *vous* ne le pensez pas, mais *vous* faites semblant de le croire. Aber man muß sagen: *il* donne et reçoit; — *il* ne donne ni ne reçoit.

Vierte Regel. Die Pronoms régimes müssen vor jedem Verbe wiederholt werden, ausser vor denen, welche die Wiederholung der nehmlichen Handlung ausdrücken, und von dem ersten zusammengesetzt sind, als: l'idée de ses malheurs, *le* poursuit, *le* tourmente et *l*'accable; — allein man wird sagen: je vous *le* dis et redis; — il *le* fait, refait et défait sans cesse. Demnach wird man sie wiederholen, wenn solche Verbes in verschiedenen Zeitformen stehen, so wie auch, wenn gleich vom ersten zusammengesetzt, sie eine verschiedne Handlung ausdrücken, als: du matin au soir elle ne fait que s'habiller et *se* déshabiller.

§. 65. Besondere Regeln über die Pronoms der dritten Person.

Erste Regel. Die Fürwörter der dritten Person müssen immer dieselbe Vorstellung in uns erwecken, als die Nennwörter, an deren Stelle sie stehen, und folglich in der nehmlichen Zahl- und Geschlechtsform, als diese, gesetzt werden, als: cette femme étoit belle comme une Déesse; *elle* joignoit aux charmes du corps tous ceux de l'esprit; *elle* étoit enjouée, flatteuse, insinuante.

Zweite Regel. Diese Pronoms müssen immer auf ein sujet oder régime, das in einem bestimmten Sinne genommen ist, sich beziehen, und ihr Gebrauch muß keine Zweydeutigkeit in Ansehung des Gegenstandes, den sie zurückrufen sollen, verursachen, als: Ministre de ses ordres irrévocables (de Dieu) la nature ne s'écarte jamais des lois qui

lui ont été prescrites; *elle* n'altère rien aux plans qui *lui* ont été tracés, et, dans tous ses ouvrages, *elle* présente le sceau de l'Eternel.

Allein man kann nicht sagen: Racine a imité Euripide en tout ce qu'*il* a de plus beau dans sa Phèdre, weil man hier nicht weiß, ob von dem Schönnen der Phedra des Racine oder des Euripides die Rede ist. — Folgende Phrase ist gleichfalls fehlerhaft: vous avez droit de chasse, et je *le* trouve fondé, weil droit de chasse im unbestimmten Sinne genommen ist.

NB. In den sogenannten verbes impersonnels scheint das pronom *il* ohne alle Beziehung zu stehen, als: *il* s'est passé bien des événements; — *il* pleut; allein in der ersten Phrase steht es statt bien des événements, in der zweyten statt le ciel.

§. 66. Ueber le, la, les.

Le, la, les sind, wie wir gesehen haben, als Pronoms die régimes dircets von il, elle, ils und elles; il aber ist nicht nur pronom masculin der dritten Person, sondern wird auch, so wie das deutsche es, im unbestimmten Sinne, als geschlechtslos genommen; *le*, als régime, hat die nehmliche Bedeutung.

Nur Substantifs können absolute Geschlechts- und Zahlform in den Sprachen haben; alle andere Wörter sind an und für sich Geschlechtslos und ohne Zahlform: folglich kann man, da die Pronoms personnels der dritten Person sich immer auf einen schon genannten, wenigstens dem Geiste doch bekannten Gegenstand beziehen, diesen auch nur dann bestimmte Geschlechts- und Zahlform geben, wenn sie einen Gegenstand zurückrufen sollen, der dieselbe hat, d. h. ein Substantif oder ein substantivisch gesetztes Wort; man erinnere sich hierbey, daß auch Substantifs, wenn sie bloß qualifiziren, adjectivische Bedeutung haben, und so umgekehrt Adjectifs Hauptwörter werden können. Man wird also sagen: Mlle., êtes-vous *la fille* du Gouverneur? Oui, je *la* suis; — êtes-vous *la malade*, pour qui l'on a appelé le médecin? Oui je *la* suis; — Mesdames êtes-vous *les étrangères* que l'on vient d'annoncer? Oui, nous *les* sommes; — und umgekehrt: Mlle., êtes-vous *fille* de Mr. le Duc? Oui, je *le* suis; — Mlle., êtes-vous *malade*? Oui, je *le* suis; — Mesdames, êtes-vous *étrangères?* Oui, nous

le sommes. Eben so bleibt *le* unveränderlich, wenn es sich auf ein ganzes Glied einer Phrase bezieht, als: la noblesse donnée aux pères, *parcequ'ils étoient vertueux*, a été laissée aux enfants, afin qu'ils *le* devinssent.

NB. Die Auslassung des Pronom *le* ist ein Fehler, dessen selbst gute Schriftsteller sich schuldig machen; man muß sich vor dieser Nachläßigkeit hüten, als: Me refuseriez-vous ce service, quand bien même je ne serois pas votre ami, comme *je suis*; es muß heissen: comme *je le suis*.

§. 67. Stelle der Pronoms.

Erste Regel. Die Pronoms personnels sujets stehen gewöhnlich dem Verbe vor; bisweilen aber folgen sie auch demselben, S. §. 123.

Zweyte Regel. Wenn mehrere Pronoms sujets dem Verbe vorstehen, so legt zwar die erste Person vor der zweyten und dritten, und die zweyte vor der dritten dem Verbe das Gesetz der Uebereinstimmung auf, indessen erfordert es die Sitte, daß die sprechende Person sich immer zuletzt nennt, als: *vous et moi*, nous *irons* ce soir au Parc; — *vous, votre frère* et *moi*, nous *souperons* ensemble.

NB. Es wäre denn, daß die Person, welche spricht, sehr über der andern erhaben wäre, als: *moi* et mon domestique.

Dritte Regel. Die Pronoms régimes *me, te, se, le, la, les, leur,* so wie *nous, vous* und *lui* (statt à lui, à elle) ohne Préposition, stehen gewöhnlich vor dem Verbe, das sie regiert, S. §. 63.

Vierte Regel. Die Pronoms *moi, toi, soi, eux,* so wie auch *nous, vous, lui, elle* und *elles,* als Compléments einer Préposition, stehen dem Verbe nach, als: le vice entraîne *avec soi* bien des maux; — je pense *à vous, à lui, à elle, à eux, à elles;* — vous parlez *de moi, de lui* etc.

Fünfte Regel. In den imperativen Sätzen ohne Verneinung stehen die Pronoms régimes stets dem Verbe nach, als: dites-*moi*: ce qui en est; — souvenez-*vous* de vos promesses.

NB. Wenn aber zwey durch die Conjonction *et* oder *ou* verbundene Impératifs folgen, so construirt man zier-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

licher die Pronoms mit dem zweyten Imperatif, wie in den vortragenden Sätzen, als: donnez-moi mon livre et *me* rendez mon argent.

Sechste Regel. Wenn mehrere Pronoms régimes ein Verbe begleiten, so stehen *me, te, se, nous, vous* zuerst; *le, la, les* stehen vor *lui* und *leur*, als: prêtez-moi votre livre, je *vous le* remettrai demain; — si vous *me le* refusez, je saurai m'en passer; — aurez-vous le courage de *le leur* dire.

Ausnahme. In den imperativen Sätzen ohne Verneinung stehen *le, la, les* den übrigen Pronoms vor, als: offrez-*le*-lui; — donnez-*le*-moi.

NB. Wenn das Adverbe *y* dem Impératif folgt, so geht dieses den Pronoms *moi* und *toi* vor, als: condui-sez-*y moi*. Aber man sagt: menez-*nous-y*.

Siebente Regel. In den Phrasen, worin zwey Verbes sind, steht gewöhnlich das Pronom régime bey dem Verbe, welches es regiert; jedoch steht das erste Verbe in einer einfachen Zeitform, so ist es kein Fehler, es diesem vorzusetzen, als: on ne peut *vous* blâmer, oder: on ne peut pas *vous* blâmer. Man könnte aber nicht sagen: je *m*'aurois voulu procurer ce plaisir, sondern: jaurois voulu *me* procureur ce plaisir; weil das erste Verbe in einer zusammengesetzten Zeitform steht. (*)

Folgen aber einem Verbe zwey Infinitifs, die durch *et*, *ni*, oder *ou* verbunden sind, so muß das Pronom régime den es regierenden Infinitif begleiten, als: elle ne peut *se* consoler, ni recevoir aucun avis, und nicht: elle ne *se* peut consoler, ni recevoir aucun avis.

§. 68. Gebrauch der Pronoms in der Anrede.

Die Pronoms der zweyten Person im Singulier werden nur selten gebraucht, es sey denn, daß man gegen eine Person im Zorne spräche, oder in einem höchst vertraulichen Verhältniß zu ihr stände, als: mon cher ami, que je *te* suis obligé de ton souvenir! — *Tu* es un coquin, *tu te* feras pendre.

(*) Boinvilliers will durchaus, daß das Pronom régime bey dem Verbe stehe, das es beschränkt, als: on peut *les* remplir de douleur, mais on ne peut *les* forcer au silence, und nicht: on *les* peut remplir etc. Allerdings ist diese Construction logisch und grammaticalisch richtiger.

Im erhabnen Styl aber, und in der Poesie werden sie ganz wohl gebraucht, wenn man zu Gott oder zu Fürsten spricht, als: Grand Dieu! tes jugements sont remplis d'équité, toujours *tu* prends plaisir à nous être propice. Der Pluriel der Pronoms zweyter Person wird dagegen gewöhnlich gebraucht, um eine Person anzureden, so wie im Deutschen der Pluriel der dritten, als: *vous* étes bien bon et bien honnête, Monsieur; — *vous* wird hier als ein Singulier angesehen, wenn man nur zu einer Person spricht.

Gegen Personen, die man besonders auszeichnen will, braucht man die dritte Person des Singulier, entweder mit Beziehung auf das Geschlecht der Person, als: Madame, désire-t-*elle* que je *lui* fasse la lecture? Monseigneur, souhaite-t-*il* que je *lui* raconte ce qui s'est passé? — oder aber mit Beziehung auf einen Ehrentitel, als: Votre Excellence ordonne-t-*elle* que je *lui* en fasse le recit.

NB. Die Adjectifs pronominaux possessifs folgen derselben Regel.

§. 69. Adjectifs pronominaux possessifs.

Adjectifs, die von den Pronoms personnels abgeleitet sind, bezeichnen den Besitz und das Eigenthum: die Sprachlehrer nennen sie deswegen Adjectifs pronominaux possessifs. Es giebt deren zwey Arten: die der ersten Art stehen immer mit einem Substantif unmittelbahr verbunden: man nennt sie daher conjoints; diese nehmen nie den Article an. Die andre Art derselben steht zwar nie in unmittelbahrer Verbindung mit einem Substantif, jedoch immer in Beziehung auf einen schon genannten Gegenstand: diese haben stets den Article bey sich.

§. 70. 1) Conjoints.

Diese Adjectifs beziehen sich entweder auf eine Person oder auf mehrere. Die, welche sich auf eine Person beziehen, sind: für die erste, im Singulier: *mon*, mein, — *ma*, meine; — und im Pluriel *mes*; — für die zweyte, im Singulier: *ton*, dein, — *ta*, deine; — und im Pluriel *tes*; — für die dritte im Singulier: *son*, sein, — *sa*, seine; und im Pluriel *ses*.

Diejenigen, welche sich auf mehrere Personen beziehen, sind: für die erste, im Singulier, *notre*, unser, und im

Pluriel *nos*; — für die zweyte *votre*, euer, — und im Pluriel *vos*; — für die dritte *leur*, ihr, — und im Plüriel *leurs*.

Mon, *ton*, *son*, qualifiziren die Substantifs masculins; *ma*, *ta*, *sa*, die Féminins; und alle andere sind für beyde Geschlechter.

§. 71. Regeln über ihren Gebrauch.

Erste Regel. Diese Adjectifs stehen zwar immer einem Substantif vor, dessen Zahl und Geschlechtsform sie annehmen, jedoch, um den hiatus zu vermeiden, werden mon, ton, son vor allen Substantifs, ohne Unterschied des Geschlechts gesetzt, die mit einer voyelle oder stummen h anfangen, als: *mon* âme, *ton* humeur.

Zweyte Regel. Man setzt den Article, statt derselben, vor den Substantifs en régime, wenn ein persönliches Fürwort, oder andre Umstände jede Zweydeutigkeit hinwegräumen, als: j'ai mal à *la* tête; — il faudra lui couper *la* jambe; — il a reçu un coup de feu *au* bras. Man muß aber sagen: il perd tout *son* sang; — il lui donna *sa* main à baiser; — elle a donné hardiment *son* bras au chirurgien, weil der Sinn sonst nicht bestimmt genug wäre. Man gebraucht auch, wenn gleich der Sinn deutlich genug hervorgienge, die Adjectifs possessifs, wenn von einem gewöhnlichen Uebel die Rede ist, als: *ma* migraine m'a tourmenté toute la journée. Auch berechtigt der Gebrauch zu sagen: il se trouve toujours sur *ses* jambes; — je l'ai vu de *mes* propres yeux, und in andern ähnlichen Phrasen, die man als Gallicismen ansehen muß.

NB. Man muß sich wohl hüten, diese Adjectifs zu gebrauchen, wenn ein Ergänzungssatz folgt, der sie unnütz macht, als: j'ai tenu *ma* parole que j'ai donnée; es muß heißen: j'ai tenu *la* parole que j'ai donnée.

Dritte Regel. Diese Adjectifs werden vor jedem Substantif und vor jedem Adjectif wiederholt, wenn mehrere Adjectifs nicht denselben Gegenstand insbesondere qualifiziren; sie folgen hierin dem Gebrauch des Article, als: *son* père, *sa* mère, *ses* frères, *ses* soeurs et *ses* oncles ont péri dans cet incendie; — je lui ai montré *mes* plus beaux et *mes* plus vilains amis. Man würde aber sagen: je lui ai montré *mes plus beaux et plus magnifiques habits; — ses grands et riches apartements.*

Vierte Regel. Die Adjectifs *son, sa, ses, leur* und *leurs* können, in Beziehung auf sächliche Substantifs, nur in dem Falle vor einem Substantif en sujet oder en régime direct gebraucht werden, wenn man sie nicht durch das Adverbe en ersetzen kann; und dies ist jedesmahl der Fall, wenn das Substantif sich in derselben Phrase befindet und auf dasselbe Verbe, als das erste, bezogen werden kann, als: la Seine a *sa* source en Bourgogne, et *son* embouchure au Havre de Grace; — si la ville *ses* agréments la campagnes a les siens. Allein in allen andern Fällen muß man sich des Adverbe *en* und des Article bedienen und die Phrase umschreiben. Statt also zu sagen: cet ouvrage est mal écrit, j'ignore quels sont *ses* auteurs, sage man: cet ouvrage est mal écrit, j'ignore quels *en* sont les auteurs; — statt: Paris est une ville agréable; *ses* monuments sont magnifiques, sage man: Paris est une ville agréable; *les* monuments *en* sont magnifiques.— Steht ein Substantif aber en régime indirect, so ist keine Umschreibung möglich, und man braucht die Adjectifs possessifs, als: Paris est beau, on admire la grandeur *de ses* bâtiments.

NB. Wenn von Wissenschaften die Rede ist, kann man ganz wohl die Adjectifs possessifs brauchen; so sagt man von einem Triangel: *ses* angles, *ses* côtes; — von einer Rede: *sa* division etc.

Fünfte Regel. Da die Adjectifs possessifs dazu dienen, ein vorher genanntes Substantif oder Pronom zurückzurufen, als: tu suis *tes* inclinations c. a. d. les inclinations *de toi*, — Dieu est bon, j'adore *sa* puissance c. a. dire la puissance *de Dieu:* so wäre es ein Fehler das Possessif mit einem Adjectif oder Participe, dessen Substantif zu ergänzen ist, anzuwenden, als: placé entre l'espoir et la crainte, *ma* position est extrêmement facheuse. Um richtig sich auszudrücken, muß es heissen: *je* suis placé entre l'espoir et la crainte, *ma* position est donc extrêmement facheuse. Folgende Phrase ist auf eben die Art fehlerhaft: heureux et jouissant en paix du bonheur de la France, *sa* grande âme n'a plus rien à souhaiter; sie müßte heissen: quand *il* est heureux et qu'il jouit en paix du bonheur de la France, *sa* grande âme n'a plus rien à souhaiter.

NB. Ueber den Gebrauch der Adjectifs leur und vôtre merke man noch folgendes: stehen sie einem Substan-

tif vor, das die Mehrzahl annimmt, so muß man dieselben, nebst dem Substantif, im Pluriel setzen, wenn man einen collectiven Sinn ausdrücken will, als: tous les maris étoient au bal avec *leurs* femmes, — und nicht *leur* femme; — Mrs, prenez *vos* chapeaux et retirez-vous, — und nicht *votre* chapeau. Stehen aber diese Adjectifs mit einem jener Substantifs abstraits, die man nur im Singulier brauchen kann, so kann kein Pluriel gesetzt werden, als: nos lettres sont arrivées à *leur* destination; — Mrs, prenez *votre* parti.

§. 72. 2) Disjoints.

Die Possessifs disjoints beziehen sich gleichfalls auf eine Person oder auf mehrere. Die, welche sich auf eine Person beziehen, sind: für die erste, im Singulier le mien (masculin), der meinige, — la mienne (féminin) — und im Pluriel: les miens (m.), — les miennes (f.). Für die zweyte, im Singulier: le tien, la tienne, und im Pluriel: les tiens, les tiennes. Für die dritte, im Singulier: le sien, la sienne, und im Pluriel: les siens, les siennes.

Die, welche sich auf mehrere Personen beziehen, sind ohne Unterscheidung der Geschlechtsform, für die erste Person, im Singulier: le (la) nôtre, der unsrige, die unsrige; und im Pluriel: les nôtres. Für die dritte, im Singulier: le (la) leur, und im Pluriel: les leurs.

§. 73. Regeln über deren Gebrauch.

Erste Regel. Diese Wörter müssen sich immer auf ein vorher ausgedrücktes Nennwort beziehen, als: j'ai vendu mon cheval, avez-vous encore *le vôtre?* Statt also im Anfange eines Briefes zu sagen: j'ai reçu *la vôtre* en date de etc. sage man: j'ai reçu *votre lettre* en date de etc.

Zweyte Regel. Man setzt statt ihrer die Pronoms personnels, wenn sächliche Substantifs statt persönlicher gebraucht werden, als: il n'y a point de meilleure plume *que lui*, d. h. es giebt keinen bessern Schriftsteller als er; — setzte man que *la sienne*, so würde Feder im eigentlichen Sinne darunter verstanden werden.

Dritte Regel. Diese Possessifs können nicht auf Wörter, im unbestimmten Sinne genommen, sich beziehen. Statt also zu sagen: il n'est point d'humeur à faire plai-

sir, et *la mienne* est d'être bienfaisant, sage man: il n'est point d'humeur à faire plaisir, et *moi, je suis d'une humeur faisante.*

NB. In Beziehung auf ein im bestimmten Sinne genommenes Substantif, braucht man sie lieber, als die damit übereinstimmenden Pronoms personnels, als: c'est le sentiment de mon frère et *le mien*, und nicht *de moi.*

§. 74. II. Pronoms rélatifs. — Definition.

Die Sprachlehrer nennen Pronoms rélatifs — bezügliche Fürwörter, — qui, que, lequel und quoi, wenn sie dazu dienen, einen Zwischensatz an den Hauptsatz anzuknüpfen, indem sie den Begrif eines in diesem, durch ein Nenn- oder Fürwort ausgedrückten Gegenstandes wieder erwecken, der durch den Zwischensatz entweder bloß erklärt, oder dessen Bedeutung durch denselben beschränkt wird. Diese Wörter haben also nicht bloß die Funktion eines Pronom, sondern auch die einer Conjonction, indem sie zwey Glieder einer Phrase mit einander verbinden. Wir werden sehen, mit welchen Formen sie sich bekleiden, je nachdem sie als sujet oder als régime gebraucht werden.

Der dem rélatif vorhergehende und durch ein Nenn- oder Fürwort bezeichnete Gegenstand, heißt in der Sprache der Grammatik Antécédent, und der Zwischensatz, in welchem das rélatif die Funktion des sujet oder régime hat, Phrase incidente.

NB. Dieser Antécédent ist zwar bisweilen nicht ausgedrückt, aber in diesem Falle ergänzt ihn der Geist leicht, und weist ihm seinen Platz bey dem rélatif an, das ihm folgt, als: nous haïssons toujours *qui* nous force à le craindre c. à dire *celui qui* etc.

Wenn die Phrase incidente den Antécédent bloß nach seinen Eigenschaften im allgemeinen, und ohne Einschränkung auf bestimmte Gegenstände, erklärt, so ist sie explicative, als: l'homme, *qui est un être raisonnable,* ne devoit jamais oublier la dignité de sa nature. Beschränkt sie aber die allgemeine Bedeutung des Worts, indem sie demselben ein Attribut beylegt, das sich nicht auf den ganzen Umfang des Begrifs, sondern nur auf einen bestimmten Kreis desselben bezieht, so heißt sie déterminative, als: l'homme *qui est véritablement raisonnable,* maîtrise ses passions.

§. 75. Regeln über qui.

Erste Regel. Qui — der, welcher — beyder Zahlen und Geschlechter wird als sujet von Personen und Sachen gebraucht, als: l'homme *qui* joue perd son temps; — le livre *qui* plaît n'est pas toujours utile. Als Complément einer préposition hingegen, kann es nur von Personen oder personifizirten Gegenständen gebraucht werden, als: l'homme *à qui* appartient ce jardin est très-riche; — le ciel, *à qui* nous devons notre bonheur, ne cessera pas de nous protéger. So auch in gewissen Phrasen, wo es statt que und eines ausgelaßnen Antécédent steht, als: j'en croirai *qui* vous voudrez c. a. dire *celui que* vous voudrez.

NB. Man setzt *dont* (Adverbe) statt de qui, wenn diesem rélatif ein pronom personnel folgt, als: la femme *dont* — statt de qui — vous parlez, est très-connue.

Zweyte Regel. Qui stimmt mit seinem Antécédent in Geschlecht, Zahl und Person überein, als: c'est moi *qui* ai parlé; — c'est toi *qui* as écrit; — c'est elle *qui* est animée; — c'est nous *qui* sommes loués; — c'est ma soeur *qui* a été querellée; — ce sont mes cousins *qui* ont chanté; — ce sont elles *qui* font les délices de tout le monde.

Dritte Regel. Qui kann von seinem Antécédent, wenn dieses ein Substantif ist, nicht getrennt werden, es sey denn, daß demselben gewisse Wörter, als Compléments von Prépositions, die es näher bestimmen, folgen, und daß der Sinn der Phrase die Beziehung klar genug hervorgehen läßt, als: il a fallu, avant toutes choses, vous faire lire dans l'Ecriture *l'histoire du peuple de Dieu, qui* fait le fondément de la religion.

NB. Ist qui Complément einer Préposition, so steht natürlicherweise diese zwischen dem rélatif uud dem Antécédent, als: la personne *pour qui* je m'intéresse.

Aber qui kann von seinem Antécédent getrennt werden, wenn dieses ein pronom personnel en régime direct ist, als: il *la* trouva *qui* pleuroit à chaudes larmes; — je *le* vois *qui* s'amuse.

NB. Hierher gehören auch einige andre Redensarten, die als Gallicismes zu betrachten sind; als: *ceux-là* ne

sont pas les plus malheureux *qui* se plaignent le plus.

Vierte Regel. Qui muß sich immer auf ein Wort beziehen, das in einem bestimmten Sinne genommen ist; statt also zu sagen: il m'a reçu avec *politesse qui* etc., sage man: il m'a reçu avec *une politesse qui* etc. — Wenn sich daher qui auf ein Verbe, oder auf ein Glied einer Phrase beziehen soll, so muß man demselben ce vorsetzen, als: les Gaulois se disent descendus de Pluton *ce qui* est une tradition des Druides; — qui ohne ce, als Antécédent, wäre fehlerhaft.

NB. 1) In den Phrasen: il n'y a injustice qu'il ne commette; — il n'y a homme qui sache cela, und andern ähnlichen, ist zwar die Bestimmtheit nicht materiel ausgedrückt, sie ist aber wirklich darin enthalten, und man kann leicht die Ellipse verschwinden lassen, als: il n'y a pas une injustice etc., il n'y a pas un homme etc.

2) Da das Adjectif immer die Ellipse des Rélatif enthält, so gilt diese Regel auch für die Adjectifs beym Substantif. Man wird also nicht sagen tout homme est animal raisonnable, sondern tout homme est un animal raisonnable. Man kann aber sehr wohl sagen: ce sont *gens habiles* qui m'ont dit cela, weil die Ellipse von des leicht zu ergänzen ist.

3) Wir haben §. 74 bemerkt, daß das rélatif öfters ohne Antécédent sich zeigte, der indessen vom Geiste müßte ergänzt werden. Diese ausgelaßnen Antécédents sind gewöhnlich die Pronoms demonstratifs ce, celui, ceux, celle, celles, als: qui répond paie c. à. d. *celui* qui répond paie; — travailloit qui pouvoit c. à. d. *celui* qui le pouvoit travailloit. Der richtige Gebrauch solcher elliptischen Phrasen ist Sache des Geschmacks.

4) Wenn es erlaubt ist in solchen und ähnlichen Fällen, sich der Ellipse zu bedienen, um der Rede mehr Kraft und Schnelligkeit zu geben, so ist es dagegen öfters nothwendig, um die proposition déterminative von der proposition explicative zu unterscheiden, die Pronoms ceux oder celles vor dem Antécédent einzuschalten, als: il récompensa *ceux* de ses serviteurs qui l'avoient bien servi; ohne die-

ses ceux würde die phrase incidente bloß explicative seyn und einen ganz andern Sinn darbieten.

§. 76. Ueber que.

Que ist beyder Geschlechter und Zahlen und wird sowohl von Personen als Sachen gebraucht. Es ist immer régime direct oder Attribut nach dem Verbe être und denjenigen Verbes, welche so wie être die Existenz ausdrücken, und eben den Gebrauchsregeln, wie qui unterworfen, jedoch mit dem Unterschiede, daß es nicht ohne einen ausgedrückten Antécédent stehen kann, dem es gewöhnlich folgt, um alle Veranlassung zur Zweydeutigkeit zu vermeiden, es sey denn, daß der Antécédent noch von Wörtern begleitet wäre, die mit demselben eine Idee darbieten, und daß folglich der Geist leicht zu demselben zurückgehen kann, als: qu'est-ce qu'une armée? c'est *un corps animé d'une infinité de passions différentes, qu*'un homme habile fait mouvoir pour la défense de la patrie. Man sieht leicht, daß *que* sich hier auf corps bezieht, denn die Wörter animé d'une infinité de passions différentes, dienen nur zur Modification des Worts corps und drücken mit demselben eine einzige Idee aus.

NB. Wir sehen, mit Lévizac, *que* nur in den Phrasen als Fürwort an, wo man es durch lequel ergänzen kann; in allen andern ist es ein Bindewort. Dahin gehören diese und ähnliche Phrasen, als: une fontaine ne peut jeter de l'eau douce par le même tuyau *qu*'elle jète de l'eau salée; — j'ai reçu votre lettre avec toute la satisfaction *que* l'on doit recevoir cet honneur, wo es einige Grammatiker al régime indirect, statt par lequel und avec laquelle ansehen. — Hierbey ist noch zu bemerken, daß wenn nach c'est ein régime indirect des nachfolgenden Verbe steht, man kein Pronom rélatif, als complément einer préposition, oder die diesem gleichgeltenden Adverbes dont und où setzen darf, sondern immer die Conjonction *que*, als: c'est à vous *que* je l'ai dit, — c'est de son frère *que* je me plains; und nicht: c'est à vous *à qui* je l'ai dit, — c'est de son frère *dont* je me plains. Man kann aber wohl sagen: c'est vous *à qui* je l'ai dit, — c'est son frère, dont je me plains. (*)

(*) Man sage auch nicht: c'est là *où* je vais, sondern c'est là *que* je vais.

§. 77. Ueber lequel.

Die Rélatifs lequel — masc., — laquelle — fém., — und deren Pluralformen lesquels und lesquelles, werden als Sujets und Régimes directs zwar nur von Personen und Sachen gebraucht, jedoch nur in dem Falle, wo qui und que, an denen man keine Geschlechts- noch Zahlform unterscheidet, eine Zweydeutigkeit verursachen könnten, als: c'est un effet de la divine providence *lequel* attire l'admiration de tout le monde; — qui könnte sich auch auf providence beziehen, und würde den Sinn verdunkeln. (*)

NB. Da dieses Rélatif unzertrennlich mit dem Article verbunden ist, so nimmt es auch die contrahirte Form desselben an, als: duquel, de laquelle, auquel, à laquelle, desquels, desquelles, auxquels, auxquelles.

Lequel mit der Préposition *de* d. i. duquel etc. muß, wenn von sächlichen Gegenständen die Rede ist, immer gebraucht werden, wenn das Nennwort des Zwischensatzes, welches das rélatif mit dem Hauptsatze verbindet, demselben vorsteht, als: les rochers, sur le sommet *desquels* les aigles font leurs nids, sont fort escarpés.

Wenn von Personen die Rede ist, kann man zwar de qui brauchen, duquel ist aber vorzuziehen, als: le prince à la protection *duquel* nous devons notre salut; — besser als: à la protection de qui etc. Steht aber jenes dem Hauptsatze anzuknüpfende Wort des Zwischensatzes nach dem Rélatif, — und das ist immer der Fall, wenn es keine Préposition vor sich hat, — so wird, wenn von sächlichen Gegenständen die Rede ist, das Adverbe dont, statt duquel gebraucht, als: les arbres dont le sommet s'éléve dans les nues. Ist von Personen die Rede, so braucht man dont oder de qui. S. §. 75.

NB. Man wird dessen ungeachtet noch duquel etc. statt dont brauchen, wenn eine Zweydeutigkeit zu befürchten wäre, als: la bonté du seigneur *de laquelle* nous ressentons tous les jours les effets.

Lequel mit à, d. i. auquel etc. wird immer mit Beziehung auf Sachen gebraucht, weil qui mit einer Préposition hier

(*) Lévizac bemerkt, daß man gegenwärtig den Gebrauch von lequel als sujet und régime direct, so viel als möglich vermeide, und deswegen eine andre Wendung vorzöge.

nicht gesetzt werden kann, als: les places *auxquelles* il aspire. In Beziehung auf Personen, ist es gewöhnlich besser, sich des Rélatif qui zu bedienen, als: les rois *à qui* on doit obéir; — jedoch würde in gewissen Phrasen qui einen unerträglichen Mislaut verursachen, und dann müßte man auquel vorziehen, als: les amis *auxquels* il s'adressa; — les amis *à qui* il s'adressa würde das Ohr beleidigen. Eben dieser Gebrauch findet auch statt, wenn lequel mit einer andern Préposition, als par, sans, parmi etc. gesetzt wird, als: c'est une condition *sans laquelle* il ne veut rien faire etc. (*)

Man braucht statt auquel, dans lequel, das Adverbe *où*, *d'où*, *par où* statt duquel, par lequel, wenn die Nennwörter, auf die das Rélatif sich bezieht, oder die Verbes, bey denen es steht, eine Art von Ruhe oder Bewegung, wenigstens im figürlichen Sinne, anzeigen, als: la maison *où* je demeure; — l'endroit *d'où* il compte partir; — les lieux *par où* il a passé.

NB. Maison hat zwey Bedeutungen: wenn es statt race — Geschlecht — steht, so muß man sagen: la maison *dont* il est sorti. Steht es aber in seiner eigenthümlichen Bedeutung, so sagt man: la maison d'où il est sorti.

§. 78. Ueber quoi.

Quoi, beyder Zahlen und Geschlechter, jedoch nur mit Beziehung auf Sachen, kann nur als Complément einer Préposition gebraucht werden, und folgt stets seinem Antécédent, als: ce sont des choses *à quoi* vous ne prenez pas garde; — voilà le sujet *pour quoi* on l'a arrêté. In diesen Fällen indessen setzt man besser: *lequel*,

(*) Boinvilliers will, daß man in Beziehung auf Personen sowohl, wie auf sächliche Gegenstände, stets duquel, auquel, par lequel etc. setze, wenn die Phrase incidente beschränkend — déterminative — ist, als: le poëte *auquel* on décernoit ces honneurs, avoit déjà surpassé Euripide et Sophocle. Dagegen würde man in der phrase incidente explicative von Personen ausschließlich de qui, à qui etc. brauchen, als: Voltaire, *à qui* nous devons Mahomet et la Henriade, a mérite les injures des hommes dépourvus de goût. Er bemerkt noch daß derselbe Gebrauch in Ansehung von lequel etc. als sujet und régime direct eigentlich statt finden sollte, daß man aber sich demselben nicht unterwürfe, wegen des unangenehmen Zusammentreffens, das die Wiederholung der Sylbe le oder la verursacht, als: *le* vice *le*quel est appellé etc., *la* vertu *la*quelle etc.

als: ce sont des choses *auxquelles* etc.; — voilà le sujet *pour lequel* etc. — Wenn aber der Antécédent *ce* oder *rien* ist, so braucht man vorzugsweise *quoi*, weil es ebenfalls eine vage Bedeutung hat, als: c'est *à quoi* on ne songe guère; — il n'y a rien *à quoi* je sois plus disposé. Indessen braucht man nach rien besser *dont* als de quoi, als: il n'est rien, *dont* Dieu ne soit l'auteur.

NB. Man hüte sich zu sagen: voyez *à quoi* il songe etc. Es muß heißen: voyez *ce à quoi* il songe. Quoi ist hier Pronom rélatif und nicht absolu.

§. 79. III. Pronoms absolus. — Definition.

Die Sprachlehrer nennen unabhängige Fürwörter, oder auch fragende, diejenigen, welche wir so eben als Pronoms rélatifs betrachtet haben, in denjenigen Phrasen, wo diese Wörter ohne Beziehung auf einen schon vorher erwähnten Gegenstand stehen; hiezu kommt noch das Adjectif *quel*. Man bedient sich derselben besonders in den Fragesätzen und in denen, welche Ungewißheit, Zweifel, Unwissenheit ausdrücken.

§. 80. Ueber qui.

Qui ist Pronom absolu, wenn man es durch quelle personne, oder durch quel est celui qui umschreiben kann. Es kann nur von Personen gebraucht werden, und da es nur eine unbestimmte und vage Idee dem Geiste darbietet, so ist es gewöhnlich masculin und singulier, als: *qui* de vous sera assez hardi pour m'attaquer? jedoch kann es auch in Beziehung auf ein pluriel und ein féminin stehen, als: *qui* sont ces personnes que nous voyons?

Wenn qui eine alternative Beziehung anzeigt, so wird das Verbe im Singulier gesetzt, wenn die Gegenstände der Alternative entweder beyde im Singulier, oder der eine im Singulier und der andere im Pluriel stehen, als: *qui* de vous ou de moi remportera le prix? — *qui* d'eux ou de mon frère obtiendra la victoire? — Das Verbe steht aber im Pluriel, wenn diese Gegenstände in dieser Zahlform stehen, als: *qui* d'eux ou de mes fils ont été les plus sages? Man sieht aus diesen Beyspielen, daß den Gegenständen der Alternative immer die Préposition *de* vorstehen muß. (*)

(*) Boinvilliers verwirft in diesen und ähnlichen Phrasen den Gebrauch der Préposition *de*, es sey denn, daß das Frage=

NB. Qui bildet noch manche Gallicismes: so sagt man in der Frage, in der ein gewisser Ausdruck liegen soll: *qui est-ce qui* vous l'a dit? *qui est-ce que* vous avez vu? statt: *qui* vous l'a dit? — *qui* avez-vous vu? — C'est *à qui* l'aura — ein jeder will es haben; — *à qui* mieux mieux, — der eine ärger als der andere, — sind ebenfalls Gallicismes und so noch mehrere andere Phrasen. — Auch wird qui in sprüchwörtlichen Phrasen von Sachen gebraucht, als: *qui* fait l'oiseau si non le plumage? Allein man kann nicht sagen: *qui* sont les états du nord? sondern es muß heissen: *quels* sont les états du nord?

§. 81. Ueber que und quoi.

Que und *quoi* werden durchaus nur von Sachen gebraucht, und bedeuten so viel als quelle chose, als: *que* pouvoit la valeur dans ce combat funeste? — à quoi vous occupez-vous?

Que kann nie als Complément einer Préposition stehen, sondern wird gewöhnlich als régime direct oder als Attribut beym Verbe être und denen, die die Existenz ausdrücken, gebraucht, als: *que* cherchez-vous? — *qu*'est-*ce*? Wenn in der Frage ein gewisser Ausdruck liegen soll, fragt man auch, wie mit qui, als: *qu'est-ce que* vous cherchez?

NB. Que steht indessen beym Verbe servir statt de quoi und à quoi, als: *que* sert à l'avare d'avoir des trésors, c. à d. de quoi sert etc. — *que* sert la science sans la vertu? c. à. d. à quoi sert etc.

Folgt auf que und quoi ein Haupt- oder Eigenschaftswort, so steht dieses als Complément der Préposition *de*, als: *quoi de plus instructif* et *de plus amusant* que de lire des auteurs célèbres dans leur propre langue? — *que de beautés*, qu'on ne peut faire passer dans une traduction, n'y découvre-t-on pas?

Quoi, als régime eines Verbe, muß immer eine Préposition bey sich haben; es wird aber auch, wie das deut-

wort selbst als Complément derselben stehe. Nach ihm muß man sagen: *lequel* (oder *qui*) des deux fut le plus intrépide, César ou Alexandre? — *qui* peut le mieux apprécier les instruments, ou l'ouvrier qui les emploie ou le spectateur qui en ignore l'usage? *Duquel* des deux a-t-on le plus honnorablement parlé, *de* mon pére ou *de* mon oncle?

sche was, für eine ganze Phrase gebraucht, als: eh bien! quoi? — Nun! was?

NB. Die Redensart: il a de quoi, gehört nicht zum guten Styl; man sagt besser: il a de quoi vivre, oder il est riche.

§. 82. Ueber lequel etc. und quel.

Lequel etc. und quel, — quelle, quels, quelles — setzen immer ein Nennwort voraus, auf das sie sich beziehen, und dessen Zahl und Geschlechtsform sie annehmen, jedoch mit dem Unterschiede, daß lequel immer substantivisch steht, und folglich das demselben nachstehende Nennwort durch die Préposition de mit demselben verbunden ist, quel hingegen adjectivisch gebraucht wird, als: *laquelle de* ces deux étoffes choisissez-vous? — à *laquelle de* ces fleurs donnez-vous la préférence? — *quel* homme peut se promettre un bonheur constant? — *quel* est tous les jours votre emploi? — Quel drückt auch oft Verwunderung aus: *quel* monstre épouvantable! — Lequel und quel werden überhaupt wie das deutsche welcher von Personen und Sachen gebraucht.

NB. Die Adverbes *où*, d' *où* und *par où* werden auch statt des Pronom absolu *quoi* als Complément einer diesen Adverbes entsprechenden Préposition, und statt *quel* mit einem Substantif verbunden, eben so wie wir es bey den rélatifs bemerkt haben, gebraucht, als: où aspirez-vous? c. à d. à quoi etc. — où allez-vous? c. à d. en quel lieu? — d'où venez-vous? c. à d. de quel lieu? — par où passerez-vous c. à d. par quel lieu?

§. 83. IV. Pronoms démonstratifs. Definition.

Die Sprachlehrer bezeichnen unter Pronoms démonstratifs — hinweisende Fürwörter — ce und dessen Zusammensetzungen mit dem Pronom personel der dritten Person, und den Adverbes ci und là, sey es nun, daß diese Wörter bloß eine Person oder Sache bedeuten, die unter dem weiten Begriff gedacht wird, daß sie sogleich näher bestimmt werden soll, oder daß die Gegenstände, ohne Rücksicht auf ihre Beschaffenheit, bloß örtlich characterisirt werden. Wir werden in den 4 folgenden §. davon handeln, und ce erstlich als Adjectif betrachten, und dann als Pro-

nom; hierauf zu dessen Zusammensetzungen mit den Pronoms der dritten Person, und zulezt zu dessen Bedeutung überge-hen, wenn es sowohl als einfaches Pronom, wie auch in dessen Zusammensetzungen, sich mit den Adverbes ci und là vereinigt.

§. 84. Das Adjectif ce.

Ce — dieser — vor einem Substantif ist Adjectif, als: *ce* livre, *ce* héros. Man setzt *cet* vor den Wörtern die masculins sind, und mit einer Voyelle oder stummen h anfangen, als: *cet* enfant, — *cet* homme; *cette* vor allen féminins, als: *cette* fierté, — *cette* histoire; und *ces* vor allen noms pluriels beyder Geschlechter, als: *ces* livres, — *ces* enfants, — *ces* histoires.

Die Function dieser Adjectifs ist dieselbe, als die der deutschen Wörter dieser, jener, auf einen Gegenstand hinzudeuten, dessen Nähe oder Ferne noch zuweilen durch die Adverbes ci und là, die den Substantifs angehängt werden, bestimmt wird, als: cet homme-*ci*, — dieser Mann hier —; ce cheval-*là*, — jenes Pferd da.

§. 85. Das Pronom ce.

Ce, als Pronom, hat einen mannigfaltigen Gebrauch, der hier entwickelt werden soll.

1) Ce vor den Rélatifs qui, que, quoi und dont — où und lequel können niemals mit ce verbunden werden — wird nur von Sachen gebraucht, und erweckt den allgemeinen Begriff chose; es ist alsdann immer masculin singulier, weil es nur einen unbestimmten Gegenstand bezeichnet, dessen Zahl- und Geschlechtsform nicht bekannt ist, als: *ce qui* coute peu est très-cher, dès qu'il n'est pas nécessaire. — Wenn ce mit einem der rélatifs und dem Verbe, dem sie vorstehen, das sujet einer andern Phrase bildet, deren Verbe immer être ist, so hängt die Wiederholung des ce vor être davon ab, ob diesem ein Verbe, ein Adjectif oder ein Nenn- oder Fürwort folgt. Folgt dem Verbe être ein andres Verbe, so muß ce vor être wiederholt werden, als: *ce que* j'aime le plus, *c'est* d'être seul; — *ce qui* me tourmente, *c'est* q'on m'interrompe à chaque instant. — Folgt dem Verbe être ein Adjectif, so wird ce nicht wiederholt, als: *ce* que vous blâmez est véritablement blâmable. — Folgt ein Nennwort, so ist die Wie-

derholung von ce willkührlich, es sey denn, daß ein Pluriel oder ein Pronom personnel folge, in welchem Falle es immer wiederholt werden muß, als: *ce que* je dis *est* (oder c'est) la vérité; — *ce qui* m'indigne, *ce sont* les injustices qu'on necesse de faire; — *ce qui* m'arrache au sentiment qui m'accable, *c'est* vous.

2) Ce wird aber auch statt des Namens der Person oder Sache gebraucht, von der man schon gesprochen hat, als: lisez Homère et Virgile, *ce* sont les deux plus grandes poëtes de l'antiquité; — la douceur, l'affabilité et une certaine urbanité distinguent l'homme qui vit dans le grand monde; *ce sont là* les marques auxquelles on le reconnoît.

NB. 1) Wenn gleich ce in diesen und ähnlichen Phrasen, statt der Pronoms il, elle etc. steht, so könnte man diese dennoch nicht dem ce substituiren: man muß hingegen diese Pronoms setzen, wenn dem Verbe être ein Adjectif oder ein Substantif, das bloß qualifizirt, folgt, als: lisez Démosthène et Cicéron, *ils* sont *très-éloquents;* — je connois Valére, *il* est *homme* à ne jamais revenir de ses premières idées.

2) Ce wird noch bisweilen mit il in seiner unbestimmten Bedeutung, als sujet eines Verbe impersonnel, verwechselt. Ce ist stets anzeigend, und muß daher immer auf etwas zurückweisen, wovon vorher die Rede war, oder auf etwas hindeuten, was gleich folgen wird, daher auf die Frage: quelle heure vient de sonner? antwortet man: *c'étoit* deux heures; auf die Phrasen: Vous avez tort d'avoir agi ainsi, — *c'est* vrai; il tombe de la pluie, ce n'est pas de la pluie, c'est de la grèle. Dagegen bezeichnet il auf eine unbestimmte Art das sujet, welches nachher genannt wird, als: *il* est glorieux de mourir pour la patrie; — *il* est deux heures; — *il* est temps de partir.

3) Man soll sagen: le signe de la corruption des moeurs, *c'est* la multiplicité des moeurs, und nicht *est* la multiplicité des moeurs; sollte indessen das erste Glied der Phrase sehr kurz seyn, so könnte man ce weglassen, als: tout mon chagrin *est* de ne pouvoir vous obliger, statt *c'est* de ne pouvoir vous obliger.

3) Ce wird auch noch mit dem Verbe être verbunden, um den Gegenstand anzuzeigen, von dem man sprechen will: in diesem Falle steht das Verbe être immer im Singulier, es sey denn daß die Pronoms der dritten Person im Pluriel, oder ein Substantif im Pluriel dem Verbe folgte, als: *c'est* moi; — *c'est* vous; — *c'est* nous etc. Aber man muß sagen: *ce sont* eux; — *ce sont* elles; — *ce sont* nos ancêtres. — Man braucht oft diese Wendung mit dem Rélatif, um den Gegenstand, von dem man spricht, heraus zu heben, wodurch der Ausdruck mehr Kraft, Mannigfaltigkeit und Anmuth erhält, als: *ce fut* l'orgueil *qui* perdit une partie des Anges. Diese Phrase, obgleich sie dasselbe bedeutet als: l'orgueil perdit une partie des Anges hat einen ungleich größern Ausdruck.

NB. Man muß in solchen Phrasen die Uebereinstimmung der Zeitformen genau beobachten. Es wäre ein Fehler, wenn man sagte: *c'est* Cicéron qui *sauva* la République Romaine; es muß heissen: ce *fut* Ciceron qui *sauva* etc. Es muß heissen: *seront*-ce les mauvais ouvrages qui *formeront* notre jugement und nicht *sont*-ce les mauvais ouvrages qui *formeront* etc.

4) C'est mit que bildet noch verschiedene Gallicismes, als: *c'est* un crime *que* de se montrer ingrat; — *c'est* trop peu pour un fils *que* de ne pas oublier ses parents; — *c'est* une passion terrible *que* la haine; — *c'est* encourager le mérite que de le récompenser. Man darf aber nicht sagen: *c'est* un crime de se montrer ingrat etc., denn das Wort que darf in diesen und ähnlichen Phrasen nicht ausgelassen werden.

NB. Est-ce que ist auch eine gebräuchliche Phrase, um zu fragen, als: *est-ce que* vous venez avec moi, wenn man irgend einen Ausdruck des Zweifels, der Vermuthung u. s. w. auf die Frage legen will, anstatt venez-vous avec moi, das eine einfache Frage, ohne jene Nebenbedeutung anzeigt.

§. 86. Ueber celui etc.

Ce mit den pronoms der dritten Person verbunden, bildet die Wörter celui, ceux, celle, celles, derjenige ꝛc. die eigentlich nicht démonstratifs, — hinweisend — sind, indem sie einen Gegenstand anzeigen, der durch das was folgt,

näher bestimmt werden soll, und die deshalb von einigen Sprachlehrern unter die Classe der unbestimmten Fürwörter verwiesen werden. — Das Pronom celui wird auf zweyerley Art gebraucht:

Entweder folgt ihm ein Nennwort oder pronom personnel als Complément der Préposition de, und dann wird es, ohne Unterschied, von Personen und Sachen gebraucht, als: *celui de vous* qui sera le plus appliqué sera récompensé; — voilà une figure singulière, *celles de Callot* ne sont pas plus ricidules.

Regel. Wenn das Pronom celui sich auf einen vorher genannten Gegenstand bezieht, so darf es nicht zu weit von dem Substantif, dessen Begriff es erwecken soll, getrennt seyn; auch darf es sich nicht auf ein im unbestimmten Sinne genommenes Substantif beziehen. Folgende Phrasen sind gegen diese Regel: Le courage, cette qualité spéciale des armées françoises, devenoit toujours inutile et souvent funeste, parceque la discrétion n'étoit pas *celle* de nos conseils. Um der Operation des Geistes, der nicht sogleich die Beziehung von celle zu qualité auffaßt, zu Hülfe zu kommen, müßte dieses Wort, statt des Pronom wiederholt werden, als: parce que la discrétion n'étoit pas *la qualité* de nos conseils. — Il faut que vous ayez soin de travailler avec la grâce, et que vous remettiez à Dieu *celui* de vous visiter; das Wort soin mußte in dieser Phrase in einem bestimmten Sinne genommen werden, als: il faut que vous ayez *un* grand soin de etc.

Oder aber, es wird durch die Rélatif qui oder que modifizirt, und dann braucht man es gewöhnlich nur von Personen, als: *Celui* qui ne pense qu'à lui-même, dispense les autres d'y penser jamais. — Es kann zwar auch von Sachen gebraucht werden, jedoch nur in Beziehung auf einen schon genannten Gegenstand, als: de toutes les choses du monde, c'est *celle* que j'aime le plus.

NB. 1) Celui kann bey beyden Arten des Gebrauchs weder von einem Adjectif noch von einem Participe modifizirt werden. Statt also zu sagen: je ne puis mieux finir cette lettre, qu'en vous faisant part de *celle écrite* par Mr. B., muß man qui mit einer Incidenz-Phrase setzen, als: de celle qui a été écrite par Mr. B.

2) Celui etc. im Singulier sowohl, wie im Pluriel, kann nur ein Substantif in gleicher Zahlform

zurückrufen. Man kann also nicht sagen: ce grand homme l'emporte sur *ceux* de la Grèce et de l'Italie; noch les grands hommes de la Grece et de l'Italie sont inférieurs à *celui* qui nous a donné la paix: sondern es muß heißen: Le grand homme qui nous a donné la paix l'emporte sur *les grands hommes* de la Grèce et de l'Italie.

3) Celui von Personen gebraucht wird öfters vor dem Rélatif weggelassen, um der Phrase mehr Ausdruck zu geben, als: qui veut trop se faire craindre, se fait rarement aimer, statt: *celui* qui etc.

§. 87. Celui-ci, celui-là etc. Ceci, cela.

I. Das Pronom celui in der Verbindung mit den hinweisenden Adverbes *ci* und *là* bildet die Demonstratifs celui-ci, dieser — celui-là, jener, die, so wie das Stammwort, Geschlechts- und Zahlform annehmen, als: ceux-ci, ceux-là, celle-ci, celles-ci, celle-là, celles-là. — Diese Fürwörter werden von Personen und Sachen gebraucht: celui-ci bezeichnet einen nähern, celui-là einen entferntern Gegenstand, als: le corps périt, l'âme est immortelle; cependant tous les soins sont pour *celui-là*, tandis qu'on néglige *celli-ci*.

II. Ce bildet noch, mit eben diesen Adverbes, die Démonstratifs *ceci* dies oder dieses — und *cela*, das oder jenes —, die nur von Sachen gewöhnlich gebraucht werden. Wenn sie entgegengesetzt sind, so bezeichnet ceci den nähern, cela den entferntern Gegenstand, als: *ceci* n'est que risible, mais *cela* me paroît atroce. — Im vertraulichen Ton kann man cela auch von Landleuten und Kindern brauchen, als: *cela* est heureux; — *cela* s'amuse toujours.

§. 88. V. Pronoms indéfinis. — Definition und Classirung.

Die Sprachlehrer haben unbestimmte Fürwörter, — Pronoms indéfinis — gewisse Wörter genannt, die eine Person oder Sache durch den sehr weiten Begriff bezeichnen, daß sie irgend ein, übrigens unbestimmter, Gegenstand sey. Sie haben unter diese Classe auch Wörter gemischt, welche gar nicht zu den Fürwörtern gehören, da sie, ihrer Funktion nach, wahre Adjectifs sind, und andre, die eigentlich conjunktive Phrasen darstellen.

Wir werden, nach ihrem Beyspiele, diese Wörter unter vier Classen ordnen, und unter der ersten Classe diejenigen begreifen, welche immer substantivisch stehen, unter der zweyten die, welche bald adjektivisch, bald substantivisch gebraucht werden, unter der dritten die, welche bloße Adjectifs sind, und unter der vierten die, denen immer que folgt.

§. 89. 1) Pronoms indéfinis, die immer substantivische Bedeutung haben.

Die Wörter on, man, — quelqu'un, jemand, irgend einer, — quiconque, ein jeder der, — chaqun, jeder, — l'un, l'autre, der eine, der andre, — autrui, andrer, — personne, jemand, niemand, — rien, etwas, nicht, — sind wahre Fürwörter, weil sie, ohne wie die Substantifs selbst bestimmte Gegenstände zu bezeichnen, die Rolle derselben in der Phrase spielen.

1) *On*, man, — nimmt den Article an, wenn et, si, ou vorhergeht, als: si *l'on* savoit; — et *l'on* se procureroit; — le lieu où *l'on* va; — so auch nach que, wenn ein Verbe folgt, das mit einem wie q ausgesprochnen c anfängt, als: les choses que *l'on* comprend; — es sey denn, daß auf on *le*, *la*, *les* folgte, wodurch eine das Ohr beleidigende Wiederholung desselben Lauts verursacht werden würde; also anstatt zu sagen: et *l'on* la lira, sage man: et *on* la lira. In allen andern Fällen setzt man willkührlich on oder l'on, je nachdem es der Wohllaut erfordert.

On ist immer sujet, und obgleich es seinem Ursprunge nach, als eine Abkürzung von homme, stets masculin seyn sollte, so kann man doch mit bestimmter Beziehung auf ein Frauenzimmer sagen: quand *on* est *jolie*, on ne l'ignore pas; so auch vor einem Substantif in der Mehrzahl des Theilungssinnes: *on* n'est pas *des esclaves*, pour essuyer de si mauvais traitements.

On wird vor jedem Verbe, dem es als sujet dient, wiederholt, als: *On* le loue, *on* le blâme, *on* le menace, *on* le caresse; mais quoiqu'on fasse, *on* ne peut en venir à bout.

NB. Wenn on wiederholt wird, so muß es immer auf ein und dasselbe sujet sich beziehen; statt also zu sagen: *on* croit être aimé, et *l'on* ne vous aime pas, sage man: *on* croit être aimé, et *on* ne l'est pas.

2) Man hüte sich zu sagen: dès que la générale fut battue dans toute la ville, *on* partit armé oder armés; man soll immer das wahre sujet des Satzes angeben, und also sagen: dès que la générale fut battue dans toute la ville, *les citoyens* partirent armés.

2) *Quelqu'un* — ohne Beziehung auf ein Substantif, wird nur von Personen gesagt, und ist immer masculin, als: je connois *quelqu'un* qui vous rendra service; — *quelques-uns* se sont trompés. Man wird aber nicht sagen: je connois *quelqu'une*; — *quelques-unes* se sont trompées.

Mit Beziehung auf ein Nenn- oder Fürwort aber, sey es daß dieses als Complément der Préposition *de* folge, oder daß es durch das Adverbe en bezeichnet sey, wird es ohne Unterschied von Personen und Sachen gebraucht, deren Zahl- und Geschlechtsform es annimt, als: je connois *quelques-unes* de vos amies; — avez-vous encore *quelques-unes* de ces brochures qui ont paru etc. — Plusieurs femmes m'ont promis de venir, il *en* viendra *quelqu'une*.

3) *Quiconque* ist so viel als: toute personne qui und enthält folglich das Rélatif qui mit seinem Antécédent, kann also sujet von zwey Verbes seyn, als: *quiconque connoît* les hommes *apprend* à s'en défier; — oder régime des einen und sujet des andern, als: ce discours s'adresse à *quiconque* est coupable. — Quiconque kann nur von Personen gebraucht werden und ist stets singulier; allein obgleich es eigentlich masculin ist, so findet man es auch als féminin, in bestimmter Beziehung auf ein Frauenzimmer, als: *quiconque* de vous sera assez *hardie* pour médire de moi, je l'en ferai repentir.

4) *Chacun*, chacune — hat keinen Pluriel, und kann von Sachen nur in bestimmter Beziehung auf ein Substantif gebraucht werden. Nenn- und Fürwörter, die nach chacun folgen, stehen als Compléments der Préposition *de*, als: chacun de vous, — chacune de ces dames.

Obgleich chacun ein Pronom distributif und folglich stets singulier ist, so setzt man doch die pronoms personnels, die nach chacun folgen, im Pluriel, wenn ein Pluriel in der Phrase ist, womit chacun contrastirt, als: la Reine dit elle-même aux Députés, qu'il étoit temps qu'ils s'en retournassent *chacun chez eux*. (*)

(*) Boinvilliers will, daß man sagen soll: *chacun chez soi.*

Eben so setzt man nach chacun die Adjectifs possessifs *leur, leurs,* wenn chacun vor dem Régime des Verbe steht, als: ils ont rempli *chacun leur* devoir; — les hommes devroient avoir, *chacun pour leur* propre intérêt, de l'amour les uns pour les autres, weil auch in diesem Falle das Verhältniß der Zueignung mehr dem Pluriel als dem Distributif entspricht, das als ein elliptischer Zwischensatz zu betrachten ist. Steht aber chacun nach dem Régime des Verbe, so braucht man *son, sa, ses,* als: ils ont tous apporté des offrandes au temple, *chacun* selon *ses* moyens, weil in diesem Falle das Verhältniß der Zueignung dem Distributif entspricht.

Steht das Verbe ohne régime, so braucht man willkührlich son etc. oder leur etc., je nachdem das Verhältniß der Zueignung dem Distributif oder dem Pluriel entsprechen soll, als: tous les juges ont opiné, *chacun* selon *ses* oder *leurs* lumières. (*)

5) *Autrui,* andere — wird nur von Personen gebraucht, und selten in Beziehung auf eine einzige Person. Es steht immer als Complément einer Préposition und wird nie mit einem Adjectif verbunden, als: il ne faut pas désirer le bien *d'autrui;* — ne faites pas *à autrui* ce que vous ne voudriez pas qu'on vous fît.

Da autrui nur eine vage und unbestimmte Vorstellung eines Gegenstandes erweckt, so kann man in Beziehung darauf die Possessifs nicht als régimes directs setzen, sondern man muß das Adverbe *en* brauchen, als: en épousant les intérêts d'autrui, nous ne devons pas *en* épouser les passions.

Als régime indirect hingegen kann man son etc. brauchen, weil autrui auch Person bedeutet und keine Umschreibung möglich ist, als: vous pouvez épouser les intérêts d'autrui, mais vous ne devez pas être le panégyriste *de ses* oder *de leurs* crimes. (**)

(*) Boinvilliers will, daß man sagen soll: selon *ses* lumières, weil selon mit seinem Complément nicht zur Vervollständigung der Phrase vor chacun nothwendig ist.

(**) Nach Boinvilliers wäre es besser, in diesen und ähnlichen Phrasen, d'un autre oder des autres, je nachdem man sich ausdrücken will, zu gebrauchen, und in der That, seine Meinung scheint uns die bessre, obgleich nicht die allgemeinere, zu seyn, da autrui immer einen unbestimmten Gegenstand bezeichnet, auf den das Adjectif possessif sich nicht wohl beziehen kann.

6) *L'un l'autre* — l'une l'autre, les uns les autres, les unes les autres — ungetrennt gebraucht, zeigen eine gegenseitige Beziehung zwischen Personen oder Sachen an; l'un zeigt sich als sujet der Phrase, und l'autre als régime, und nimmt daher auch Prépositions an, als: on doit se secourir *l'un l'autre*, (einander) — les peuples souffrent toujours des guerres que les états se font *les uns aux autres* (gegen einander).

Sind aber l'un l'autre von einander getrennt, so zeigen sie Verschiedenheit unter den Gegenständen an, und beyde können als sujets oder régimes stehen, weil sie wie zwey Substantifs gebraucht werden; l'un bezieht sich dann auf den zuerst genannten Gegenstand, l'autre auf den zuletzt erwähnten, als: la mauvaise fortune est plus avantageuse à l'homme que la bonne; *l'une* sert à le faire rentrer en lui-même, *l'autre* ne sert souvent qu'à l'enorgueillir; les passions s'entendent les unes avec les autres; si l'on se laisse aller *aux unes*, on attire *les autres*.

7) *Personne*, als Fürwort ist leicht von dem Substantif personne dadurch zu unterscheiden, daß, da es einen weiten unbestimmten Begriff ausdrückt, es nie den Article oder sonst ein Bestimmungswort annimmt. — Dieses Fürwort wird nur von Personen gebraucht, und ist stets masculin und singulier, als: *personne* n'est aussi sévère, aussi vertueux en public, que certaines femmes qui sont le moins retenues en particulier.

NB. Da dieses Pronom die Adjectifs im masculin nach sich verlangt, so muß man vermeiden, es in bestimmter Beziehung auf ein Frauenzimmer zu gebrauchen; statt also zu sagen: Mesdames, il n'y a *personne* de vous assez hardie pour etc., sage man lieber: il n'y a *aucune* de vous assez hardie pour etc.

Heißt personne niemand, so muß das Verbe immer durch ne modifizirt seyn, ausser in der Antwort auf eine Frage, als: *personne ne* sait s'il est digne d'amour ou de haine; — Y a-t-il quelqu'un ici? personne. — Elyptischer Ausdruck statt: il n'y à personne.

Heißt personne jemand, so wird es gewöhnlich nur in Sätzen, die eine Frage oder Zweifel ausdrücken, gebraucht, und steht gewöhnlich en sujet, als: je doute que *personne* y aille; — *personne* oseroit-il user?

8) *Rien*, als Pronom, ist immer masculin singulier und kann nur in Beziehung auf Sachen gebraucht werden.

Heißt *rien* nichts, so muß das Verbe durch die Negation modifizirt seyn, als: *Rien ne* lui plaît; — il *ne* fait *rien*. Jedoch mit dem Verbe compter (halten, gelten) wird die Negation nicht gebraucht, als: *comptez*-vous pour *rien* le silence? (*)

Es hat dieselbe Bedeutung nach einer Frage, als: que dit-on de nouveau? *Rien* c. à. d. on ne dit rien de nouveau. — Rien, etwas (statt quelque chose) wird nur in Sätzen, die eine Frage oder Zweifel ausdrücken, gebraucht, als: je doute que rien lui plaise; — y-a-t-il rien de de si beau que etc.

NB. Da rien, ausser in den oben angeführten Fällen, so viel als quelque chose bedeutet, wenn das Verbe nicht vom Adverbe *ne* begleitet ist, so ist es ein Fehler zu sagen: le Créateur a fait *de rien* toute chose, weil diese Phrase die Präexistenz von einer Materie, sey sie auch noch so gering, ausdrückt, was man nicht damit sagen will; sondern, um seinen Gedanken richtig auszudrücken, muß man sagen: le Créateur a fait toute chose *sans le secours de la matière.*

Rien, als régime direct, steht in den einfachen Zeitformen nach dem Verbe, und in den zusammengesetzten zwischen dem Auxiliaire und dem Participe, als: il ne dit *rien;* — il n'a *rien* dit. Als régime eines Infinitif steht es vor diesem, es sey denn, daß es einen Zusatz habe, da dessen Stelle willkührlich ist, als: je ne puis rien vous dire; — je ne puis *rien* vous dire *de certain* oder je ne puis vous dire *rien de certain.* Als régime indirect steht rien immer nach dem Verbe, als: il ne pense *à rien;* — ne s'occuper *de rien.*

Rien erfordert die Préposition *de* vor dem Adjectif, das demselben folgt, als: je ne m'attendois à *rien de bon.*

§. 90. 2) Pronoms indéfinis, die bald substantivisch, bald adjectivisch gebraucht werden.

Die Wörter nul, aucun, pas un, autre, l'un et l'autre, même, tel, plusieurs und tout sind Fürwörter, — wenigstens nach der von uns aufgenommenen Definition, —

(*) De Wailly verlangt, daß man sagen solle: *ne comptez*-vous pour *rien* le silence?

wenn sie allein stehen; allein es sind Adjectifs, wenn sie mit Nennwörtern verbunden sind.

1) *Nul*, gar keiner — *aucun*, keiner — und *pas un*, nicht einer, — haben beynahe dieselbe Bedeutung, indem sie eine Ausschliessung ausdrücken, jedoch können sie nicht in allen Fällen, ohne Unterschied, eins für das andere gebraucht werden.

Nul, ohne Beziehung auf ein demselben durch die Préposition *de* verbundenes oder unmittelbahr nachstehendes Nennwort, ist immer masculin singulier, und kann nur als sujet gebraucht werden, als: *nul* ne sait, s'il est digne d'amour ou de haine. Es verneint am stärksten.

Nul, mit Beziehung auf ein Nennwort, hat im féminin *nulle*, als: nulle de ces dames n'ira se promener; es hat keinen Pluriel, scheint aber, als Adjectif, mit einem Nennworte en régime verbunden werden zu können, als: cela est frivole, et de *nulle conséquence*. — Das Verbe bey nul wird durch die Negation modifizirt, als: je *n*'en *ai nulle* connoissance.

NB. Nul, in der Bedeutung nichtig, ungültig, gehört zur Classe der Adjectifs nominaux, und wird daher eben so wie diese gebraucht, als: ces contrats sont nuls etc.

Aucun, — im féminin *aucune* — wird in einer eingeschränktern Bedeutung gebraucht, und, wenn das Verbe durch ne modifizirt ist, selten im Pluriel, als: je ne connois *aucun* de vos juges; je ne le veux dans *aucune* manière; — und im Pluriel: il ne m'a rendu *aucuns* soins.

Ohne Beziehung auf ein Substantif würde man lieber personne statt aucun brauchen; statt also zu sagen: aucun n'a-t-il prêté l'oreille? sage man: personne n'a-t-il prêté l'oreille?

Aucun wird auch ohne Negation gebraucht, in den Phrasen, welche eine Frage oder Zweifel ausdrücken, als: je doute qu'il y ait *aucun* (irgend einen) Auteur sans défaut; — de tous les peintres, y en a-t-il *aucun* qui ait mieux entendu que le Moine la magie du clair obscur? — So auch mit sans, als: il a obtenu ce qu'il demandoit sans *aucuns* frais; jedoch nur im Kanzleystyl.

Im Kanzleystyl und im scherzenden gebraucht man in eben dieser Bedeutung aucun, jedoch nur im Pluriel, ohne

Beziehung auf ein Substantif, als: ce fait raconté par *aucuns*; — aucuns ont dit qu'un ce siècle félon etc. (*)

Pas un drückt eine allgemeinere Ausschliessung als aucun aus; das Verbe, welches dasselbe begleitet, muß immer durch ne modifizirt seyn. — Ohne Beziehung auf ein Substantif steht es nur als sujet, und ist im vertraulichen Ton und in einigen proverbialischen Phrasen gebräuchlich, als: *pas un* ne le croit; — il est aussi savant que *pas un.* — Mit Beziehung auf ein Substantif und als Adjectif nimmt es die Geschlechtsform desselben an, steht aber nie im Pluriel, als: de toutes ses amies il n'y en *pas une* qui etc. — Il n'y *pas un* de ces livres que je ne lise tous les ans.

2) *Autre*, anderer — wird von Personen und Sachen gebraucht; es ist beyderley Geschlechts und nimmt die Mehrzahl und den Article an.

Es gilt für ein Pronom, wenn es mit keinem Substantif in Verbindung steht, als: *un autre* pourroit-il vous être plus utile? — Es wird hingegen als ein Adjectif angesehen, wenn es mit einem Substantif in Verbindung steht, oder wenn ihm das Adverbe en vorsteht, oder wenn Ellipse statt findet, als: les anciens ne croyoient pas qu'il y eût un *autre monde*; — le temple de Salomon ayant été détruit, on *en* rebâtit *un autre* par ordre de Cyrus; — on ne peut-être heureux en cette vie et en *l'autre* c. à. d. en *l'autre vie.*

3) *L'un et l'autre*, der eine und der andre, beyde — und *ni l'un ni l'autre*, weder der eine noch der andre, d. h. keiner von beyden — nehmen Zahl- und Geschlechtsform an. Es sind Pronoms, wenn sie mit keinem Substantif verbunden sind, sondern einen vorher durch dasselbe ausgedrückten Begriff wieder erwecken sollen, als: j'ai lu ces deux auteurs; *l'un et l'autre* rapportent le même fait, oder: *ni l'un ni l'autre* ne rapportent ce fait. — Aber es sind Adjectifs, wenn sie in Verbindung mit einem Substantif stehen, als: il est très-rare qu'on se serve également bien de *l'une et de l'autre main.*

Wenn gleich der Logik entgegen, so scheint doch der Gebrauch bey den besten Schriftstellern und das Ansehen der Académie zu erlauben, daß das Verbe, dessen sujet dieses

(*) Boinvilliers will, daß man aucun nie in der Mehrzahl brauche; jedoch sind oben erwähnte Phrasen durch die Académie authorisirt.

Pronom ist, eben so gut im Singulier als im Pluriel kann gesetzt werden, als: l'une et l'autre *est* bonne oder *sont* bonnes; — ni l'un ni l'autre n'*a* fait son devoir oder n'*ont* fait leur devoir. (*)

L'un, l'autre durch ou verbunden, erfordern natürlicherweise den Singulier, weil ou Ausschliessung ausdrückt, als: l'un ou l'autre *viendra* avec moi.

4) *Même*, als Pronom, bezieht sich auf einen vorher genannten Gegenstand, ist mit dem Article verbunden und bezeichnet Identität: es entspricht dem deutschen Wort derselbe, der nehmliche, als: cet homme est toujours *le même*; — cette femme est toujours *la même*; les coutumes ne sont pas *les mêmes* dans tous le pays.

Même, als Adjectif, in derselben Bedeutung steht immer vor dem Substantif, als: ce sont *les mêmes gens*; — il a encore *le même habit* qu'il avoit.

Es wird auch als Adjectif bey Nenn= und Fürwörtern gebraucht, wenn man einen durch sie bezeichneten Gegenstand herausheben will, und entspricht dann dem deutschen Worte selbst. In dieser Bedeutung wird es hinter das Nenn= oder Fürwort gesetzt, als: ces Dames sont les graces-*mêmes*; — moi-*même*; — nous-*mêmes*.

NB. Même in der Bedeutung des deutschen Worts sogar ist Adverbe, als: les animaux, les plantes *même* étoient au nombre des Divinités egyptiennes. Es kann in dieser Bedeutung auch vor das Nennwort mit der Conjonction *et* gesetzt werden, ohne den Sinn der Phrase zu ändern, als: les animaux, *et même* les plantes etc.

5) *Tel*, — im féminin telle — bezeichnet, als Pronom, eine Person auf eine unbestimmte Art, und entspricht dem deutschen Worte Mancher, Der und Der, als: l'o-

(*) Boinvilliers verwirft den Gebrauch des Singulier mit l'un et l'autre und ni l'un ni l'autre gänzlich; allein er fügt eine sehr scharfsinnige Bemerkung hinzu: „Quoique ni l'un ni l'autre exigent le Pluriel, ne dites pas cependant: ni l'un ni l'autre ne *sont* mon père; parce qu'il est évident qu'on ne peut avoir qu'un père. Ne dites pas non plus: ni l'un ni l'autre *n'est* mon père; parce qu'en parlant de deux personnes, vous ne pouvez pas dire: ces Messieurs ne sont pas l'homme qui est mon pére. Mais donnez à la proposition un judicande ou sujet singulier et dites: aucun des deux n'est mon père."

rage tombera sur *tel* qui n'y pense pas; — il y est tantôt chez un *tel*, tantôt chez une *telle*; — tel fait de liberalité qui ne paie pas ses dettes.

Als Adjectif drückt es eine Vergleichung im unbestimmten Sinne aus, so wie das deutsche Wort solcher, so, als: il n'y a pas en ce pays de *telles* coutumes; — sa memoire est *telle* (so groß) qu'il n'oublie jamais rien; — il est *tel* qu'n lion.

NB. Bey der Wiederholung von tel muß man nicht que brauchen; statt also zu sagen: *tel qu'*un rayon de lumière passe à travers l'onde et le crystal, sans les diviser, *telle* l'imagination perce les voiles les plus sombres et les plus épais, sage man: *tel* un rayon de lumière passe etc. *telle* l'imagination perce etc.

6) *Plusieurs*, ist stets Pluriel, und wird, ohne Veränderung der Geschlechtsform, im masculin und féminin gebraucht: es zeigt eine unbestimmte Menge an, und entspricht dem deutschen Worte mehrere. Ohne Beziehung auf ein Substantif wird es nur von Personen gebraucht, als: *plusieurs* — mehrere d. i. Personen — s'imaginent; — *plusieurs* ont cru.

Plusieurs, in Beziehung auf ein Substantif, oder mit demselben verbunden, d. h. als Adjectif, wird von Personen und Sachen gebraucht, als: il avoit acheté quantité de chevaux, mais il *en* mourut *plusieurs* en chemin; — avoir *plusieurs affaires*.

7) *Tout*, als Pronom, ist stets masculin singulier und entspricht dem deutschen Worte alles, als *tout* doit dans notre coeur céder à l'équité.

Tout, als régime direct, steht hinter dem Verbe, in den einfachen Zeitformen, und in den zusammengesetzten, zwischen dem auxiliaire und dem participe, als: il avoue *tout*; il a *tout* avoué. — Als régime indirect steht es immer nach dem Verbe, als: il pense *à tout*. Eben dieselbe Regel gilt auch für den Infinitif, als: il faut *tout* avouer; — on ne peut pas penser *à tout*.

Tout, als Adjectif, hat zwey verschiedene Bedeutungen. Entweder zeigt es die Gegenstände in ihrem Ganzen an, und entspricht alsdann dem deutschen Worte ganz, alle; und in diesem Falle steht dem Substantif, das auf tout folgt, der Article oder ein Stellvertreter desselben vor, als:

tout le monde; — tout sa famille; — tous mes amis; — tous ces enfants.

NB. 1) In gewissen Redensarten wird es indessen auch ohne Artikel, in eben dieser Bedeutung, gebraucht, als: courir à *toutes jambes*, à *toute bride;* — être à *toutes mains.*

2) Tous les deux und tous deux dürfen nicht ohne Unterschied gebraucht werden. Der erste Ausdruck bezeichnet nur den Begriff der Zahl, der zweyte den der Zahl und Gleichmässigkeit, als: Esope et Phèdre ont écrit *tous les deux* avec une simplicité admirable (und nicht tous deux). — Adam et Eve marchoient *tous deux* en se donnant la main (und nicht tous les deux).

Oder es entspricht dem deutschen Worte jeder, in welchem Falle es nie im Pluriel kann gebraucht werden, und dem Substantif stets unmittelbahr vorsteht, als: *tout bien* est désirable; — tout peine mérite salaire.

Tout, in seiner ersten adjectivischen Bedeutung, kann auch mit den Pronoms nous, vous, eux, ce, celui, celui-ci, celui-là, ceci, cela und le verbunden werden, jedoch mit dem Unterschiede, daß es den drey ersten nachsteht, als: nous *tous*, — vous *tous*, — eux *tous*, den démonstratifs hingegen vorsteht, als: *tout* ce, *tous* ceux, *tout* ceci etc. — In Verbindung mit le, la, les und nous, vous als régimes directs, steht tout nach dem Verbe, und in den temps composés, zwischen dem Auxiliaire und dem Participe, als: il nous connoît *tous;* — je les ai *tous* vus. — Eben diese Stelle hat tout, wenn es sich auf ein Pronom personnel bezieht, das als sujet des Verbe diesem vorsteht, als: elles sont *toutes* bien affligées; — nous sommes *tous* animés; — nous devons *tous* aimer la vertu et fuir le vice.

NB. Tout ist auch Adverbe, dessen man sich als explétive — Ausfüllwort — bedient, um den Ausdruck zu verstärken, es entspricht alsdann dem deutschen Worte ganz, als: ils furent *tout* surpris; — vous demeurez *tout* interdits; — ce sont des enfants *tout* pleins d'esprit. — In dieser Bedeutung nimmt es gleichwohl Zahl- und Geschlechtsform an, wenn es unmittelbahr einem Adjectif féminin vorsteht, das mit einer consonne anfängt, als: elle est *toute*

malade; — elles furent *toutes surprises* de le voir. Dagegen wird man sagen: des femmes *tout éplorées*; — ces roses sont *tout aussi fraîches*; — elle parle *tout doucement*; — ce sont des gens *tout* pleins de coeur. — Eben dieser Regel folgt tout, wenn ihm que nachsteht, und es dem deutschen so sehr als auch entspricht, als: *tout ingrate qu'*elle est; *toute femme qu'*elle est; — *toutes raisonnables qu'*elles sont. (*)

§. 91. 3) Adjectifs pronominaux indéfinis.

Die Wörter quelque, quelconque, chaque und certain müssen immer ein Hauptwort begleiten, und können nie die Rolle desselben im Satze spielen: es sind folglich wahre Adjectifs, die das Substantif auf eine unbestimmte Art qualifiziren.

1) *Quelque*, irgend ein und im Pluriel *quelques*, einige, wird von Personen und Sachen gebraucht, als: Connoissez-vous *quelque* personne qui soit de cet avis? — savez-vous *quelque* chose qu'on lui puisse reprocher? — *Quelques* écrivains ont traité ce sujet; — cette affaire souffrira, *quelque* difficulté.

2) *Quelconque* ist gewöhnlich von der Negation begleitet, und entspricht alsdann dem deutschen Ausdruck gar kein, nicht das geringste, als: il *ne* lui est demeuré chose *quelconque*; — il *n'*a mal *quelconque*. — In dieser Bedeutung hat es keinen Pluriel und wird selten von Personen gebraucht. — Quelconque, ohne Negation, wird nur im Lehrstyl gebraucht, und entspricht dem deutschen Worte irgend ein, als: une ligne *quelconque* étant donnée; — deux points *quelconques* étant donnés; in dieser Bedeutung nimmt es auch den Pluriel an. Man sieht aus diesen Beyspielen, daß es immer dem Substantif nachsteht.

3) *Chaque* entspricht dem deutschen Worte jeder und wird bey sächlichen und persönlichen Substantifs gebraucht;

(*) Boinvilliers schlägt vor, diese Unregelmässigkeiten verschwinden zu lassen, die zu Zweydeutigkeiten Veranlassung geben, und zu sagen: elle est *tout malade* statt elle est *toute malade*; — elles furent *tout surprises* statt: elles furent *toutes surprises* etc. Bis indessen diese allerdings sehr zweckmässige Neuerung aufgenommen ist, muß man sich nach dem bis jetzt üblichen und durch die Académie ermächtigten Gebrauche richten.

es hat keinen Pluriel, als: *chaque* homme a ses goûts et *chaque* pays ses usages.

4) *Certain* nimmt Zahl= und Geschlechtsform an, und entspricht dem deutschen Ausdruck ein gewisser, als: *certain* auteur, — *certaine* histoire, — *certaines* personnes. Man sagt auch *un certain* auteur etc. Es wird von Personen und Sachen gebraucht.

§. 92. 4) Pronoms indéfinis, die immer que nach sich haben.

Die Pronoms qui, quoi und die Adjectifs pronominaux quel, quelque, tout und tel bilden mit der Conjonction que einige Ausdrücke, die man als Gallicismes ansehen kann, und denen die Sprachlehrer einen Platz unter den Pronoms indéfinis angewiesen haben. Ihrem Beyspiele folgend, wollen auch wir, bey Gelegenheit dieses Redetheils, einiges von ihnen sagen.

1) *Qui que ce soit* entspricht, wenn das Verbe ohne Negation steht, dem deutschen Ausdruck wer auch, irgend einer, jemand, und steht das Verbe mit der Negation, dem Worte Niemand: es ist immer masculin singulier und wird nur von Personen gebraucht, als: *qui que ce soit* qui vienne, dites que je suis occupé; *qui que ce soit ne* m'a prévenu contre vous.

2) *Quoi que ce soit* entspricht dem Ausdruck was auch, und mit der Negation: nichts: es wird, so wie sein Stammwort, nur von Sachen gebraucht, und ist immer masculin singulier, als: *quoi que ce soit* qu'il fasse, il ne réussira jamais; — il *ne* s'applique à *quoi que ce soit.*

NB. Man sagt auch: *qui que ce fût, quoi que ce fût*, wenn die Phrase den Gebrauch des Présent II. des Subjonctif erfordert, als: *qui que ce fût* qui lui parlât, il ne répondoit rien; — *quoi que se fût* qu'il fît, il étoit distrait.

3) *Quoi que* ist immer masculin singulier, und wird nur von Sachen gebraucht; es entspricht dem Ausdruck was auch, als: *à quoi que* vous vous occupiez, donnez-y toute votre attention.

NB. Wohllaut und Deutlichkeit verlangen öfters, daß man quelque chose que statt quoi que setze; besonders wenn eine Verwechslung mit der Conjonction quoique zu befürchten ist.

4) *Quel* . . . *que*, *quel que* . . . *que* und *quelque* . . . *que* entsprechen dem deutschen Ausdruck was für einen, wie groß, wie viel, wie sehr und verändern Zahl- und Geschlechtsform, oder stehen unverändert, je nachdem sie gebraucht werden; man bemerke daher folgende Regeln:

Erste Regel. Wenn man eine Beschaffenheit oder Eigenschaft ausdrücken will, so setzt man *quel* . . . *que*, — veränderlich —, als: *quel* motif *que* vous ayez, il ne faut tirer vengeance; — *quels* livres *qu'*on veuille vous offrir, refusez-les; — *quelle* opinion *qu'*ils mettent en avant, gardez-vous de parler; — eben so, wenn das Verbe dem Substantif vorsteht, als: *quel soit* le motif *que* vous ayez, il ne faut etc.; — *quels soient* les livres *qu'*on veuille vous procurer etc.; — *quelle soit* l'opinion *qu'*ils mettent en avant etc.

Zweyte Regel. Wenn man den Begriff von Grösse, Ausdehnung, ausdrücken will, so setzt man *quel que* . . . *que* — quel ist ebenfalls veränderlich — als: *quel que* désir *que* nous ayons de sortir, nous ne pourrons le faire; — *quels que* services *que* nous rendions, nous ferons toujours des ingrats; — *quelle que* résistance *que* tu fasses, il faudra néanmoins céder. Eben so, wenn das Verbe unmittelbahr folgt, als: *quel que soit* le désir *que* nous ayons etc., *quels que soient* les services *que* nous rendions etc. — *quelle que soit* la résistance *que* tu fasses etc.

Dritte Regel. Wenn man den Begriff von Menge, Zahl, ausdrücken will, so setzt man *quelques* . . . *que* — unveränderlich —, als: *quelques* amis *que* tu comptes en ce moment, tu n'en auras plus, dès que tu seras tombé dans la disgrace; — *quelques* services *que* tu rendras à un ingrat, tu ne lui en rendras jamais assez; — *quelques* disgraces *que* nous ayons éprouvées, nous ne sommes pas encore devenus sages.

Vierte Regel. Bezieht sich quelque . . . que auf ein Adjectif, das von seinem Substantif getrennt ist, oder auf ein Adverbe, so muß man quelque . . . que — unveränderlich — gebrauchen, als: *quelque modique que* soit ce traitement, il doit nous suffir; — *quelque riches que* soient les avares, ils ne donnent à personne; —

quelque prudemment que nous agissions, on blâme néanmoins notre conduite. (*)

5) *Tout . . . que*, — so auch —, als: les enfants, *tout* aimables *qu'*ils sont, ne laissent pas d'avoir bien des défauts. — Ueber die Veränderlichkeit von tout s. §. 90. 7)

6) Tel . . . que, — so wie, — dient zur Vergleichung, und ist daher sehr verschieden von quel . . . que, das, wie wir gesehen haben, den Begriff von Eigenschaft, von Beschaffenheit ausdrückt, als: on craint de se voir *tel qu'*on est, parce qu'on n'est pas *tel qu'*on devroit être.

NB. Tout . . . que und tel . . . que regieren den Indicatif, weil die Phrasen, in denen man sie braucht, jede Vorstellung von Ungewißheit oder Wunsch ausschliessen. Dessen ungeachtet muß man den Subjonctif nach tout . . . que brauchen, wenn der Satz keine bestimmte Aussage enthält, als: *tout* éclairés *que* nous *soyons*, ne faisons pas un vain étalage de notre science. — *Tout* éclairés *que* nous *sommes* würde eine bestimmte Aussage enthalten.

Fünftes Kapitel.

Verbe — Aussagewort.

§. 93. Definition.

Man nennt Verbe dasjenige Wort, welches dazu dient, eine Eigenschaft (Attribut) mit einem durch ein Nenn= oder Fürwort ausgedrückten Gegenstande (Subject) dergestalt zu verbinden, daß hieraus der Ausdruck eines Urtheils über diesen Gegenstand hervorgeht, als: la vie de l'homme *est* courte; — elle *est* terminée par la mort. Jede Summe von Wörtern aber, worin ein Subject, Verbe und Attribut zusammengestellt sind, heißt Satz — proposition.

Indessen nur ein Verbe unter der ganzen Classe dieser Wörter beschränkt sich auf diese Function allein; und dies ist

(*) Diese Gebrauchsregeln über quel que etc., die wir aus Boinvilliers entlehnt haben, weichen zum Theil von der gewöhnlichern Meinung der übrigen französischen Grammatiker ab; wir haben sie indessen, wegen ihrer Bestimmtheit und größern Genauigkeit, vorzugsweise aufnehmen zu müssen geglaubt.

das Verbe *être*, — seyn, welches auch deshalb Verbe abstrait (abgesondertes) heißt, im Gegensatze der Verbes concrets oder attributifs (von concretum, d. h. gebildet durch die Vereinigung mehrerer Dinge), unter welcher Benennung alle übrigen Verbes zusammengefaßt werden, weil sie ausser dem Begriff der Existenz, in Bezug auf ein noch hinzuzusetzendes Subject, auch noch den von einer Eigenschaft, — das Attribut selbst, — bezeichnen, die im Ausdrucke des Urtheils dem Gegenstande beygelegt wird.

§. 94. Classirung.

Mehr mit Rücksicht auf den Mechanismus, als auf die Philosophie der Sprache, unterscheiden die Sprachlehrer fünf Classen von Verbes:

1) *Verbes actifs*, d. h. Verbes, wodurch dem Subject eine Eigenschaft beygelegt wird, die eine Handlung ausdrückt, welche von einem andern Gegenstande aufgenommen werden kann, der als régime direct dieses Verbe figurirt, als: *aimer* quelqu'un; — *j'aime* le travail.

2) *Verbes passifs*, wenn das durch das Verbe ausgedrückte Attribut eine Handlung anzeigt, welche das Subject nicht thut, sondern die an demselben durch einen andern Gegenstand ausgeübt wird. Es wird vom Verbe actif gebildet, indem man das régime direct desselben als Subject im Verbe passif figuriren läßt, als: le travail *est aimé* de moi.

3) *Verbes neutres*, worin das Attribut weder eine Handlung des Subjects, die von einem andern Gegenstande aufgenommen werden kann, noch eine am Subjecte von einem andern Gegenstande ausgeübte Handlung anzeigt, sondern bloß eine Beschaffenheit des Subjects, eine Art und Weise seines Seyns. Ein solches Verbe kann folglich nicht, wie das actif, ein régime direct haben, als: dormir, — languir.

4) *Verbes réfléchis*, wenn die von dem Subjecte verrichtete Handlung auf dasselbe wieder zurückgeht, so daß das Subject der Handlung auch zugleich Object derselben ist, als: *il se* loue. Nur wenige Verbes sind ihrer Natur nach réfléchis; aber alle Verbes actifs und einige Verbes neutres können als solche gebraucht werden.

5) Verbes impersonnels heissen diejenigen, deren grammaticalisches Subject durch das Pronom *il*, — es — in

seiner unbestimmten und vagen Bedeutung, und ohne daß man dessen Stelle durch ein Nennwort ersetzen kann, ausgedrückt wird, als: il *faut*, — il *pleut*. Ausser denjenigen Verbes impersonnels, die es ihrer Natur nach sind, können auch Verbes aus den andern Classen als solche gebraucht werden.

§. 95. Conjugation der Verbes.

Das Verbe, sowohl als Verbindungswort des Attributs mit dem Subjecte, wie auch als Ausdruck des Attributs, empfängt vom Subjecte das Gesetz der Uebereinstimmung, und stellt sich uns in verschiednen Formen dar, je nachdem dieses ein Fürwort der ersten, zweyten oder dritten Person, oder statt dessen, ein Nennwort ist. Ausserdem unterscheidet man am Verbe die Ein- oder Mehrzahl der Subjecte, — nombre —; bisweilen auch ihr Geschlecht, — genre —; die Zeitbestimmung der Handlung oder des Zustandes, — temps, — Zeitform; und die Art der Aussage, — mode. Die Zusammenstellung der Umwandlungen des Verbe in diese verschiednen Formen heißt Conjugation, — conjugaison; und es in diese Formen umwandelnd zusammenstellen, heißt conjugiren — conjuguer. (Von joug, Joch, d. h. es gleichsam unter ein gemeinschaftliches Joch bringen).

Die Sprachlehrer unterscheiden bey den Verbes der französischen Sprache vier Conjugationen, die man an der Endung des Infinitif erkennt.

Die Verbes der ersten Conjugation endigen sich auf er, als: aim*er*.

Die der zweyten auf ir, als: bât*ir*.

Die der dritten auf *oir*, als: recevoir.

Die der vierten auf re, als: vend*re*.

Allein die Conjugation der Verbes auf ir und der auf re geschieht auf eine so von einander abweichende Art, daß man der zweyten Conjugation vier, und der vierten fünf Abtheilungen gegeben hat, die auch wir an ihrem Orte unterscheiden werden. Ausserdem finden sich noch Verbes, die von der allgemeinen Formenbildung abweichen, und andere, an denen diese Formen nur unvollkommen können ausgedrückt werden. Erstere nennt man unregelmässige Verbes, — verbes irréguliers, letztre mangelhafte, — verbes défectifs:

wir werden sie bey jeder Conjugation, oder deren Abtheilung, zu welcher sie gehören, anführen.

Wir werden ferner in der Conjugation sechs modes oder Arten der Aussage unterscheiden; den Indicatif, Suppositif oder Conditionnel, Impératif, Subjonctif oder Conjonctif, Infinitif und die Participes.

Der Indicatif hat acht Zeitformen oder temps: das Présent, Passé absolu, Passé rélatif, Antérieur rélatif, Passé périodique, Antérieur périodique, Futur absolu und Futur rélatif.

Der Suppositif drey: das Présent und zwey Formen für das Passé.

Der Impératif eine.

Der Subjonctif zwey Formen für das Présent und zwey für das Passé.

Der Infinitif ein Présent und ein Passé.

Die Participes haben ein Présent und zwey Passés, wovon wir, zur Unterscheidung, das zweyte Participe composé nennen werden.

NB. Wir werden, wenn wir von dem Gebrauch dieser modes und temps handeln, zeigen, in wie fern erstere den verschiedenen Absichten des Geistes, in Ansehung der Bestimmung der Art der Aussage, und letztere in Ansehung der Zeitbestimmung, sey es Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft entsprechen. Wir werden alsdann auch der temps surcomposés erwähnen, und zeigen, in wie fern die Verbes *devoir*, *aller* und *venir* in Verbindung mit andern gebraucht werden, um Zeitbestimmungen auszudrücken.

§. 96. Hülfsverb und deren Conjugation.

Die Sprachlehrer nennen Hülfsverb — verbes auxiliaires — die Verbes avoir — haben, und être — seyn oder werden, weil sie zur Conjugation der Verbes überhaupt nothwendig sind, da die Unbeugsamkeit der französischen Sprache, eben so wie der deutschen, es nicht gestattet, alle Arten der Zeitbestimmung durch eine Veränderung der Form am Verbe selbst, auszudrücken. Wir schicken die Paradigmen dieser Verbes voran, nicht, weil sie eine besondre Classe von Verbes an und für sich selbst bilden, sondern wegen der Allgemeinheit ihres Gebrauchs bey der Conjugation überhaupt.

I. *Avoir*, haben.

Indicatif.

Présent.	J'ai, ich habe tu as, du hast il / elle } a, er hat nous avons, wir haben vous avez, ihr habt ils / elles } ont, sie haben.
Passé absolu.	J'ai eu, ich habe gehabt tu as eu, du hast gehabt il a eu, er hat gehabt. nous avons eu, wir haben gehabt vous avez eu, ihr habt gehabt ils ont eu, sie haben gehabt.
Passé rélatif.	J'avois, ich hatte tu avois, du hattest il avoit, er hatte nous avions, wir hatten vous aviez, ihr hattet ils avoient, sie hatten.
Antérieur rélatif.	J'avois eu, ich hatte gehabt tu avois eu, du hattest gehabt il avoit eu, er hatte gehabt nous avions eu, wir hatten gehabt vous aviez eu, ihr hattet gehabt ils avoient eu, sie hatten gehabt.
Passé périodique.	J'eus, ich hatte tu eus, du hattest il eut, er hatte nous eûmes, wir hatten vous eûtes, ihr hattet ils eurent, sie hatten.
Anterieur périodique.	J'eus eu, ich hatte gehabt tu eus eu, du hattest gehabt il eut eu, er hatte gehabt nous eûmes eu, wir hatten gehabt vous eûtes eu, ihr hattet gehabt ils eurent eu, sie hatten gehabt.

Futur absolu. J'aurai, ich werde haben.
tu auras, du wirst haben
il aura, er wird haben
nous aurons, wir werden haben
vous aurez, ihr werdet haben
ils auront, sie werden haben.

Futur rélatif. J'aurai eu, ich werde gehabt haben
tu auras eu, du wirst gehabt haben
il aura eu, er wird gehabt haben
nous aurons eu, wir werden gehabt haben
vous aurez eu, ihr werdet gehabt haben
ils auront eu, sie werden gehabt haben.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. J'aurois, ich würde haben
tu aurois, du würdest haben
il auroit, er würde haben
nous aurions, wir würden haben
vous auriez, ihr würdet haben
ils auroient, sie würden haben.

Passé premier. J'aurois eu, ich würde gehabt haben
tu aurois eu, du würdest gehabt haben
il auroit eu, er würde gehabt haben
nous aurions eu, wir würden gehabt haben
vous auriez eu, ihr würdet gehabt haben
ils auroient eu, sie würden gehabt haben.

Passé second. J'eusse eu, ich würde gehabt haben
tu eusses eu, u. s. w.
il eût eu;
nous eussions eu,
vous eussiez eu,
ils eussent eu,

Impératif.

Aie, habe
ayons, laßt uns haben
ayez, habet.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que j'aie, daß ich habe
que tu aies, daß du habest
qu'il ait, daß er habe

que nous ayons, daß wir haben
que vous ayez, daß ihr habet
qu'ils aient, daß sie haben.

Présent second. Que j'eusse, daß ich hätte
que tu eusses, daß du hättest
qu'il eût, daß er hätte
que nous eussions, daß wir hätten
que vous eussiez, daß ihr hättet
qu'ils eussent, daß sie hätten.

Passé premier. Que j'aie eu, daß ich habe gehabt
que tu aies eu, daß du habest gehabt
qu'il ait eu, daß er habe gehabt
que nous ayons eu, daß wir haben gehabt
que vous ayez eu, daß ihr habet gehabt
qu'ils aient eu, daß sie haben gehabt.

Passé second. Que j'eusse eu, daß ich hätte gehabt
que tu eusses eu, daß du hättest gehabt
qu'il eût eu, daß er hätte gehabt
que nous eussions eu, daß wir hätten gehabt
que vous eussiez eu, daß ihr hättet gehabt
qu'ils eussent eu, daß sie hätten gehabt.

Infinitif.

Présent. Avoir, haben.
Passé. Avoir eu, gehabt haben.

Participes.

Présent. Ayant, habend.
Passé. Eu, gehabt.
Partic. composé. Ayant eu, gehabt habend.

II. *Etre*, seyn.

Indicatif.

Présent. Je suis, ich bin
tu es, du bist
il est, er ist
nous sommes, wir sind
vous êtes, ihr seyd
ils sont, sie sind.

Passé absolu.	J'ai été, ich bin gewesen tu as été, du bist gewesen il a été, er ist gewesen nous avons été, wir sind gewesen vous avez été, ihr seyd gewesen ils ont été, sie sind gewesen.
Passé rélatif.	J'étois, ich war tu étois, du warst il étoit, er war nous étions, wir waren vous étiez, ihr waret ils étoient, sie waren.
Antérieur rélatif.	J'avois été, ich war gewesen tu avois été, du warst gewesen il avoit été, er war gewesen nous avions été, wir waren gewesen vous aviez été, ihr waret gewesen ils avoient éte, sie waren gewesen.
Passé périodique.	Je fus, ich war tu fus, du warst il fut, er war nous fûmes, wir waren vous fûtes, ihr waret ils furent, sie waren.
Antérieur périodique.	J'eus été, ich war gewesen tu eus été, du warst gewesen il eut été, er war gewesen nous eûmes été, wir waren gewesen vous eûtes été, ihr waret gewesen ils eurent été, sie waren gewesen.
Futur absolu.	Je serai, ich werde seyn tu seras, du wirst seyn il sera, er wird seyn nous serons, wir werden seyn vous serez, ihr werdet seyn ils seront, sie werden seyn.
Futur rélatif.	J'aurai été, ich werde gewesen seyn tu auras été, du wirst gewesen seyn il aura été, er wird gewesen seyn nous aurons été, wir werden gewesen seyn vous aurez été, ihr werdet gewesen seyn ils auront été, sie werden gewesen seyn.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Je serois, ich würde seyn
tu serois, du würdest seyn
il seroit, er würde seyn
nous serions, wir würden seyn
vous seriez, ihr würdet seyn
ils seroient, sie würden seyn.

Passé premier. J'aurois été, ich würde gewesen seyn
tu aurois été, du würdest gewesen seyn
il auroit été, er würde gewesen seyn
nous aurions été, wir würden gewesen seyn
vous auriez été, ihr würdet gewesen seyn
ils auroient été, sie würden gewesen seyn.

Passé second. J'eusse été, ich würde gewesen seyn
tu eusses été, u. s. w.
il eût été,
nous eussions été,
vous eussiez été,
ils eussent été.

Impératif.

Sois, sey
soyons, lasset uns seyn
soyez, seyd.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que je sois, daß ich sey
que tu sois, daß du seyst
qu'il soit, daß er sey
que nous soyons, daß wir seyn
que vous soyez, daß ihr seyd
qu'ils soient, daß sie seyn.

Présent second. Que je fusse, daß ich wäre
que tu fusses, daß du wärest
qu'il fût, daß er wäre
que nous fussions, daß wir wären
que vous fussiez, daß ihr wäret
qu'ils fussent, daß sie wären.

Passé premier. Que j'aie été, daß ich sey gewesen
que tu aies été, daß du seyst gewesen

qu'il ait été, daß er sey gewesen
que nous ayons été, daß wir seyn gewesen
que vous ayez été, daß ihr seyd gewesen
qu'ils aient été, daß sie seyn gewesen.

Passé second. Que j'eusse été, daß ich wäre gewesen
que tu eusses été, daß du wärest gewesen
qu'il eût été, daß er wäre gewesen
que nous eussions été, daß wir wären gewesen
que vous eussiez été, daß ihr wäret gewesen
qu'ils eussent été, daß sie wären gewesen.

Infinitif.

Présent. Etre, seyn.
Passé. Avoir été, gewesen seyn.

Participes.

Présent. Etant, seyend.
Passé. Eté, gewesen.
Partic. composé. Ayant été, gewesen seyend.

§. 97. Gebrauch der Hülfsverb.

Das Hülfsverb avoir dient, wie wir gesehen haben, nicht nur dazu, sich selbst in den zusammengesetzten Zeitformen — temps composés — zu conjugiren, so wie zur Bildung eben dieser temps des Verbe être, sondern auch zur Bildung der temps composés aller verbes actifs und impersonnels und des größten Theils der verbes neutres.

Das Verbe être bildet die ganze Conjugation der Verbes passifs, wo es wirklich Verbindungswort der passiven Eigenschaft mit dem Subjecte, in der Bedeutung werden, und nicht bloß auxiliaire in den zusammengesetzten Zeitformen ist, und dient zur Bildung der temps composés in den verbes réfléchis und einigen verbes neutres.

Verbes der letztern Classe, die immer mit être conjugirt werden, sind: aller, arriver, accoucher (niederkommen) choir, déchoir, décéder, échoir, entrer, mourir, naître, partir, sortir, tomber, retomber, venir und dessen composés, ausgenommen contrevenir und subvenir.

Folgende Verbes aber werden ohne Unterschied bald mit avoir, bald mit être conjugirt: aborder (landen), accourir, apparoître, baisser, comparoître, croître, décroî-

tre, accroître und recroître; auch cesser, wann es unbedingt steht, als: la fièvre a cessé oder est cessée; mit Beschränkung durch ein régime sagt man aber: il *a cessé* de courir. (*)

Es giebt aber Verbes neutres, die bald mit avoir, bald mit être conjugirt werden, je nachdem sie eine Bedeutung haben. Man muß diese Verbes nehmlich mit avoir conjugiren, wenn sie eine Handlung oder Bewegung anzeigen, und mit être, wenn sie einen Zustand ausdrücken. Hieher gehören:

1) *Passer.* Il *a passé* en Amérique en tel temps (Handlung) — il *est passé* en Amérique en tel temps (Zustand); — l'armée *a passé* par ce pays-là (Handlung) — la procession *est passée* (Zustand).

NB. Passer in der Bedeutung von être reçu wird auch mit avoir construirt, als: cet mot *a passé* c. à. d. a été reçu.

2) *Expirer.* Il *a expiré* entre mes bras (Handlung); — l'année de son exercice *est expirée.*

3) *Monter.* Il *a monté* quatre fois à sa chambre pendant la journée (Handlung); — il *est monté* à sa chambre, et il y est resté (Zustand).

5) *Descendre.* Le baromêtre *a descendu* de quatre degrés pendant la journée (Handlung); — il étoit monté, il *est descendu* (Zustand).

5) und 6) *Demeurer* und *rester* nehmen avoir an, wenn sie so viel bedeuten, als demeurer (rester) pour un temps, als: il *a demeuré* longtemps à la campagne; — il *a resté* deux jours à Lyon: sie nehmen aber être an, wenn sie so viel bedeuten, als: demeurer (rester) dans un état de permanence, als: il *est demeuré* en chemin; — on l'attendoit à Paris, mais il *est resté* à Lyon.

(*) Nach Boinvilliers werden folgende Verbes neutres stets mit avoir conjugirt: apparoître, comparoître, disparoître, expirer, paroître, périr, subvenir; und mit être, ausser den oben angegebenen, die verbes: accourir, baisser, croître, accroître, (als v. n.) cesser (abs.), und passer (ohne rég. dir.) Allerdings wäre es zu wünschen, auch hier die Gebrauchsregeln auf bestimmtere Principien zurückzuführen; wir glauben aber das Ansehen dieses Grammatikers nicht zureichend, um das der Académie und andrer aufzuwiegen; und diese geben hierüber dasjenige an, was wir aufgenommen haben.

7) *Périr.* Ces braves gens *ont péri* malheuresement; weil périr mit avoir conjugirt wird, wenn es in einem unbestimmten und allgemeinen Sinne genommen wird; ces braves gens *sont péris* dans leur traversée en Amérique; weil périr mit être conjugirt wird, wenn die Umstände angegeben sind.

8) *Sonner* wird mit être conjugirt, wenn es so viel heißt als être indiqué par le son, als: la messe *est sonné;* — neuf heures *étoient sonnées*, quand nous partîmes; sonst nimmt es immer avoir an, als: cette pièce d'argent *a sonné;* — les cloches *ont sonné* etc.

9) *Convenir*, in der Bedeutung von être convenable, verlangt avoir, als: cette maison lui *auroit convenu* c. à d. lui auroit été convenable; — in der Bedetung von avouer, demeurer d'accord verlangt es être, als: il *est convenu* du prix c. à d. il en est demeuré d'accord.

10) *Echapper*, als verbe neutre, in der Bedeutung von n'être pas apperçu, nimmt avoir, als: cette faute *a échappé* à d'Olivet, c. à d. n'a pas été apperçue par d'Olivet; — in der Bedeutung von laisser aller nimmt es être, als: cette faute *est échappée* à Racine, c. à d. Racine a laissé aller cette faute, il l'a faite; — le mot que vous venez de dire *m'a échappé*, c. à d. je ne l'ai pas entendu; — le mot que vous venez de dire vous *est échappé* c. à d. vous l'avez dit inconsidérément.

NB. Mehrere verbes neutres werden öfters als verbes actifs gebraucht, d. h. mit einem régime direct. Sie folgen alsdann der Conjugation dieser Classe von verbes, sie nehmen stets avoir als auxiliaire, als: il *avoit monté* l'escalier; — on *a descendu* la chasse; — il *aura entré* le vin à la cave; — *avez-vous sorti* mon cheval; — cette sage femme *a accouché* plusieurs de nos amies; — il *a accru* ses richesses; — nous *avons cessé* nos travaux; — j'*ai échappé* la mort; — nos troupes *ont passé* les Alpes. (*)

(*) Dèwailly will auch, daß man sagen soll: il *a monté* a cheval, wenn man die Rückkehr angeben will, und in derselben Bedeutung: il *a sorti* ce matin. Die Académie erwähnt nichts hievon, und wir haben daher geglaubt mit Boinvilliers diese Phrasen verwerfen zu dürfen.

§. 98. Paradigme für die erste Conjugation.

Aimer, lieben.

Indicatif.

Présent.	J'aime, ich liebe tu aimes, du liebst il aime, er liebt nous aimons, wir lieben vous aimez, ihr liebt ils aiment, sie lieben. NB. In der fragenden Form nimmt die erste Phrase ein e ouvert an, als: aimè-je?
Passé absolu.	J'ai aimé, ich habe geliebt tu as aimé, du hast geliebt il a aimé, er hat geliebt nous avons aimé, wir haben geliebt vous avez aimé, ihr habt geliebt ils ont aimé, sie haben geliebt.
Passé rélatif.	J'aimois, ich liebte tu aimois, du liebtest il aimoit, er liebte nous aimions, wir liebten vous aimiez, ihr liebtet ils aimoient, sie liebten.
Antérieur rélatif.	J'avois aimé, ich hatte geliebt tu avois aimé, du hattest geliebt il avoit aimé, er hatte geliebt nous avions aimé, wir hatten geliebt vous aviez aimé, ihr hattet geliebt ils avoient aimé, sie hatten geliebt.
Passé periodique.	J'aimai, ich liebte tu aimas, du liebtest il aima, er liebte nous aimâmes, wir liebten vous aimâtes, ihr liebtet ils aimèrent, sie liebten.
Antérieur périodique.	J'eus aimé, ich hatte geliebt tu eus aimé, du hattest geliebt il eut aimé, er hatte geliebt

nous eûmes aimé, wir hatten geliebt
vous eûtes aimé, ihr hattet geliebt
ils eurent aimé, sie hatten geliebt.

Futur absolu. J'aimerai, ich werde lieben
tu aimeras, du wirst lieben
il aimera, er wird lieben
nous aimerons, wir werden lieben
vous aimerez, ihr werdet lieben
ils aimeront, sie werden lieben

Futur rélatif. J'aurai aimé, ich werde geliebt haben
tu auras aimé, du wirst geliebt haben
il aura aimé, er wird geliebt haben
nous aurons aimé, wir werden geliebt haben
vous aurez aimé, ihr werdet geliebt haben
ils auront aimé, sie werden geliebt haben.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. J'aimerois, ich würde lieben
tu aimerois, du würdest lieben
il aimeroit, er würde lieben
nous aimerions, wir würden lieben
vous aimeriez, ihr würdet lieben
ils aimeroient, sie würden lieben.

Passé premier. J'aurois aimé, ich würde geliebt haben
tu aurois aimé, du würdest geliebt haben
il auroit aimé, er würde geliebt haben
nous aurions aimé, wir würden geliebt haben
vous auriez aimé, ihr würdet geliebt haben
ils auroient aimé, sie würden geliebt haben.

Passé second. J'eusse aimé, ich würde geliebt haben,
tu eusses aimé du würdest geliebt haben
il eût aimé, er würde geliebt haben
nous eussions aimé, wir würden geliebt haben
vous eussiez aimé, ihr würdet geliebt haben
ils eussent aimé, sie würden geliebt haben.

Impératif.

Aime, liebe
aimons, laßt uns lieben
aimez, liebet.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que j'aime, daß ich liebe
que tu aimes, daß du liebest
qu'il aime, daß er liebe
que nous aimions, daß wir lieben
que vous aimiez, daß ihr liebet
qu'ils aiment, daß sie lieben.

Présent second. Que j'aimasse, daß ich liebte
que tu aimasses, daß du liebtest
qu'il aimât, daß er liebte
que nous aimassions, daß wir liebten
que vous aimassiez, daß ihr liebtet
qu'ils aimassent, daß sie liebten.

Passé premier. Que j'aie aimé, daß ich habe geliebt
que tu aies aimé, daß du habest geliebt
qu'il ait aimé, daß er habe geliebt
que nous ayons aimé, daß wir haben geliebt
que vous ayez aimé, daß ihr habet geliebt
qu'ils aient aimé, daß sie haben geliebt.

Passé second. Que j'eusse aimé, das ich hätte geliebt
que tu eusses aimé, daß du hättest geliebt
qu'il eût aimé, daß er hätte geliebt
que nous eussions aimé, daß wir hätten geliebt
que vous eussiez aimé, daß ihr hättet geliebt
qu'ils eussent aimé, daß sie hätten geliebt.

Infinitif.

Présent. Aimer, lieben.
Passé. Avoir aimé, geliebt haben.

Participes.

Présent. Aimant, liebend.
Passé. Aimé, geliebt.
Partic. composé. Ayant aimé, geliebt habend.

§. 99. Unregelmäßigkeiten in der ersten Conjugation.

1) *Aller*, gehen, bildet folgende Zeitformen unregelmäßig.
Indicatif présent. Je vais (oder je vas, wenig üblich) tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont.

Futur absolu. J'irai, tu iras, il ira, nous irons, vous irez, ils iront.

Suppositif. Présent. J'irois, tu irois, il iroit, nous irions, vous iriez, ils iroient.

Impératif. Va, gehe. — Folgt unmittelbar das Adverbe y, so nimmt va ein s an, als: va-s-y; folgt aber nach y ein Infinitif, so spricht und schreibt man: *va y donner* tes ordres.

Subjonctif. Présent premier. Que j'aille, que tu ailles, qu'il aille, que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent.

NB. Eben so geht s'en aller, fortgehen, als: je m'en vais etc. (*)

2) *Puer*; stinken, ist ein Verbe défectif, das nur im Infinitif, Présent de l'Indicatif, Passé rélatif, Futur absolu und im Présent du Suppositif gebraucht wird.

3) Die Verbes auf *ayer* und *oyer* verwandeln y in i in folgenden Zeitformen:

I. Im Singulier und in der dritten Person des Pluriel des Présent de l'Ind., als: J'emplo*i*e, tu emplo*i*es, il emplo*i*e, ils emplo*i*ent; — j'essa*i*e, tu essa*i*es, il essa*i*e, ils essa*i*ent.

II. Im Futur absolu, als: J'emplo*i*erai (oder j'emploîrai), tu emplo*i*eras, il emplo*i*era, nous emplo*i*erons, vous emplo*i*erez, ils emplo*i*eront; — j'essa*i*erai, oder j'essaîrai), tu essa*i*eras, il essa*i*eras, nous essa*i*erons, vous essa*i*erez, ils essa*i*eront.

III. Im Présent des Suppositif, als: J'emplo*i*erois, (oder j'emploîrois), tu emplo*i*erois, il emplo*i*eroit, nous emplo*i*erions, vous emplo*i*eriez, ils emplo*i*eroient; — j'essa*i*erois (oder j'essaîrois), tu essa*i*erois, il essa*i*eroit, nous essa*i*erions, vous essa*i*eriez, ils essa*i*eroient.

(*) Mehrere Grammatiker geben das Participe passé von être, *été*, als eine zweyte Form dieses temps von aller an, aber mit sehr vielem Unrechte, denn man kann nicht ohne Unterschied sich allé und été bedienen. Das Verbe aller zeigt jederzeit eine Richtung nach einem Orte hin, an; être hingegen, einen bleibenden Standpunkt. Statt also mit J. J. Rousseau zu sagen: j'allai au séminaire, comme j'aurois *été* au supplice, müßte es heissen: comme je serois *allé* au supplice.

IV. Im Présent I. du Subj., im Singulier und der dritten Person des Pluriel, als: que j'emploie, que tu emploies, qu'il emploie, qu'ils emploient; — que j'essaie, que tu essaies, qu'il essaie, qu'ils essaient.

V. Im Singulier des Impératif, als: emploie; — essaie.

NB. Diese Ausnahme findet in diesen Zeitformen in allen Conjugationen statt, wo den Regeln der Ableitung zu Folge, ein y stehen sollte. S. §. 122. NB.

4) *Envoyer* und *renvoyer* bilden das Futur absolu und das Présent des Suppositif, wie folgt: j'enverrai (je renverrai), tu enverras, il enverra, nous enverrons, vous enverrez, ils enverront.

J'enverrois (je renverrois), tu enverrois, il enverroit, nous enverrions, vous enverriez, ils enverroient.

5) Die Verbes auf *ger* behalten in allen Zeitformen das e des Infinitif, um dem g seinen zufälligen Laut zu erhalten, als: nous jugeons, jugeant, je jugeois, je jugeai.

6) Aus eben dieser Ursache nehmen die Verbes auf *cer* ein ç (c mit cédille), wenn auf c ein a oder o folgt, als: nous perçons, perçant etc.

6) In den Verbes auf *ier* nimmt i den Accent circonflexe in den zwey ersten Personen des Pluriel des Passé rélatif und des Présent I des Subjonctif, als: nous prîions, vous prîiez.

8) In allen Verbes dieser Conjugation, und denen der andern, wo die zweyte Person des Singulier des Impératif sich auf ein e muet endigt, fügt man denselben ein s hinzu, wenn die Adverbes *y* und *en* unmittelbar folgen und das Verbe modifiziren, als: donne-*s*-*en* à ton frère; — porte-*s*-*y* tes livres.

9) Da der weiblichen Endung immer eine volle Sylbe vorangehen muß, so verändern diejenigen Verbes, deren vorletzte Sylbe ein stummes oder geschlossenes e ist, dasselbe in e ouvert, wenn die Endsylbe weiblich ist, d. h. auf e, es oder ent ausgeht, als:

Mener: je mène, tu mènes, il mène, nous mènons, vous mènez, ils mènent.

Céder: je cède, tu cèdes, il cède, nous cédons, vous cédez, ils cèdent.

Appeler: j'appèle oder j'appelle etc.
Acheter: j'achète oder j'achette etc.

§. 100. Paradigme der zweyten Conjugation ersten Abtheilung.

NB. Man erkennt die erste Abtheilung der Verbes auf ir an der Endung des Présent de l'Indicatif. Alle Verbes auf ir, die nicht bey den folgenden Abtheilungen angeführt sind, werden wie finir conjugirt. — Da die zusammengesetzten Zeitformen in allen Conjugationen auf dieselbe Art gebildet werden, so haben wir es für unnöthig gehalten, sie ferner aufzuführen.

Finir, endigen.

Indicatif.

Présent. Je finis, ich endige, tu finis, il finit, nous finissons, vous finissez, ils finissent.

Passé rélatif. Je finissois, ich endigte, tu finissois, il finissoit, nous finissions, vous finissiez, ils finissoient.

Passé periodique. Je finis, ich endigte, tu finis, il finit, nous finîmes, vous finîtes, ils finirent.

Futur absolu. Je finirai, ich werde endigen, tu finiras, il finira, nous finirons, vous finirez, ils finiront.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Je finirois, ich würde endigen, tu finirois, il finiroit, nous finirions, vous finiriez, ils finiroient.

Impératif.

Finis, endige, finissons, finissez.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que je finisse, daß ich endige, que tu finisses, qu'il finisse, que nous finissions, que vous finissiez, qu'ils finissent.

Présent second. Que je finisse, daß ich endigte, que tu finisse, qu'il finît, que nous finissions, que vous finissiez, qu'ils finissent.

Infinitif.

Présent. Finir, endigen.

Participes.

Présent. Finissant, endigend.
Passé. Fini, geendigt.

§. 101. Unregelmäßigkeiten.

1) *Haïr*, hassen.

Im Singulier des Présent de l'Indicatif: je hais, tu hais, il hait.

In der zweyten Person des Singulier des Impératif: hais.

2) *Fleurir*, blühen. Im figürlichen von Künsten, Wissenschaften und Reichen, sagt man:

Im Passé rélatif: il florissoit, ils florissoient.

Im Participe présent: florissant.

§. 102. Zweyte Abtheilung.

NB. Man conjugirt wie sentir alle Dérivés dieses Verbe, so wie mentir, dormir, se répentir, servir, sortir (herausgehen) partir und deren Dérivés. — Sortir, erlangen, und dessen Dérivé ressortir, unter einer Gerichtsbarkeit stehen, so wie repartir, austheilen, werden indessen wie finir conjugirt.

Sentir, riechen, fühlen.

Indicatif.

Présent. Je sens, ich rieche, tu sens, il sent, nous sentons, vous sentez, ils sentent.

Passé rélatif. Je sentois, ich roch, tu sentois, il sentoit, nous sentions, vous sentiez, ils sentoient.

Passé périodique. Je sentis, ich roch, tu sentis, il sentit, nous sentîmes, vous sentîtes, ils sentirent.

Futur absolu. Je sentirai, ich werde riechen, tu sentiras, il sentira, nous sentirons, vous sentirez, ils sentiront.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Je sentirois, ich würde riechen, tu sentirois, il sentiroit, nous sentirions, vous sentiriez, ils sentiroient.

Impératif.

Sens, rieche, sentons, sentez.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que je sente, daß ich rieche, que tu sentes, qu'il sente, que nous sentions, que vous sentiez, qu'ils sentent.

Présent. second. Que je sentisse, daß ich röche, que tu sensisses, qu'il sentît, que nous sentissions, que vous sentissiez, qu'ils sentissent.

Infinitif.

Present. Sentir, riechen.

Participes.

Présent. Sentant, riechend.
Passé. Senti, gerochen.

§. 103. Unregelmäßigkeiten.

1) ***Bouillir***, sieden.

Im Singulier des Présent de l'Indicatif: je bous, tu bous, il bout.

Impératif: Bous.
Eben so dessen Dérivés.

2) *Acquérir*, erlangen, erwerben.

Im Présent de l'Indicatif: j'acquiers, tu acquiers, il acquiert, ils acquièrent.

Passé périodique: j'acquis etc.

Futur absolu: j'acquerrai etc.

Présent du Suppositif: j'acquerrois etc.

Impératif: acquiers.

Présent I. du Subjonctif: que j'acquière, que tu acquières, qu'il acquière, qu'ils acquièrent.

Présent II. du Subjonctif: que j'acquisse etc.

Participe passé: acquis.

Eben so wird *requérir* conjugirt.

Quérir ist nur im Infinitif gebräuchlich.

Conquérir wird auch wie acquérir conjugirt, ist aber ausser im Passé périodique, dem Présent II. du Subjonctif und den temps composés wenig gebräuchlich.

3) *Courir*, laufen. — In der Jagdsprache sagt man courre, als: courre le cerf.

Indicatif présent: je cours etc.

Passé périodique: je courus etc.

Futur absolu: je courrai etc.

Suppositif présent: je courrois etc.

Impératif: cours etc.

Participe passé: couru.

Eben so werden die Dérivés von courir conjugirt, als: accourir, concourir etc.

4) *Faillir*, fehlen, in Gefahr seyn, ist défectif, und wird nur im Passé périodique: je faillis etc., im Participe passé: failli, und den temps composés gebraucht. Eben so défaillir.

5) *Fuir*, fliehen.

Indicatif présent: je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuyons, vous fuyez, ils fuient.

Passé rélatif: je fuyois etc.

Passé périodique: je fuis etc.

Impératif: fuis, fuyons, fuyez.

Subjonctif. Présent premier: que je fuie, que tu fuies, qu'il fuie, que nous fuyions, que vous fuyiez, qu'ils fuient.

Présent second: que je fuisse etc.

Participes. Présent: fuyant.

Passé: fui. — Das übrige ist regelmäßig.

6) *Mourir*, sterben.

Indicatif. Présent: je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent.

Passé périodique: je mourus etc.

Futur absolu: je mourrai etc.

Suppositif. Présent: je mourrois etc.

Impératif: meurs, mourons, mourez.

Subjonctif. Présent I.: que je meure, que tu meures, qu'il meure, que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent.

Présent II.: que je mourusse etc.

Participes. Présent: mourant.

Passé: mort.

7) *Ouïr*, hören, ist défectif, oder nicht üblich, ausser im passé périodique: j'ouïs etc. und im Présent second du Subjonctif: que j'ouïsse etc., so wie im Participe passé: ouï, und den temps composés; noch ist der Gebrauch der zwey ersten Zeitformen sehr selten.

8) *Vêtir*, kleiden. Participe passé: vêtu: das übrige ist regelmäßig. Eben so werden die Dérivés desselben, dévêtir, revêtir und survêtir conjugirt. In vêtir ist das Présent de l'Indicatif wenig gebräuchlich.

§. 104. Dritte Abtheilung.

NB. Wie ouvrir werden die Dérivés dieses Verbe, couvrir und dessen Dérivés, offrir und dessen Dérivés, und souffrir, nebst einigen Verbes irréguliers conjugirt.

Ouvrir, öffnen.

Indicatif.

Présent.	J'ouvre, ich öffne, tu ouvres, il ouvre, nous ouvrons, vous ouvrez, ils ouvrent.
Passé rélatif.	J'ouvrois, ich öffnete, tu ouvrois, il ouvroit, nous ouvrions, vous ouvriez, ils ouvroient.
Passé périodique.	J'ouvris, ich öffnete, tu ouvris, il ouvrit, nous ouvrîmes, vous ouvrîtes, ils ouvrirent.
Futur absolu.	J'ouvrirai, ich werde öffnen, tu ouvriras, il ouvrira, nous ouvrirons, vous ouvrirez, ils ouvriront.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent J'ouvrirois, ich würde öffnen, tu ouvrirois, il ouvriroit, nous ouvririons, vous ouvririez, ils ouvriroient.

Impératif.

Ouvre, öffne, ouvrons, ouvrez.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que j'ouvre, daß ich öffne, que tu ouvres, qu'il ouvre, que nous ouvrions, que vous ouvriez, qu'ils ouvrent.

Présent second. Que j'ouvrisse, daß ich öffnete, que tu ouvrisses, qu'il ouvrît, que nous ouvrissions, que vous ouvrissiez, qu'ils ouvrissent.

Infinitif.

Présent. Ouvrir, öffnen.

Participes.

Présent. Ouvrant, öffnend.
Passé. Ouvert, geöffnet.

§. 105. Unregelmäßigkeiten.

1) *Cueillir*, pflücken. — Participe passé: cueilli. — Futur absolu: je cueillerai etc. — Présent du Suppositif: je cueillerois etc. Das übrige ist regelmäßig. Eben so die Dérivés: accueillir und recueillir.

2) *Saillir*, hervorragen: ist nur in der dritten Person gewisser Zeitformen gebräuchlich, als: il saille, ils saillent, il sailloit, ils sailloient, il saillera, il sailleroit, qu'il saille, qu'il saillît: — noch braucht man statt deren besser das Substantif *saillie* mit dem Verbe avoir. — Das Participe présent *saillant* ist als ein Adjectif zu betrachten.

Saillir, springen, sprützen, geht wie finir.

3) *Assaillir* und *tressaillir* gehen wie ouvrir, ausser im Participe passé, assailli und tressailli.

NB. Man braucht, nach Lévizac, diese Verbes wenig, ausser im Présent de l'Indic. und im Particip passé; Die Académie bemerkt hiervon nichts; sie schreibt im Futur: je tressaillerai etc. und im Présent du Supp.: je tressaillerois etc.

§. 106. Vierte Abtheilung.

NB. Wie tenir werden die Dérivés dieses Verbe, als: appartenir, maintenir, obtenir etc. und venir und dessen Dérivés, als convenir etc. conjugirt.

Tenir, halten.

Indicatif.

Présent. Je tiens, ich halte, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent.

Passé rélatif. Je tenois, ich hielt, tu tenois, il tenoit, nous tenions, vous teniez, ils tenoient.

Passé périodique. Je tins, ich hielt, tu tins, il tint, nous tînmes, vous tîntes, ils tinrent.

Futur absolu. Je tiendrai, ich werde halten, tu tiendras, il tiendra, nous tiendrons, vous tiendrez, ils tiendront.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Je tiendrois, ich würde halten, tu tiendrois, il tiendroit, nous tiendrions, vous tiendriez, ils tiendroient.

Impératif.

Tiens, halte, tenons, tenez.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que je tienne, daß ich halte, que tu tiennes, qu'il tienne, que nous tenions, que vous teniez, qu'ils tiennent.

Présent second. Que je tinsse, daß ich hielt, que tu tinsses, qu'il tînt, que nous tinssions, que vous tinssiez, qu'ils tinssent.

Infinitif.

Présent. Tenir, halten.

Participes.

Présent. Tenant, haltend.
Passé. Tenu, gehalten.

§. 107. Dritte Conjugation.

Recevoir, erhalten.

Indicatif.

Présent. Je reçois, ich erhalte, tu reçois, il reçoit, nous reçevons, vous reçevez ils reçoivent.

Passé rélatif. Je recevois, ich erhielt, tu recevois, il recevoit, nous recevions, vous receviez, ils recevoient.

Passé périodique. Je reçus, ich erhielt, tu reçus, il reçut, nous reçûmes, vous reçûtes, ils reçurent.

Futur absolu. Je recevrai, ich werde erhalten, tu recevras, il recevra, nous recevrons, vous recevrez, ils recevront.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Je recevrois, ich würde erhalten, tu recevrois, il recevroit, nous recevrions, vous recevriez, ils recevroient.

Impératif.

Reçois, erhalte, recevons, recevez.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que je reçoive, daß ich erhalte, que tu reçoives, qu'il reçoive, que nous recevions, que vous receviez, qu'ils reçoivent.

Présent second. Que je reçusse, daß ich erhielt, que tu reçusses, qu'il reçût, que nous reçussions, que vous reçussiez, qu'ils reçussent.

Infinitif.

Présent. Recevoir, erhalten.

Participes.

Présent. Recevant, erhaltend.
Passé Reçu, erhalten.

§. 108. Unregelmäßigkeiten.

1) *Avoir*, haben. S. §. 96.

2) *Choir*, fallen; verbe défectif. Partic. passé: chu. — Il s'est laissé choir, — il est chu: ausser diesen Phrasen, die zum style familier gehören, nicht gebräuchlich.

3) *Déchoir*, verfallen, verbe défectif. Particip passé: déchu; — Kein Part. présent. — Présent de l'Indic.: je déchois, tu déchois, il déchoit, nous déchoyons, vous déchoyez, ils déchoient. — Passé rélatif fehlt. — Passé périodique: je déchus etc. Futur absolu: je décherrai etc. — Présent du Supp. je décherrois etc. Subjonctif, Présent I.: que je déchoie etc. — Présent II.: que je déchusse etc.

4) *Echoir*, zufallen. Part. présent: échéant. — Part. passé: échu. — Présent de l'Ind. hat nur die 3te Person des Singulier: il échoit. (Man spricht zuweilen aus: il échet.) — Kein Passé rélatif. — Passé périodique: j'échus etc. — Futur absolu: j'écherrai etc. — Présent du Supp.: j'écherrois etc. — Subj. Présent I.: qu'il échée, qu'ils échéent. — Présent II.: que j'échusse etc.

NB. Der gewöhnliche Gebrauch dieser drey Verbes ist im Part. passé, das mit être conjugirt wird.

5) *Falloir*. S. §. 121.

6) *Mouvoir*, bewegen. Indic. Présent: je meus, tu meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. Passé périodique: je mus etc. Impératif: meus, mouvons, mouvez. Subj. Présent I.: que je meuve, que tu meuves, qu'il meuve, que nous mouvions, que vous mouviez, qu'ils meuvent. Subj. Présent II.: que je musse etc. Partic. passé: mu. Das übrige ist regelmäßig, wie recevoir.

7) *Pleuvoir*; regnen; Verbe impersonnel. Ind. présent: il pleut. Passé rélatif: il pleuvoit. Passé périodique: il plut. Futur absolu: il pleuvra. Supp. présent: il pleuvroit. Subj. présent I.: qu'il pleuve: Subj. présent II.: qu'il plût. Part. passé: plu.

8) *Pouvoir*, können. Indic. Présent: je puis, (oder je peux, weniger gebräuchlich) tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. Passé rélatif: je pouvois etc. Passé périodique: je pus etc. Futur

absolu: je pourrai etc. Supp. Présent: je pourrois etc. Keinen Impératif. Subj. Présent I.: que je puisse, que tu puisses, qu'il puisse, que nous puissions, que vous puissiez, qu'ils puissent. Présent II.: que je pusse etc. Participe présent: pouvant. Part. passé: pu.

9) *Savoir*, wissen. Indicatif Présent: je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. Passé rélatif: je savois etc. Passé périodique: je sus etc. Futur absolu: je saurai etc. Supp. Présent: je saurois etc. Impératif: sache, sachons, sachez. Subj. Présent I. que je sache etc. Subj. Présent II.: que je susse etc. Participe présent: sachant. Part. passé: su.

10) *Seoir*, 1) sich schicken, 2) sitzen. — In der ersten Bedeutung hat es kein Participe passé, und also keine temps composés. — Participe présent: séyant. — Es ist nur in den dritten Personen folgender Zeitformen gebräuchlich: Indic. présent. il sied, ils siéent. — Passé rélatif: il seyoit. — Futur absolu: il siéra. — Supp. Présent: il siéroit. — In der zweyten Bedeutung ist es nur in den Participes séant und sis üblich.

11) *Asseoir*, setzen, wird gewöhnlich als réfléchi gebraucht: s'asseoir. Indic. Présent: J'assieds, tu assieds, il assied, nous asseyons, vous asseyez, ils asseyent. Passé rélatif: j'asseyois etc. Passé périodique: j'assis etc. Futur absolu: j'assiérai oder j'asseyerai etc. Supp. présent: j'assiérois oder j'asseyerois etc. Impératif: assieds, asseyons, asseyez. Subj. Présent I.: que j'asseye etc. Subj. Présent II.: que j'assisse etc. Participe présent: asseyant. Participe passé: assis.

12) *Surseoir*, aufschieben. Participe présent: sursoyant: Part. passé: sursis. Indic. Présent: je sursois, tu sursois, il sursoit, nous sursoyons, vous sursoyez, ils sursoient. Passé rélatif: je sursoyois etc. Passé périodique: je sursis etc. Futur absolu: je sursoierai etc. Supp. Présent: je sursoierois etc. Impératif: sursois etc. Subjonct. Présent I.: que je sursoie etc. Présent II.: que je sursisse etc.

13) *Valoir*, gelten. Indicat. Présent: je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. Passé rélatif: je valois etc. Passé périodique: je valus etc. Futur absolu, je vaudrai etc. Supp. présent: je

vaudrois etc. Impératif: vaux, valons, valez. Subj. Présent I.: que je vaille, que tu vailles, qu'il vaille, que nous valions, que vous valiez, qu'ils vaillent. Subj. Présent II.: que je valusse etc. Partic. Présent: valant. — Passé: valu.

Eben so werden équivaloir, revaloir und prévaloir conjugirt. — Letzteres hat indessen ein Subj. Présent I.: que je prévale etc.

14) *Voir*, sehen. Participe présent: voyant. — Part. passé: vu. Indicat. Présent: je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. Passé rélatif: je voyois etc. Passé périodique: je vis etc. Futur absolu: je verrai etc. Suppositif présent: je verrois etc. Imperatif: vois, voyons, voyez. Subjonct. Présent I.: que je voie, que tu voies, qu'il voie, que nous voyions, que vous voyiez, qu'ils voient. Présent II.: que je visse etc.

15) *Vouloir*, wollen. Participe présent: voulant. — Part. passé: voulu. Indicatif. Présent: je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. Passé rélatif: je voulois etc. Passé périodique: je voulus etc. Futur absolu: je voudrai etc. Suppos. Présent: je voudrois etc. Impératif: veux, voulons, voulez. — In der Bedeutung von daigner: veuille, veuillons, veuillez. — Subj. présent I. que je veuille etc., que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils veuillent. Présent II.: que je voulusse etc.

§. 109. Vierter Conjugation erste Abtheilung.

NB. So wie plaire werden alle Verbes auf aire conjugirt.

Plaire, gefallen.

Indicatif.

Présent.	Je plais, ich gefalle, tu plais, il plaît, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent.
Passé rélatif.	Je plaisois, ich gefiel, tu plaisois, il plaisoit, nous plaisions, vous plaisiez, ils plaisoient.
Passé périodique.	Je plus, ich gefiel, tu plus, il plut, nous plûmes, vous plûtes, ils plurent.

Futur absolu. Je plairai, ich werde gefallen, tu plairas, il plaira, nous plairons, vous plairez, ils plairont.

Suppositif.

Présent. Je plairois, ich würde gefallen, tu plairois, il plairoit, nous plairions, vous plairiez, ils plairoient.

Impératif.

Plais, gefalle, plaisons, plaisez.

Subjonctif.

Présent premier. Que je plaise, daß ich gefalle, que tu plaises, qu'il plaise, que nous plaisions, que vous plaisiez, qu'ils plaisent.

Présent second. Que je plusse, daß ich gefiele, que tu plusses, qu'il plût, que nous plussions, que vous plussiez, qu'ils plussent.

Infinitif.

Présent. Plaire, gefallen.

Participes.

Présent. Plaisant, gefallend.
Passé Plu, gefallen.

§. 110. Unregelmäßigkeiten.

1) *Braire*, schreien (vom Esel) ist ein Verbe défectif. Es ist nur im Infinitif und den dritten Personen des Présent de l'Indicatif: il brait, ils braient, — des Futur absolu: il braira, ils brairont, — und des Présent du Suppositif: il brairoit, ils brairoient, gebräuchlich.

2) *Faire*, machen. — Participe présent: faisant; — P. passé: fait. Indicatif Présent: Je fais; tu fais, il fait, n. faisons, v. faites, ils font. Passé rélatif: Je faisois etc. Passé périodique: Je fis etc. Futur absolu: Je ferai. Suppositif. Présent. Je ferois etc. Impératif. Fais, faisons, faites. Subjonctif. Présent I. Que je fasse, que tu fasses, qu'il fasse, que n. fassions, que v. fassiez, qu'ils fassent. Présent II. Que je fisse etc.

Eben so werden dessen Dérivés conjugirt, als: défaire, refaire etc. Forfaire, mal-faire, méfaire und parfaire sind indessen nur im Infinitif und den temps composés gebräuchlich.

3) *Traire*, melken. — Participe présent: trayant. P. passé: trait. Indicatif. Présent: je trais, tu trais, il trait, n. trayons, v. trayez, ils traient. Passé rélatif: je trayois etc. Passé périodique fehlt. Futur abs.: je trairai etc. Suppositif Présent: je trairois etc. Impératif. Trais etc. Subjonctif. Présent I: que je traie etc. Présent II fehlt. Eben so dessen Dérivés, attraire etc.

§. 111. Zweyte Abtheilung.

NB. Wie paroître gehen alle Verbes auf oître und aître.

Paroître, erscheinen.

Indicatif.

Présent. Je parois, ich erscheine, tu parois, il paroît, nous paroissons, vous paroissez, ils paroissent.

Passé rélatif. Je paroissois, ich erschien, tu paroissois, il paroissoit, nous paroissions, vous paroissiez, ils paroissoient.

Passé périodique. Je parus, ich erschien, tu parus, il parut, n. parûmes, vous parûtes, ils parurent.

Futur absolu. Je paroîtrai, ich werde erscheinen, tu paroîtras, il paroîtra, nous paroîtrons, vous paroitrez, ils paroîtront.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Je paroîtrois, ich würde erscheinen, tu paroîtrois, il paroîtroit, nous paroîtrions, vous paroîtriez, il paroîtroient.

Impératif.

Parois, erscheine, paroissons, paroissez.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que je paroisse, daß ich erscheine, que tu paroisses, qu'il paroisse, que nous paroissions, que vous paroissiez, qu'ils paroissent.

Présent second. Que je parusse, daß ich erschiene, que tu parusses, qu'il parût, que nous parussions, que vous parussiez, qu'ils parussent.

Infinitif.

Présent. Paroître, erscheinen.

Participes.

Présent. Paroissant, erscheinend.
Passé. Paru, erschienen.

§. 112. Unregelmässigkeiten.

1) *Naitre*, gebohren werden, entstehen. — Participe présent: naissant. — Part. passé: né. Passé périodique: naquis etc. Subjonctif, Présent II.: que je naquisse etc. — Das übrige ist regelmäßig. — Eben so conjugirt man renaître.

2) *Paître* und *repaître* sind regelmäßig, aber mangelhaft, indem sie kein Passé périodique und Présent II. des Subjonctif haben. Die zusammengesetzten Zeitformen werden nur in der Jagdsprache gebraucht, und in diesem Ausdruck des vertraulichen Styls: il a pu et repu.

§. 113. Dritte Abtheilung.

NB. Diese Abtheilung begreift die Verbes auf ire und uire; sie werden wie conduire conjugirt.

Conduire, führen.

Indicatif.

Présent. Je conduis, ich führe, tu conduis, il conduit, nous conduisons, vous conduisez, ils conduisent.

Passé rélatif. Je conduisois, ich führte, tu conduisois, il conduisoit, nous conduisions, vous conduisiez, ils conduisoient.

Passé périodique. Je conduisis, ich führte, tu conduisis, il conduisit, nous conduisîmes, vous conduisîtes, ils conduisirent.

Futur absolu. Je conduirai, ich werde führen, tu conduiras, il conduira, nous conduirons, vous conduirez, ils conduiront.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Je conduirois, ich würde führen, tu conduirois, il conduiroit, nous conduirions, vous conduiriez, ils conduiroient.

Impératif.

Conduis, führe, conduisons, conduisez.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que je conduise, daß ich führe, que tu conduises, qu'il conduise, que nous conduisions, que vous conduisiez, qu'ils conduisent.

Présent second. Que je conduisisse, daß ich führte, que tu conduisisses, qu'il conduisît, que nous conduisissions, que vous conduisissiez, qu'ils conduisissent.

Infinitif.

Présent. Conduire, führen.

Participes.

Présent. Conduisant, führend.
Passé. Conduit, geführt.

§. 114. Unregelmässigkeiten.

1) *Boire,* trinken. — Participe présent: buvant. Part. passé: bu. Indicatif. Présent: Je bois, tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, ils boivent. Passé rélatif: Je buvois etc. Passé périodique: Je bus etc. Futur absolu: Je boirai etc. Suppositif. Présent: Je boirois etc. Impératif: Bois, buvons, buvez. Subjonctif. Présent I: Que je boive, que tu boives, qu'il boive, que nous buvions, que vous buviez, qu'ils boivent. Prés. II. Que je busse etc.

2) *Bruire,* brausen. Verbe défectif, das nur im Participe présent: bruyant, und den dritten Personen des Passé rélatif: il bruyoit, ils bruyoient gebraucht wird.

3) *Circoncire,* beschneiden. Participe passe: circoncis. — Passé périodique: je circoncis etc. Das Uebrige ist regelmässig. Nach einigen Sprachlehrern hat dieses Verbe kein Participe présent und kein Passé rélatif.

4) *Confire*, einmachen. Ist nur unregelmässig im Passé périodique: je confis etc. und im Présent II des Subjontif: que je confisse etc. Sonst wie conduire.

5) *Croire*, glauben. Participe présent: croyant. Part. passé: cru. Indicatif. Présent: je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient. Passé rélatif: je croyois etc. P. périodique: je crus etc. Futur absolu: je croirai etc. Suppositif. Présent: je croirois etc. Impératif: Crois, croyons, croyez. Subjonctif. Présent I: Que je croie, que tu croies, qu'il croie, que nous croyions, que vous croyiez, qu'ils croient. Présent II: que je crusse etc.

6) *Clore*, einschliessen. Verbe défectif. In Ansehung der einfachen Zeitformen hat es nur die drey Personen des Singulier im Présent de l'Indicatif: je clos, tu clos, il clôt. — Das Futur absolu: je clorai. — Das Présent du Suppositif: je clorois. — Participe passé: clos, und die temps composés: j'ai clos etc. — Die übrigen Zeitformen fehlen. — *Enclore* und *renclore* sind, eben so wie clore, mangelhaft.

7) *Eclore*, aufblühen, ist défectif, und hat nur die dritten Personen folgender Zeitformen: Indicatif. Présent: il éclôt, ils éclosent. Futur absolu: il éclôra, ils éclôront. Suppositif. Présent: il éclôroit, ils éclôroient. Subjonctif. Présent I: qu'il éclose. Participe passé: éclos; und die temps composés, die mit être gebildet werden.

8) *Conclure*, schliessen. — Participe présent: concluant. P. passé: conclu. Indicatif. Présent: je conclus, tu conclus, il conclut, nous concluons, vous concluez, ils concluent. Passe rélatif: je concluois etc. P. périodique: je conclus etc. Futur abs.: je conclurai etc. Suppositif. Présent: je conclurois etc. Impératif: conclus, concluons, concluez. Subjonctif. Présent I: que je conclue etc. Présent II: que je conclusse etc. — Eben so wird *exclure* conjugirt, ausser daß es zwey Participes passés hat: exclu und exclus. — *Réclure* aber ist défectif und nur im Infinitif und den aus dem Participe passé gebildeten Zeitformen üblich.

9) *Dire*, sagen. — Participe présent; disant. Partic. passé: dit. Indicatif Présent: je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent. Passé rélatif:

je disois etc. P. périodique: je dis, tu dis, il dit, nous dìmes, vous dîtes, ils dirent. Futur absolu: je dirai etc. Suppositif. Présent: je dirois etc. Impératif: dis, disons, dites. Subjonctif. Présent I: que je dise etc. Présent II: que je disse etc. — Eben so wird *redire* conjugirt; die übrigen Dérivés von dire aber, als: dédire, contredire, interdire, médire und prédire, bilden die zweyte Person des Pluriel des Présent de l'Indicatif regelmässig, als: vous dedisez, contredisez etc. — *Maudire* wird wie finir conjugirt, hat aber im Participe passé: maudit.

10) *Ecrire*, schreiben. — Participe présent: écrivant. P. passé: écrit. Indicatif. Présent: j'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. Passé rélatif: j'écrivois etc. Passé periodique: j'écrivis etc. Futur absolu: j'écrirai etc. Suppositif. Présent: j'écrirois etc. Impératif: Ecris, écrivons, écrivez. Subjonctif. Présent I: que j'écrive etc. Présent II: que j'écrivisse etc. Eben so werden dessen Dérivés conjugirt.

11) *Frire*, braten (in der Pfanne), ist défectif. Es ist nur üblich im Singulier des Présent de l'Indicatif: je fris: tu fris, il frit. Im Futur absolu: je frirai etc. Im Présent des Suppositif: je frirois etc. Im Singulier des Impératif: fris; und im Participe passé: frit und den temps composés.

12) *Luire*, leuchten, scheinen. — Participe présent: luisant. P. passé: lui. Das Verbe ist défectif, da es kein Passé périodique und kein Présent II des Subjonctif hat; das Uebrige ist regelmässig. — Eben so wird reluire conjugirt.

13) *Lire*, lesen. — Participe présent: lisant. P. passé: lu. Passé périodique: je lus etc. Présent II des Subjonctif: que je lusse etc. Die übrigen Zeitformen sind regelmässig. — Eben so werden dessen Dérivés, élire und relire conjugirt.

14) *Nuire*, schaden, ist regelmässig, ausser im Participe passé, nui.

15) *Rire*, lachen. — Participe présent: riant. P. passé: ri. Indicatif. Présent: je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, ils rient. Passé rélatif: je riois etc. P. périodique: je ris, tu ris, il rit, nous rîmes, vous

rîtes, ils rirent. Futur absolu: je rirai etc. Suppositif. Présent: je rirois etc. Impératif: ris, rions, riez. Subjonctif. Présent I, que je rie etc. Présent II: que je risse etc. Eben so wird *sourire* conjugirt.

16) *Suffire*, hinreichen. — Participe passé: suffi. Passé périodique: je suffis etc. Présent II des Subjonctif: que je suffisse etc. Die übrigen Zeitformen sind regelmässig.

§. 115. Vierte Abtheilung.

NB. Diese Abtheilung begreift die Verbes auf eindre, aindre und oindre, die wie plaindre conjugirt werden. Unregelmässige Verbes befinden sich unter diesen nicht.

Plaindre, beklagen.

Indicatif.

Présent. Je plains, ich beklage, tu plains, il plaint, nous plaignons, vous plaignez, ils plaignent.

Passé rélatif. Je plaignois, ich beklagte, tu plaignois, il plaignoit, nous plaignions, vous plaigniez, ils plaignoient.

Passé périodique. Je plaignis, ich beklagte, tu plaignis, il plaignit, nous plaignîmes, vous plaignîtes, ils plaignirent.

Futur absolu. Je plaindrai, ich werde beklagen, tu plaindras, il plaindra, nous plaindrons, vous plaindrez, ils plaindront.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Je plaindrois, ich würde beklagen, tu plaindrois, il plaindroit, nous plaindrions, vous plaindriez, ils plaindroient.

Impératif.

Plains, beklage, plaignons, plaignez.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que je plaigne, daß ich beklage, que tu plaignes, qu'il plaigne, que nous plaignions, que vous plaigniez, qu'ils plaignent.

Présent second. Que je plaignisse, daß ich beklagte, que tu plaignisses, qu'il plaignît, que nous plaignissions, que vous plaignissiez, qu'ils plaignissent.

Infinitif.

Présent. Plaindre, beklagen.

Participes.

Présent. Plaignant, beklagend.
Passé. Plaint, beklagt.

§. 116. Fünfte Abtheilung.

NB. Diese Abtheilung umfaßt alle Verbes auf cre, dre, pre, tre und vre, die unter den vorigen Endungen nicht begriffen waren. Sie werden wie vendre conjugirt.

Vendre, verkaufen.

Indicatif.

Présent. Je vends, ich verkaufe, tu vends, il vend, nous vendons, vous vendez, ils vendent.

Passé rélatif. Je vendois, ich verkaufte, tu vendois, il vendoit, nous vendions, vous vendiez, ils vendoient.

Passé périodique. Je vendis, ich verkaufte, tu vendis, il vendit, nous vendîmes, vous vendîtes, ils vendirent.

Futur absolu. Je vendrai, ich werde verkaufen, tu vendras, il vendra, nous vendrons, vous vendrez, ils vendront.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Je vendrois, ich würde verkaufen, tu vendrois, il vendroit, nous vendrions, vous vendriez, ils vendroient.

Impératif.

Vends, verkaufe, vendons, vendez.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que je vende, daß ich verkaufe, que tu vendes, qu'il vende, que nous vendions, que vous vendiez, qu'ils vendent.

Présent second. Que je vendisse, daß ich verkaufte, que tu vendisses, qu'il vendît, que nous vendissions, que vous vendissiez, qu'ils vendissent.

Présent. Vendre, verkaufen.

Participes.

Présent. Vendant, verkaufend.
Passé. Vendu, verkauft.

§. 117. Unregelmässigkeiten.

1) *Absoudre*, lossprechen, ist défectif. Participe présent: absolvant. P. passé: absous, im fém.: absoute. Indicatif. Présent: J'absous, tu absous, il absout, nous absolvons, vous absolvez, ils absolvent. Passé rélatif: J'absolvois etc. Futur absolu: j'absoudrai etc. Suppositif. Présent: j'absoudrois etc. Impératif: Absous, absolvons, absolvez. Subjonctif. Présent I: que j'absolve etc. Passé périodique und Présent II des Subjonctif fehlen. — Eben so wird dissoudre conjugirt. — Résoudre 1) auflösen, 2) beschliessen, wird eben so conjugirt, jedoch mit dem Unterschiede, daß es nicht défectif ist und im Passé périodique: je résolus etc. und im Présent II des Subj. que je résolusse etc. sich verändert. Auch hat es in der ersten Bedeutung zwey Participes passés: résous (ohne weibliche Endform) und résolu. Das erste P. passé wird nur in der Bedeutung von réduit gebraucht als: brouillard résous en pluie.

2) *Battre*, schlagen, ist bloß in den drey ersten Personen des Singulier des Présent de l'Indicatif abweichend, indem es ein t wegwirft, als: je bats, tu bats, il bat.

3) *Coudre*, nähen. Participe présent: cousant. P. passé: cousu. Indicatif. Présent: je couds, tu couds, il coud, nous cousons, vous cousez, ils cousent. Passé relatif: je cousois etc. Passé pér.: je cousis etc. Futur abs.: je coudrai etc. Suppositif. Présent: je coudrois etc. Impératif: coûds, cousons, cousez. Subjonctif. Présent I: que je couse etc. Présent II: que je cousisse etc. Eben so dessen Derivés découdre und récoudre.

4) *Etre*. S. §. 96.

5) *Mettre* und dessen Dérivés commettre, promettre etc. — Participe présent: mettant. P. passé: mis. Indicatif. Présent: je mets etc. n. mettons etc. Passé pér.: je mis. Die übrigen Zeiten sind regelmässig oder werden doch regelmässig von diesen gebildet.

6) *Moudre* und dessen Dérivés. — Participe présent: moulant. P. passé: moulu. Indicatif. Présent: je mouds, tu mouds, il moud, n. moulons, v. moulez, il moulent. Passé pér.: je moulus etc. Die übrigen Zeitformen werden regelmässig von diesen gebildet.

7) *Prendre*, nehmen. — Participe présent: prenant. P. passé: pris. Indicatif. Présent: je prends, tu prends, il prend, n. prenons, v. prenez, ils prennent. Passé rélatif: je prenois etc. Passé pér: je pris, tu pris, il prit, n. prîmes, v. prîtes, ils prirent. Subjonctif. Présent I: que je prenne, que tu prennes, qu'il prenne, que n. prenions, que v. preniez, qu'ils prennent. Présent II: que je prisse etc. — Die übrigen Zeitformen werden regelmässig abgeleitet. Eben so werden die Dérivés conjugirt, als: apprendre, reprendre etc.

8) *Suivre*, folgen, und dessen composés. — Participe présent: suivant. P. passé: suivi. Indicatif. Présent: je suis, tu suis, il suit, n. souivons, v. suivez, ils suivent. Passé pér.: je suivis etc. Die übrigen Zeitformen werden regelmässig gebildet.

9) *Vaincre* und dessen composés sind regelmässig, ausser daß der Buchstabe c sich in qu vor a, e, i und o verwandelt, als: vainquant, que je vainque, je vainquis.

10) *Vivre* und dessen composés. — Participe présent: vivant. P. passé: vécu. Indicatif. Présent: je vis, tu vis, il vit, n. vivons, v. vivez, ils vivent. Passé pér.: je vécus etc. Die übrigen Zeitformen werden regelmässig von diesen gebildet.

§. 118. Conjugation des Verbe passif.

Die Conjugation des Verbe passif geschieht durch Zusammensetzung der verschiedenen Zeitformen des Verbe être mit dem Participe passé des Verbe actif, das Zahl- und Geschlechtsform des Sujet annimmt, als:

Etre aimé, geliebt werden.

Indicatif.

Présent. Je suis aimé oder aimée, ich werde geliebt
tu es aimé, du wirst geliebt
il est aimé, er wird geliebt
elle est aimée, sie wird geliebt
n. sommes aimés oder aimées, wir werden gel.
v. êtes aimés, ihr werdet geliebt
ils sont aimés, } sie werden geliebt.
elles sont aimées, }

Passé absolu. J'ai été aimé, ich bin geliebt worden
tu as été aimé, du bist geliebt worden
il a été aimé, er ist geliebt worden
n. avons été aimés, wird sind geliebt worden
v. avez été aimés, ihr seyd geliebt worden
ils ont été aimés, sie sind geliebt worden.

Passé rélatif. J'étois aimé, ich wurde (war) geliebt
tu étois aimé, du wurdest (warst) geliebt
il étoit aimé, er wurde (war) geliebt
n. étions aimés, wir wurden (waren) geliebt
v. étiez aimés, ihr wurdet (waret) geliebt
ils étoient aimés, sie wurden (waren) geliebt.

Passé périodique. Je fus aimé, ich wurde (war) geliebt
tu fus aimé, u. s. w.
il fut aimé,
n. fûmes aimés,
v. fûtes aimés,
ils furent aimés,

Anterieur rélatif. J'avois été aimé, ich war geliebt worden
tu avois été aimé, du warst geliebt worden
il avoit été aimé, er war geliebt worden
n. avions été aimés, wir waren geliebt worden
v. aviez été aimés, ihr waret geliebt worden
ils avoient été aimés, sie waren geliebt worden.

Antérieur périodiq. J'eus été aimé, ich war geliebt worden
tu eus été aimé, u. s. w.
il eut été aimé,
n. eûmes été aimés,
v. eûtes été aimés,
ils eurent été aimés,

Futur absolu.	Je serai aimé, ich werde geliebt werden tu seras aimé, du wirst geliebt werden il sera aimé, er wird geliebt werden n. serons aimés, wir werden geliebt werden v. serez aimés, ihr werdet geliebt werden ils seront aimés, sie werden geliebt werden.
Futur rélatif.	J'aurai été aimé, ich werde geliebt worden seyn tu auras été aimé, du wirst gel. worden seyn il aura été aimé, er wird gel. worden seyn n. aurons été aimés, wir werden gel. worden s. v. aurez été aimés, ihr werdet geliebt w. s. ils auront été aimés, sie werden geliebt w. s.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent.	Je serois aimé, ich würde geliebt werden tu serois aimé, du würdest geliebt werden il seroit aimé, er würde geliebt werden n. serions aimés, wir würden gel. werden v. seriez aimés, ihr würdet gel. werden ils seroient aimés, sie würden gel. werden
Passé premier.	J'aurois été aimé, ich würde geliebt worden seyn tu aurois été aimé, du würdest gel. w. s. il auroit été aimé, er würde gel. w. s. n. aurions été aimés, wir würden gel. w. s. v. auriez été aimés, ihr würdet gel. w. s. ils auroient été aimés, sie würden gel. w. s.
Passé second.	J'eusse été aimé, ich würde geliebt worden seyn tu eusses été aimé, u. s. w. il eût été aimé, n. eussions été aimés, v. eussiez été aimés, ils eussent été aimés,

Impératif.

Sois aimé, werde geliebt.
Soyons aimés, lasset uns geliebt werden.
Soyez aimés, werdet geliebt.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier.	Que je sois aimé, daß ich werde geliebt que tu sois aimé, daß du werdest gel. qu'il soit aimé, daß er werde gel.

que n. soyons aimés, daß wir werden gel.
que v. soyez aimés, daß ihr werdet gel.
qu'ils soient aimés, daß sie werden gel.

Présent second. Que je fusse aimé, daß ich wäre (würde) geliebt
que tu fusses aimé, d. du wärest (würdest) gel.
qu'il fût aimé, daß er wäre (würde) gel.
que n. fussions aimés, daß wir wären (würden) g.
que v. fussiez aimés, daß ihr wäret (würdet) gel.
qu'ils fussent aimés, daß sie wären (würden) gel.

Passé premier. Que j'aie été aimé, daß ich sey geliebt worden
que tu aies été aimé, daß du seyst gel. worden
qu'il ait été aimé, daß er sey gel. worden
que n. ayons été aimés, daß wir seyn gel. w.
que v. ayez été aimés, daß ihr seyd gel. w.
qu'ils aient été aimés, daß sie seyn gel. w.

Passé second. Que j'eusse été aimé, daß ich wäre (würde) geliebt worden
que tu eusses été aimé, daß du wärest (würdest) geliebt w.
qu'il eût été aimé, daß er wäre (würde) g. w.
que n. eussions été aimés, daß wir wären (würden) gel. w.
que v. eussiez été aimés, daß ihr wäret (würdet) gel. w.
qu'ils eussent été aimés, daß sie wären (würden) gel. w.

Infinitif.

Présent. Etre aimé oder aimée, geliebt werden.
Passé. Avoir été aimé oder aimée, geliebt worden seyn.

Participes.

Présent. Etant aimé oder aimée, geliebt werdend.
Passé. Ayant été aimé oder aimée, geliebt worden seyend.

§. 119. Conjugation der Verbes neutres.

Die Verbes neutres werden eben so, wie die Verbes actifs conjugirt; sie folgen derjenigen Conjugation, der sie, zu Folge ihrer Endung des Infinitif, angehören. Auch haben wir in den § über die Unregelmäßigkeiten diejenigen unter denselben aufgeführt, welche von der gewöhnlichen För-

menbildung abweichen. Wir bemerken daher nur noch, daß das Participe passé derjenigen Verbes neutres, deren zusammengesetzte Zeitformen mit dem Auxiliaire être gebildet werden — S. §. 97 — in dieser Zahl- und Geschlechtsform das Sujet annimmt, als:

Tomber, fallen.

NB. Die einfachen Zeitformen werden wie aimer conjugirt.

Indicatif.

Passé absolu.
Je suis tombé oder tombée, ich bin gefallen
tu es tombé, du bist gefallen
il est tombé, er ist gefallen
elle est tombée, sie ist gefallen
n. sommes tombés oder tombées, wir sind gef.
vous êtes tombés, ihr seyd gefallen
ils sont tombés, sie sind gefallen
elles sont tombées, sie sind gefallen.

Antérieur rélatif.
J'étois tombé, ich war gefallen
tu étois tombé, du warst gefallen
il étoit tombé, er war gefallen
nous étions tombés, wir waren gefallen
v. étiez tombés, ihr waret gefallen
ils étoient tombés, sie waren gefallen.

Antérieur périodiq.
Je fus tombé, ich war gefallen
tu fus tombé, u. s. w.
il fut tombé,
n. fûmes tombés,
v. fûtes tombés,
ils fûrent tombés,

Futur rélatif.
Je serai tombé, ich werde gefallen seyn
tu seras tombé, du wirst gefallen seyn
il sera tombé, er wird gefallen seyn
n. serons tombés, wir werden gefallen seyn
vous serez tombés, ihr werdet gefallen seyn
ils seront tombés, sie werden gefallen seyn

Suppositif oder *Conditionnel.*

Passé premier.
Je serois tombé, ich würde gefallen seyn
tu serois tombé, du würdest gefallen seyn
il seroit tombé, er würde gefallen seyn
n. serions tombés, wir würden gefallen seyn

v. seriez tombés, ihr würdet gefallen seyn
ils seroient tombés, sie würden gefallen seyn.

Passé second. Je fusse tombé, ich würde gefallen seyn
tu fusses tombé, u. s. w.
il fût tombé,
nous fussions tombés,
v. fussiez tombés,
ils fussent tombés,

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Passé premier. Que je sois tombé, daß ich sey gefallen
que tu sois tombé, daß du seyst gefallen
qu'il soit tombé, daß er sey gefallen
que n. soyons tombés, daß wir seyn gefallen
que v. soyez tombés, daß ihr seyd gefallen
qu'ils soient tombés, daß sie seyn gefallen.

Passé second. Que je fusse tombé, daß ich wäre gefallen
que tu fusses tombé, daß du wärest gefallen
qu'il fût tombé, daß er wäre gefallen
que n. fussions tombés, daß wir wären gef.
que v. fussiez tombés, daß ihr wäret gefallen
qu'ils fussent tombés, daß sie wären gefallen.

Infinitif.

Passé. Etre tombé, gefallen seyn.

Participes.

Participe composé. Etant tombé, gefallen seyend.

§. 120. Conjugation der Verbes réfléchis.

Die Verbes réfléchis, deren auxiliaire être ist, folgen ebenfalls der allgemeinen Formenbildung, der in den § über die Verbes actifs gegebenen Paradigmen; jedoch mit dem Unterschiede, daß wenn das Pronom régime, das denselben, ausser im Impératif ohne Negation, immer vorsteht, ein régime direct ist, das Participe passé in den zusammengesetzten Zeitformen, Zahl- und Geschlechtsform desselben annimmt. Da indessen diese Combination vielleicht einige Schwierigkeiten verursacht, so geben wir das Paradigm eines Verbe dieser Classe.

Se louer, sich loben.

Indicatif.

Présent. Je me loue, ich lobe mich
tu te loues, du lobst dich
il se loue, er lobt sich
elle se loue, sie lobt sich
nous nous louons, wir loben uns
vous vous louez, ihr lobet euch
ils se louent, sie loben sich.
elles se louent, sie loben sich.

Passé absolu. Je me suis loué oder louée, ich habe mich gelobt
tu t'es loué, du hast dich gelobt
il s'est loué, er hat sich gelobt
elle s'est louée, sie hat sich gelobt
nous nous sommes loués oder louées, wir haben uns gelobt
vous vous êtes loués, ihr habet euch gelobt
ils se sont loués, sie haben sich gelobt
elles se sont louées, sie haben sich gelobt.

Passé rélatif. Je me louvis, ich lobte mich
tu te louvis, du lobtest dich
il se louvit, er lobte sich
nous nous louions, wir lobten uns
vous vous louiez, ihr lobtet euch
ils se louoient, sie lobten sich.

Antérieur rélatif. Je m'étois loué, ich hatte mich gelobt
tu t'étois loué, du hattest dich gelobt
il s'étoit loué, er hatte sich gelobt
nous nous étions loués, wir hatten uns gelobt
vous vous étiez loués, ihr hattet euch gelobt
ils s'étoient loués, sie hatten sich gelobt.

Passé périodique. Je me louai, ich lobte mich
tu te louas, du lobtest dich
il se loua, er lobte sich
nous nous louâmes, wir lobten uns
vous vous louâtes, ihr lobtet euch
ils se louèrent, sie lobten sich.

Antérieur périodiq. Je me fus loué, ich hatte mich gelobt
tu te fus loué, du hattest dich gelobt
il se fut loué, er hatte sich gelobt
n. n. fûmes loués, wir hatten uns gelobt

v. v. fûtes loués, ihr hattet euch gelobt
ils se furent loués, sie hatten sich gelobt.

Futur absolu. Je me louerai, ich werde mich loben
tu te loueras, du wirst dich loben
il se louera, er wird sich loben
n. n. louerons, wir werden uns loben
v. v. louerez, ihr werdet euch loben
ils se loueront, sie werden sich loben.

Futur rélatif. Je me serai loué, ich werde mich gelobt haben
tu te seras loué, du wirst dich gelobt haben
il se sera loué, er wird sich gelobt haben
n. n. serons loués, wir werden uns gel. haben
v. v. serez loués, ihr werdet euch gelobt haben
ils se seront loués, sie werden sich gel. haben.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Je me louerois, ich würde mich loben
tu te louerois, du würdest dich loben
il se loueroit, er würde sich loben
n. n. louerions, wir würden uns loben
v. v. loueriez, ihr würdet euch loben
ils se loueroient, sie würden sich loben.

Passé premier. Je me serois loué, ich würde mich gelobt haben
tu te serois loué, du würdest dich gel. haben
il se seroit loué, er würde sich gel. haben
n. n. serions loués, wir würden uns gel. haben
v. v. seriez loués, ihr würdet euch gel. haben
ils se seroient loués, sie würden sich gel. haben.

Passé second. Je me fusse loué, ich würde mich gelobt haben
tu te fusses loué, u. s. w.
il se fût loué,
n. n. fussions loués,
v. v. fussiez loués,
ils se fussent loués,

Impératif.

Loue-toi, lobe dich
louons-nous, wir wollen uns loben
louez-vous, lobet euch.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Que je me loue, daß ich mich lobe
que tu te loues, daß du dich lobest

qu'il se loue, daß er sich lobe
que n. n. louions, daß wir uns loben
que v. v. louiez, daß ihr euch lobet
qu'il se louent, daß sie sich loben.

Présent second. Que je me louasse, daß ich mich lobte
que tu te louasses, daß du dich lobtest
qu'il se louât, daß er sich lobte
que n. n. louassions, daß wir uns lobten
que v. v. louassiez, daß ihr euch lobtet
qu'ils se louassent, daß sie sich lobten.

Passé premier. Que je me sois loué, daß ich mich habe gelobt
que tu te sois loué, daß du dich habest gelobt
qu'il se soit loué, daß er sich habe gelobt
que n. n. soyons loués, daß wir uns haben g.
que v. v. soyez loués, daß ihr euch habet gel.
qu'ils se soient loués, daß sie sich haben gel.

Passé second. Que je me fusse loué, daß ich mich hätte gel.
que tu te fusses loué, daß du dich hättest gel.
qu'il se fût loué, daß er sich hätte gelobt
que n. n. fussions loués, daß wir uns hätten g.
que v. v. fussiez loués, daß ihr euch hättet g.
qu'ils se fussent loués, daß sie sich hätten gel.

Infinitif.

Présent. Se louer, sich loben.
Passé. S'être loué, sich gelobt haben

Participes.

Présent. Se louant, sich lobend.
Passé. Loué, gelobt.
Participe composé. S'étant loué, sich gelobt habend.

§. 121. Conjugation der Verbes impersonnels.

Verbes impersonnels haben, wie §. 94. s) bereits gesagt worden ist, nur die dritte Person des Singulier. Ihre Formen werden, nach der Conjugation, zu der sie gehören, gebildet: weil sie aber keinen Impératif und keine Participes haben, ausser dem Participe passé in der Zusammensetzung mit dem auxiliaire, in den persönlichen Modes, so geben wir hier ein Paradigme desselben (*)

(*) Die Benennung Verbes impersonnels ist eigentlich falsch und unzuläßig, weil diese Verbes in der That die dritte Per-

Falloir, müssen.

Indicatif.

Présent. Il faut.
Passé absolu. Il a fallu.
Passé rélatif. Il falloit.
Antérieur rélatif. Il avoit fallu.
Passé périodique. Il fallut.
Antérieur périodique. Il eut fallu.
Futur absolu. Il faudra.
Futur rélatif. Il aura fallu.

Suppositif oder *Conditionnel.*

Présent. Il faudroit.
Passé premier. Il auroit fallu.
Passé second. Il eût fallu.

Subjonctif oder *Conjonctif.*

Présent premier. Qu'il faille.
Présent second. Qu'il fallût.
Passé premier. Qu'il ait fallu.
Passé second. Qu'il eût fallu.

Infinitif.

Présent. Falloir.

§. 122. Bildung der Zeitformen.

Die Zeitformen sind entweder einfache — temps simples — oder zusammengesetzte — temps composés. Die einfachen sind diejenigen, welche kein temps der auxiliaires entlehnen, sondern durch eine Veränderung der Form am Verbe selbst gebildet werden; die zusammengesetzten hingegen werden durch irgend ein temps von avoir oder être und das participe passé gebildet.

Unter den temps simples giebt es fünf, die man primitifs — ursprüngliche — nennt, weil die andern Zeitformen von ihnen abgeleitet werden. Diese temps primitifs sind: das Présent de l'Indicatif, das Passé périodique, das Présent de l'Infinitif, das Présent und das Passé des Participe.

son haben. Man sollte die Verbes, welche bloß in dieser Form gewöhnlich sind, Verbes monopersonnels — einpersönliche — oder Verbes der dritten Person nennen.

1) Das *Présent de l'Indicatif* endigt sich entweder auf e, s oder x. Endigt es sich auf e, so nimmt die zweyte Person ein s an, und die dritte ist der ersten gleich, als: j'aime, tu aimes, il aime. Endigt es sich aber auf s oder x, so ist die zweyte der ersten gleich und die dritte nimmt ein t an, als: je finis, tu finis, il finit, je veux, tu veux, il veut. Die Verbes auf cre, dre und tre aber — ausgenommen die auf indre — deren Présent sich auf cs, ds und ts endigt, werfen in der dritten Person bloß dieses s weg, als: je convaincs — il convainc; je perds — il perd; je bats — il bat.

Aus der ersten Person des Présent wird die zweyte des Impératif gebildet, indem man je wegwirft, als:

j'aime — aime
je finis — finis etc.

Ausnahmen.

Aller — je vais — va
Avoir — j'ai — aie
Savoir — je sais — sache
Etre — je suis — sois

2) Das Passé périodique hat vier verschiedene Endungen:

1) J'aim — ai, as, a, âmes, âtes, èrent.
2) Je sent — is, is, it, îmes, îtes, irent.
3) Je dev — ins, ins, int, înmes, întes, inrent.
4) Je reç — us, us, ut, ûmes, ûtes, urent.

Aus diesen temps wird das Présent II des Subjonctif gebildet, indem ai in der ersten Conjugation in asse, asses, ât, assions, assiez, assent, und die Endung s in den übrigen Conjugationen in sse, sses, t — die dem t vorstehende voyelle nimmt den accent circonflexe an — ssions, ssiez, ssent verändert wird, als:

J'aim — ai in aim — asse, asses, ât, assions, assiez, assent.
Je sent — is in sent — isse, isses, ît, issions, issiez, issent.
Je dev — ins in dev — insse, insses, înt, inssions, inssiez, inssent.
Je reç — us in reç — usse, usses, ût, ussions, ussiez, ussent.

3) Aus dem *Présent de l'Infinitif* wird das Futur absolu und das Présent du Suppositif gebildet, indem

man die Endung r oder re in rai, ras, ra, rons, rez, ront für das Futur absolu und in rois, rois, roit, rions, riez, roient für das Présent du Suppositif verwandelt, als:

Aime — r in j'aime — rai, ras, ra, rons, rez, ront.
in j'aime — rois, rois, roit, rions, riez, roient.

Rend — re in je rend — rai, as, a, ons, ez, ont.
in je rend — rois, rois, roit, rions, riez, roient.

Ausnahmen.

In der ersten Conjugation:

Aller — j'irai, j'irois.
Envoyer und renvoyer — j'enverrai, j'enverrois etc.

In der zweyten Conjugation, zweyten Abtheilung:

Courir — je courrai, je courrois.
Mourîr — je mourrai, je mourrois.
Acquérir — j'acquerrai, j'acquerrois.
Requérir — je requerrai, je requerrois.

Dritten Abtheilung:

Cueillir — je cueillerai, je cueillerois.

Vierten Abtheilung:

Tenir und venir mit ihren composés verwandeln enir in iendrai und iendrois, als:

Tenir — je tiendrai, je tiendrois.
Venir — je viendrai, je viendrois.

In der dritten Conjugation:

Alle Verbes auf evoir verwandeln diese Endung in evrai und evrois, als:

Recevoir — *je recevrai, je recevrois.*
Avoir — j'aurai, j'aurois.
Echoir und déchoir — je décherrai, je décherrois.
Falloir — il faudra, il faudroit.
Pouvoir — je pourrai, je pourrois.
Savoir — je saurai, je saurois.
Seoir — il siéra, il siéroit.
S'asseoir — je m'asseyerai oder m'assiérai, je m'assiérois.

Voir — je verrai, je verrois. — Eben so dessen Composés, ausser pourvoir und prévoir, die diese Zeitformen regelmässig bilden.
Pleuvoir — il pleuvra, il pleuvroit.
Valoir — je vaudrai, je vaudrois.
Vouloir — je voudrai, je voudrois.

In der vierten Conjugation, ersten Abtheilung:
Faire — je ferai, je ferois.

Fünften Abtheilung:
Etre — je serai, je serois.

4) Aus dem Participe présent, dessen Endung immer ant ist, werden gebildet:

I. Die drey Personen des Pluriel des Présent de l'Indicatif, in dem man die Endung ant in ons, ez und ent verwandelt, als:
Aim — ant in aim — ons, ez, ent.
Finiss — ant in finiss — ons, ez, ent.
Recev — ant in recev — ons, ez, *oivent* s. NB.
Vend — ant in vend — ons, ez, ent.

NB. Die dritte Person des Pluriel ist oft unregelmäßig, und dann wird sie aus der dritten Person des Singulier des Présent de l'Indicatif gebildet, und zwar so, daß man deren Endconsonant wegläßt, und statt dessen lent und vent hinzufügt, wenn sich das Participe présent auf lant und vant endigt, und ent, wenn es sich auf rant und nant endigt; in letzterm Falle wird n verdoppelt, als:

Vou - lant — veu*t* — veu*lent*.
Rece - van*t* — reçoi*t* — reçoi*vent*.
Mou - rant — meur*t* — meur*ent*.
Soute - nant — soutien*t* — soutien*nent*.

Ausnahmen.

In der dritten Conjugation:
Avoir — ayant — n. avons, vous avez, ils ont
Savoir — sachant — n. savons, v. savez, ils savent.

Vierten Conjugation, ersten Abtheilung:
Faire — faisant — v. faites, ils font.

Dritte Abtheilung:

Dire — disant — v. dites.
Redire — redisant — v. redites.

Fünfte Abtheilung:

Etre — étant — n. sommes, v. êtes, ils sont.

Da die zwey Personen des Pluriel des Impératif denen des Indicatif gleich sind, so werden sie auf dieselbe Art gebildet.

II. Das Passé rélatif durch Veränderung der Endung ant in ois, ois, oit, ions, iez, oient, als:

Aim*ant* — aim*ois*, *ois*, *oit*, *ions*, *iez*, *oient*.
Finiss*ant* — finiss*ois*, *ois*, *oit*, *ions*, *iez*, *oient*.
Recev*ant* — recev*ois*, *ois*, *oit*, *ions*, *iez*, *oient*.
Vend*ant* — vend*ois*, *ois*, *oit*, *ions*, *iez*, *oient*.

Es giebt nur zwey Ausnahmen:

Avoir — ayant — avois, ois, oit, ions, iez, oient.
Savoir — sachant — savois, ois, oit, ions, iez, oient.

III. Das Présent premier des Subjonctif durch Veränderung der Endung ant in e, es, e, ions, iez, ent, als:

Aim*ant* — aim*e*, *es*, *e*, *ions*, *iez*, *ent*.
Finiss*ant* — finiss*e*, *es*, *e*, *ions*, *iez*, *ent*.
Recev*ant* *ions*, *iez*. S. unten *recevoir*.
Rend*ant* — rend*e*, *es*, *e*, *ions*, *iez*, *ent*.

Ausnahmen.

In der ersten Conjugation:

Aller — allant — que j'aille, que tu ailles, qu'il aille, qu'ils aillent.

In der zweyten Conjugation, zweyten Abtheilung:

Acquérir — acquérant — que j'acquière, que tu acquières, qu'il acquièrent, qu'ils acquièrent.
Eben so requérir.
Mourir — mourant — que je meure, que tu meures, qu'il meure, qu'ils meurent.

Vierten Abtheilung:

Tenir — tenant — que je tienne, que tu tiennes, qu'il tienne, qu'ils tiennent.
Eben so alle übrigen Verbes dieser Abtheilung.

In der dritten Conjugation:

Recevoir — recevant — que je reçoive, que tu reçoives, qu'il reçoive, qu'ils reçoivent.

Eben so alle Verbes auf evoir.

Mouvoir — mouvant — que je meuve, que tu meuves, qu'il meuve, qu'ils meuvent.

Pouvoir — pouvant — que je puisse, que tu puisses, qu'il puisse, que n. puissions, que v. puissiez, qu'ils puissent.

Valoir — valant — que je vaille, que tu vailles, qu'il vaille, qu'ils vaillent.

Vouloir — voulant — que je veuille, que tu veuilles, qu'il veuille, qu'ils veuillent.

Falloir — (ohne Participe présent): qu'il faille.

Vierte Conjugation, erste Abtheilung:

Faire — faisant — que je fasse, que tu fasses, qu'il fasse, que nous fassions, que v. fassiez, qu'ils fassent.

Dritte Abtheilung:

Boire — buvant — que je boive, que tu boives, qu'il boive, qu'ils boivent.

Fünfte Abtheilung:

Prendre — prenant — que je prenne, que tu prennes, qu'il prenne, qu'ils prennent.

Eben so dessen Composés.

Etre — étant — que je sois, que tu sois, qu'il soit, que n. soyons, que v. soyez, qu'ils soient.

5) Aus dem Participe passé werden alle zusammengesetzten Zeitformen gebildet, als:

Aimé — j'ai aimé, j'avois aimé, j'eus aimé, j'aurai aimé, j'aurois aimé, que j'aie aimé, que j'eusse aimé, avoir aimé, ayant aimé.

NB. Mit Beziehung auf §. 99 erwähnen wir nur noch, daß diese Formenbildung die Veränderung des y in i in denjenigen temps, wo sie nach der dort angegebenen Regel statt hat, nicht aufhebt.

§. 123. Stelle des Sujet beym Verbe.

Wir haben §. 90 den Begrif des Verbe, als das Verbindungswort zwischen einem Gegenstande und einer an dem-

selben erkannten Eigenschaft, so daß hieraus der Ausdruck eines Urteils über denselben hervorgeht, festgestellt. Dieser Gegenstand des Urteils heißt in der Kunstsprache der Grammatik Subject — Sujet —; und seine natürliche Stelle, sowohl in der Kunst des Denkens wie des Sprechens, in der Logik und in der Grammatik, ist vor dem Verbe, weil er sich, als das Erste, in der Operation des Urteilens dem Geiste darbietet. Dieses Sujet kann ein Nenn= oder Fürwort seyn. Es ist leicht zu erkennen, wenn man vor dem Verbe die Frage wer? macht, der es jedesmahl entspricht, als: Pierre vit, Peter lebt, — qui est-ce qui vit? wer lebt? — Pierre — Peter. Dieser Nahme ist also das Sujet.

„Le *trident* de Neptune est le maître du monde.“

„Quand *nous* nageons dans l'abondance, *il* est bien rare que *nous* pensions aux besoins d'autrui.“

Ausnahmen.

1) In den Fragesätzen steht das Pronom en sujet immer nach dem Verbe, das Substantif en sujet aber nur in dem Falle, wenn es allein ist: denn es behält seine Stelle, wenn ein demselben entsprechendes Pronom die Frage anzeigen soll, welches jedesmal der Fall ist, wenn die Frage nicht durch ein dem Verbe vorstehendes Wort modificirt wird, als: Ne *devois-tu* pas lire au fond de ma pensée? — Que *penseront* de vous *les honnêtes gens*, si vous ne réprimez pas vos passions? — Quand *viendra votre frère?* — *L'homme aura-t-il* toujours plus de soin d'orner son corps, que de former son esprit et son coeur?

Ist aber ein Pronom absolu Sujet des Satzes, oder ist das Substantif en sujet von dem Adjectif *quel* begleitet, so behält das Sujet seine Stelle vor dem Verbe, als: *Qui* (ou *quel homme*) *peut* comprendre la bonté de Dieu?

NB. 1) Wenn das Verbe, das den Pronoms *il, elle* oder *on* vorsteht, mit einer Voyelle sich endigt, so wird, um den hiatus zu vermeiden, ein t eingeschoben, als: arrive-t-il? — viendra-t-elle? — aime-t-on les vauriens?

2) Wenn die Versetzung des Pronom *je* nach dem Verbe einen rauhen und unangenehmen Laut verursachen würde, als: dors-je? — sens-je? so schickt man, um diesen zu vermeiden, die Phrase est-ce que voran, als: est-ce que je dors? est-ce que je sens?

2) Das Sujet, sey es Nenn- oder Fürwort, steht nach dem Verbe, in der Incise, — eingeschobnen Satz —, welche anzeigt, daß man Jemandes Worte anführt, als: Je ne me croirai heureux, *disoit un bon roi*, qu'autant que je serai le bonheur de mes peuples. — Soyez heureux, *dit-il*.

3) Das Sujet steht dem Verbe nach, in den elliptischen Phrasen, wenn der Subjonctif gesetzt wird, und wo der Vordersatz sowohl, der einen Wunsch, Voraussetzung u. s. w., ausdrückt, als auch die Conjonction *que* vom Geiste zu ergänzen sind, als: *Puissent vos jours sereins* ignorer la tristesse! — *Dût l'univers entier* s'écrouler, il ne seroit point ému.

4) Das Substantif en sujet steht dem Verbe nach, wenn die Phrase mit tel oder ainsi anfängt, und das Verbe kein complément hat, als: Tel étoit *son avis*; — ainsi fut terminé *le différend*.

5) Die Pronoms personnels sujets, so wie on und ce, stehen nach dem Verbe, und in den temps composés zwischen dem Auxiliaire und dem Participe, wenn die Phrase mit aussi, au moins, en vain, à peine, peut-être anfängt, als: Votre cousin est appliqué aux devoirs de son état, *aussi est-il* estimé de tout le monde; — *peut-être* vous *enverrai-je* à Paris.

6) Das logische Sujet des Satzes steht dem Verbe nach, wenn das grammaticalische Sujet desselben durch das Pronom *il* ausgedrückt wird, welches allemahl der Fall ist, wenn ein Verbe als impersonnel gebraucht wird, als: il est arrivé *un grand malheur*.

7) Das Sujet, wenn es kein Pronom personnel ist, kann noch hinter dem Verbe stehen, wenn diesem ein Pronom rélatif en régime oder ein Adverbe rélatif vorsteht, als: la nouvelle *qu'*apporta *le courier*; — la maison *où* demeure *mon frère*.

8) Das Sujet steht dem Verbe nach, wenn demselben mehrere Wörter folgen, die von demselben abhängen. Diese Versetzung des Sujet ist grammaticalische Regel, wenn das Complément des Sujet einen Incidenz-Satz bildet, der durch seine Länge die Beziehung des Verbe zum Sujet undeutlich machen würde, oder aber, wenn man einen dumpfen und unharmonischen Schluß der Periode vermeiden will, als: La, au milieu des prairies émaillées de fleurs, *serpen-*

tent mille divers ruisseaux qui distribuent partout une eau pure et limpide; — Sacrifice *où coula le sang de mille victimes.* Diese Versetzung ist aber auch oft bloß eine Eleganz; in der feyerlichen Rede, zum Beyspiel, wenn der Redner die Aufmerksamkeit der Zuhörer durch eine kühne und unerwartete Wendung erwecken will, als: Déjà pour l'honneur de la France *étoit entré* dans l'administration *un homme plus grand par son esprit et par ses vertus que par sa dignité.*

§. 124. Uebereinstimmung des Verbe mit dem Sujet.

Ein Verbe muß in Person- und Zahlform mit seinem Sujet übereinstimmen, als: *Nous devons* lire pour nous instruire; — Nature, que *tu es* belle dans ton aimable simplicité; — *La vertu est* le plus précieux des dons du ciel; — *La foi et la raison prouvent* également cette vérité.

NB. Hieher gehören auch diese und ähnliche Phrasen: Bacon est un des hommes les plus célèbres *qui aient* existé; — das rélatif *qui* ruft hier einen Pluriel zurück, folglich steht das Verbe in der Mehrzahl. Wollte man hingegen auf Baco allein die phrase incidente beziehen, so müßte man sagen: Bacon est le plus célèbre homme *qui ait* existé. — Dagegen wird man sagen: c'est une de ces femmes, *qui a* excité le plus de rumeur, c. à d. une de ces femmes a excité etc.

Ausnahmen.

1) Stehen mehrere Nennwörter als sujets eines Verbe, und sind diese durch die Conjonction *ou* verbunden, so legt das letztere dieser Nennwörter dem Verbe das Gesetz der Uebereinstimmung auf, weil ou Ausschliessung anzeigt, als: *La séduction ou la terreur l'a* entraîné dans le parti des rebelles; — *Le crédit* que cette place donne, *ou les richesses* qui y sont attachées la lui *font* rechercher, oder: *les richesses* qui sont attachées à cette place, ou *le crédit* qu'elle donne, la lui *fait* rechercher.

Wenn ou zwey Pronoms personnels der dritten Person mit einander verbindet, so findet dieselbe Regel statt, als: *lui ou elle viendra* avec moi. Sind aber diese Pro-

noms verschiedener Person, so setzt man den Pluriel, als: *vous ou moi* le *ferons; — vous ou elle l'avèz* fait. (*)

2) Wenn zwey Sujets durch die Conjonctions, comme, de même que, aussi bien que und ähnliche mit einander verbunden sind, so legt das erste unter diesen Sujets dem Verbe das Gesetz der Uebereinstimmung auf, als: *Son honnêteté* autant que ses talents, le *fait* rechercher; — *L'envie,* comme toutes les autres passions, *est* peu compatible avec le bonheur.

NB. Wenn ainsi que, an der Spitze des Satzes, zwey Sujets singulièrs mit einander verbindet, so stehet das Verbe gleichfalls im Singulier, als: *ainsi que* la guerre, *la peste a désolé* un grand nombre d'états. Steht aber ainsi que zwischen den beyden Substantifs, so setzt man das Verbe im Pluriel, weil diese Conjonction alsdann die Stelle von et vertritt, als: la guerre, ainsi que la peste, *ont* désolé etc.

3) Man setzt das Verbe im Singulier, obgleich mehrere Sujets im Pluriel demselben vorstehen, wenn irgend ein Ausdruck, als: ce, rien, tout etc. dieselben als eine Einheit zusammenfaßt, als: Biens, dignités, honneurs, *tout disparoît* à la mort.

NB. Wenn die Conjonction adversative *mais* dem letzten Sujet vorsteht, und dies ein Singulier ist, so steht das Verbe ebenfalls im Singulier, als: non seulement toutes ses richesses et tous ses honneurs, *mais toute sa vertu s'évanouit.* In dieser Phrase ist das Verbe *s'évanouirent* beym ersten Gliede zu ergänzen; besser aber ist, dasselbe beym zweyten Gliede zu ergänzen und zu sagen: non seulement

(*) Dies ist die Meinung der meisten Grammatiker; Boinvilliers aber verdammt diese letzten Phrasen, und wir glauben mit Recht: weil durch diese Form das Verbe die Existenz, die Handlung u. s. w. einer Mehrzahl von Sujets beygelegt wird, was doch nicht der Fall seyn soll. Es wäre demnach besser, eine andre Wendung zu nehmen und zu sagen: un de nous deux, *vous ou moi*, le fera; — un de vous deux, *vous ou elle*, a manqué à son devoir. Eben so wird man auch nicht gut sagen: je ne sais si c'est *vous ou mon frère qui avez* révélé ce secret, sondern: je ne sais *lequel a* révélé ce secret, *vous ou mon frère.*

toutes ses richesses et tous ses honneurs *s'évanouirent*, mais encore toute sa vertu. (*)

§. 125. Form des Verbe bey einem Collectif partitif.

Wenn ein Verbe sich auf ein Collectif partitif, als: la plupart, une foule, un nombre, une sorte etc., oder auf ein Wort, das eine gewisse Quantität anzeigt, als: peu, beaucoup, assez, moins, plus, trop, tant etc. bezieht, und diesem Worte folgt die Préposition *de* mit ihrem Complemente, so ist es dieses Complement, welches dem Verbe das Gesetz der Uebereinstimmung auflegt, als: *La plupart des hommes sont* bien prompts dans leurs jugements; — *Une troupe de jeunes Phéniciens dansèrent* les danses de leur pays; — *Tant d'années* d'habitude *étoient* des chaînes de fer qui me lioient à ces deux hommes.

Ausnahme.

Sollte das Collectif partitif indessen eine von dem Complement unabhängige Idee darbieten und Hauptgegenstand des Urteils seyn, so ermächtigt der Gebrauch die Beziehung des Verbe auf dasselbe, als: *La foule* des voitures arrêta notre marche.

(*) Nach einiger Grammatiker Meinung gehören zu diesen Ausnahmen: wenn zwey durch die Conjonction *ni* verbundene Sujets sich im Satze befinden, wovon nur eins die Handlung verrichtet oder empfängt, als: ce ne sera *ni Mr. le Duc*, *ni Mr. le Comte*, qui sera nommé Ministre. Lévizac will, und gewiß mit Recht, daß man auch in diesem Falle den Pluriel setzen soll; denn es findet Mehrheit der Gegenstände statt, von denen ich dieselbe Sache auf gleiche Art aussage. Boinvilliers aber verwirft diese Phrase gänzlich, und will, daß man sage: *Aucun* des deux, Mr. le Duc et Mr. le Comte, *ne sera* nommé ministre. — Dagegen gestattet dieser Grammatiker nachfolgende Ausnahmen: 1) Wenn mehrere dem Verbe vorstehende Substantifs singuliers ungefähr dieselbe Idee ausdrücken und nicht durch et verbunden sind, als: Soit dans le tragique, soit dans le comique, le tutoiement sera toujours décent, lorsque l'innocence, la simplicité, la franchise des moeurs l'autorisera. 2) Wenn von mehrern Substantifs en sujet eins die Aufmerksamkeit besonders auf sich zieht, in welchem Falle das letzte derselben dem Verbe das Gesetz auflegt, als: Que l'homme doit peu compter sur la vie! une vapeur, un grain de sable suffit pour la terminer. Es versteht sich, daß auch in diesem Falle keine Conjonction die Substantifs verbinden darf.

NB. 1) Die Wörter une infinité, la plupart, allein gebraucht, wollen das Verbe im Pluriel, als: *une infinité pensent; — la plupart sont* d'avis.

2) Wenn ein Verbe als impersonnel gebraucht wird, so ist es nicht, wie im deutschen, das logische, sondern das grammaticalische Sujet, nach welchem sich das Verbe richtet, als: *il parut* alors une multitude de soldats.

§. 126. Régime der Verbes.

Régime eines Verbe ist, nach der Definition, die wir bereits von demselben gegeben, dasjenige Wort, das von demselben abhängt und dessen Bedeutung beschränkt. Ein Wort ist Régime direct eines Verbe, wenn es dasselbe unmittelbahr beschränkt, d. h. ohne daß eine Préposition demselben vorstehe, oder daß der Geist dieselbe zu ergänzen habe. Es ist aber Régime indirect desselben, wenn es dasselbe mittelbahr beschränkt, d. h. durch Hülfe einer Préposition, die diesem Worte entweder mittelbahr vorsteht, oder die der Geist ergänzen muß. Nenn- und Fürwörter, oder ein andres Verbe im Infinitif, können régimes eines Verbe seyn; auch kann ein Verbe, von welcher Classe es seyn mag, mehrere Régimes haben, jedoch sind dabey folgende Regeln zu beobachten:

1) Verbes actifs sind die einzigen, welche eine Régime direct der Person oder Sache bey sich haben können, s. §. 94. 1); allein kein Verbe kann zwey Régimes directs haben, weil jede Handlung nur ein unmittelbahres Object derselben haben kann. Die Phrase: ne *vous* informez pas *ce que* je deviendrai ist gegen diese Regel, indem vous und ce que beyde régimes directs sind; um den Gedanken correct auszudrücken, müßte man sagen: ne vous informez pas *de ce que* je deviendrai.

2) Ein Nennwort kann Régime zweyer Verbes zugleich seyn, in so fern diese nicht zwey verschiedene Arten von Régime erfordern. Man kann also sehr wohl sagen: J'aime et je respecte *les magistrats; —* cet officier attaqua et prit *la ville,* weil aimer und respecter, so wie attaquer und prendre dieselbe Art von regime erfordern. Die Phrase hingegen: j'ai entendu et j'ai profité *du sermon* wäre incorrect, weil entendre ein régime direct, profiter hingegen ein régime indirect, durch Hülfe der Préposition

de erfordert. Man muß in diesem Falle eine andre Wendung nehmen, um jedem Verbe das erforderliche régime zu geben. Bey vorstehender Phrase geschieht dieses, indem man das régime nom zum ersten Verbe setzt, und das régime indirect des zweyten, durch das adverbe rélatif *en*, das die Préposition *de* mit einem Complement enthält, ausdrückt, als: j'ai entendu *le sermon* et j'*en* ai profité.

NB. Zu diesen fehlerhaften Constructionen gehören auch folgende Arten von Phrasen: il *s*'est trompé lui-même et *tous ceux* qui l'ont cru; es muß heissen: il *s*'est trompé lui-même *et a trompé* avec lui *tous ceux* qui l'ont cru; weil man nicht sagen kann il s'a trompé statt: il a trompé soi. — Ferner: ils *se* sont attiré l'estime publique et *se* sont rendus célèbres, weil se nicht zugleich régime direct und régime indirect seyn kann.

3) Wenn ein Verbe auf mehrere Arten beschränkt werden kann, so muß man dieselbe Art für alle Régimes, die man demselben giebt, beybehalten, d. h. ein Verbe kann nicht in derselben Phrase ein Substantif und einen Infinitif, oder ein Substantif und die Conjonction *que* regieren. Statt also zu sagen: St. Louis aimoit la justice et *à chanter* les louanges du Seigneur sage man: St. Louis aimoit *à rendre* la justice et *à chanter* etc. Ferner: ces raisons, toutes spécieuses qu'elles sont, ne le justifieront pas: elles n'empêcheront pas l'indignation générale de percer de toutes parts, ni *que le monde ne soit* en droit d'exiger de grandes réparations; — es müßte heissen: n'empêcheront pas *que l'indignation générale ne perce* de toutes parts, ni *que le monde* etc., oder: n'empêcheront pas *l'indignation générale de percer* de toutes parts, ni *le droit qu'aura le monde* d'exiger etc.

4) Das Substantif en régime steht gewöhnlich dem Verbe nach, als: Magistrats, rappelez-vous que vous êtes établis pour *rendre la justice aux hommes*.

Ausnahmen.

1) In der Poesie, besonders in der naiven Gattung, steht das régime öfters dem Verbe vor, als: Sur le portail j'aurai *ces mots écrits*. S. §. 209. Von der Inversion.

2) In den Fragesätzen, wenn das Substantif en régime durch das Adjectif *quel* modificirt, oder mit einem

Pronom absolu verbunden ist, steht es dem Verbe vor, als: Quel objet voyez-vous? — Laquelle de ces deux étoffes choisissez-vous?

5) Wenn ein Verbe zwey Régimes hat, so stehet das kürzere vor dem längern, und wenn sie gleicher Länge sind, so stehet das régime direct dem régime indirect vor, als: Les hypocrites s'étudient à parer le vice *des dehors de la vertu*; — Les hypocrites s'étudient à parer *des dehors de la vertu* les vices les plus honteux et les plus décriés.

Bisweilen erfordert es die Klarheit, dem régime indirect die erste Stelle zu geben, obgleich dieses eben so lang, ja sogar noch länger als das régime direct ist, als: Le physicien arrache *à la nature* tous ses secrets; — L'évangile inspire *aux personnes qui veulent être sincèrement à Dieu* une piété sincère et non suspecte. Wenn man die Stelle der régimes indirects veränderte, so würde man in der ersten Phrase das Adjectif *ses* auf physicien beziehen können, und in der zweyten würde aux personnes etc. das régime des Adjectif suspecte zu seyn scheinen.

6) Wenn man beym Verbe passif bestimmen will, von wem die Handlung am leidenden Gegenstande d. i. dem Sujet ausgeübt wird, so fügt man demselben das Sujet der activen Form als Complement der Prépositions *de* oder *par* hinzu; dies nennt man das Régime desselben, als: un jeune homme vertueux et appliqué à son devoir est estimé *de tout le monde* c. à d. tout le monde estime un jeune homme etc. — Rome fut bâtie *par Romulus* c. à d. Romulus bâtit Rome.

NB. Man braucht, — nach de Wailly — die Préposition *de*, wenn das Verbe eine Handlung ausdrückt, woran der Körper keinen Theil hat, und *par*, wenn das Verbe eine Handlung ausdrückt, woran der Körper allein, oder Geist und Körper zugleich Antheil haben. Aus diesem Grunde darf man nie par vor Dieu brauchen, als: Les méchants seront punis *de Dieu* und nicht par Dieu.

7) Wenn das Verbe passif, ausser seinem Régime, noch die Préposition de mit ihrem Complement, zur Bezeichnung eines Umstandes bey sich hat, so muß man immer par als Régime desselben brauchen, als: votre conduite sera approuvés *d'une commune voix* par les personnes sages et éclairées.

8) Einige Verbes neutres sind ohne Régime, als dormir; aber viele dieser Verbes haben ein Régime, dem de oder à vorsteht, als: tout genre d'excès *nuit à la santé*; — il *médit de tout le monde*.

9) Die Verbes réfléchis haben stets ein Pronom personnel als Régime bey sich, das denselben vorsteht. Dieses Régime ist aber bald direct, als: je *me* flatte c. à d. *moi*; — bald indirect, mit darunter verstandner Préposition *à*, als: nous *nous* faisons une loi c. à d. nous faisons *à nous* une loi.

10) Diejenigen Verbes réfléchis, welche ein Pronom als Régime direct bey sich haben, verlangen jedes andre Régime als Complément einer Préposition, nach der in diesem §. 1) angegebenen Regel über die Verbes actifs, als: votre frère *s'*est souvenu *de moi*; — la ville *s'*est rendue *à l'ennemi*. — Ist dieses Régime indirect ein Pronom personnel, so muß immer die Préposition bey demselben ausgedrückt werden, als: il *s'*est adressé *à moi*; — il s'est rendu *à lui*, und nicht: il *me* s'est adressé; — il se *lui* est rendu.

NB. 1) Es giebt Verbes, die ein verschiednes Régime haben, je nachdem sie in einer andern Bedeutung gebraucht werden, z. B.

Etre, angehören, als: cette maison *est à un tel*.

Etre, seyn, d. i. Ursprung haben, als: ces vers *sont de Virgile*; — angemessen seyn, als: cela *est de justice*.

Manquer, Mangel haben, als: il *manque d'argent*.

Manquer, verstoßen, als: il *manque à son devoir*.

Participer, Theil haben, Antheil nehmen, als: je *participe à votre douleur*.

Participer, etwas an sich haben, als: ce minéral *participe du vitriol*.

Assurer hat ein régime direct, wenn de folgt, als: *assurez cet homme de* mon exactitude à remplir ma promesse; — und ein régime indirect, wenn que folgt, als: *assurez à cet homme qu'*il touchera ce que je lui ai promis.

Pénétrer, tief eindringen, als: la pluie *pénètre mes habits*.

Pénétrer, mit Mühe hineindringen, als: il a *pénétré dans la prison*.

Aider, helfen, als: *aider les pauvres*.

Aider, erleichtern, Erleichterung verschaffen, als: *aider à cet homme* qui gémit sous le poids de sa charge.

Commander, den Oberbefehl haben, als: *il commande la flotte.*

Commander, befehlen, gebieten, als: il faut *commander à ses passions.*

Présider, an der Spitze seyn, als: il *préside à la fête.*

Présider, das Amt eines Präsidenten versehen, als: il *présidoit la Compagnie.*

Méditer, überlegen, erforschen, als: il faut *méditer cette loi importante.*

Méditer, über etwas nachdenken, als: cet homme *médite sur les moyens* de nuire.

Réfléchir, zurückwerfen, als: ce mur *réfléchit la lumière.*

Réfléchir, überlegen, als: *réfléchissons sur le parti* que nous voulons prendre.

Atteindre, erreichen, abreichen (ohne Mühe) als: il n'est pas facile *d'atteindre la Fontaine* dans le genre de l'apologue.

Atteindre, zu etwas gelangen (mit Anstrengung) als: il est difficile *d'atteindre à l'élégance continue* de Racine.

Suppléer, ergänzen, als: on a omis un mot, on peut *le suppléer.*

Suppléer, ersetzen, als: la valeur a souvent *suppléé au nombre.*

Satisfaire, befriedigen, als: vous pouvez *satisfaire votre attente.*

Satisfaire, Genüge leisten, als: j'ai *satisfait à sa demande.*

Insulter, jemand beleidigen, als: *insulter un malheureux.*

Insulter, spotten, als: *insulter au malheur* des autres.

Applaudir, jemanden lauten Beyfall geben, loben, als: on *applaudissoit* souvent *Démosthène.*

Applaudir; jemand oder etwas beklatschen, als: on a beaucoup *applaudi à la nouvelle actrice.*

Croire, glauben, d. h. etwas für wahr halten, Glauben beymessen, als: on ne *croit* pas *un menteur*, lors même qu'il dit la vérité.

Croire, Glauben haben, als: je *crois à votre parole, à vos serments.*

Rêver, nachdenken, als: *rêvons aux moyens* d'être heureux.

Rêver, träumen, als: j'*ai rêvé* toute la nuit *de combats*.

Occuper, beschäftigen, mit dem Begrif von Arbeit, als: il faut secourir le pauvre, en l'*occupant à des choses utiles*.

Occuper, beschäftigen, mit dem Begrif der Aufmerksamkeit, als: vous vous *occupez de tout ce* qui se passe dans la ville.

Jouer, spielen, d. h. Spiele, die ihre gewisse Regeln haben, spielen, und die auf Gewinn oder Verlust abzwecken, als: *jouer aux* échecs, aux cartes.

Jouer, spielen, d. h. harmonische Laute auf einem Instrumente hervorbringen, als: *jouer du luth, du clavecin* etc.

Juger, richten, d. h. ein Urteil fällen, als: on a *jugé une chose bien délicate*.

Juger, urteilen, d. h. seine Meinung äussern, als: j'ai *jugé* mal *de cet homme*.

Traiter, behandeln, als: j'ai *traité un sujet grave*.

Traiter, unterhandeln, von etwas handeln, als: *traiter de la paix*; — ce livre *traite des métaux*.

2) Man braucht öfters das Verbe *faire*, um die Wiederholung desselben Verbe, in dem zweyten Gliede der Phrase zu vermeiden, als: j'ai écrit à mon fils dans les termes que je devois le *faire*, c. à d. que je devois lui écrire. In diesem Falle muß man sich wohl hüten, das Verbe faire mit einem régime anzuwenden. Statt also zu sagen: O douleur! il falloit cacher la pénitence, avec le même soin qu'on eût *fait les crimes*, müßte es heissen: il falloit cacher la pénitence avec le même soin qu'on auroit *caché les crimes*.

§. 127. Infinitif als Régime eines Verbe.

Verbes im Infinitif sind als Substantifs zu betrachten und können daher ein andres Verbe entweder unmittelbahr, — als régime direct — oder durch Hülfe einer Préposition, als régime indirect, — gewöhnlich à oder de, beschränken.

Die Sprachlehrer begnügen sich uns Listen zu geben, die höchst unvollkommen seyn müssen, wenn man sie nicht zu

einer zwecklosen Größe anschwellen will, um uns zu zeigen, was der Gebrauch hierüber bestimmt habe. Folgende Regeln, wenn auch nicht auf alle Fälle passend, werden jedoch für sehr viele anwendbar seyn.

1) Ein Verbe im Infinitif steht als régime direct eines andern, wenn dieses demselben, dem Sprachgebrauch nach, eben so nahe angeschlossen ist, daß man es gleichsam nur als ein Hülfsverb desselben betrachten kann, als: je vais partir, — je dois écrire, — je puis marcher, — j'entends dire, — il faut lire etc.

2) Ein Verbe im Infinitif steht bey einem andern als Complément der Préposition *de*, wenn die durch den Infinitif ausgedrückte Handlung oder der Zustand, die Ursache anzeigt, wodurch das Sujet in den durch das erste Verbe ausgedrückten Zustand des Handelns oder des Seyns versetzt worden ist, denn die durch de angezeigte Beziehung ist vorzüglich die einer Grundursache, eines Ziels, von dem etwas ausgeht, als: j'apprehende *de mourir*, c. à d. la mort est la cause de mon apprehension. Aus eben dieser Ursache braucht man *de* gewöhnlich nach einem Verbe passif, als: *je suis obligé de* me *défendre*.

3) Ein Verbe im Infinitif steht bey einem andern, als Complément der Préposition *à*, wenn der durch dieses dem Sujet beygelegte Zustand des Handelns oder des Seyns, die durch den Infinitif ausgedrückte Handlung oder den Zustand zum Zweck hat, denn die durch à angezeigte Beziehung ist vorzüglich die eines Ziels, eines Zwecks, wohin man strebt, als: je vous *exhorte à etudier*, c. à d. les études sont ce à quoi je vous exhorte. Aus eben dieser Ursache braucht man *à* vorzüglich nach einem Verbe actif, als: la loi nous *oblige à pardonner*.

Aus diesen Regeln lassen sich grossentheils die Ursachen folgern, warum nachstehende Verbes ein verschiedenes Régime haben, je nachdem ihre Bedeutung ist:

Efforcer, zwingen, als: ne vous efforcez point *à parler*.
Efforcer, bemühen, als: il s'efforce *de* vous *imiter*.
Tâcher, trachten, zielen, als: il tâche *à* me *nuire*.
Tâcher, sich bemühen, als: je tâcherai *de finir* aujourd'hui.
Manquer, unterlassen, ohne Verneinung, als: j'ai manqué *à faire* ce que je vous ai promis.
Manquer, unterlassen, mit Verneinung, als: les malheureux ne manquent jamais *de* se *plaindre*. — So

auch in der Bedeutung von beynahe seyn oder haben, als: il a manqué *d'être* tué.

Tarder, säumen, zögern, als: vous avez bien tardé *à venir*.

Tarder, als verbe impersonnel, es verlangt, als: il me tarde *de* le *voir*.

Prier, bitten, als: je vous prie *de* le *prendre* sous votre protection.

Prier, einladen, nimmt vor den Verbes dîner, déjeûner, goûter, souper *à* an, wenn von einer förmlichen Einladung die Rede ist; es nimmt aber *de* an, wenn die Einladung zufällig war, als: j'entrai chez lui comme il alloit se mettre à table, et il me pria *de dîner*.

Obliger, verpflichten durch Gefälligkeit, als: vous m'obligerez beaucoup *de* me *recommander* à mes juges, c. à d. en me recommandant.

Obliger, verpflichten, d. h. nöthigen, zwingen, hat *à* in der activen Form, und *de* in der passiven Form nach sich, als: La loi naturelle et la loi divine nous obligent *à honorer* père et mère. — Les sujets sont obligés *d'obéir* au prince. — Man findet indessen auch Beyspiele, wo obliger in der activen Form *de* nach sich hat, als: L'Eglise nous oblige *de jeûner* tels et tels jours.

Einige Verbes haben bald *de*, bald *à* nach sich, je nachdem der Wohllaut es erfordert; dahin gehören: commencer, continuer, contraindre, forcer. Man muß nach diesen Verbes *à* brauchen, wenn man die Wiederholung mehrerer de vermeiden will, und *de*, um die Wiederholung mehrerer *a* oder einen Hiatus zu vermeiden, als: il commence *à* descendre au jardin; — il avoit commencé *d'*écrire sa lettre; — il me força *d'*abandonner cette entreprise; — je le forcerai *à* le faire; — on contraignit enfin les assiégés *à* capituler; — les bourgeois furent contraints *d'*obéir à leurs magistrats; — il continua *de* faire la guerre; continuez *à* bien faire et vous vous en trouverez bien.

Wenn das Verbe être vor einem Adjectif steht, so hängt das Régime von diesem ab, und es hat bald de, bald à nach sich. S. §. 56 2)

NB. Der Infinitif actif, als Complément der Préposition *à*, drückt eine passive Idee aus, als: ce fruit est bon *à manger*, c. à d. à être mangé. Hier-

aus folgt, daß man niemals ein Verbe auf diese Art construiren darf, das nicht ein Régime direct hat, d. h. nicht ein wirkliches Verbe actif ist. Diese Phrase: ce mal sera facile *à remédier* ist also unfranzösisch, weil man nicht sagen kann remédier un mal. Um die nehmliche Idee auszudrücken, muß es heissen: il sera facile *de remédier à ce mal.*

Steht aber être vor einem Substantif, in der Bedeutung: es kömmt zu, es gebührt, so bestimmt der Wohllaut, ob der von être abhängige Infinitif *de* oder *à* vor sich haben muß, als: c'est au maître *à parler* et au disciple *d'écouter* attentivement. (*)

NB. Etre d'humeur *à* zeigt den Character an, als: nous ne sommes pas d'humeur *à souffrir* un outrage. — Etre en humeur *de* zeigt eine augenblickliche Stimmung an, als: je suis en humeur *de* me *divertir* aujourd'hui.

Commencer und finir haben auch par nach sich, als: commencer l'année *par* faire telle et telle chose; — finir l'année *par* faire etc., wenn man sagen will, daß dies die erste oder letzte Handlung gewesen, die man jenes Jahr gethan habe.

Ausser den angeführten Beyspielen finden sich noch mehrere Anomalien, in Ansehung der Regeln über den Gebrauch des Infinitif als Complément eines andern Verbe; so erfordern z. B. désirer und espérer den ihnen nachstehenden Infinitif bald mit der Préposition *de*, bald ohne dieselbe, als: désirer, espérer *de faire* oder *faire* quelque chose. — Engager und exhorter, wenn gleich sie gewöhnlich *à* vor dem ihnen folgenden Infinitif verlangen, findet man auch mit *de* vor demselben construirt, als: Mr. Dèsfargues s'engagea *de venir* à Louvo avec une partie de sa garnison, (Histoire de M. Constance) — Oxarte voyant le Satrape, l'exhorta *d'éprouver* plutôt la foi des Macédoniens que leurs armes (Vaugelas). Der Wohllaut scheint in diesen Phrasen den Gebrauch der Préposition *à* nicht zu gestatten.

NB. Man unterscheide noch die Phrasen: ne faire que und ne faire que de, als: elle ne fait *que chanter,* c. à d. elle chante perpetuellement, — elle ne fait *que de* chanter, c. à d. elle a chanté dans l'instant.

(*) Boinvilliers scheint de in dergleichen Phrasen vorzuziehen, als: c'est à vous *de céder* und nicht à céder.

§. 128. Modes des Verbe. 1) Indicatif.

Man nennt Modes (Arten der Aussage) diejenigen Formen des Verbe, welche es, nach Maasgabe der Beschaffenheit des Satzes, annimmt, sey es, um den verschiednen Zuständen zu entsprechen, die wir bey der Wirksamkeit unsrer Geistesvermögen allmählig durchlaufen, oder um durch eine verschiedne Form im Ausdrucke die Beschaffenheit der gegenseitigen Verhältnisse verschiedener Sätze anzuzeigen. Wir haben bey der Conjugation der Verbes sechs solcher Modes unterschieden, deren vorzüglichste Bestimmung wir jetzt darstellen werden.

1) Der *Indicatif* — die behauptende Art — ist diejenige Form, womit das Verbe sich nicht nur in allen Hauptsätzen bekleidet, die eine Behauptung oder Frage auf eine bestimmte Art, ohne Voraussetzung oder Bedingung — nach si, wenn, auch in diesem Falle — ausdrücken, sondern auch in denjenigen verbundenen und vom Hauptsatze abhängigen Sätzen, die eine wahre Behauptung enthalten.

Durch die Zeitformen dieses Mode unterscheiden wir aufs vollkommenste Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft: wir werden sehen, welcher Mannigfaltigkeit die französische Sprache fähig ist, um in dieser Hinsicht den verschiedenen Absichten des Geistes zu entsprechen.

§. 129. Zeitformen dieses Mode. a) Für die Gegenwart.

Das *Présent* ist die einzige Form für die Gegenwart; und es kann auch nur eine Form für dieselbe geben, da sie untheilbar ist. Ausser dessen natürlichem Gebrauch für einen gegenwärtigen, gewöhnlichen, oder unveränderlichen Zustand, als: il *écrit*; — il *est* toujours malade; — le tout *est* plus grand que la partie; — bedient man sich des Présent auch noch:

1) Um eine nahe Zukunft anzuzeigen, als: il *est demain* fête, und nach *si* (wenn) als: je suis resolu de partir, *si* j'en *trouve* l'occasion.

2) Anstatt des Passé um stärker auf die Einbildungskraft zu wirken, indem man, bey der Darstellung eines vergangenen Ereignisses, dem Zuhörer dasselbe gleichsam vergegenwärtigt, als:

J'ai vu, Seigneur, j'ai vu votre malheureux fils
Traîné par les chevaux que sa main a nourris.
Il *veut* les rappeler et sa voix les *effraie*.

Man muß bey diesem Gebrauch des Présent statt des Passé stets diese Zeitform bey allen gleichzeitigen Begebenheiten in derselben Periode beybehalten. Man wird daher nicht sagen können: Pénélope *refuse* de croire aux merveilles qu'on lui raconte; dependant elle se *leva*, *franchit* le seuil de la porte et *va* s'asseoir en face d'Ulisse. — Es muß heissen: Pénélope refuse etc., *se lève* etc.

§. 130. b) Für die Vergangenheit.

Wir begreifen unter den Zeitformen der Vergangenheit alle diejenigen, welche in Beziehung zur Gegenwart ein Ereigniß als vergangen darstellen. Diese Ereignisse können aber sowohl in dieser Beziehung mehr oder weniger entfernt seyn, wie auch in Beziehung auf einen andern Zeitpunkt, als der ist, von dem ich gegenwärtig spreche. In diesem Falle drückt man mehrere vergangene Ereignisse aus, wovon eins einen neuen Zeitpunkt bildet, in Ansehung dessen das andre Ereigniß entweder als vergangen oder als gegenwärtig betrachtet wird. Daher kommt es, daß die Formen für die Zeitbestimmung in der Vergangenheit so mannigfaltig sind. Wir werden sehen, wie die französische Sprache, in dieser Hinsicht, noch die deutsche übertrift, welches unstreitig seinen Grund in dem ausgezeichneten Character derselben hat, der stets die größte Bestimmtheit und Präcision im Ausdrucke erfordert.

1) Das *Passé absolu* zeigt die Vergangenheit, entweder ohne Rücksicht auf nähere Bestimmung derselben, an, als: cet homme *a fait* beaucoup de bien à sa patrie; — oder aber mit Berücksichtigung eines Zeitraums, der sich dem Geiste noch nicht als völlig verflossen darstellt, als: *j'ai vu cette semaine* beaucoup de monde; — *j'ai écrit ce matin*.

Es stehet auch bisweilen statt eines futur relatif, wenn von einer nahen Zukunft die Rede ist, als: *avez*-vous bientôt *fini?* — *j'ai fini* dans le moment; — Phrasen, die denen gleich gelten: *aurez*-vous bientôt *fini?* — *j'aurai fini* dans le moment.

2) Das *Passé relatif* zeigt ein Ereigniß zwar als vergangen in Rücksicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt an, jedoch so, daß dieses Ereigniß als gleichzeitig mit einem an=

dern dargestellt wird, sey es nun, daß dieses ausgedrückt ist, oder vom Geiste ergänzt werden kann, als: *je soupois* quand il est entré.

Man braucht es auch, wenn man von gewöhnlichen oder andern Ereignissen spricht, die zu einer zwar vergangenen, aber nicht bestimmten Zeit oftmals wiederholt worden sind, als: lorsqu'il étoit à Paris, il *alloit* tous les matins au manège, où il *montoit* plusieurs chevaux.

Man braucht es auch, statt des Passé périodique, um, bey Erzählungen, eine Vergangenheit, ohne Beziehung auf die Gegenwart auszudrücken, als: Rome *étoit* d'abord gouvernée par des rois.

Und mit Beziehung auf die Gegenwart statt des Présent du Suppositif, in welchem Falle *si* — wenn — demselben vorsteht, als: *si* je *connoissois* vos intentions, je les exécuterois.

Das Passé rélatif zeigt sich auch noch in abhängigen Sätzen, wo es bald Vergangenheit, bald Gegenwart ausdrückt. Es drückt eine Vergangenheit aus, wenn das Verbe im Hauptsatze, dem es durch que verbunden ist, im Présent oder Futur steht, als: vous savez — oder vous saurez — que le peuple romain *étoit* — war — aussi avide qu'ambitieux. Steht aber das Verbe im Hauptsatze in irgend einer andern Zeitform, so drückt es Gegenwart aus, und entspricht dem deutschen Präsens des Conjunctiv, als: On a dit de l'éloquent Périclès, qu'il *tonnoit*, — daß er donnere — qu'il *portoit*, — daß er trage — un foudre sur sa langue, — dès qu'on eut appris à Athènes qu'Alcibiade *étoit* — sey — à Lacedémone, ou se repentit etc. Bezeichnet indessen das Passé rélatif ein, vor dem durch das erste Verbe dargestellten, vergangenes Ereigniß, so drückt es, wie im ersten Falle, Vergangenheit aus, als: Si vous *aviez étudié* l'histoire des temps héroïques, vous sauriez que ces hommes dont on a fait des demi-dieux *étoient* — waren — des rois ou plutôt des chefs féroces et barbares, dignes à peine du nom d'homme.

2) Das *Antérieur rélatif* entspricht dem Gebrauch des Passé rélatif; jedoch mit dem Unterschiede, daß es ein Ereigniß nicht bloß als vergangen in Ansehung der Gegenwart, sondern auch in Ansehung eines schon als vergangen dargestellten Ereignisses, also als diesem vorausgehend, ausdrückt, und zwar so, daß die Aufmerksamkeit vorzüglich auf dieses

vorhervergangene gerichtet wird, als: *javois soupé* quand il entra.

4) Das *Passé périodique* zeigt ein in einem vollendeten und bestimmten Zeitraum, — Periode — sich zugetragenes Ereigniß an, als: *j'écrivis hier* à Rome; — je *dînai lundi dernier* chez un tel. Man konnte aber nicht sagen: j'*écrivis* ce matin; — je *dînai* cette semain, cette année etc.; weil weder Tag, Woche, noch Jahr, als vollendete Zeiträume dargestellt sind: man müßte hier das Passé absolu brauchen. Man bedient sich desselben vorzüglich im historischen Styl.

5) Das *Antérieur périodique* entspricht dem Gebrauch des Passé périodique mit dem Unterschiede, daß es ein, vor einem als vergangen dargestellten Ereignisse, vorausgegangenes ausdrückt, als: quand *j'eus recu* mon argent, je m'en allai. Dieses Antérieur périodique unterscheidet sich von dem Antérieur rélatif auch noch besonders dadurch, daß man, beym Gebrauch desselben, in Verbindung mit einem Passé, die Aufmerksamkeit vorzüglich auf das durch letzteres dargestellte Ereigniß, will gerichtet haben. So ist in der angegebenen Phrase das Weggehen der Hauptgegenstand, den man berücksichtigen will. (*)

Es giebt noch drey andere Zeitformen für die Vergangenheit, die von einigen Sprachlehrern *Temps sur-composés*, ihrer Form wegen, weil sie aus den Temps composés des Auxiliaire gebildet sind, von andern *Temps comparatifs*, ihres Gebrauchs wegen, da sie zu einem Vergleichungspunkte den Zeitformen der Vergangenheit dienen, genannt werden.

Das *Sur-composé* des *Passé absolu* stellt, so wie das Antérieur périodique, ein Ereigniß als einem andern vorhergegangen dar, jedoch mit dem Unterschiede, daß der Zeitraum noch nicht als völlig verflossen gedacht wird, als: quand j'*ai eu reçu* ce matin mon argent, je m'en suis allé. Dieses sur-composé sowohl, wie das Antérieur périodique, sind immer von einer Conjonction oder Adverbe de temps begleitet; allein um den Gebrauch des erstern zu vermeiden, substituirt man demselben das Passé de

(*) Wir haben diese Zeitformen Temps périodiques genannt, weil ihr Gebrauch nur unter der Bedingung zulässig ist, daß das durch dieselben ausgedrückte Ereigniß in einer Periode statt gehabt hat, d. h. in einem zwischen zwey bestimmten Grenzen eingeschlossenen Raum von Zeit.

l'Infinitif mit après, als: je suis sorti, *après avoir achevé* ma lettre.

Das *Sur-composé* des *Antérieur rélatif* wird nur in gewissen Bedingungssätzen gebraucht, um ein Ereigniß auszudrücken, das zu einer vergangenen Zeit bereits geschehen war, als: si *j'avois eu dîné* plus tôt, je serois venu vous voir. Das Antérieur rél. würde nicht dieselbe Idee ausdrücken.

Das *Sur-composé* des *Antérieur périodique* zeigt die Vorhervergangenheit eines Ereignisses vor einem andern in einem gänzlich verfloßnen Zeitraume an, und zwar so, daß ersteres als gänzlich vergangen dargestellt wird, ehe das andere, welches der Hauptgegenstand der Aufmerksamkeit ist, begann, als: quand *j'eus eu dîné* vous entrâtes.

Wenn gleich der Gebrauch der Temps sur-composés selten ist, und nur bey den Verbes actifs und neutres statt findet, so kann man dennoch gewisse Ideen, wie aus diesen Beyspielen zu ersehen ist, nicht ohne ihre Hülfe mit derselben Präcision ausdrücken.

§. 131. c) Für die Zukunft.

1) Das *Futur absolu* zeigt ein Ereigniß als unbedingt zukünftig an, sey es daß der Zeitpunkt desselben bestimmt angegeben werde, oder unbestimmt bleibe, als: je *recevrai* de l'argent; — *j'irai* demain à la campagne.

Es hat auch noch die Bedeutung des Impératif, wenn es einen Befehl oder ein Verbot ausdrückt, als: vous *aimerez* Dieu de tout votre coeur; — vous ne *mentirez* point.

2) Das *Futur rélatif* zeigt zwar auch ein Ereigniß als zukünftig, mit Rücksicht auf die Gegenwart, an; es stellt aber eben dasselbe Ereigniß als vergangen, in Rücksicht eines andern zukünftigen dar, das den Zeitpunkt des erstern gewissermaassen bestimmt, als: Pierre *aura soupé*, quand Paul dînera.

In Bedingungssätzen nach si (wenn) ist es Regel des Sprachgebrauchs, statt des Futur absolu das Présent, und statt des Futur rélatif das Passé absolu zu gebrauchen, als: J'irai demain à la campagne, s'il *fait* beau; — il aura sûrement remporté l'avantage, s'il *a suivi* vos conseils.

Das *Sur-composé* des *Futur* zeigt, so wie das Futur rélatif, ein zukünftiges Ereigniß in Rücksicht auf die Gegenwart, und ein vergangenes in Rücksicht auf ein andres zukünftiges, mit dem Nebenbegriff eines Zweifels oder der Unbestimmtheit, an, als: il sera sorti, dès qu'il *aura eu achevé* sa lettre. Der Gebrauch dieser Zeitform ist selten.

§. 132. Zeitbestimmungen mit venir, aller und devoir.

Ausser diesen Zeitbestimmungen, die entweder durch Veränderung der Form am Verbe selbst, oder durch die Hülfsverb avoir und être ausgedrückt werden, können noch andre Absichten des Geistes in Ansehung derselben, durch die Verbes venir, aller und devoir mit der Infinitivform eines Verbe dargestellt werden.

1) Das Présent des Verbe *venir* mit dem Infinitif eines Verbe unter dem régime der Préposition *de* drückt eine Vergangenheit aus, mit dem Nebenbegriff eines nahen Zeitpuncts, als: je *viens de* lire — ich habe so eben gelesen.

Das Passé rélatif von venir eine vorausgehende Vergangenheit, mit dem Begriff der Nähe, in Beziehung auf ein andres als vergangen dargestelltes Ereigniß, als: je *venois de* souper, quand il se mit à table — ich hatte so eben gegessen, als er sich zu Tisch setzte.

Das Futur absolu aber von venir drückt, so wie das durch die Auxiliaires gebildete Futur rélatif, ein einem andern zukünftigen Ereignisse vorausgehendes aus, mit eben jenem Nebenbegriff des nahen Zeitpuncts in Beziehung auf jenes, als: je *viendrai de* souper, quand vous vous mettrez à table, — ich werde so eben zu Nacht gegessen haben, wann ihr euch zu Tische setzen werdet.

NB. Das Verbe venir mit *à* und einem Infinitif drückt den Begriff des Unerwarteten oder eines Ungefährs aus, als: s'il *venoit à* mourir — wenn er sterben sollte; so wie es mit einem Infinitif ohne Préposition Zweck der Bewegung von einem Orte nach einem andern anzeigt, als: je *viens voir* comment vous vous portez, — ich komme um zu sehen ꝛc. oder auch einen Pleonasmus bildet, als: je vous prie de *venir dîner* chez moi — ich bitte Sie bey mir zum Mittage zu essen.

2) Das Verbe *aller* mit dem Infinitif eines andern Verbe drückt ein Ereigniß in der Zukunft aus, mit dem Nebenbegriff eines nahen Zeitpunkts, entweder in Beziehung auf den gegenwärtigen Augenblick, und dann bedient man sich des Présent, als: je *vais* souper — ich will so eben 2c.

Oder aber in Beziehung auf ein vergangenes Ereigniß, und dann gebraucht man das Passé rélatif, als: *j'allois* souper, quand il revint de la chasse — ich wollte so eben 2c.

NB. Oefters bildet indessen aller einen Pleonasmus, als: n'*allez* pas vous *imaginer*, c. a d. ne vous *imaginez* pas.

3) Um ein Ereigniß in der Zukunft auszudrücken, bedient man sich auch noch des Verbe *devoir* mit dem Infinitif eines Verbe: jedoch unterscheiden sich die hiedurch ausgedrückten Zeitbestimmungen dadurch, daß das durch dieselben angegebene Ereigniß, als unbestimmt und ungewiß dargestellt wird.

Mit Beziehung auf die Gegenwart braucht man das Présent, als: je *dois* faire un voyage — ich soll 2c.

Mit Beziehung auf Vergangenheit, das Passé rélatif, als: je *devois* hier souper avec vous — ich sollte 2c.

Und mit Beziehung auf die Zukunft, das futur absolu, als: demain je *devrai* faire un voyage — morgen werde ich sollen 2c. (*)

§. 133. 2) Suppositif oder Conditionnel.

Der Suppositif oder Conditionnel — die voraussetzende Art — ist diejenige Form der Aussage, durch welche dem Subjekte ein Handeln oder ein Zustand, unter einer Voraus-

(*) Wir haben geglaubt, in diesem Theoreme, Sicard folgen zu dürfen, der das durch devoir ausgedrückte futur dem der Engländer durch *shall* bezeichneten als gleichbedeutend annimmt, so wie er das futur absolu mit dem *will* der Engländer parallelisirt. Die durch Hülfe von devoir ausgedrückten Zeitbestimmungen zeigen gleichsam nur einen Willen, eine Absicht an, ein Ereigniß zu Stande zu bringen — futur intentionnel; so wie die durch Veränderung der Form am Verbe selbst oder durch die Auxiliaires avoir und être ausgedrückten futurs, ein nothwendiges Ereigniß in der Zukunft darstellen — futur necessaire.

setzung oder als abhängig von einer Bedingung, beygelegt wird. Das *Présent* dieses Mode drückt sowohl Gegenwart als Zukunft aus; im letztern Fall steht demselben indessen entweder que, als Verbindungswort mit einem vorhergehenden Satze vor, oder das Verbe wird durch ein Adverbe modificirt, als: Je *lirois*, si j'avois des livres (Gegenwart) — J. C. a promis *qu'*il *viendroit* juger les hommes (Zukunft).

Das *Passé* hat, wie wir gesehen haben, zwey Formen; beyde zeigen Vergangenheit an, jedoch mit dem Unterschiede, daß das *Passé I* den Anfang eines Ereignisses in einem vergangenen Zeitpunct, das *Passé II* die Vollendung desselben, unter einer Bedingung oder Voraussetzung, anzeigt: als: J'*aurois dîné* l'avant-midi, si l'on n'étoit pas venu me détourner; — j'*eusse dîné* l'avant-midi, si l'on ne fût pas venu me détourner. (*)

Das *Sur-composé* der *Passés* wird selten gebraucht. Es zeigt an, daß unter gewissen Bedingungen ein Ereigniß in einer vergangenen Zeit statt gefunden hätte, welche Zeit einer andern vergangenen als vorausgehend dargestellt wird, als j'*aurois eu* oder j'*eusse eu dîné*, si l'on ne fût pas venu me détourner.

Der Gebrauch dieses Mode unterscheidet sich dadurch von dem des ihm im Deutschen entsprechenden, daß nach si — wenn —, man statt des Présent das Passé rélatif, und statt des Passé I das Antérieur rélatif setzen muß, als: Je serois content, *si* je vous *voyois* appliqué; — j'aurois été content, *si* je vous *avois vu* appliqué.

Das Passé II aber wird auch nach si — wenn — gebraucht, als: j'eusse été content, *si* je vous *eusse vu* appliqué.

§. 134. 3) Impératif.

Der *Impératif*, — die befehlende oder veranstaltende Art — unterscheidet sich dadurch von den andern Modes, daß er noch keine Aussage des Handelns oder des Seyns des

(*) Wir sind, bey Aufstellung dieses Theorems, der Mehrzahl der französischen Grammatiker gefolgt; sonst möchten wir lieber, mit Boinvilliers, eine zweyte Form des Passé dieses Mode gar nicht gestatten, und dieselbe stets als ein Temps des Subjonctif ansehen, folglich deren Gebrauch in allen den Fällen verwerfen, wo nicht dieser Mode erfordert wird.

Subjects, als wirklich statt habend, bezeichnet, sondern demselben die Verpflichtung dieses Handelns, dieses Seyns auferlegt.

Das einzige Temps dieses Mode drückt ein Présent, in Ansehung der Handlung des Befehlens, und ein Futur in Ansehung der befohlnen Sache aus. Es hat keine erste Person des Singulier, weil man sich nicht selbst befiehlt, wohl aber des Pluriel, weil dann, eben sowohl an sich selbst als an Andre, die Rede des Befehlenden gerichtet ist. Es hat auch keine dritten Personen, weil der Gebrauch dieses Mode immer einen Gegenstand der Anrede, an den der Sprechende sich richtet, voraussetzt.

NB. Die Formen der dritten Personen, welche die Grammatiker dem Impératif geben, gehören dem Subjonctif an und ihr Gebrauch setzt eine Ellipse voraus, als: *qu'il aille*, c. à d. *je veux qu'il aille.*

§. 135. 4) Subjonctif oder Conjonctif.

Der *Subjonctif* oder *Conjonctif* — die abhängige verbundene Art — ist diejenige Form, womit das Verbe sich bekleidet, wenn die Aussage von dem einem Subjecte beygelegten Handeln oder Seyn, als abhängig von einem andern Umstande oder Ereignisse geschieht, das in einem vorhergehenden Satze ausgedrückt worden ist. Dieser Satz, von dem der Subjonctif abhängt oder regiert wird, heißt der Hauptsatz — Proposition principale — und der von demselben abhängige, welcher allein keinen bestimmten Sinn darstellen würde, und mit jenem durch ein Bindewort, gewöhnlich que, oder ein diese Conjonction enthaltendes Pronom oder Adverbe rélatif, verbunden ist, heißt der abhängige oder sinnvollendende Satz — proposition subordonnée ou complétive. —

Allein nicht in allen abhängigen, oder sinnvollendeten Sätzen wird der Subjonctif gebraucht, so wie er sich auch zuweilen in Sätzen zeigt, ohne daß der Hauptsatz, von dem diese abhängen, materiel ausgedrückt ist, als: Je crois que vous *aimez* (Indicatif) à jouer; — *Puissiez*-vous (Subjonctif) vivre autant que Mathusalem! Wir werden daher, nach Festsetzung der allgemeinen Regel, die besondern Regeln angeben, welche der Sprachgebrauch in Ansehung dieses Mode festgestellt hat.

Hauptregel.

Das Verbe im abhängigen oder sinnvollendenden Satze steht im Indicatif, wenn das im Hauptsatze eine directe, bestimmte und unabhängige Aussage enthält, und der sinnvollendende Satz, den das Bindewort diesem beyfügt, eine wahre Behauptung ausdrückt, als: je sais qu'il *est* surpris; — je crois qu'il *viendra:* — allein es steht im Subjonctif, wenn das Verbe im Hauptsatze Zweifel, Verwunderung, Furcht, Verlangen, kurz, irgend eine Gemüthsbewegung ausdrückt, die das natürliche Gleichgewicht des Geistes aufhebt, und der sinnvollendende Satz irgend einen höhern oder geringern Grad von Ungewißheit enthält, als: je doute qu'il *soit* surpris; — je veux qu'il *vienne;* — je désire qu'il *réussisse* dans son entreprise.

Besondre Regeln.

1) Der Subjonctif steht nach gewissen Conjonctions. S. §. 201.

2) Der Subjonctif steht nach den Verbes croire, penser, compter, présumer, soupçonner, prétendre, nier, gager, parier etc., wenn der Hauptsatz verneinend oder fragend ist, als: je ne crois pas qu'il *ait* menti; — croyez-vous qu'il *vienne?* — tu ne comptes pas qu'il *revienne* ce soir; — ne pensez-vous pas qu'ils *aient* voulu m'éprouver? etc.

3) Nach gewissen Verbes impersonnels, als: il étoit nécessaire que je *prisse* ce parti; — il faut qu'un jeune homme *soit* docile; — il vaut mieux que vous *sortiez;* — il répugne que cela se *soit* passé de la sorte etc.

NB. 1) Jedoch mit Berücksichtigung der Hauptregel; denn nach il est certain, il s'en suit, il arrive, il paroît etc. wird der Indicatif gesetzt, wenn der Hauptsatz weder verneinend noch fragend ist, als: il est certain que vous n'*avez* pas étudié votre langue; il s'en suit que nous *avons* été trompés; — (Indicatif) — il n'est pas certain que vous *soyez* mon ami; — il ne s'en suit pas qu'on *doive* satisfaire tous ses goûts (Subjonctif) etc.

2) Il semble, ohne Régime, erheischt den Subjonctif, als: il semble que les femmes *soient* plus sensibles que les hommes; — mit einem

Régime aber erheischt es den Indicatif, als: il *me* semble que les femmes *sont* plus sensibles que les hommes; es sey denn, daß der Hauptsatz verneinend oder fragend wäre, als: il *ne* me semble pas que vous *ayez* bien agi; — vous semble-t-*il* que vous *ayez* bien agi?

4) In den elliptischen Phrasen, wo der Vordersatz, der einen Wunsch, Voraussetzung ꝛc. ausdrückt, vom Geiste zu ergänzen ist, als: *fasse* le ciel que nous soyons heureux, c. à d. je souhaite que le ciel fasse que etc. — *Puisse* le ciel vous bénir, c. à d. je souhaite que le ciel puisse vous bénir; — l'homme vertueux *fût*-il malheureux, n'a pas moins de droit à notre estime, c. à d. l'homme vertueux, *en supposant même* qu'il *fût* malheureux etc.

5) Der Subjonctif steht nach den Pronoms rélatifs qui, que, lequel und den Adverbes rélatifs dont und où.

a) Wenn diesen ein Superlatif vorsteht, als: le meilleur cortège *qu'*un prince *puisse* avoir, c'est le coeur de ses sujets.

b) Ein Fragesatz, als: quel est l'insensé *qui tienne* pour sûr, fût-il à la fleur de son âge, qu'il vivra jusqu'au soir?

c) Ein Impératif, als: choisissez une retraite *où* vous *soyez* sûr, un poste d'*où* vous *puissiez* vous défendre.

d) Bedingung, Wunsch ꝛc. als: un homme, qui n'a point d'amis, ne trouve personne sur *qui* il *puisse* compter.

Alle diese durch die Rélatifs mit dem Hauptsatze verbundenen Sätze drücken einen höhern oder geringern Grad von Ungewißheit aus, nebst dem Begriff eines zukünftigen Zeitpuncts: wären es aber wahre und bestimmte Behauptungen, so fände auch nach den Rélatifs kein Subjonctif statt, als: c'est le moindre service *que* je lui *voudrois* rendre; — a-t-il acheté cette maison *qui* lui *convient* si bien? — denn da das Rélatif immer die Ellipse von que (conjonction) enthält, so richtet sich das Verbe in den durch dasselbe herbeygeführten Zwischensätzen nach der Hauptregel.

Nach den im §. 92. aufgeführten pronoms indéfinis qui que ce soit que, quoi que ce soit que, quoi que,

quel . . . que, quel que . . . que, quelques . . . que, quelque . . . que. S. §. 92.

NB. Indessen, wenn quel . . . que etc. das Verbe abstrait (être) und ein Verbe concret mit einander vereinigen, so wird dieses im Indicatif gesetzt, wenn es eine bestimmte Aussage enthält, als: *quel soit* le partie *que* vous *prendrez* dans la suite, *quelle soit* la religion *que* vous *suivez* aujourdhui; — *quel que soit* le respect que tu me *portes*, *quelle que soit* la déférence que tu *as* pour moi; — *quelques soient* les domaines *que* vous *possédez*, *quelques soient* les calamités *qui pourront* survenir. Diese Bemerkung ist aus Boinvilliers genommen.

§. 136. Zeitformen dieses Mode.

Die im vorhergehenden § festgesetzte Gebrauchsart dieses Mode schließt jede unbedingte Zeitbestimmung durch die Zeitformen desselben aus. Der gemeinschaftliche Character aller Temps des Subjonctif ist eine Art von Futur: denn da derselbe sich nur in untergeordneten und von andern abhängigen Sätzen zeigt, so können dessen Zeitformen, im Verhältniß zum Hauptsatze, nur ein Ereigniß in der Zukunft ausdrücken, weil das, was geschehen soll, in Beziehung zu dem, was es geschehen macht, weder als ein gegenwärtiges, noch als ein vergangenes, sondern als ein zukünftiges Ereigniß gedacht werden muß.

Da indessen zwey Zeitformen besonders dazu dienen, um Zeitbestimmungen in der Gegenwart, in Beziehung auf den Augenblick der Rede, darzustellen, so wie die beyden andern den Absichten des Geistes für die Vergangenheit, in eben derselben Beziehung entsprechen, so hat uns diese Rücksicht zu der in den Paradigmen gewählten Benennung derselben bestimmt, und wir werden §. 138 zeigen, welches der Gebrauch der beyden Présents und der beyden Passés ist.

Die Temps sur-composés dieses Mode werden eben so, wie die des Indicatif gebildet, als: je crois que vous *ayez eu dîné* avant-midi; — je croyois que vous *eussiez eu dîne* avant-midi.

Eben dieses gilt von denen durch die Verbes venir, aller und devoir ausgedrückten Zeitbestimmungen.

§. 137. Verhältniß der Zeiten unter einander: 1) des Indicatif.

Wir haben sowohl aus den Paradigmen über die französische Conjugation, wie auch aus den §§, die über den Gebrauch der Temps insbesondre handelten, gesehen, daß die französische Sprache einen grössern Reichthum an Formen für die Zeitbestimmung, durch Veränderung des Verbe, hat, und daher der Ausdruck des Gedankens in denselben mit mehr Bestimmtheit und Klarheit dargestellt werden kann, als unter eben dieser Rücksicht die deutsche Sprache es zu thun im Stande ist, weil es ihr an Formen dafür fehlt. Bey Feststellung der Regeln über die Uebereinstimmung des Verbe im sinnergänzenden Satze mit dem im Hauptsatze, wird ein Unterschied in der Ausdrucksweise in beyden Sprachen hervorgehen, die auf diesen überlegnen Formen-Reichthum der französischen Sprache begründet ist, und die den Vorzug, den diese, in jener Hinsicht, vor der deutschen hat, noch mehr bewährt.

Erste Regel.

Wenn das Verbe im sinnergänzenden Satze eine bestimmte Behauptung in Ansehung eines dauernden Ereignisses oder einer stets wahren Sache ausdrückt, so wird es immer im Présent de l'Indicatif gesetzt, in welcher Zeitform auch das im Hauptsatze stehen mag, als:

Je vous dis
Je vous disois
Je vous ai dit
Je vous avois dit } que Dieu *régit* le monde.

Zweyte Regel.

Enthält das Verbe im sinnergänzenden Zusatze aber eine zwar bestimmte Behauptung, jedoch in Beziehung auf ein vorübergehendes Ereigniß, so correspondirt das *Présent de l'Indicatif*, um Gegenwart anzuzeigen, nur mit sich selbst, als:

Je dis qu'il nous *aime*.

Mit irgend einem der Temps passés oder antérieurs im Hauptsatze correspondirt hingegen das *Passé rélatif* im sinnergänzenden Satze, weil dessen Bestimmung ist, Gleichzeitigkeit, in Beziehung vergangener Ereignisse zu einander,

auszudrücken, in welchem Falle die deutsche Sprache den Conjunctiv setzt, als:

Je croyois
J'ai cru
J'avois cru } qu'il nous *aimoit.*

Dritte Regel.

Enthält das Verbe im sinnergänzenden Satze die Aussage von einem vergangenen Ereignisse, unter der in der ersten Regel angegebenen Bedingung, so steht das Verbe in demselben im *Passé absolu,* in welcher Zeitform auch das im Hauptsatze stehen mag, als:

Je vous dis
Je vous disois
Je vous ai dit
Je vous avois dit } que Dieu *a créé* le monde.

Vierte Regel.

Unter der in der zweyten Regel angegebenen Bedingung aber steht, um ein Ereigniß in der Vergangenheit anzuzeigen, das Verbe im sinnergänzenden Satze im *Antérieur rélatif,* als:

Je croyois
J'ai cru
J'avois cru } qu'il nous *avoit aimé.*

Es sey denn, daß ein Présent im Hauptsatze sich befinde, in welchem Falle das *Passé absolu* im sinnergänzenden Satze stehen muß, als:

Je crois qu'il nous *a aimé.*

Fünfte Regel.

Enthält das Verbe im sinnergänzenden Satze die Aussage von einem Ereignisse in der Zukunft, so steht, unter der in der ersten Regel angegebenen Bedingung, das Verbe im Futur absolu, als:

Je dis
Je disois
J'ai dit
J'avois dit } que les vertueux *seront* heureux.

Sechste Regel.

Unter der in der zweyten Regel angegebenen Bedingung aber correspondirt das *Futur absolu* nur mit dem Présent de l'Indicatif und mit sich selbst, als:

Je dis } que vous *irez* à la campagne.
Je dirai }

In Verbindung mit jeder andern Zeitform im Hauptsatze aber muß man das *Présent du Conditionnel* setzen, als:

Je croyois }
J'ai cru } que vous *iriez* à la campagne.
J'avois cru }

NB. Der Grund, warum das Antérieur rélatif — s. die vierte Regel — mit den Zeitformen der Vergangenheit in dem angegebenen Falle correspondirt, läßt sich leicht aus dem vorhergesagten abstrahiren; und der Gebrauch des Conditionnel ergiebt sich aus der §. 133 entwickelten Bestimmung dieser Zeitform: auch ist derselbe mit dem deutschen Sprachgebrauch übereinstimmend. Der nothwendige Gebrauch der übrigen Zeitformen in den angegebenen Fällen folget aus der ursprünglichen Bestimmung derselben, die wir bereits gehörigen Orts entwickelt haben. S. §. 129 und die folgenden.

§. 138. 2) des Subjonctif.

Das Verhältniß der Zeitformen des Subjonctif zu denen des Indicatif ist folgendes:

Erste Regel.

Steht das Verbe im Hauptsatze im Présent de l'Indicatif oder in einem der Futurs, so muß das Verbe im sinnvollendenden Satz im *Présent I du Subjonctif* stehen, wenn man eine Gegenwart oder Zukunft, — in Beziehung zum Augenblick der Rede — ausdrücken will, als: il faut que chacun *remplisse* ses devoirs; — il faudra que vous vous *rendiez* à mes avis; — quand j'aurai ordonné que l'on *fasse* mes volontés, on les fera.

Will man aber eine Vergangenheit — in eben dieser Beziehung — ausdrücken, so setzt man das *Passé I* dieses Mode, als: je ne crains pas qu'il *ait parlé* mal de nous; — il est facheux qu'un si beau talent *ait été*

terni par le plus odieux de tous les vices; — il me suffira qu'il n'*ait* rien *négligé*, pour assurer les succès de ma demande.

Ausnahme.

Wenn gleich das Verbe im Hauptsatze im Présent oder Futur steht, so wird dennoch das im untergeordneten Satze im *Présent II* oder *Passé II* des Subjonctif gesetzt werden, wenn in der Phrase ein Ausdruck der Voraussetzung oder Bedingung ist, als: Je doute qu'il *goûtât* cet ouvrage, si je lui *donnois* à lire; — douterez-vous encore qu'il *vînt* nous trouver, s'il le *falloit*; — je doute que votre frère *eût réussi*, *sans votre secours* (c. à d. *si* vous ne l'*aviez* pas secouru); — je ne croirai jamais qu'il *eût fait* cette faute, s'il *avoit* tant soit peu réfléchi.

Zweyte Regel.

Steht das Verbe im Hauptsatz in einem der Passés, Antérieurs, oder einer Zeitform des Conditionnel, so setzt man im untergeordneten Satz das *Présent II* des *Subjonctif*, um Gegenwart oder Zukunft, — in Beziehung auf den Augenblick der Rede — auszudrücken, als:

Je voulois Je voulus J'ai voulu J'avois voulu Je voudrois J'aurois voulu	qu'il *travaillât*.

und das Passé II um Vergangenheit, — in eben dieser Beziehung auszudrücken, als:

Je voulois etc. qu'il *eût travaillé*.

Ausnahme.

Nach dem Passé absolu kann man indessen das *Présent I* setzen, wenn man ein Ereigniß darstellen will, das zu allen Zeiten geschieht oder geschehen kann, als: Dieu a entouré les yeux de tuniques fort minces, et transparentes au devant, afin qu'on *puisse* voir à travers; und das *Passé I*, wenn man eine Vergangenheit ausdrücken will, als: il a fallu qu'il *ait sollicité* ses juges, et qu'il *se soit* informé de plusieurs autres affaires.

§. 139. 5) Infinitif.

Der *Infinitif* — die unbestimmte Art — drückt den Begriff der Existenz mit einem Attribut aus, ohne daß das Subject bestimmt wird, an welchem die Existenz statt findet: er hat weder Zahl- noch Personalformen und kann, wie ein Substantif, als Sujet und Régime gebraucht werden, als: *rendre* aux sciences l'honneur qui leur est dû, et *faire* aux savants l'accueil qu'ils méritent, c'est se *couvrir* de gloire; — L'histoire est également propre à *former* le coeur et à *orner* l'esprit. S. §. 127.

Wenn gleich aber der Infinitif, seiner Natur nach, weder Zahl- noch Personalformen haben kann, so hat er doch, weil er den Begriff der Existenz, als einem Subjecte zukommend, ausdrückt, verschiedene Zeitformen.

Das *Présent* desselben, oder dessen ursprüngliche Form, drückt immer eine Gegenwart aus, in Beziehung auf das Verbe, das ihm vorsteht, als: je le vois *venir*; — je le verrai *venir*; — je le voyois *venir* etc.

Das *Passé* bezeichnet eine Vergangenheit, in eben dieser Beziehung, als: je crois oder je croyois l'*avoir vu* venir.

Um aber eine Zukunft in Beziehung auf das vorhergehende Verbe auszudrücken, muß man den Infinitif des Verbe *devoir* dem Infinitif des Verbe, wovon die Rede ist, vorsetzen, als: je crois *devoir suivre* cette affaire; — es sey denn, daß demselben eins dieser fünf Verbes promettre, espérer, compter, s'attendre und menacer, vorsteht, welche den ihnen nachstehenden Infinitifs die Bedeutung einer Zukunft geben, als: il promet de *venir*; — il s'attend à *partir*.

Uebrigens werden auch die Verbes *aller* und *venir*, eben so mit dem Infinitif, wie mit den übrigen Modes verbunden, wenn man eine nahe Zukunft, oder eine unmittelbare Vergangenheit durch denselben ausdrücken will, als: aller *chanter*; — venir de *chanter*.

NB. Was hier von dem Futur des Infinitif, durch devoir ausgedrückt, gesagt worden ist, gilt unter der §. 132 angegebenen Beschränkung: denn sonst hat dieser Mode kein eigentliches Futur, wie der Indicatif, das dem der deutschen Sprache durch werden ausgedrückten entspräche.

Der Gebrauch dieses Mode ist in der französischen Sprache weit häufiger, als in der deutschen. Der eigenthümliche Character derselben scheint es zu erfordern, ihn den persönlichen Modes vorzuziehen, weil, da er keiner Begleitung von Conjonctions und Pronoms personnels bedarf, er den Gang der Rede erleichtert, und dieselbe lebhafter macht; jedoch unter der Beschränkung, daß man sich keiner Zweydeutigkeit im Vortrage aussetzen darf; welches geschehen würde, wenn man ihn nicht, ohne einen Misgriff zu befürchten, immer auf das Sujet oder Régime des Verbe im Hauptsatze beziehen kann. Dies wäre der Fall in folgenden Phrasen: La vie de Pépin ne fut pas assez longue pour *mettre* la dernière main à tous ses projets; — es muß heissen: pour *qu'il pût mettre* etc., weil die Beziehung des Infinitif nicht deutlich hervorgeht; — Ces noms sont au pluriel sans *pouvoir* s'y méprendre; — es muß heissen: sans *qu'on puisses* y méprendre, weil im Hauptsatze kein Wort ausgedrückt ist, auf das der Infinitif sich beziehen kann.

Man wird auch einen persönlichen Mode dem Infinitif vorziehen, um die Wiederholung derselben Préposition in verschiedener Bedeutung zu vermeiden, als: Le Philosophe Aristippe chargea ses compagnons *de dire de sa part* à ses concitoyens *de songer de bonne heure* à se procureur des biens qu'ils puissent sauver avec eux du naufrage; hier wäre besser: *qu'ils songeassent* de bonne heure à etc. Oder um der Phrase mehr Harmonie zu geben, als: je suis sûr avec de la patience et de la fermeté de parvenir à le guérir; hier wäre es besser zu sagen: je suis sûr *qu'*avec de la patience et de la fermeté *je parviendrai* à le guérir.

§. 140. 6) Participes.

Das *Participe*, das wir wegen seiner Verschiedenheit in der Art der Aussage als einen besondern Mode ansehen, ist diejenige Form des Verbe, welche es dem Adjectif ähnlich macht. In demselben drückt das Verbe das Subject, aber dieses auf eine unbestimmte und verbundene Art, und zu gleicher Zeit seine Existenz in Bezug auf ein bestimmtes oder unbestimmtes Attribut, — letzteres jedoch nur beym Verbe abstrait (être) — aus. Es hat das mit dem Verbe gemein, daß es den Begriff der Existenz ausdrückt, und also, wie dieses, verschiedene Zeitformen hat, und das mit dem Adjectif, daß es, so wie dieses, die Ellipse eines Rélatif enthält: daher dessen Benennung, weil es an der Natur zweyer Wörter participirt oder Theil hat.

Das *Présent* dieses Mode zeigt immer eine Gegenwart, in Beziehung auf das Verbe, das ihm vorsteht, an, als: on a guéri un grand Prince d'un vomissement invétéré, en lui *faisant* prendre tous les jours deux cueillerées de vin d'Espagne.

Das einfache *Passé*, ohne Begleitung eines auxiliaire, wird, ausser in gewissen elliptischen Phrasen, wovon §. 142 die Rede ist, als ein Adjectif verbal (S. §. 44) betrachtet; in seiner zusammengesetzten Form aber, zeigt es an und für sich Vergangenheit an, als: *ayant aimé; — ayant lu.*

Das *Futur* kann nur durch Hülfe des Participe présent von devoir, *devant*, und den Infinitif des Verbe, wovon die Rede ist, — jedoch unter der §. 132 angegebenen Beschränkung, — ausgedrückt werden, als: *devant aimer.*

Nahe Zukunft und unmittelbare Vergangenheit, werden durch das Participe présent von aller und venir in diesem Mode, wie in den übrigen, ausgedrückt, als: *allant chanter; — venant de chanter.*

§. 141. Ueber das Participe présent.

Das *Participe présent* unterscheidet sich sogleich vom Adjectif verbal (S. §. 44) dadurch, daß, da es als ein Verbe den Begriff der Existenz schon einschließt, es nicht mit dem Verbe abstrait (être) construirt werden kann, und aus eben dieser Ursache, — denn wenn der Begriff des Verbe und Adjectif in einem Ausdruck sich vereinigt, ist ersterer der vorherrschende — in Zahl und Geschlechtsform unveränderlich bleibt, als:

Participe présent.	*Adjectif verbal.*
C'est une femme d'un excellent caractère, *obligeant* tout le monde, quand elle le peut.	C'est une femme excessivement *obligeante* envers tout le monde.
Un montagne *dominant* sur une plaine immense.	L'ambition est sa passion *dominante*.
Une femme *suppliant* les juges.	C'est une femme *suppliante*.

NB. Einige Grammatiker fügen noch hinzu: „Man erkennt das Participe présent daran, daß es stets ein ausgedrücktes, oder darunter verstandenes Régime

bey sich hat;" allein mehrere Adjectifs verbaux haben stets das Régime ihres Stammworts, als: une étoffe *approchante d'une autre ;* — des villageois *dépendants d'une seugneurerie* etc. Diese Adjectifs lassen sich aber sehr gut mit être construiren, welches beym Participe nie der Fall ist, als: cette étoffe *est approchante* d'une autre; — ces villageois *sont dépendants* d'une seugneurerie.

Das *Participe présent* hat zwey verschiedene Bedeutungen: es zeigt entweder den Zustand eines Subjects, die Ursache und den Grund einer Handlung an, und in diesem Falle kann es entweder durch ein Pronom rélatif oder eine Conjonction causative aufgelöst werden, und entspricht dem Participe der Lateiner, als: une femme attachée à ses devoirs, *craignant* Dieu, *aimant* son mari et *ayant* bien soin de sa famille, est respectée de tous ceux qui la connoissent; — Je ne puis vous accompagnér à la ville, *ayant* des affaires qui demandent ici ma présence. Im ersten Beyspiele kann das Participe durch qui in dem zweyten durch parce que aufgelöst werden.

NB. Auch kann das durch die Conjonction causative aufzulösende Participe, abgesondert von dem auf dasselbe folgenden Verbe, einen absoluten und von demselben getrennten Sinn darstellen: es bildet alsdann mit einem Subjecte, das nicht das des folgenden Verbe ist, einen Vordersatz, dem dieses mit seinem Subjecte als Nachsatz folgt, als: Votre cousin *entrant*, mon frère sortit; — la perte du temps *étant* irréparable, il faut en faire le meilleur usage possible.

Oder das Participe présent zeigt einen Umstand der durch das Verbe ausgedrückten Handlung, eine Art oder ein Mittel zum Zwecke zu gelangen, an: in diesem Falle drückt es mit dem Verbe gemeinschaftlich die Vorstellung in einem Bilde aus, und würde, von demselben getrennt, keinen Sinn darbieten. Es heißt alsdann bey den Sprachlehrern *Gérondif* — wegen seiner Aehnlichkeit im Gebrauch mit dem Gerundium in do — und kann die Préposition *en* vor sich haben, oder nicht, ohne daß hiedurch der Sinn der Phrase verändert wird, als: je suis persuadé que *travaillant* (od. qu'*en travaillant*) assidûment vous ferez de grands progrès dans les mathématiques.

NB. Der Gebrauch der Préposition *en* vor dem Parti-

cipe, in dieser Bedeutung, scheint willkührlich zu seyn, wenigstens nach der Meinung derjenigen französischen Grammatiker, die wir darüber zu Rathe gezogen; obgleich es wohl consequenter wäre, demselben *en* in allen den Fällen vorzusetzen, wo es nicht durch das Pronom rélatif oder eine Conjonction causative aufgelöst werden kann. Jedoch auch die Lateiner brauchen willkührlich ihr Gerundium in do bald mit, bald ohne in.

2) *Ayant* und *étant* dürfen auch nie die Préposition en vor sich haben, weil beyde nicht in den Fällen gesetzt werden, wo nach der angegebenen Regel der Gebrauch von en statt findet: denn entweder sind sie durch das Pronom rélatif oder eine Conjonction causative aufzulösen, als: Le renard *ayant* prié la cicogne à souper lui présenta de la bouillie sur une assiette, c. à d. le renard *qui avoit* etc.; — *ayant* l'honneur de vous connoître, je prends la liberté de vous prier etc., c. à d. *Comme j'ai* l'honneur etc. Bisweilen liegt auch der Begriff von après que vor, als: Un voleur *étant* entré de nuit dans une maison, présenta un morceau de pain à un chien pour le surprendre, c. à d. *après qu*'un voleur *fut* entré etc.

Der Gebrauch des Participe ist in der französischen Sprache weit häufiger als in der deutschen, weil, der Kürze im Ausdrucke wegen, der Vortrag dadurch lebendiger wird. Es sind folgende Regeln dabey zu beobachten:

1) Da das Participe présent immer eine eingeschobene und einer andern untergeordnete Phrase bildet, so muß es sich nothwendig auf das Sujet im Hauptsatze beziehen, wenn demselben keine andere Benennung vorhergeht, als: je ne puis vous accompagner à la campagne, *ayant* des affaires qui demandent ici ma présence; — *Combien* voyons-nous de gens *qui connoissant* le prix du temps, le perdent mal-à-propos! — Die Phrase: j'ai parlé à un homme *lisant* dans ce jardin wäre aber fehlerhaft; es muß heissen: j'ai parlé à un homme *qui lisoit* dans ce jardin. (*)

(*) Es scheint uns consequenter, sich an dieser allgemeinen Regel über die Zulässigkeit des Gebrauchs des Participes zu halten, und denselben durchaus in Beziehung auf ein Régime zu verwerfen. De Wailly widerspricht sich selbst, wenn er sagt:

2) Man darf nicht zwey Participes in derselben Phrase brauchen, ohne sie durch eine Conjonction zu verbinden, und wenn es mehrere sind, so steht diese vor dem letztern, als: un homme aimant *et* craignant Dieu: — vous savez que le temps est un vrai brouillon, mettant, approchant, éloignant *et* rendant toutes choses bonnes et mauvaises, et presque toujours méconnoissables.

3) Das Adverbe *en* darf nie vor dem Participe présent (oder Gérondif) stehen, weil man es dann nicht von der Preposition *en* unterscheiden könnte, und ganz etwas anders sagen würde, als man ausdrücken will. Man könnte also nicht sagen: Je vous ai remis mon fils entre les mains *en voulant* faire quelque chose de bon; sondern *voulant en* faire etc. man würde sich nicht besser ausdrücken, wenn man sagte: le prince tempère la rigueur du pouvoir *en* en *partageant* les fonctions; diese Wiederholung beleidigt das Ohr; man muß also sagen: C'est *en partageant* les fonctions du pouvoir, *qu'*un prince *en* tempère la rigueur.

4) Mehrere Gérondifs dürfen in derselben Periode nicht unter verschiedenen Beziehungen stehen; in folgender Phrase ist dagegen gefehlt: Celui-ci, qui n'étoit pas assez imprudent pour s'attirer la haine de la noblesse calviniste, *en acceptant* la démission forcée de Lony-Genlis, la refusa modestement, et appaisa le désordre, *en remontrant* d'un côté aux gens de guerre le danger qu'ils couroient *en déposant*, à la veille d'être assiégés, un homme d'expérience et de qualité, et *en conseillant* de l'autre côté etc. Das Gérondif *en déposant* ist hier nicht an seinem Orte und verursacht eine üble Wirkung; es müßte heissen: Celui-ci qui, etc. refusa modestement la démission forcé de Genlis, et appaisa le

„Les Gérondifs qui ne font pas précédés de *en*, ne peuvent bien s'employer, que quand ils se rapportent au sujet de la phrase dans laquelle ils se trouvent;" und dem zu Folge, die Phrase: j'ai parlé à un homme lisant dans le jardin, als fehlerhaft, verwirft; gleich darauf aber folgende Regel aufstellt: „Le Gérondif, quand il peut se tourner par *qui* ou *parce que*, ne sauroit être précédé de la préposition *en*, et il peut se rapporter à un régime simple qui est plus près du gérondif que le sujet. Je l'ai rencontré *allant* à la campagne, c. à d. *qui alloit à la campagne.* Mais, je l'ai rencontré *en allant* à la campagne, signifie, *je l'ai rencontré lorsque j'allois à la campagne.*

désordre en remontrant d'un côté le danger qu'ils couroient, *si*, à la veille d'être assiégés, *ils déposoient* un homme etc.

§. 142. Ueber das Participe passé.

Die Veränderlichkeit oder Unveränderlichkeit des Participe passé entspringt aus der doppelten Natur desselben: es ist veränderlich, je nachdem es die Natur des Adjectif, und unveränderlich, je nachdem es die des Verbe hat. Zur Verständlichkeit dieser allgemeinen Regel, müssen wir erinnern, daß der Franzose, an eine logische Wortfolge gewöhnt, das Substantif gewöhnlich dem es qualificirenden Adjectif vorsetzt, das denn auch, wie wir §. 55 gezeigt haben, bey den sogenannten Adjectifs verbaux, die von den Participes passés herkommen, beständig geschieht. Das Participe passé wird also veränderlich seyn, wenn in der Phrase ein durch ein Substantif oder Pronom bezeichneter Gegenstand ausgedrückt ist, das demselben vorsteht, und auf das es als Eigenschaftswort bezogen werden kann, von welchem ihm folglich, den beym Adjectif gegebenen Regeln der Uebereinstimmung gemäß, eine bestimmte Zahl- und Geschlechtsform gegeben werden kann: im entgegengesetzten Falle wird es unveränderlich bleiben, weil, wenn kein Gegenstand auf das es als Eigenschaftswort bezogen werden kann, vor demselben genannt worden ist, es keinem Gesetze der Uebereinstimmung unterworfen seyn kann, es also seine ursprüngliche Form behält.

Aus dieser allgemeinen Ansicht erhellt, daß, abgesehen von dem Falle, wo das Participe passé, ohne Verbindung mit einem der Auxiliaires gebraucht wird, es also zu der Classe derjenigen Adjectifs gehört, die wir §. 44 Adjectifs verbaux genannt haben, dasselbe zu flectiren ist:

I. Wenn dasselbe in der Conjugaison des Verbe passif figurirt oder in den Temps composés eines Verbe neutre, dessen Auxiliaire être ist, als: elle est *aimée;* — ils sont *aimés;* — mes soeurs sont *aimées;* — elle est *tombée* etc. — Die Participes aimé und tombé nehmen Zahl- und Geschlechtsform des Sujet des Verbe an, weil être, wie wir §. 93 gezeigt haben, Verbe abstrait ist, also blosses Verbindungswort zwischen Sujet und Attribut, das Participe passé also in Verbindung mit diesem, wahres Adjectif ist, welches das Sujet qualificirt, mit dem es folg-

lich in Zahl- und Geschlechtsform übereinstimmen und daher flectirt werden muß.

II. Wenn dasselbe in Verbindung mit avoir, oder auch mit être statt avoir, — wie in den Verbes réfléchis — gebraucht wird, und ein Régime direct vorhergeht, auf welches das Participe passé, als Eigenschaftswort, kann bezogen werden, als: la Dame *que* j'ai *vue;* — la lettre *que* vous avez *écrite*, je *l'*ai *lue;* — *quels livres* avez-vous *achetés?* — la mort *que* Lucrèce s'est *donnée;* — votre soeur *se* sera *fâchée;* — elles *se* sont *trouvées* en danger. Die Participes vu, écrit etc. sind hier gleichfalls veränderlich, weil sie auf die dem Auxiliaire vorstehende régimes que etc. sich beziehen und dieselben qualificiren; Uebereinstimmung derselben mit diesen ist also nothwendig, daher sie flectirt werden.

Das Participe passé bleibt aber unveränderlich:

I. Wenn es nicht als Eigenschaftswort des Sujet angesehen werden kann, und dies ist der Fall, jedesmal wenn es mit avoir — oder mit être statt avoir, wie in den Verbes réfléchis — in Verbindung gebraucht wird, als: les Romains ont successivement *triomphé* des nations les plus belliqueuses; — les Amazones ont *acquis* de la célébrité; elle s'est *mis* cela dans la tête; — quelques païens se sont *donné* la mort. — Das Auxiliaire avoir gehört zur Classe der Verbes concrets, ist also nicht bloß Verbindungswort zwischen Sujet und Attribut, sondern enthält zugleich letzteres: die Qualificirung des Sujet ist also bereits in dem Auxiliaire enthalten, das Participe passé, in Beziehung zu diesem folglich unveränderlich.

II. Wenn kein Substantif oder Pronom als Régime direct vorhergeht, auf welches dasselbe, als Eigenschaftswort, bezogen werden kann, als: la perte et les profits auxquels il a *participé* sont considérables; — ma mère a *vendu* sa maison; — nous nous sommes *bâti* une maison. — Das Auxiliaire avoir gehört zur Classe derjenigen Verbes concrets, die wir actifs genannt haben, erheischt folglich immer ein régime direct: das Participe passé, in Verbindung mit demselben, kann also auch, als Eigenschaftswort, bloß auf ein demselben vorstehendes Régime direct bezogen werden, folglich auch nur in diesem Falle dem Gesetze der Uebereinstimmung unterworfen seyn. Das Participe passé kann aber auch nicht flectirt werden, wenn ein Régime direct auf dasselbe folgt: es bildet in

diesem Falle mit dem Auxiliaire gleichsam einen unzertrennlichen Sinn, und das demselben folgende Régime wird nicht sowohl von demselben qualificirt, als vielmehr regiert; zwischen Régissant und Régime findet aber keine Regel der Uebereinstimmung in Zahl- und Geschlechtsform Anwendung; das Participe passé bleibt folglich unverändert.

Besondere Bemerkungen.

1) Das Participe passé von être, *été*, ist stets unveränderlich, da es seiner Natur nach, als Verbe abstrait, nie den Begriff einer Eigenschaft ausdrückt.

2) Das Participe passé in den sogenannten Verbes impersonnels ist unveränderlich, mit welchem der Auxiliaires es auch in Verbindung steht, denn in Verbindung mit être qualificirt es ein geschlechtsloses Sujet, als: *il* nous est *arrivé* bien des accidents fâcheux; — in Verbindung mit avoir aber, wenn gleich diesem ein Régime direct vorhergeht, kann es gleichfalls nicht als Adjectif auf dieses bezogen werden, sondern man muß dergleichen Phrasen als Gallicismen ansehen, wo ein Verbe concret statt des Verbe abstrait gebraucht wird, als: les chaleurs *qu'*il a *fait* cet été; — fait legt hier nicht dem que, als Stellvertreter von chaleurs eine Eigenschaft bey, weil hier nicht von chaleurs faites die Rede ist, sondern bloß von der Existenz derselben; jene Phrase gilt also dieser gleich: les chaleurs qui ont *été*. Eben so gilt die Phrase: les maladies *qu'*il y a *eu* cette année dieser gleich: les maladies *qui* ont *été*.

3) Wenn das Participe passé eines Verbe neutre mit dem Auxiliaire avoir construirt ist, so hat dieses bisweilen ein scheinbares régime direct vor sich, als: les jours *que* j'ai *vécu*; — les cent écus *que* cette affaire m'a *coûté*: — dennoch bleibt hier das Participe passé unveränderlich; denn in der ersten Phrase steht que statt pendant lequels, und in der zweyten wird que gleichfalls auf eine elliptische Art gebraucht, und ist als eine Wendung anzusehen, welche die französische Sprache aus der lateinischen entlehnt hat, in welcher das mit coûter übereinstimmende Verbe constare auf eine ähnliche Art construirt wird (*)

(*) Das Participé coûté, sagt Boinvilliers, ist eins von diesen falschen Participes, die sich durch einen Misbrauch in die Sprache eingeschlichen haben. Coûter kommt vom lateinischen Worte constare — stare cum — her, welches ein Neutrum

4) Wenn auf das mit dem Auxiliaire verbundene Participe ein Infinitif folgt, so hängt die Veränderlichkeit oder Unveränderlichkeit des Participe davon ab, ob das dem Auxiliaire vorstehende Régime direct von demselben qualificirt wird, oder ob man es auf jeden Infinitif beziehen muß. Man wird also sagen: l'actrice *que* j'ai *entendue* chanter, weil hier von einer (durch que zurückgerufenen) actrice entendue die Rede ist; — und: l'ariette que j'ai *entendu* chanter, weil hier nicht von einer ariette entendue die Rede ist, sondern von einer ariette chantée; que ist also hier das Régime direct von chanter, und das eigentliche Régime von avoir ist irgend ein unbestimmter Gegenstand, den der Geist zu ergänzen hat, als: nous avons quelqu'un entendu chanter l'ariette.

NB. Auf diese Art sind die Franzosen im Stande das Actif von dem Passif genau zu unterscheiden; denn die Phrase: la dame que j'ai *vu* peindre heißt: j'ai quelqu'un vu peindre la dame; — und diese: la dame que j'ai *vue* peindre heißt: j'ai la dame *vue* peindre.

Bisweilen ist dieser Infinitif indessen ausgelassen, den man alsdann leicht ergänzen kann, als: je lui ai rendu tous les services que j'ai *pu* (*dû*, *voulu*); hier ist lui rendre zu ergänzen, und folglich das Participe unveränderlich, weil hier nicht von services *pus* (dûs, voulus), sondern von services rendus die Rede ist.

NB. Ein andrer Fall ist der, wo ein solcher Infinitif nicht zu ergänzen ist, als: il veut fortement les choses *qu*'il a une fois *voulues*; — il m'a toujours exactement payé toutes les sommes *qu*'il m'a *dûes*; — hier ist wirklich von choses voulues, von sommes dûes die Rede, folglich Veränderlichkeit nothwendig.

Eben diese Unveränderlichkeit folget auch aus unsrer allgemeinen Regel, wenn auf das Participe passé ein per-

ist, das ein Complément indirect mit darunter verstandener Préposition *pro* hat: Ce livre m'a coûté vingt sous, *hic liber constitit mihi viginti assibus*, c. à d. *stetit mecum*, — est resté avec moi — *pro viginti assibus* — pour vingt sous. Im Lateinischen findet Ellipse in dieser Phrase statt, zu der man seine Zuflucht nehmen muß, um im französischen das Complément von coûter zu erklären, das nur dem Anschein nach direct ist.

sönlicher Mode im Ergänzungssatz folgt, und das ersterem vorstehende Régime von dem Verbe in diesem abhängt, als: La conduite que j'ai *supposé* que vous tiendriez; — hier ist nicht von einer conduite supposée die Rede, sondern jene Phrase gilt dieser gleich: j'ai supposé que vous tiendriez telle conduite.

5) Wenn auf das Participe passé ein Infinitif eines Verbe neutre folgt, so qualificirt das Participe passé stets das dem Auxiliaire vorstehende Régime direct — denn ein Verbe neutre kann kein Régime direct haben — und ist folglich veränderlich, als: les couriers *que* j'ai *vus* arriver; les arbres que j'ai *entendus* tomber.

Ein andres aber ist es mit den Participes *fait* und *laissé*, welche in Verbindung mit einem darauf folgenden Infinitif stets unveränderlich bleiben, dieser mag der eines Verbe actif oder neutre seyn, als: la dame que j'ai *laissé* passer; — la voiture que j'ai *fait* entrer; — la femme que j'ai *laissé* battre; — la maison que j'ai *fait* bâtir.

Die Verbes laisser und faire nehmlich, erfassen, weil in ihnen der Begriff eines Zulassens, eines Veranstaltens liegt, also der einer wirkenden Ursache, in Beziehung auf die in dem darauf folgenden Infinitif ausgedrückte Qualification, diesen dergestalt, daß er in Verbindung mit denselben immer die Bedeutung eines Actif erhält: laisser passer, faire entrer sind also wirklich Verbes actifs, die unter der vorigen Bemerkung gegebene Regel findet also auf diesen Fall keine Anwendung. Nun ist aber in den Phrasen: la dame que j'ai *laissé passer* etc. nicht von einer dame laissée, von einer voiture faite etc. die Rede, sondern von einem passer laissé, von einem entrer fait. — Das passer, entrer etc. ist durch ein Zulassen, ein Veranstalten bewirkt worden —: das vor dem Auxiliaire sich befindende Régime ist also wirkliches Régime direct des mit dem Participe identificirten Infinitif, durch welchen dasselbe qualificirt wird, folglich bleibt ersteres unverändert.

6) Einige Grammatiker haben die Frage aufgeworfen, ob das Participe passé, wenn das von ihnen sogenannte Pronom *en*, durch das Régime direct eines im Theilungssinn genommenen Substantif aufzulösen ist, und dem Auxiliaire vorsteht, in Beziehung auf dasselbe zu flectiren sey, als: il a fait lui seul plus d'exploits que les autres n'*en* ont *lu* oder *lus*; — en steht hier statt des exploits, —

und kann als Régime direct von ont angesehen werden. Da wir en aber als ein Adverbe ansehen — S. §. 179 —, weil es immer die Ellipse einer Préposition mit ihrem Complément enthält, so kann es, als ein Zahl- und Geschlechtsloses Wort, keine Qualification erhalten: das Participe bleibt folglich unveränderlich.

7) Wenn das Wort Peu mit einem Complément vorhergeht und das Rélatif *que* mit Beziehung darauf als Régime direct dem Auxiliaire vorsteht, so hängt die Zahl- und Geschlechtsform des Participe passé davon ab, ob que sich auf peu oder dessen Complément bezieht. Ersteres ist der Fall, wenn aus dem Sinn der Phrase gänzliche Ausschliessung des durch das Complément ausgedrückten Gegenstandes hervorgeht, als: le peu d'exactitude *que* j'ai *trouvé* dans cet ouvrage; — letzteres hingegen, wenn nur von einer durch peu modificirten Zahl dieser Gegenstände die Rede ist, als: le peu de femmes *que* j'ai *vues*. — In der ersten Phrase ruft das Rélatif *que* das Substantif *peu* zurück, welches masculin singulier ist, folglich wird das Participe passé in eben dieser Form gesetzt; — in der zweyten hingegen ruft es das Substantif *femmes* zurück, folglich wird das Participe passé im Pluriel und Féminin gesetzt.

8) Wir haben §. 66 den Gebrauch des Pronom *le* fixirt und gezeigt, daß es nur mit bestimmter Beziehung auf ein Substantif oder substantivisch gesetztes Wort, Zahl- und Geschlechtsform verändert. Hieraus folgt, daß man schreiben muß: votre soeur n'est pas aussi savante que je *l'*avois *imaginé* und nicht *imaginée*, weil hier l' sich auf das Eigenschaftswort und nicht auf ein Substantif bezieht, folglich statt le steht.

9) Es war eine Streitfrage unter den Grammatikern, ob man sagen sollte: C'est une des personnes que j'ai le plus *regrettée* oder *regrettées*; — nur das Letztere ist zuzulassen, weil que das Substantif personnes zurückruft. (*)

(*) Boinvilliers bemerkt in seiner Grammaire raisonnée noch folgenden Fall, wo Veränderlichkeit des Participe passé statt finden sollte: Vous trouverez *ci-joint* la lettre dont je vous ai parlé; — er will *ci-jointe*; wir glauben aber nicht mit Recht: denn in dieser Phrase, so wie in der: il a dix mille livres de revenu *y compris* les profits de sa charge, non *compris* la maison où il loge, sind die Participes joint und

NB. 1) Das Participe passé kann im sinnvollendenden Satze nicht vom Geiste ergänzt werden, wenn es im Hauptsatze nicht ausgedrückt ist; deßhalb kann man nicht sagen: je loue seulement ceux qui méritent de *l'être*, sondern es muß heissen: je loue seulement ceux qui méritent *d'être loués*.

2) Das Participe passé wird auch öfters auf eine elliptische Art gebraucht, als: Annibal *vaincu* s'empoisonna, c. à d. Annibal étant oder ayant été vaincu s'empoisonna. Die Ellipse des Verbe abstrait ist vom Geiste leicht zu ergänzen, weil, wie wir §. 140 gesagt, das Participe schon an und für sich den Begriff der Existenz ausdrückt. Man wird aber nicht sagen können: Ce Philosophe *parlé* long-temps sentit son courage s'affoiblir, weil hier avoir ergänzt werden müßte, dieses aber ein Verbe concret ist, und folglich der Begriff desselben nicht schon in dem Participe passé enthalten seyn kann; sondern es muß heissen: Ce Philosophe *ayant parlé* long-temps sentit son courage s'affoiblir.

compris nicht als Adjectifs anzusehen, weil kein Gegenstand vorhergegangen ist, auf den sie sich beziehen, sondern vielmehr ein Régime ihnen folgt. Eben so verhält es sich mit excepté, das, wenn ein Régime darauf folgt, als eine Préposition angesehen wird, in Beziehung auf einen vorhergegangenen Gegenstand aber Adjectif ist, als: toutes les dames y vinrent, *excepté* votre tante; — und toute la ville y fut, quelques personnes *exceptées*.

Mit grösserm Rechte tadelt eben dieser Grammatiker diejenigen, welche wollen, daß man die Participes von craindre, plaindre und fuir, nicht gut in der Form des féminin brauchen könnte: erstere beyden, weil die Participes craint und plaint, im féminin crainte und plainte, mit den Substantifs la crainte und la plainte dieselbe Form haben, und also der Sinn der Phrase nicht immer klar hervorgehen würde, und letzteres, weil die Senkung des Tons in fuie dem Gehör zuwider wäre. Allein, wäre ersteres ein Grund, so müßten die Participes von feindre und contraindre auch nicht im féminin gebraucht werden, weil die Substantifs la feinte und la contrainte ebenfalls dieselbe Form haben, als die Participes feint und contraint im féminin; und in Beziehung auf das Gehör, findet die nehmliche Senkung des Tons in allen Wörtern statt, die sich auf uie endigen, als: je m'ennuie; — j'essuie etc.

Sechstes Kapitel.

Prépositions — Vorwörter.

§. 143. Definition.

Prépositions sind Wörter, welche dazu dienen, Beziehungen anzuzeigen, in denen andre Wörter zu einander stehen. Sie heissen Prépositions — Vorwörter, eigentlich vorgesetzte Wörter — weil man sie immer vor ein mit einem andern in Beziehung stehendes Wort setzt, das von ihnen abhängt, und welches die Sprachlehrer deshalb ihr Régime nennen, oder richtiger ihr Complément, weil es dazu dient, den angefangenen Sinn zu vollenden. Man könnte sie indessen auch *mots unitifs* — Vereinigungswörter — nennen, weil sie dazu dienen, die Wörter zu vereinigen, auf daß sie ein vollständiges Bild unsrer Gedanken darstellen. In der französischen Sprache, welche, wie wir gesehen haben, weder Beugfälle noch Bezugsformen hat, ergänzen sie den Mangel an Declinationen.

Aus dieser Definition erhellt, daß eine jede Préposition immer einen Antécedent — ein vorstehendes Wort, das vordere Correlat, — und einen Conséquent, — ein nachstehendes Wort, das hintere Correlat — haben muß, und daß die Préposition dazu dient, die Art des Verhältnisses kenntlich zu machen, welches zwischen beyden statt findet — also der Exponent des Verhältnisses ist. Dieser Antécédent ist gewöhnlich ein Substantif, Pronom, Adjectif oder Verbe, in wenigen Fällen ein Adverbe; der Conséquent aber ein Substantif, Pronom, Verbe im Infinitif und zuweilen auch ein Adverbe oder eine andere Préposition mit ihrem Complément: jedoch findet letzteres nur dann statt, wenn die zweyte Préposition mit ihrem Complément, als ein einziges Wort betrachtet werden kann, als: je viens de *chez le Roi*, oder aber durch Hülfe der Ellipse, als: je loge *près de la maison* de ville, c. à d. je loge *dans une maison proche de la maison* de ville. Wir werden gehörigen Orts bemerken, welche Prépositions die Wörter durch Hülfe andrer Prépositions regieren, und welche Prépositions mit ihrem Complément als Conséquents einer andern Préposition stehen können.

Es bleibt noch zu bemerken, daß bisweilen Prépositions in einer Phrase sich zeigen, ohne daß deren Antécédent ma-

teriell ausgedrückt ist; zuweilen ohne Conséquent: in beyden Fällen findet Ellipse statt, und der ausgelaßne Antécédent oder Conséquent ist leicht vom Geiste zu ergänzen, als bey der Aufschrift eines Briefes: *à Monsieur* N. N., c. à d. cette lettre *sera remise à M.* N. N. — votre ami vient d'hériter d'une belle maison de campagne: l'avez-vous vu *depuis?* c. à d. *depuis le jour* où il a hérité.

Zuweilen stehen auch Prépositions an der Spitze eines Satzes, und der Antécédent wird ihnen nachgesetzt, als: *au* souverain des cieux apportons notre hommage, c. à d. apportons notre hommage au souverain des cieux; so auch beym Gebrauch eines Fragworts, als: *de* quoi parlez-vous? — Man nennt dies Inversion, — Umstellung. — S. §. 209.

Prépositions, als solche, sind unveränderlich, aber sie können bey gewissen Gelegenheiten wahre Substantifs werden, und nehmen alsdann den Artikel, auch bisweilen Zahlform an, als: le devant de la maison; — les devants de la maison.

§. 144. Classirung der Prépositions.

Einige Grammatiker haben die Prépositions in einfache und zusammengesetzte eingetheilt: allein ein Element der Sprache kann seiner Natur nach nicht zusammengesetzt seyn; jene Prépositions composées sind vielmehr Phrasés prépositives, deren Gebrauch aus der Betrachtung der Prépositions hervorgeht.

Man theilt auch noch die Prépositions in zwey Classen, je nachdem sie die Wörter unmittelbar oder durch Hülfe einer andern Préposition regieren: wir werden dies bey jedem Worte dieser Art an seinem Orte bemerken.

Endlich theilen sie die Sprachlehrer nach ihrer Bedeutung in Prépositions de lieu, d'ordre, d'union, de séparation, d'opposition, de but, de cause, de moyen. Da aber die Art der Beziehung, in denen die Wörter zu einander stehen, so mannigfaltig ist, die Zahl der Prépositions hingegen so gering, daß in den meisten Fällen der Antécédent oder die Natur des Complément der Préposition diese Beziehung bestimmt, deren Daseyn die Préposition bloß anzeigt, so daß also jede derselben mehrere, zuweilen entgegengesetzte Bedeutungen haben kann, so wäre es zwecklos, die

Prépositions nach ihrer Bedeutung zu classiren. Wir werden sie also eine jede einzeln betrachten, wobey wir jedoch, so viel als möglich, Analogie der Bedeutung beobachten werden.

§. 145. Die Préposition à.

Die Préposition *à* zeigt vorzüglich eine Beziehung der Zueignung, des Ziels, des Zwecks, dem man nachstrebt, an, und dient in gewissen Fällen dazu, den Datif der Lateiner zu ergänzen, wenn sie nach einem Worte gesetzt wird, von welchem sie regiert wird und dessen Object sie bestimmt, als: nach einem Substantif: soumission *à l'autorité;* — nach einem Adjectif: attentif *à la leçon;* — nach einem Verbe: écrire *à quelqu'un;* — nach einem Adverbe: conformement *à la règle;* — nach einer andern Préposition: jusqu'*à Paris.*

In eben dieser Beziehung bildet *à* mehrere elliptische Phrasen, als: à moi; — au feu; — au secours.

Auch bildet à in Verbindung mit einem Adverbe, oder mit gewissen Adjectifs oder Substantifs mehrere adverbialische Ausdrücke, als: durer *à jamais;* — tomber *à bas;* — haïr *à mort.*

Ausserdem zeigt *à* verschiedene Beziehungen der Lage, der Zeit, des Orts, der Bewegung u. s. w. an, die mehr oder weniger aus dessen ursprünglichen Bedeutung abzuleiten sind, und wovon wir hier nur die vorzüglichsten herausheben wollen.

1) Zeit, Ordnung, Folge der Zeit, als: se lever *à* six heures; — parler *à* son tour; — parvenir *à* la longue.

2) Beziehung des Orts mit dem Begriff der Ruhe sowohl, als den der Bewegung oder Richtung dahin, als: vivre *à* Paris; — aller *à* Rome. — So auch im figürlichen, also Zweck, als: parvenir *à* son but; — ils en vinrent *à* se quereller.

3) Stellung, Gebehrde, Gestalt, als: Etre *à* genoux; — recevoir *à* bras ouverts; — un chapeau *à* grands bords.

4) Art und Weise des Zustandes, des Betragens, als: être *à* son aise; — marcher *à* petits pas; — s'habiller *à* l'espagnole; — un homme *à* grands mots.

5) Angemessenheit, als: cela n'est pas *à* son goût.

6) Werkzeug und Mittel, als: travailler *à* l'aiguille; — bâtir *à* chaux et *à* ciment; — obtenir *à* force de prières.

7) Beziehung der Materie, als: fromage *à* la crême.

8) Wirkende Ursache, Beweggrund, als: moulin *à* eau; — il l'a dit *à* bonne intention.

9) Bestimmung eines Gegenstandes, als: pot *à* l'eau; — moulin *à* blé; — je vous prends *à* témoin.

10) Eigenschaft, als: du velours *à* trois poils; — c'est un homme *à* caractère.

11) Beschaffenheit, als: la fille *aux* yeux bleus; — l'homme *à* la jambe de bois.

12) Fähigkeit, Tauglichkeit, Angemessenheit, im eigentlichen und figürlichen Sinn, als: c'est un avis *à* suivre; — des fruits bons *à* garder; — c'est une affaire *à* vous perdre; — une fille *à* marier; — c'est un homme *à* nasardes.

13) Vielheit, als: il en a *à* foison, *à* milliers; — und zwischen zwey Zahlwörtern den Nebenbegriff des Ungefährs, als: une troupe de sept *à* huit cents hommes.

14) Preis und Werth einer Sache, als: du vin *à* trente sous la pinte; — du drap *à* vingt francs l'aune.

15) Maas und Gewicht, deren man sich beym Verkauf bedient, als: vendre du drap *à* l'aune, de la viande *à* la livre, du vin *à* la pinte.

Wir haben §. 127 bereits des Gebrauchs dieser Préposition vor einem Infinitif erwähnt: wir bemerken daher hier noch, daß dieselbe auch noch öfters mit demselben statt des Gérondif gebraucht wird, als: on diroit *à* le *voir*, c. à d. *en* le *voyant*.

NB. Ausserdem bildet diese Préposition noch mehrere Ausdrücke, die man als Gallicismes ansehen kann, obgleich Analogie der Bedeutung nicht schwer aufzufinden ist. So sagt man: la femme *aux herbes*, le garçon *aux fleurs* etc., wo die Préposition à Beziehung feilgebotener Gegenstände zu denen sie feilbietenden Personen ausdrückt. Eigentlich findet aber auch hier eine Beziehung der Zueignung statt und la femme aux herbes bezeichnet eine Frau, die zu den Kräutern, welche zum Verkauf da sind, gehört.

§. 146. Dans und en.

I. *Dans* drückt eigentlich eine Beziehung des Seyns oder des Handelns im Innern des Raums und der Zeit aus, als: être *dans* la chambre; se promener *dans* un jardin; — il reviendra *dans* deux jours; — être *dans* la jeunesse; — ce passage est *dans* un tel auteur; — *dans* la saison où nous sommes.

So auch im Figürlichen, mit Beziehung auf Zustand oder Lage des Körpers oder des Geistes, als: être *dans* une parfaite santé; — être *dans* un grand embarras; — il vit *dans* l'oisiveté; — il est *dans* cette croyance.

Aus dieser Hauptbedeutung lassen sich die übrigen ableiten, und es ist klar, warum man sagt: boire *dans* un verre; — puiser de l'eau *dans* une rivière etc. Das Glas, der Fluß, sind die Gegenstände, in deren Innern die Handlung des Wirkens, des Wasserschöpfens, geschieht.

So auch im Figürlichen: il faisoit cela *dans* le dessein, *dans* l'intention de s'établir; — dieser Vorsatz, diese Absicht erfaßte ihn, er war also gleichsam im Innern derselben; — cela est vrai *dans* les principes d'Aristôte; — denkt man sich das Wahre und die Grundsätze des Aristoteles als etwas Materielles, so geht hervor, daß von einem Seyn in dem Innern eines Gegenstandes die Rede ist.

Dans zeigt aber auch, in manchen Constructionen, kein wirkliches Seyn im Innern, sondern eine Richtung, eine Bewegung nach einem Gegenstande an, als: jeter une pierre *dans* l'eau; — jeter une lettre *dans* le feu. — Hier entscheidet indessen die Natur des Complément: Wasser, Feuer umfassen den ihnen zugeworfenen Gegenstand; man wird aber sagen: jeter une pierre *à* quelqu'un, weil hier dieser Begriff nicht statt findet.

II. *En* drückt 1), so wie dans, Beziehung zum Raume und zur Zeit aus, als: être *en* Allemagne, — *en* hiver, — *en* été; — so auch im Figürlichen mit Beziehung auf Lage des Geistes oder Körpers, als: être *en* vie; — *en* bonne santé; — *en* colére; — vivre *en* crainte, — *en* espérance, — être *en* affaire.

2) drückt *en* mehrere Beziehungen aus, deren wir §. 145 bey à erwähnt haben. Dahin gehört besonders Beziehung des Orts, sowohl mit dem Begriff der Ruhe, als dem der

Bewegung oder Richtung dahin, als: vivre *en* France; — passer *en* Espagne; — und im Figürlichen: entrer *en* matière. — Wir werden über den Unterschied dieser drey Prépositions im folgenden §. handeln.

3) wird *en* statt der conjonction comparative (comme) gebraucht, als: vivre *en* homme de bien, c. à d. comme un homme de bien; — agir *en* Roi, — *en* maître.

4) zeigt *en* Beweggrund, Zweck an, als: il fit cela *en* haine d'un tel; — donner une chose *en* garde; — armer *en* course.

5) den Fortgang einer Sache, als: de mieux *en* mieux; — de plus *en* plus.

6) Gemäßheit, als: *en* bonne Philosophie.

En vor den Gérondifs zeigt vorzüglich Zeit, oder Art und Weise an, als: il donna ordre *en* partant; — parler *en* tremblant.

§. 147. Unterschied zwischen à, en und dans.

A und *en* zeigen, wie wir gesehen haben, beyde eine Richtung nach einem Orte, so wie auch ein Seyn an demselben an: folgende Bemerkungen werden den Unterschied des Gebrauchs zeigen.

Ist von Oertern die Rede, welche stets den Article bey sich haben, so braucht man *à*, als: aller *au* Pérou; — il est *au* Japon. Ist aber von Oertern die Rede, welche nur zufällig den Article annehmen, so braucht man *en*, als: aller *en* France; — il est *en* France. Bey den Namen der Städte indessen braucht man immer *à*, als: il va *à* Berlin; — il est *à* Paris.

NB. *En* zeigt auch, so wie *à*, eine Art und Weise des Zustandes an, als: Abbé *en* manteau court, *en* perruque; — Abbé *à* manteau court, *à* perruque. Erstere Phrase bedeutet einen Abbé, der gegenwärtig einen kurzen Mantel, eine Perrüke trägt; leztere hingegen einen Abbé, der gewöhnlich auf diese Art sich trägt.

En und *dans* zeigen beyde eine Beziehung des Orts und der Zeit an, jedoch mit dem Unterschiede, daß *en* im weniger bestimmten Sinne, als *dans* gebraucht wird; daher

die Wörter, denen *en* vorsteht, weder von dem Article, noch einem andern modificirenden Ausdruck begleitet seyn können. Man wird also sagen:

Il est arrivé *en* voiture, *en* bateau. —	Il est arrivé *dans son* bateau, *dans sa* voiture neuve.
En été, *en* hiver, *en* tout temps, *en* temps de guerre.	*Dans l'hiver* de 90 à 91; — *dans le temps* de la guerre de septannées.
Il est *en* province; — je l'ai mis *en* pension.	Il est *dans la province* de Normandie; — je l'ai mis *dans une pension* qui est très-belle.

So auch im figürlichen, mit Beziehung auf Zustand oder Lage des Körpers oder Geistes:

Etre *en* colère; — être *en* bonne santé.	*Dans la colère* où il est; — être *dans la meilleure santé*.

Ausserdem zeigt *en*, in Beziehung auf Zeit, die Grenzen derselben an, innerhalb deren ein Ereigniß statt hat, als: il arrivera *en trois jours*, c. à d. il sera trois jours en chemin. — *Dans* hingegen bestimmt den Punkt in der Zeit, wo dasselbe statt hat, als: il arrivera *dans trois jours*, c. à d. il sera arrivé le troisième jour.

NB. Wenn gleich *en*, in der Regel, niemals vor einem im bestimmten Sinne genommenen Substantif gebraucht wird, so machen dennoch einige Redensarten hiervon eine Ausnahme, als: mettons-nous *en la presence* de Dieu; — ce procès a été jugé *en la grand' Chambre*; — *en l'absence* de son mari; — *en l'honneur* des Saints. — Die Academie bemerkt, daß man *en* nie vor les, und, ausser in einigen Redensarten, auch nicht vor le oder la setzen könnte; daß en indessen wohl vor le oder la stände, wenn Elision statt fände.

Aus dem was wir in diesem und den beyden vorhergehenden §. über à, dans und en gesagt haben, glauben wir den Unterschied zwischen diesen drey Prépositions zur Bezeichnung sich ähnlicher Beziehungen, wenn nicht auf eine

für den Mechanismus, doch aber für die philosophische Anschauung der Sprache befriedigende Art, dargestellt zu haben. Wir fügen indessen noch hinzu, daß auch hier der Wohllaut öfters den Gebrauch bestimmt hat: dieser macht daß man sagt: *au* printemps, und, in derselben Beziehung, *en* hiver, *en* été, *en* automne. Andre Phrasen sind mehr oder weniger durch den Gebrauch fixirt, ohne daß man diesen unter bestimmte Regeln bringen kann. So sagt man von einer Militairperson, in Beziehung auf Krieg: il est *en* campagne; — und: il est *à* la campagne, um anzuzeigen, daß Jemand auf dem Lande, und nicht in der Stadt ist; im bestimmten Sinne aber, il vit *dans sa campagne*. Man sagt: Monsieur est *à* la ville, c. à d. il n'est pas à la campagne; — und: il est *en* ville, c. à d. il n'est pas au logis. Mit Beziehung auf Wohnung sagt man: il est *à* Paris, — *à* Londres; — in andrer Beziehung aber braucht man *dans*, als: il y a plus de 600000 âmes *dans* Londres.

§. 148. De.

Die durch *de* angezeigte Beziehung ist, in der ursprünglichen Bedeutung dieser Préposition, der von *à* gerade entgegengesetzt: *à* zeigt eine Beziehung der Zueignung, ein Geben an, *de* ein Absondern, ein Empfangen von einem Gegenstande; à zeigte den Zweck, das Ziel einer Handlung an, die Richtung nach einem Gegenstande, dem man zustrebte, *de* zeigt die Ursache derselben an, das Ziel, von dem man ausgeht, den Punct, von dem man kommt. So wie *à* in der französischen Sprache die Bezugsformen des Datif ergänzte, so ergänzt *de* 1) die des Genitif, indem es sowohl das Verhältniß des Angehörens in Beziehung auf ein Substantif ausdrückt, wie auch überhaupt vor einem Substantif gebraucht wird, welches das Complément eines andern ist, als: le livre *de* Charles; — le fils *de* Caton — 2) die des Ablatif, — in vielen Fällen wenigstens — indem es das Verhältniß vieler anderer Bestimmungen, die im Substantif liegen, als z. B. die des Orts, woher man kömmt, der Ursachen, des Werkzeugs u. s. w., ausdrückt, und, so wie dieser Casus, häufig bey Umstands-Ausdrücken auf eine adverbialische Art gebraucht wird, als: faire *de son mieux;* — couper *de biais;* — agir *de tête.*

Folgende Bemerkungen werden den Gebrauch dieser Préposition noch genauer bestimmen.

1) *De* steht gewöhnlich zwischen zwey Substantifs, um anzuzeigen, daß das eine durch das andere beschränkt werden soll, als: le Royaume *de* Prusse; — la ville *de* Londres; — le mois *d'*Avril, — un maître *de* Poste; — une tasse *de* thé. In dieser Bedeutung ist de öfters eine blose explétive, die aber nicht weggelassen werden darf, wenn ein Substantif unter dem Régime eines andern steht, und dessen Beziehung durch keine andre Préposition ausgedrückt wird. —

2) *De* steht auch vor den Compléments derjenigen Verbes, die, als Neutres, kein régime direct haben können, wenn diese Verbes, ihrer Natur nach, keine andre Préposition erheischen, als: changer *d'*habits; — profiter *d'*une occasion; — parler *de* quelque chose.

3) *De* steht zwischen allen Vielheitswörtern, weil diese als Substantifs betrachtet werden, und denen durch dieselben modificirten Substantifs, als: beaucoup *d'*argent; — peu *d'*amis; — tant *de* richesses etc.

4) *De* zeigt auch überhaupt Beziehung der Absonderung an, und steht also zwischen allen Collectifs partitifs und den Bestimmungs-Hauptwörtern, als: une somme *de* deniers; — un morceau *de* pain; — pièce *de* six francs.

NB. Hierher gehört auch der Gebrauch dieser Préposition vor denen im Theilungssinne genommenen Substantifs, wo der Antécédent der Beziehung ausgelassen ist. S. §. 39.

5) *De* zeigt Beziehung des Zugehörens in Beziehung auf ein Substantif an, als: le fils *du* Roi; — le palais *du* Prince.

6) *De* zeigt Beziehung des Orts an, als Ursprung oder Anfang einer Handlung, eines Ereignisses, eines Zustandes, als: il est venu *de* Lyon; — il est natif *de* Berlin; — tomber *de* haut. — So auch im Figürlichen: il s'éloigne *de* la question.

7) *De* zeigt Beziehung der Zeit, als Anfangspunct eines Ereignisses an, als: partir *de* nuit, — *de* jour.

8) *De* zeigt Bewegungsgrund, Ursache eines Ereignisses an, als: mourir de faim; — être bien aise *de* quelque chose.

9) *De* zeigt Mittel an, als: vivre *de* fruits et *de* légumes.

10) *De* zeigt Trennung an, als: se délivrer *d'*un importun; se défaire *d'*une mauvaise habitude.

11) *De* zeigt Zustand und Lage an, als: il est *de* garde: — il est *de* mauvaise humeur.

NB. In dieser Bedeutung ist de öfters Synonyme mit en, als: être *en* humeur; — être *d'*humeur; ersteres zeigt jedoch augenblickliche Stimmung an; letzteres geht auf den Character.

12) *De* dient auch dazu, um persönliche Eigenschaften anzuzeigen, als: un homme *de* coeur; — un homme *d'*esprit; — so wie es auch qualificirt mit Beziehung auf den Ort, den man bewohnt, auf das Gewerbe, das man treibt, als: un homme *de* la ville; — des gens *de* lettres etc.

13) *De* bezeichnet auch die Materie, woraus etwas gemacht ist, als: une table *de* bois; — une montre *d'*or.

NB. In diesem Falle findet keine Schwierigkeit statt, weil der französischen Sprache diese Adjectifs fehlen, und der deutsche Ausdruck auf diese Art allein umschrieben werden kann. Allein de zeigt auch eine Beziehung des Eigenthums, der Abhängigkeit, des Besitzes, des Ursprungs an, in Fällen, wo man im Deutschen willkührlich, — wenigstens dem Sprachgebrauch nach — bald ein Adjectif, bald den Génitif des verwandten Substantif mit dem Article braucht, wenn gleich auch im Französischen das verwandte Adjectif nicht fehlt, als: une maison *du Roi*, — une maison *royale*. — Hierüber folgende Regel:

„Will man einem Gegenstande eine denselben von andern Gegenständen derselben Gattung auszeichnende Eigenschaft beylegen, so braucht man das Adjectif, als: maison *royale*, d. h. ein prächtiges Haus, einem König anständig, werth von ihm bewohnt zu werden."

„Will man aber den Besitz, die Abhängigkeit, ausdrücken, so setzt man das sinnverwandte Substantif, unter dem Régime der Préposition *de*, als: une maison *du Roi*, d. h. ein dem Könige zugehöriges Haus.

Nicht so genau unterscheidet man in Ansehung derjenigen Adjectifs, welche den Stand, Character, das Land, die Nation anzeigen. Die Sprachlehrer haben keine bestimmten Regeln angegeben, nach welchen man sich beym Gebrauch des Adjectif oder des sinnverwandten Substantif mit Zuverlässigkeit richten kann. Bald ist der Gebrauch willkührlich, als: les vins *de France* oder *françois;* — l'acier *anglois* oder *d'Angleterre;* — la dignité *d'Empereur* oder *impériale;* bald waltet ein bestimmter Gebrauch ob, als: les vins *d'Espagne* und nicht les vins espagnols; — le titre *d'Empereur* und nicht impériale. In manchen Fällen sogar hat der Gebrauch gewechselt; so sagte man ehedem les Gardés *du Roi;* — jetzt aber la Garde *impériale*

14) *De* steht auch, wie wir gesehen haben, nach den Verbes passifs, um den Gegenstand anzuzeigen, von dem die Handlung ausgeübt wird, als: il est aimé de son frère. S. §. 126.

De steht auch vor dem Infinitif. S. §. 127.

§. 149. Par.

Die besondre Bestimmung von par ist, den Ort anzuzeigen, durch den man geht, als: passer *par* Paris. — Die übrigen Bedeutungen dieser Préposition sind mehr oder weniger aus dieser ursprünglichen entlehnt, daher drückt dieselbe folgende Beziehungen aus:

Eine jede Bewegung durch einen Ort, durch eine Oeffnung, als: jeter *par* la fenêtre; — entrer *par* la brêche. — Eben diese Beziehung mit dem Begriff des Unbestimmten, als: il se promène *par* la ville; — chercher *par* terre et *par* mer.

Zeitbestimmungen mit Rücksicht aufs Wetter, als: il faut labourer la vigne *par* le beau temps. Abtheilung und Ordnung, als: ranger *par* tas; — toucher une rente *par* quartiers; — so auch Theilung, als: couper *par* morceaux; — tomber *par* lambeaux.

Oertliche Richtung, als: coucher une personne *par* terre.

Art und Weise, als: il ne va que *par* sauts et *par* bonds.

Bey Betheurungen, als: il en jure *par* sa foi.

Allein die vorzüglichste Bedeutung dieser Préposition ist aus Analogie mit der ersten entstanden. Ein von jemand verfertigter Gegenstand ist durch seine Hände, seinen Kopf, seine Einbildungskraft gegangen, um sein Daseyn zu erhalten; daher bezeichnet par eine Beziehung zur wirkenden Ursache, als: ce tableau est peint *par* Raphaël; — ces vers sont faits *par* Racine. Wir haben §. 126 gesehen, wie es in dieser Bedeutung bey den Verbes passifs gebraucht wird.

Es folgen hieraus die übrigen verwandten Bedeutungen: Werkzeug, Mittel, Bewegungsgrund, als: il est arrivé *par* le bateau; — obtenir *par* prières; — *par* raison; — *par* crainte; — prendre quelqu'un *par* les bras; — se conduire *par* le conseil de quelqu'un.

NB. In den zuletzt angegebenen Bedeutungen könnte par öfters mit de verwechselt werden, obgleich der Unterschied wesentlich ist. Mit Beziehung auf das §. 126 bereits Gesagte, fügen wir noch hinzu, daß de uns mehr die Grundursache, das immer tiefer liegende Motif, den Anfang einer Handlung anzuzeigen scheint, par hingegen, eine näher liegende Ursache, ein Mittel, ein Werkzeug, als: ce poëte ne compose que *de caprice*, d. h. dieser Dichter macht nur Verse, wenn er bey Laune ist, (Laune ist also das innere Motif desselben) — il l'a fait *par caprice*, d. h. er hat es aus Laune gethan (eine augenblickliche Laune hat ihn motivirt, es zu thun) — il a été puni *de ses intrigues*, er ist wegen seiner Ränke bestraft worden, (die Ränke waren also die Grundursache seiner Bestrafung) — il s'est perdu *par ses intrigues*, er hat sich durch seine Ränke zu Grunde gerichtet (die Ränke waren das Werkzeug seines Verderbens) elle le repoussa *de la main*, sie stieß ihn mit der Hand zurück (hier zeigt de mit seinem Complément eine Art und Weise der Handlung an, steht also adverbialisch) — ils repoussèrent la force *par la force*, sie stiessen Gewalt mit Gewalt zurück (hier ist von einem Mittel, einem Werkzeuge die Rede). —

Par steht auch als Complément von *de*, als: *de par le Roi*, im Nahmen des Königs.

§. 150. Depuis, dès, jusque.

I. *Depuis* zeigt Zeit, Ort und Ordnung an, mit dem Nebenbegriff des Zwischenraums zwischen Anfang und Endpunct, als: je vous attendrai *depuis* cinq heures *jusqu'à* six; — la France s'étend *depuis* le Rhin *jusqu'à* l'Ocean; je les ai tous vus, *depuis* le premier *jusqu'au* dernier.

II. *Dès* zeigt auch Zeit und Ort an, aber nur mit dem Nebenbegriff des Anfangs, als: *dès* l'enfance; — j'y travaillerai *dès* demain; *dès* Orléans cette rivière est navigable.

NB. Depuis und de zeigen zuweilen die nehmliche Beziehung an, jedoch mit dem Unterschiede, daß durch depuis der Nebenbegriff der Dauer einer Handlung oder eines Zustandes angezeigt wird; de hingegen den Raum oder die Zeit an und für sich selbst anzeigt, und den Anfangspunct in beyden nennt; diese Préposition wird daher gebraucht werden, wenn der Raum oder die Zeit, und nicht die Handlung oder der Zustand, der Hauptgedanke ist, als: *du* matin *au* soir il ne fait que se plaindre; — und im entgegengesetzten Fall depuis, als: *depuis* le matin *jusqu'au* soir il ne s'est plaint que deux fois.

III. *Jusque* zeigt den Endpunkt eines Ereignisses oder einer Sache im Raum und in der Zeit an. Es regiert die Wörter durch Hülfe einer andern Préposition als à, par, dans, vers, sur, sous; ausgenommen vor den Adverbes où, ici, là, oder einem andern adverbialischen Ausdruck, der die Préposition à enthält, als: de Paris *jusqu'à* Rome; — depuis Pâques *jusqu'à* la Pentecôte; — *jusqu'où* faut-il que j'aille? — *jusque sur* le trône; — *jusque dans* les enfers.

Jusqu'à und *jusqu'au* stehen auch öfters adverbialisch, und zeigen alsdann ein Uebermaaß, einen das Gewöhnliche übersteigenden Grad an, als: il aime *jusqu'à* ses ennemis; (sogar seine Feinde) — ils ont tué *jusqu'aux* enfants (sogar die Kinder).

Jusque nimmt öfters vor der Voyelle ein s an, wenn der Wohllaut die Elision verbietet, als: *jusques au* ciel; — *jusques à* la mort.

§. 151. Parmi, Entre.

I. *Parmi* zeigt eine Vermengung an; kann aber nur mit einem unbestimmten Pluriel oder Collectif gebraucht werden, als: *parmi* les hommes; — *parmi* le peuple.

II. *Entre* zeigt auch eine Vermengung an und kann willkührlich statt parmi gebraucht werden, als: on l'a trouvé *entre* les morts. —

Entre muß aber, um diese Beziehung auszudrücken, gebraucht werden, wenn die Zahl der Gegenstände auf irgend eine Art bestimmt ist, als: *entre* les deux, les quatre frères und nicht parmi les deux, les quatre frères.

Ausserdem zeigt *entre* ein Daseyn in der Mitte zweyer Dinge an, sowohl im eigentlichen, als im figürlichen Sinn, als: il étoit assis *entre* nous deux; — la vertu est *entre* deux vices; — *entre* onze heures et midi; — il est *entre* la vie et la mort; — und mit dem Begriff des Theilnehmens an dem einen und dem andern, als: le gris est *entre* le blanc et le noir.

Entre zeigt auch Vergleichung, Wahl an, als: je ne prononce pas *entre* Rome et Génève.

Entre steht auch statt dans, jedoch mit dem Begriff des Daseyns in der Mitte, als: je le remettrai *entre* vos mains; — und im Figürlichen, als: votre sort est *entre* mes mains.

Entre als Complément von de zeigt Absonderung an, als: on l'arracha *d'entre* les bras de sa mère; — un *d'entre* vous.

Entre, in der Zusammensetzung mit einem Verbe, zeigt eine Verminderung der durch dieses ausgedrückten Handlung an, als: *entr' ouvrir*, zur Hälfte öffnen.

Mit einem Verbe réfléchi indessen zeigt *entre* Reciprocität an, als: *s'entre-choquer*, sich einander stossen.

§. 152. Près, Proche, Auprès, Chez, Joignant.

I. *Près* zeigt Nähe der Zeit oder des Orts an. In ersterer Bedeutung hat es immer die Préposition de nach sich, als: il est bien *près de* midi; — *près de* mourir.

In Beziehung auf den Ort hat es zwar auch gewöhnlich *de* nach sich, als: s'asseoir *près de* quelqu'un; — il

a aproché fort *près du* but; — jedoch ist es im gemeinen Leben erlaubt, de in einigen Phrasen wegzulassen, als: il est logé *près le Palais Royal;* — und zur Bezeichnung diplomatischer Verhältnisse, als: ministre du Roi *près l'Electeur Palatin.* (*)

II. *Proche* hat die nehmliche Bedeutung wie près, jedoch nur in Beziehung auf den Ort, als: les maisons qui sont *proche de* la ville. Auch kann de zuweilen weggelassen werden, als: il s'est allé loger *proche du Palais* oder *le Palais.*

Proche ist weniger gebräuchlich als près, und kann in manchen Phrasen nicht gut gesetzt werden, als: placez-vous *près de moi* und nicht *proche de moi.*

III. *Auprès* zeigt ebenfalls Nähe des Orts an, und hat immer die Préposition de nach sich, als: il est logé *auprès du* Palais. — Es zeigt ein näheres Verhältniß als près und proche, die sich auf örtliche Beziehung beschränken, an, wird daher auch besonders von häuslichen und Dienstverhältnissen gebraucht, als: être *auprès d'*un grand Seigneur, d. h. in dessen Diensten seyn; — il est fort bien *auprès du* Roi, er steht beym Könige in Gnaden.

Auprès zeigt auch Vergleichung an, als: votre mal n'est rien *auprès du* sien.

D'auprès zeigt Herkommen von einem Ort, Absonderung, Trennung von einer Person an, als: il vient *d'auprès du* Palais; — il s'est retiré *d'auprès d'*un tel Seigneur.

IV. *Chez* zeigt den Ort der Wohnung an, als: j'ai été *chez* vous, — *chez* votre père.

Chez zeigt aber auch Personen mit dem Nebenbegriff der Wohnung, der Heimath an, als: *chez* les Grecs; — *chez* les Perses; — ce seroit un crime *chez* vous, d. h: in Ihrem Lande.

Weil *chez* mit seinem Complément das Haus bedeutet, so kann es als Complément aller derjenigen Prépositions stehen, die eine Beziehung zu dem einen ähnlichen Begriff ausdrückenden Substantifs anzeigen, es sey denn, daß diese Beziehung schon durch *chez* selbst angezeigt wäre, als: je viens *de chez* un ami, — je l'ai chassé *hors de chez*

(*) Boïnvilliers gestattet diese Constructionen nicht, die gleichwohl durch den Gebrauch ermächtigt zu seyn scheinen.

moi; — il m'a conduit *jusque chez* moi; — nous avons un jardin *derrière chez* nous; — je passerai *par chez* vous; — il a passé *devant chez* eux. *Chez* unterscheidet sich, wie aus dem Gesagten zu folgern, dadurch von près, proche und auprès, daß es ausdrücklich die Wohnung bedeutet, als: j'ai été *chez* mon père, d. h. in meines Vaters Hause; — j'ai été *auprès* de mon père, d. h. bey meines Vaters Person, gleichviel wo.

NB. Man hüte sich zu sagen: je viens *de lui* (ich komme von ihm); es muß heissen: je viens *de chez lui*, wenn vom Hause, *d'auprès de lui*, wenn von der Person die Rede ist, und *de sa part*, wenn man von der Person abgeschickt, von ihr beauftragt worden ist.

V. *Joignant* zeigt eine Nähe an in Beziehung auf den Ort, mit dem Begriff der unmittelbaren Berührung, als: la maison *joignant* la mienne; — il loge tout *joignant* la maison de ville.

§. 153. Avant, devant, après, derrière.

I. *Avant* zeigt ein Ehersevn in Beziehung auf Zeit und Ordnung an, als: j'ai vu cela *avant* vous; — *avant* le fin de l'année; — il faudroit mettre ce chapitre *avant* l'autre.

II. *Devant* zeigt eine örtliche Lage oder Stellung dem Vordertheile eines Gegenstandes gegenüber an, als: mettez cela *devant* le feu; — marcher *devant* quelqu'un. In dieser Bedeutung ist es der Préposition derrière entgegengesetzt.

Es zeigt aber auch, mit dem Begriff der körperlichen Stellung, eine Beziehung der Ordnung an, als: il a le pas *devant* moi. — In dieser Bedeutung ist es après entgegengesetzt.

Devant drückt auch den Begriff der Gegenwart aus, als: il a prêché *devant* le Roi; — nous comparoîtrons tous *devant* Dieu.

III. *Après* bezeichnet eine Folge in Ansehung der Zeit, Ordnung und des Orts, als: Tibère fut Empereur *après* Auguste; — les Conseillers sont *après* le Président; — *après* ce vestibule est un magnifique salon.

Après zeigt auch ein Bestreben nach einem Gegenstande, um denselben zu erlangen, an, als: les Archers courent *après* les voleurs; — und im figürlichen: l'on soupire *après* une succession. — Daher auch eine Beschäftigung mit demselben, als: il est *après* à bâtir une maison; — und mit mehreren Nebenbegriffen, als: cette dame est toujours *après* ses valets, d. h. sie behandelt sie übel; — crier *après* quelqu'un, jemand ausschelten. — In andern Phrasen drückt es aber heftigen Wunsch, Verlangen aus, als: n'avoir qu'un cri *après* quelqu'un; — on a longtemps attendu *après* lui.

NB. *Après*, in seiner ersten Bedeutung, wird gewöhnlich vor das Passé de l'Infinitif gesetzt, als: *après avoir chanté*; — *après vous être promené*; — aber nie vor das Présent dieses Mode, ausser im vertraulichen Ton in dieser Phrase: *après boire*. — In der zweyten Bedeutung regiert es den Infinitif mit à, als: il est *après à* ecrire, d. h. er ist mit Schreiben beschäftigt.

D'après zeigt ein Muster an und eine Beziehung der Gemäßheit zu demselben, als: un portrait fait *d'après* nature; — und im figürlichen: parler, raisonner *d'après* quelqu'un.

IV. *Derrière* zeigt örtliche Lage an, dem Hintertheile eines Gegenstandes gegenüber, als: *derrière* le jardin; — *derrière* la maison; — regarder *derrière* soi.

Es wird auch im figürlichen gebraucht, um einen Vorzug anzuzeigen, als: laisser quelqu'un *derrière* soi, d. h. ihn übertreffen.

§. 154. Sur, sous, dessus, dessous.

I. *Sur* zeigt eine örtliche Beziehung an; es bezeichnet die Lage eines Gegenstandes in Ansehung desjenigen, der ihn unterstützt, als: s'appuyer *sur* un bâton; — le nid de l'oiseau étoit *sur* un poirier; — so auch im figürlichen: se reposer *sur* quelqu'un.

Es bezeichnet auch bloß eine Lage, Stellung in der Höhe, in Beziehung auf einen andern Gegenstand, als: les oiseaux qui planent *sur* la rivière; — les globes célestes qui roulent *sur* nos têtes. Daher auch im figürlichen Ueberlegenheit, Herrschaft, als: il a un grand avantage *sur*

vous; — régner *sur* plusieurs peuples; — avoir pouvoir *sur* quelqu'un.

Man braucht auch *sur* in Beziehung auf Lasten, Auflagen, als: les impositions *sur* le vin; — donner à prendre *sur* un fonds.

Beziehung zum Gegenstand der Bearbeitung, der Unterhaltung, als: il travaille *sur* un tel sujet; — ils disputent *sur* une telle question.

Beziehungen der örtlichen Lage, wobey der erste Begriff immer zum Grunde liegt, also unmittelbare Nähe, Berührung, als: les villes *sur* la Seine; — une maison *sur* le grand chemin; — une Abbaye *sur* la frontière; — cet appartement donne *sur* le jardin. — So sagt man auch: avoir *sur* soi, porter *sur* soi, c. à d. dans ses poches, folglich in Berührung mit dem Körper.

Aus eben dieser Analogie der Bedeutung zeigt es auch den Beweggrund an, weshalb man etwas thut, den Grund, worauf man sich stützt, als: j'ai fait cela *sur* votre parole; — *sur* la foi des traités; — je suis fondé *sur* de bonnes raisons, — *sur* une loi.

Bey Betheurungen: jurer *sur* les saints Evangiles, — wegen der Handlung des Schwörens selbst, da man die Hände auf die Evangelien legt; und auch im figürlichen, als: *sur* mon honneur; — *sur* ma foi.

Sur zeigt auch die Zeit an, mit dem Nebenbegriff des Ungefährs, als: il vint *sur* le midi; — *sur* la fin de l'hiver.

Diese Préposition wird überdies noch in mehrern andern Phrasen gebraucht, wo dieselbe Beziehungen anzeigt, die aus ihrer ursprünglichen Bedeutung mehr oder weniger analogisch abzuleiten sind, als: prendre quelque chose *sur* sa conscience; — je vous prie *sur* toutes choses; — marcher *sur* les traces de ses ancêtres etc. etc.

II. *Sous* bezeichnet das Gegentheil von sur; also Lage oder Stand eines Gegenstandes in der Tiefe, so daß ein anderer in Beziehung zu ihm als in der Höhe oder über ihm vorgestellt wird, als: *sous* le ciel; — *sous* le toit; — mettre un oreillet *sous* sa tête. — So auch im figürlichen, also Unterwürfigkeit, Abhängigkeit, als: il a tant d'hommes *sous* lui; — *sous* son commandement, — *sous* son autorité.

Verhältniß der Nähe, mit Rücksicht auf den Hauptbegriff, als: camper *sous* une ville, — *sous* le canon d'une ville; — avoir quelque chose *sous* la main.

Mit Beziehung auf Zeit, als: être né *sous* une malheureuse planête; — il vivoit *sous* un tel Roi; — *sous* peu de temps.

Andere Beziehungen gehen von der ersten Bedeutung aus, als: une chose est *sous* la clef; — un cheval *sous* la main du cocher; — *sous* le voile de la dévotion; — plaider *sous* le nom de quelqu'un; — *sous* telle et telle condition; — *sous* peine de la vie etc. etc.

III und IV. *Dessus* und *dessous* sind nur Prépositions als Compléments einer andern, nehmlich à, de und par, oder aber wenn sie zusammen gebraucht werden und ein Régime nach sich haben, oder mit dedans ein Wort regieren. Diese Prépositions unterscheiden sich von sur und sous nicht nur durch diese ihnen eigenthümliche Construction, sondern auch noch dadurch, daß sie öfters als Adverbes gebraucht werden, ja sogar als Prépositions gewissermaaßen eine adverbialische Bedeutung haben.

Dessus bezeichnet wie sur Lage eines Gegenstandes über einem andern; dessous, so wie sous, das Gegentheil von dessus, als: il n'est ni *dessus*, ni *dessous* la table; — ôtez cela *de dessus* la table; — il tomba *de dessus* son char; — on a tiré cela *de dessous* la table; — vos gants ne sont ni *dedans* ni *dessous* la commode.

Au-dessus und *au-dessous* schliessen den Begriff der Berührung aus und verlangen immer *de* nach sich, als: ce village est *au-dessous de* Paris; — *au-dessus de* la montagne.

So auch im figürlichen, um ein Grösser- oder Geringerseyn auszudrücken, als: cet homme est *au-dessus des* louanges; — il est *au-dessous de* sa place; — cela est *au-dessus de* ses forces; — tenir une chose *au-dessous de* soi.

Au-dessous bezeichnet auch das Verhältniß einer geringeren Zahl, in Ansehung der Ordnung und Dauer, als: il est *au-dessous de* trente ans; — tout ce qui est *au-dessous de* mille livres.

Par-dessus und *par-dessous* zeigen ebenfalls entgegengesetzte Verhältnisse an, als: *par-dessus* les murailles;

— *par-dessous* la table. So auch im figürlichen: je lui ai donné dix pistoles *par-dessus* ce que je lui devois.

§. 155. Durant, pendant.

Durant und *pendant* drücken beyde ein Verhältniß der Zeit aus, jedoch mit dem Unterschiede, daß durant einen Zeitraum in seiner ganzen Ausdehnung auf die Dauer einer Handlung bezieht, als: les ennemis se sont cantonnés *durant la campagne*; — pendant hingegen nur einen Punct in der Zeit andeutet, die man nicht in ihrer ganzen Ausdehnung auf die Dauer des Ereignisses beziehen will, als: la fourmi fait *pendant l'été* les provisions dont elle a besoin *pendant l'hiver*.

§. 156. Vers, envers, contre, malgré, nonobstant.

I. *Vers* bezeichnet die Richtung eines Gegenstandes, dessen Lage oder Bewegung nach einem andern Gegenstande hin, als: lever les yeux *vers* le ciel; — tournez-vous *vers* moi; la Suède est située *vers* le nord. — So wird es auch in Beziehung auf Zeit gebraucht mit dem Begriff des Ungefährs, als: *vers* les quatre heures; — *vers* la fin du mois; — cela arriva *vers* l'année 1500.

II. *Envers* drückt eine Beziehung des Handelns, des Betragens, in Ansehung einer Person oder eines personificirten Gegenstandes aus, als: charitable *envers* les pauvres; — traître *envers* la patrie.

III. *Contre* vereinigt die Bedeutung von vers mit dem Begriff der Entgegensetzung von Seiten des Gegenstandes der Richtung, also des Complément, als: marcher *contre* l'ennemi; — donner de la tête *contre* une muraille; — il s'est battu *contre* trois hommes. — So auch im figürlichen, als: avoir procès *contre* quelqu'un; — cela est *contre* le bon sens; — agir *contre* ses intérêts.

Es zeigt auch eine bestimmte Nähe an, als: sa maison est *contre* la mienne.

Beziehung zwischen Gegenständen des Tausches, als: il a troqué son cheval borgne *contre* un aveugle.

IV. *Malgré* zeigt Entgegensetzung an mit dem Begriff der Unwirksamkeit von Seiten des sich Entgegensetzenden,

als: L'âme du philosophe reste libre *malgré* les assauts de la multitude; — il l'a fait *malgré* son père.

V. *Nonobstant* drückt denselben Begriff aus, zeigt aber einen schwächern Widerstand von Seiten des Complément an, als: la force a fait et fera le droit des Puissances, *nonobstant* les protestations des foibles.

§. 157. Pour, touchant, concernant, vu, attendu.

I. *Pour* bezeichnet eigentlich den Bewegungsgrund, die Endursache, die Bestimmung, als: Dieu a créé toutes choses *pour* sa gloire; — il fait de l'exercice *pour* sa santé; — ces chevaux sont *pour* l'écurie du Roi.

Es zeigt auch Rücksicht an, als: faites cela *pour* l'amour de Dieu; — il ne fera cela ni *pour* or ni *pour* argent.

Angemessenheit, als: cela est propre *pour* vous; — voilà une grande foiblesse *pour* un Philosophe.

Preis und Tausch, als: il a donné son cheval *pour* cent pistoles etc. — je laisserai ce meuble *pour* la prisée.

Stellvertretung, als: un tel officier sert *pour* un tel; — j'ai fait cette réponse *pour* vous; — jouez *pour* moi.

Theilnahme an jemand, Parthey, als: je tiens *pour* vous contre lui; — tous les honnêtes gens sont *pour* vous.

Vergleichung, als: battu *pour* battu, vaincu *pour* vaincu, il vaut mieux l'être par un grand Capitaine; — il y a du linge et des habits *pour* cent ans.

Pour vor einem Infinitif drückt die Beziehung zweyer Handlungen aus, wovon die eine das Ziel, der Zweck, der Gegenstand, die Absicht des andern ist, als: semer *pour* recueillir; — j'ai fait mon possible, *pour* gagner son amitié; — je manque de termes *pour* exprimer ce que je sens; — je vous dis cela *pour* rire et non *pour* vous fâcher; — oder aber es drückt einen Zustand, eine Lage aus, in Beziehung zu einem andern Zustande, als: vous êtes encore trop foible *pour* monter à cheval; — il est trop jeune *pour* entrer en charge; — oder endlich es zeigt die Ursache eines Ereignisses an, als: il est tombé malade *pour* avoir trop mangé.

Pour ohne Antécédent hat die Bedeutung, was anbetrift, als: *pour* moi, je n'en ferai rien; — *pour* son affaire, j'en aurai soin. S. §. 196.

II. und III. *Touchant* und *concernant* drücken eine Beziehung zu einem Gegenstande aus, als Object einer Beschäftigung, einer Berücksichtigung, als: il m'a entretenu *touchant* vos affaires; — un édit *concernant* les impôts.

Beyde Prépositions sind gleichbedeutend, mit dem Unterschiede indessen, daß, da concernant eigentlich ein Participe ist, dessen Antécédent immer ein Substantif seyn muß.

IV. und V. *Vu* und *attendu* drücken eine Beziehung der Rücksicht, als Ursache einer Handlung aus, als: on l'a épargné *vu* oder *attendu* son grand âge.

§. 158. Avec, selon, suivant, moyennant.

I. *Avec* zeigt eigentlich eine Vereinigung, ein gesellschaftliches Verhältniß an, als: je me joindrai *avec* vous; — il partit *avec* dix mille hommes.

Daher Vermengung, als: mêler de l'eau *avec* du vin.

Es zeigt aber auch die materielle Ursache an, den Stoff, woraus etwas gemacht ist, als: bâtir *avec* du ciment.

Werkzeug, als: couper *avec* un couteau.

Art und Weise des Handelns, als: parler *avec* justesse; — écrire *avec* facilité.

Es steht zuweilen statt contre, als: il s'est battu *avec* un tel.

D'avec bezeichnet den Unterschied, die Absonderung zwischen Personen und Sachen auf eine bestimmtere Art, als: distinguer l'ami *d'avec* le flatteur; — séparer l'or *d'avec* l'argent (*)

II und III. *Suivant* und *selon* drücken beyde ein Verhältniß der Gleichförmigkeit, der Uebereinstimmung aus, mit dem Unterschiede, daß suivant eine nothwendigere Gleichförmigkeit im Handeln, selon hingegen eine blose Gleichmäßigkeit, öfters nur der Meinung, ausdrückt, als: le chrétien se conduit *suivant* les maximes de l'Evangile; — je

(*) Diese Phrasen werden von Boinvilliers verworfen; er will daß man sagen soll: distinguer l'ami *du* flatteur etc. Wir haben sie indessen auf das Ansehen der Academie angenommen.

répondrai à mes critiques *selon* les objections qu'ils me feront.

IV. *Moyennant* zeigt Beziehung zu einem Mittel an, das man anwendet, als: il a obtenu telle chose *moyennant* la somme de tant.

§. 159. Sans, hors, hormis, excepté.

I. *Sans* zeigt Ausschließung an, daher Ausnahme, Mangel, gänzliche Abwesenheit eines Dinges, als: c'est un homme *sans* honneur, *sans* jugement; — *sans* cela il ne fera rien; — c'est une chose qu'il faut faire *sans* délai; — passer une nuit *sans* dormir; — *sans* vous je perdrois mon procès; — *sans* dire, — *sans* rire.

II. III. u. IV. *Excepté, hors* und *hormis* zeigen Ausnahme, Absonderung an.

Excepté bezeichnet eine Ausnahme, die von einer Abweichung vom Gewöhnlichen oder Allgemeinen herrührt, als: aucun homme n'est exempt de passions, *excepté* le vrai chrétien.

NB. Steht excepté dem Substantif nach, so ist es Adjectif, und folgt als solches den Regeln der Uebereinstimmug, als: tous les enfants périrent, cinq ou six *exceptés*.

Hors und *hormis* zeigen eine Ausnahme durch Ausschliessung an als: la loi de Mahomet permet tout, *hors* le vin; — *hormis* vous, belle Iris, tout m'est indifférent. — Hormis ist weniger gebräuchlich als hors, und scheint vorzüglich Ausschliessung von Personen anzuzeigen.

Hors, vor einem Infinitif, hat *de* nach sich, als: *hors* de le battre, il ne pouvoit le traiter plus mal.

Hors zeigt aber auch besonders Ausschliessung von Ort und von Dingen, die damit in Beziehung stehen, an, und dann hat es *de*, auch vor dem Substantif, nach sich, als: *hors de* la ville; — être *hors de* péril, *hors de* danger; — im vertraulichen Ton läßt man auch in einigen Phrasen de weg, als: être logé *hors la porte St. Honoré*.

Es zeigt auch Ausschliessung in Beziehung auf Zeit an, als: nous voilà *hors de* l'hiver; — und in Beziehung auf andere Dinge, im figürlichen, als: *hors de* doute; — *hors d'*haleine.

§. 160. Outre, delà, deçà, à travers, du travers, sauf, fors.

I. *Outre* zeigt Richtung oder Daseyn eines Dinges ausserhalb den Grenzen eines andern an. Im eigentlichen Sinne wird es als Préposition nur in gewissen zusammengesetzten Wörtern gebraucht, als: les guerres *d'outre-mer*; — les provinces *d'outre-Meuse*. — Im figürlichen aber, steht es statt par dessus, als: on lui donna cent écus et *outre cela* on lui promit etc.

II. u. III. *Deçà* und *delà* zeigen beyde Verhältnisse des Orts an; *deçà* bestimmt eine nähere, *delà* eine entferntere Lage, als: *deçà et delà* la rivière (diesseits und jenseits des Flusses).

Diese Prépositions nehmen *au, en, de* und *par* an, und vereinigen alsdann die durch diese Prépositions angezeigten Beziehungen mit denen von delà und deçà, welche, ohne diese Prépositions, zu veralten anfangen, so daß man, um dieselbe Beziehung auszudrücken, gewöhnlicher *en-deçà* de, *au-deça de, en delà de, au delà de*, sagt.

Au-delà wird auch im figürlichen gebraucht, als: *au-dela de* mes espérances, c. à d. beaucoup plus que je n'espérois.

IV. u. V. *A travers* und *au travers* bezeichnen die Richtung eines Gegenstandes durch das Innere eines andern. *Au travers* hat *de* nach sich, und drückt den Nebenbegriff von zu überwindenden Schwierigkeiten aus, der bey *à travers* nicht statt findet, als: il se fit jour *au travers des* ennemis; passer ses mains *à travers les barreaux d'une grille.*

VI. *Sauf* zeigt Vorbehalt, Rücksicht an, als: *sauf* votre meilleur avis; — *sauf* son recours sur un tel. — Vor dem Indicatif hat es *à* nach sich, und drückt Bedingung aus, als: *sauf à* changer. — *Sauf* zeigt auch bisweilen Ausschliessung an, als: il lui a cédé tous ses biens, *sauf* ses rentes, *sauf* une terre.

VII. *Fors* hat dieselbe Bedeutung, es ist veraltet.

§. 161. Loin, autour.

I. *Loin* zeigt Entfernung, in Beziehung auf Zeit und Ort, an; es hat immer *de* nach sich, als: *loin de* la ville; —

nous sommes encore *loin* de Pâques. — So auch im figürlichen, als: nous sommes encore *loin de* la perfection.

II. *Autour* bezeichnet die Lage oder Bewegung eines Gegenstandes um einen andern; es hat immer *de* nach sich, als: *autour de* l'église; — roder tout *autour* d'une maison.

Im figürlichen zeigt es Anhänglichkeit an, als: il est toujours *autour d'elle*.

§. 162. Voici, voilà.

Voici und *voilà* dienen beyde dazu, um auf Gegenstände hinzudeuten; ersteres zeigt den näheren, letzteres den entferntern Gegenstand an, als: *voici* le premier, — *voilà* le second.

Sie beziehen sich auch auf übersinnliche Gegenstände, und dann gebraucht man *voilà* von dem was gesagt worden ist, und *voici* von dem was gesagt werden soll, als: *voilà* les services que je lui ai rendus, et *voici* quelle est ma recompense.

NB. Voici und voilà sind eigentlich elliptische Ausdrücke, statt vois-ci, vois-là, die uns nicht zur Classe der Prépositions zu gehören scheinen, weil sie keinen Antécédent haben, ja sogar, wenn das Complément ein Pronom personnel ist, immer nach demselben stehen, als: *le voici*, — *le voilà*. Jedoch aus Achtung für die Academie haben wir sie ebenfalls zu der Classe der Prépositions geordnet.

§. 163. Regeln über den Gebrauch der Prépositions, 1) In Ansehung des Régime.

Ein Wort kann von zwey Prépositions regiert werden, wenn diese Prépositions kein verschiedenes Régime verlangen, als: un homme qui écrit, selon les circonstances, *pour ou contre un parti*, est un homme fort méprisable

Man könnte aber nicht sagen: il a été tué *pour et auprès son ami*, weil pour ein Régime direct und *auprès* ein Régime indirect verlangt, sondern es muß heissen. il a été tué *pour son ami* et *auprès de lui*.

§. 164. 2) In Ansehung des Article.

Substantifs, als Compléments einer Préposition, können entweder den Article vor sich haben, oder auch ohne

denselben gebraucht werden, je nachdem der Sinn bestimmt oder unbestimmt ist, in welchem das Substantif genommen wird. Mit Beziehung auf §. 41 bemerken wir noch folgendes:

1) Die Prépositions *avant, après, chez, dans, depuis, devant, derrière, pendant, durant, envers, excepté, hors, hormis, nonobstant, selon, sous, suivant, touchant, vers* erfordern gewöhnlich den Article vor ihrem Complément, es sey denn daß dieses zur Classe derjenigen Wörter gehöre, die, da sie schon durch sich selbst bestimmt sind, keines Article bedürfen, als: *avant moi;* — *chez vous;* — *dans Paris*; — *sous Henri-quatre.*

NB. Diese Regel hebt die §. 41. 8) nicht auf: sondern die Ursache, warum nach diesen Prépositions gewöhnlich der Article steht, ist, weil ihr Complément, ausser in jenen und ähnlichen Phrasen, ein im bestimmten Sinne genommenes Wort ist.

2) Die Préposition *en* hat, wie wir bereits §. 147 gezeigt haben, selten den Article nach sich.

3) Die Prépositions *à, de, avec, contre, entre, malgré, outre, par, pour, sans* und *sur* werden mit oder ohne Article vor ihrem Complément construirt, je nachdem der Sinn ist, in welchem dieses genommen wird, als:

Jouer *sur le velours.*	Etre *sur pied*
St. Paul veut de la subordination.	Un peu de façon ne gâte rien.
Entre la femme et le mari.	*Entre mari* et femme.
Sans les passions où seroit le mérite?	Vivre *sans passions*, c'est vivre *sans plaisirs* et *sans peines.*
Le paquet est venu *par le messager.*	Il ne va que *par sauts et par bonds.*

§. 165. Wiederholung der Prépositions.

Eine Préposition kann mehrere Wörter unter ihrem Régime nach sich haben; der Sprachgebrauch bestimmt folgende Regeln über deren Wiederholung vor denselben:

I. Die Prépositions, welche nur eine Sylbe haben, werden vor jedem Worte unter ihrem Régime wiederholt, als: elle a *de* la beauté, *de* l'esprit, *des* grâces et *de*

l'honnêteté; — je parle *de* votre frère et *de* votre soeur; — on trouve les mêmes idées et les mêmes préjugés *en* Europe, *en* Asie, *en* Afrique, et jusqu'*en* Amérique; — on a conté cette nouvelle *à* mon père, *à* mon frère, *à* ma femme et *à* moi-même; — pourquoi venez-vous *sans* plume et *sans* livre? — il est allé *chez* vous et *chez* moi; — Il a fait de savantes remarques *sur* Catulle et *sur* quelques ouvrages de Cicéron.

II. Die mehrsylbigen Prépositions müssen ebenfalls vor jedem Complément wiederholt werden, wenn diese verschiedene Bedeutungen haben; man wiederholt sie aber gewöhnlich nicht vor denjenigen Wörtern, welche fast gleich bedeutend sind, besonders, wenn diese Wörter vom Article oder einem andern Bestimmungsworte begleitet sind, als:

Rien n'est moins *selon Dieu* et *selon le monde* que d'appuyer par d'ennuyeux serments tout ce qu'on dit dans la conversation.

Un jeune homme doit parler *avec beaucoup de discrétion et de retenue.*

NB. Wir sind bei dieser Regel Boinvilliers gefolgt; denn Lévizac und Déwailly, nebst andern Grammatikern, ihren Vorgängern, gestatten auch die Nichtwiederholung der einsylbigen Prépositions, ausgenommen *de*, und *en*, vor mehrern Wörtern von fast gleicher Bedeutung.

§. 166. 4) Stelle der Prépositions mit ihrem Régime.

Prépositions, die mit ihrem Complément einen Umstand ausdrücken, müssen, so nahe als möglich, demjenigen Worte stehen, auf das dieser Umstand sich bezieht, damit man sich nicht der Gefahr aussetze, sich undeutlich und zweydeutig auszudrücken, als: on voit bien des gens, qui, *avec beaucoup d'esprit*, commettent de très-grandes fautes; — croyez-vous pouvoir ramener *par la douceur* ces esprits egarés. Man verändre in diesen Phrasen die Stelle der Prépositions, so wird man eine Zweydeutigkeit sagen.

Ist indessen der Deutlichkeit und Klarheit ein Genüge geschehen, so daß man sich nicht in Ansehung des Sinns der

Phrase irren kann, so entscheidet öfters bloß der Wohllaut über die Wortfügung.

Siebentes Kapitel.

Adverbes — Umstandswörter.

§. 167. Definition.

Adverbes sind Wörter, welche dazu dienen, andre Wörter näher zu bestimmen, oder irgend einen sie betreffenden Umstand auszudrücken. Aber nur Eigenschaftswörter sind einer Modification fähig, und sie bedürfen derselben nur in so fern, als die Eigenschaft irgend einem Gegenstande, im Ausdrucke des Urteils beygelegt wird. Diese Operation kann aber nur durch Hülfe des Verbe geschehen, das, mit Ausnahme des Verbe être, wie wir gesehen haben, stets eine einem Gegenstande beygelegte Eigenschaft, — Attribut — enthält: folglich werden die das Attribut modificirenden Wörter stets beym Verbe, oder doch nur, wo ein solches sich entweder wirklich befindet, oder zu ergänzen ist, ihren Platz haben, weshalb man ihnen die Benennung Adverbes, c. à d. joints au verbe, gegeben hat, der man vielleicht richtiger die Benennung Surattribut — Ueberattribut — substituiren könnte.

Jedes Adverbe ist ein elliptischer Ausdruck, der einer Préposition mit ihrem Complément gleichbedeutend ist, als: agissez *prudemment*, c. à d. avec prudence: indessen kann doch nicht immer ein Adverbe durch eine Préposition mit ihrem Complément ergänzt werden, weil das Adverbe eine fortgesetzte gewöhnliche Weise des Seyns, die Préposition mit ihrem Complément hingegen eine vorübergehende andeutet, als: cet homme se conduit *prudemment* dans le commerce de la vie, cependant il ne fait pas toutes ses actions *avec prudence*.

Ueberdies hat der Sprachgebrauch Unterschiede eingeführt, nach welchen man sich nothwendig richten muß, und die Préposition mit ihrem Complément drückt zuweilen einen ganz verschiedenen Sinn aus, als das Adverbe; so wird z. B. malignement auch von unschuldigem Scherze oder Muthwillen gesagt; der Ausdruck avec malignité hingegen kann nie in diesem Sinne gebraucht werden.

§. 168. Verschiedener Gebrauch der Adverbes; — Régime derselben.

Adverbes sind, wie wir gesehen haben, gleichgeltend einer Préposition mit ihrem Complément; aber dessenungeachtet können gewisse Adverbes, und besonders diejenigen, welche die Umstände des Orts und der Zeit bezeichnen, auch als Compléments einer Préposition stehen, als: allez *d'ici* à Rome; — *à jamais*; — *pour toujours*. Man kann sie dann als Substantifs ansehen, so wie dieses bey der Préposition mit ihrem Complément der Fall war, wenn sie beyde ein Wort bildend sich darstellten.

Wir werden auch in der Folge sehen, wie gewisse Adverbes durch andere können näher bestimmt werden; dahin gehören besonders diejenigen, welche eine Eigenschaft ausdrücken, die eines Grades fähig ist, und die durch die Adverbes de quantité eine nähere Bestimmung erhalten, die hinwiederum sich unter einander modificiren.

Es sind von den Sprachlehrern Wörter in diese Classe aufgenommen worden, die nicht gut durch eine Préposition mit ihrem Complément können erklärt werden; dahin gehört z. B. das Verneinungswort ne, die Wörter oui, non u. a. m.

Andre Wörter sind als Adverbes anzusehen, je nachdem sie gebraucht werden. — Adjectifs werden Adverbes, wenn, ohne Beziehung auf ein Substantif, das sie qualificiren, sie entweder das im Verbe enthaltene Attribut modificiren, oder irgend einen Umstand ausdrücken, als: il sent *bon*; — elle sent *mauvais*. — Prépositions werden Adverbes, wenn sie ohne Complément stehen, und der Sinn vollkommen ist, ohne daß dieses braucht ergänzt zu werden, als: n'allez pas si *avant*; — voyez sur la table; cherchez dessus et dessous.

Adverbes, als blosse Modificatoren einer Eigenschaft, oder als Umstandswörter der durch das Verbe ausgedrückten Handlung, sind keiner Veränderung der Zahl- und Geschlechtsform fähig; auch können sie eigentlich kein Régime haben; jedoch hat der Gebrauch folgenden acht Adverbes de manière das Régime der Adjectifs, von denen sie gebildet werden, erhalten: dépendamment, indépendamment, différemment regieren die Wörter durch die Préposition *de*; — convenablement, conformément, préférablement,

privativement und rélativement regieren die Wörter durch die Préposition *à*, als: les rois doivent agir *différemment des* particuliers; — c'ést *rélativement à* vous.

§. 169. Classirung der Adverbes.

Die Eintheilung der Adverbes in einfache (simples) und zusammengesetzte (composés), ist zu unbestimmt, um sie aufnehmen zu können. Ueberdies sind die Adverbes composés mehrentheils Substantifs, begleitet von einer Préposition, als: *tour-à-tour; — à l'avenir,* — und daher nicht sowohl Adverbes, als vielmehr adverbialische Phrasen, folglich kein Element der Sprache, das seiner Natur nach einfach seyn muß.

Nach ihrer Bedeutung lassen sich die Adverbes in folgende Classen eintheilen: 1) Adverbes d'affirmation (der Bejahung) — 2) de doute (der Ungewißheit) — 3) de négation (der Verneinung) — 4) de manière (der Art — 5) d'ordre et de rang (der Ordnung) — 6) de lieu et de distance (des Orts und der Entfernung) — 7) de temps (der Zeit) — 8) de quantité (der Vielheit) — 9) de comparaison (der Vergleichung) — 10) de rélation (der Beziehung).

§. 170. Adverbes d'affirmation, de doute et de négation.

Die Adverbes d'affirmation (der Bejahung), abgesehen von den phrases adverbiales und den Adverbes de manière, die gleichfalls diese Bedeutung haben, sind: *certes*, — das jetzt weniger mehr, als sonst gebraucht wird, — *soit, oui, volontiers* und *si,* — das nur im vertraulichen Ton üblich ist, als: puisqu'il faut vaincre ou mourir, *certes* nous n'avons pas à balancer; — *oui*, c'est mon nom; — le voulez-vous? *volontiers, soit;* — je gage que *si*, je gage que *non.*

Peut-être ist das einzige Adverbe de doute (des Zweifels), als: Paris est *peut-être* la ville du monde où l'on raffine le plus sur le plaisir; mais c'est *peut-être* aussi celle où l'on mène la vie la plus dure.

Die Adverbes de négation (der Verneinung) sind: *non* und *ne.*

Non ist oui entgegengesetzt, als: en voulez-vous? *non.* — *Non* wird auch mit pas verbunden, als: prendrai-je cela? *non pas*, s'il vous plaît; — je lui paierai ce que je luis dois, mais *non pas* tout à la fois. — Es ist Ellipse in diesen Phrasen.

Non ist auch öfters verneinend ohne pas und ohne dem oui entgegengesetzt zu seyn, als: il en est en peine, *non* sans raison.

Es modificirt auch bisweilen Adjectifs und Verbes im Infinitif, als: tous les gens *non* intéressés, *non* préoccupés; — fin de *non* recevoir. Auch wird es im vertraulichen Ton auf eine elliptische Art am Ende der Phrasen gebraucht, als: je lui demandai s'il y consentoit; il me répondit *que non*, c. à d. qu'il n'y consentoit point.

NB. Das Nehmliche gilt auch von oui, als: je lui répondis qu'*oui*.

Mit *plus* verbunden drückt *non* eine Vergleichung aus, jedoch nur in verneinenden Phrasen, als: vous ne le voulez pas, ni moi *non plus;* — ceux-ci n'en sont pas, ni ceux-la *non plus;* — pas aussi wäre in diesen und ähnlichen Phrasen ein grosser Fehler.

Der Gebrauch der Négative *ne*, die alle verneinende Sätze modificirt, und bisweilen allein steht, öfters aber von pas oder point begleitet wird, ist so wichtig, daß, um den Gegenstand mit derjenigen Gründlichkeit zu behandeln, den er verdient, wir davon in drey § handeln werden.

§. 171. Ne ohne pas oder point.

Ne hat die Kraft der Verneinung ohne von pas oder point begleitet zu seyn, jedoch ohne daß diese Auslassung nothwendig ist, sondern so, daß sie als eine Eleganz im Ausdrucke angesehen werden kann: 1) nach den Verbes cesser, oser, pouvoir, als: il *n'a cessé* de gronder; — on *n'ose* l'aborder; — je *ne puis* me taire.

2) In den Fragesätzen, die einen verneinenden Sinn haben, oder einen Zweifel ausdrücken, als: y a-t-il un homme dont elle *ne médise?* — avez-vous un ami qui *ne soit* des miens?

Ne muß aber nothwendig ohne pas oder point gebraucht werden: 1) wenn der Umfang, den man der Verneinung ge-

ben will, hinlänglich bestimmt ist, entweder durch Ausdrücke, welche dieselbe beschränken, als: je *ne* soupe *guère;* — je *ne* sortirai *de trois jours;* — oder durch solche, die jede Beschränkung ausschliessen, als: je *ne* soupe *jamais;* — je *ne* vis *personne* hier; — je *ne* dois *rien;* — oder durch solche, die den geringsten Theil eines Ganzen bedeuten und keinen Article oder Zahlwort bey sich haben, als: Homère *ne* voyoit *goutte;* — je *n'*en ai recueilli *brin;* — il *ne* dit *mot.* — Man wird aber sagen: il *ne* dit *pas un mot* qui ne soit à propos.

Wenn nach diesen Phrasen die Conjonction que oder ein Rélatif eine zweyte verneinende Phrase herbeyführt, bleibt ebenfalls pas oder point weg, als: je *ne* soupe *guère,* je *ne* soupe *jamais que* je *ne* m'en trouve mal; — vous *ne* dites *mot qui ne* soit applaudi.

2) Wenn zwey verneinende Sätze durch *ni* verbunden werden, als: je *ne* l'aime *ni ne* l'estime; — und wenn ni wiederholt wird, entweder vor dem sujet, als: *ni* l'or, *ni* la grandeur *ne* nous rendent heureux; — oder vor dem Attribut, als: il *n'*est *ni* prudent *ni* sage; — oder vor dem Régime, als: il *n'*a *ni* dettes *ni* procès.

3) In den Sätzen, wo vor der Conjonction que, rien vom Geiste zu ergänzen ist, als: il *ne* fait *que* rire.

4) In den Sätzen, wo ne . . . que entweder willkührlich steht, statt seulement (nur), oder wo es nothwendig in dieser Bedeutung gesetzt werden muß, als: nous *ne* serons *que* trois; — il *ne* veut *que* votre bien.

NB. Der Unterschied zwischen ne . . . que und seulement ist dieser, daß seulement das Verbe modificirt, und ne . . . que auf das Complément desselben fällt, als: regardez-la *seulement;* — *ne* regardez *qu'*elle; — je vous demande *seulement* le secret; — je *ne* vous demande *que* le secret. So modificirt auch in zusammengesetzten Phrasen ne . . . que den ganzen Satz, seulement hingegen nur die Phrase complétive, als: je *ne* demande à le voir *que* pour le remercier; — je demande à le voir pour lui dire *seulement* deux mots. — Es giebt indessen Fälle, wo man willkührlich seulement oder ne . . . que brauchen kann, als: je *n'*ai écrit *qu'*une lettre oder j'ai *seulement* écrit une lettre. Man würde indessen, bey der Analyse dieser Phrasen,

doch einen, wiewohl geringen, Unterschied des durch dieselben ausgedrückten Gedankens finden.

5) Bey dem Verbe, welches auf que, statt pour quoi gesetzt, folgt, als: *que n'êtes*-vous arrivé plus tôt? oder wenn que in eben dieser Bedeutung einen Wunsch ausdrückt, als: *que ne* m'*est-il permis!* — oder eine Verwünschung, als: *que n'est-il* à cent lieues de nous!

6) Nach à moins que und si, in der Bedeutung von à moins que, als: je ne sors pas *à moins qu'il ne* fasse beau; — je ne sortirai point, *si* vous *ne venez* me prendre en carrosse.

7) Nach depuis que und il y a, mit einem Ausdrucke, der irgend einen Zeitraum besagt, wenn das Verbe in einer zusammengesetzten Zeitform steht, als: *depuis que* je *ne* l'ai vu; — *il y a six mois que* je *ne* lui ai parlé; — *il y avoit long-temps que* nous *ne* nous étions rencontrés.

8) Nach savoir statt pouvoir, je *ne saurois* en venir à bout.

NB. Savoir mit ne, in der Bedeutung von être incertain, (ungewiß seyn) wird auch besser ohne pas construirt, als: il *ne sait* ce qu'il veut; — je *ne saurai* que devenir. — In der eigentlichen Bedeutung aber wird es von pas oder point begleitet, als: je *ne sais pas* l'Anglois; — je *ne savois point* ce que vous racontez.

In den Sätzen der Vergleichung, wenn diese in Beziehung auf ein Verbe statt findet, das durch que mit dem ersten Gliede der Vergleichung verbunden ist, als: vous écrivez *mieux que* vous *ne* parlez; — c'est *autre chose que* je *ne* croyois; — *peu s'en faut qu*'on *ne* m'ait trompé; — il est *plus riche qu*'on *ne* croit.

NB. In diesen Phrasen ist ne eine wirkliche Négative, wenn gleich im Deutschen die Verneinung nicht ausgedrückt wird; denn die Phrase, il est plus riche *que* je *ne pensois*, gilt der gleich, je *ne pensois* pas qu'il fût *si* riche. — Ne ist aber auch öfters bloße prohibitive — verwehrende Partikel — und dann ist es öfters explétive. — Dies findet statt, wenn es im zweyten Gliede eines verneinenden Satzes steht, dessen erstes Glied durch die Négation modifi-

cirt ist, in welchem Falle es willkührlich gesetzt und ausgelassen werden kann, wenn gleich der Gebrauch mehr für die Weglassung zu bestimmen scheint. (*)

(In den folgenden Fällen ist ne ebenfalls als prohibitive zu betrachten.)

10) Wenn nach den Verbes douter, désespérer, nier und disconvenir mit der Verneinung ein von diesen abhängiger Ergänzungssatz folgt, als: je *ne doute pas*, je *ne nie pas que* cela *ne* soit.

NB. Nach nier und disconvenir kann ne auch wegbleiben.

11) Im Ergänzungssatze nach den Verbes empêcher und prendre garde, in der Bedeutung von prendre ses mesures (sich in Acht nehmen), als: j'*empêcherai* bien *que* vous *ne* soyez du nombre; — *prenez garde qu'*on *ne* vous séduise.

12) Nach dem Verbe craindre und ähnlichen, die eine Besorgniß ausdrücken, wird ne im Ergänzungssatze gesetzt, wenn die Rede von einem Ereigniß ist, das man nicht wünscht, als: *je crains que* vous *ne* perdiez votre procès. — Wünscht man aber dasselbe, so steht ne ... pas oder point, als: *je crains que* ce coquin *ne* soit *pas* puni.

NB. In den Fällen 11) und 12) fällt ne in der phrase complétive weg, wenn das Verbe in der phrase principale durch die Négation modificirt ist, als: on *ne craint point* qu'il venge un jour son père; — si l'on ne veut pas faire le bien, il *ne faut pas empêcher* que les autres le fassent.

13) Nach den Phrasen de crainte que, de peur que, wo das Verbe eben so, wie nach craindre construirt wird, als: *de peur qu'*il *ne* perde son procès.

(*) Boinvilliers sieht den Gebrauch der Négation in allen denjenigen Fällen, wo nicht wirklich ein verneinender Begriff auszudrücken ist, als einen Misbrauch an, der abgestellt werden müsse. Er will die Unterdrückung des *ne* aber, nicht nur in allen denjenigen Phrasen, wo es bloß explétive oder prohibitive ist, sondern auch nach den Comparatifs, weil, nach seiner Meynung diese Phrasen keinen verneinenden Begriff ausdrücken, und ne statt le in denselben sich eingeschlichen hat. Statt also zu sagen, mon fils est plus sage que vous *ne* croyez, sollte es heissen: que vous *le* croyez etc.

§. 172. Ueber pas und point.

Zwey Wörter, pas und point, sind in den übrigen Fällen die gewöhnlichen Begleiter der Verneinung; beyde zeigen in ihrer ursprünglichen positiven Bedeutung ein Ding von geringem Umfange, ersteres Schritt, letzteres Punkt an; und von dieser, ohne Zweifel, ausgehend, dienen sie, in der Verbindung mit ne, dazu, die verneinende Absicht des Geistes auszudrücken.

Aus eben dieser ursprünglichen positiven Bedeutung von pas und point geht auch der Unterschied ihrer negativen Bedeutung hervor, und bestimmt die Fälle, wo man das eine oder das andere vorzugsweise brauchen muß, um mit Bestimmtheit seinen Gedanken auszudrücken. Point verneint stärker als pas; es zeigt eine gänzliche Ausschliessung an. Wenn man sagt: il n'a *point d'esprit*, so ist alles gesagt, und man kann nichts weiter hinzusetzen; — sagt man aber: il n'a *pas d'esprit*, so kann noch irgend ein beschränkender Zusatz folgen, als: il n'a pas d'esprit ce qu'il en faudroit pour une telle place. — Point zeigt einen dauernden, pas nur einen vorübergehenden, zufälligen Zustand oder Beschaffenheit der Handlung an, als: il ne joue *point*, er spielt gar nicht; — il ne joue *pas*, er spielt gegenwärtig nicht.

Pas wird demnach besser in denjenigen Sätzen stehen, wo das Attribut durch irgend einen Ausdruck modificirt ist, als: Cicéron n'est *pas moins* véhément que Démosthénes: — Démosthènes n'est *pas si* abondant que Cicéron. — So auch vor einem Zahlwort, als: il n'y a *pas dix* ans.

Point hingegen steht besser am Ende der Phrasen, vor de mit einem Substantif, und vor du tout, das, anstatt die Verneinung zu beschränken, derselben eine grenzenlose Ausdehnung giebt, als: je ne veux *point*; — il n'y a *point de ressource* pour une personne qui n'a *point d'esprit*; *point du tout*.

Point kann auch nur allein gebraucht werden in den elliptischen Phrasen, statt non, als: je le croyois mon ami, mais *point*; — lisez-vous ces vers? *point*.

In Fragesätzen wird point gebraucht, wenn die Frage von einem Zweifel begleitet ist, als: n'avez-vous *point* été là? — n'est-ce *point* vous qui me trahissez?

Pas hingegen drückt Gewißheit aus, und eine Art Vorwurf, daß dem so sey, als: n'avez-vous *pas* été là? — n'est-ce *pas* vous qui me trahissez? d. h. ich weiß, daß sie da gewesen sind, daß sie mich verrathen.

§. 173. Stelle von ne . . . pas und ne . . . point.

Ganz den Grundsätzen der natürlichen Logik gemäß, steht ne, es mag verneinendes oder verwehrendes Adverbe seyn, jederzeit dem Verbe vor, das es modificirt, und hat dieses ein Pronom régime bey sich, das den oben entwickelten Regeln zu Folge, demselben vorangeht, so steht ne auch diesem vor, als: vous *ne* ditez pas; — vous *ne le* pensez pas.

Pas oder point können indessen nur dem Verbe vorstehen, wenn dieses im Infinitif gebraucht wird; sie können in diesem Falle aber demselben auch eben so gut nachstehen, je nach dem Wohllaut, oder auch wohl der mehr oder mindere Nachdruck, den man auf die Verneinung legen will, es erfordern, als: pour *ne point* souffrir; — pour *ne* souffrir *pas*.

In den übrigen Modes stehen pas oder point jederzeit dem Verbe nach, jedoch mit dem Unterschiede, daß in den zusammengesetzten Zeitformen derselben diese Wörter zwischen dem Auxiliaire und dem Participe passé ihren Platz haben. als: il ne parle *pas;* — il n'a *pas* parlé; — n'a-t-il *pas* parlé?

§. 174. Adverbes de manière.

Die Umstandswörter der Art oder der Eigenschaft (adverbes de manière ou de qualité) werden größtentheils aus den Adjectifs gebildet, und endigen sich in diesem Falle immer auf *ment*. Sie folgen bey dieser Bildung nachstehenden Regeln:

1) Wenn das Adjectif sich mit einer Voyelle endigt, so wird dieser die Endung ment angehängt, als:

modeste — modeste*ment*
sensé — sensé*ment*
vrai — vrai*ment*
ingénu — ingénu*ment*

Hiervon sind Adverbes bellement, follement, nouvellement und mollement ausgenommen, die aus der weiblichen Endung der Adjectifs gebildet werden.

2) Wenn das Adjectif sich im masculin mit einer consonne endigt, so wird der weiblichen Endform desselben die Sylbe *ment* angefügt, als:

franc — franche — franch*ement*
doux — douce — douc*ement*

Ausnahmen.

1) Gentil — *genti'ment*, nach der Aussprache dieses Adjectif vor einer consonne oder am Ende der Phrase.

2) Die Adjectifs, welche sich auf *ant* und *ent* endigen, bilden ihre Adverbes durch Veränderung des ant in amment und des ent in emment, als:

obligeant — oblig*eamment*
éloquent — éloq*uemment*.

Lent und présent sind die einzigen Adjectîfs dieser Endung, welche der zweyten Regel folgen, als:

lent — lente — lente*ment*
présent — présente — présente*ment*.

Es giebt indessen auch Adverbes de manière, die nicht von Adjectifs gebildet sind, als: bien, mal, exprès, ainsi etc. und selbst auf ment, als: comment, incessamment, notamment, sciemment und nuitamment.

Das der Endsylbe ment vorstehende e ist immer ein e muet, ausser in folgenden 39 Adverbes, wo es den accent aigu annimmt: aisément, aveuglément, communément, commodément, conformément, délibérément, démesurément, désespérément, désordonnément, déterminément, effrontément, énormément, expressément, figurément, importunément, impunément, incommodément, inconsidérément, indéterminément, inespérément, inopinément, malaisément, modérément, nommément, obscurément, obstinément, opiniâtrément, passionnément, posément, precisément, prématurément, privément, profondément, profusément, proportionnément, sensément, séparément, serrément, subordonnément. (*)

(*) Unstreitig wäre Boinvilliers Meinung vorzuziehen, welcher den accent aigu dem der Sylbe ment vorstehenden e nur

Die Adverbes de manière nehmen die Vergleichungsstufen, eben so wie die Adjectifs, an, als: profondément, plus profondément, aussi profondément, moins profondément, le plus profondément etc. — Einige Adverbes dieser Classe indessen, als comment, totalement, extrêmement, ainsi und andere, die eine Vielheit oder Gleichmäßigkeit ausdrücken, sind, ihrer Natur nach, keiner Vergleichung fähig.

Auch werden die Adverbes de manière oft durch die Adverbes de quantité modificirt, das heißt, sie nehmen die Stufen der Bedeutung an, als: bien soigneusement, — fort prudemment, — si sagement, — beaucoup mieux.

§. 175. Adverbes d'ordre et de rang.

Die Umstandswörter der Ordnung zeigen die Art an, wie die Gegenstände im Verhältniß zu einander angeordnet sind. Diese Adverbes können nur die Verbes modificiren und auf keine Art von andern Adverbes modificirt werden. — Zu denselben gehören alle aus den Ordnungszahlen, nach der im vorigen §. angegebenen Regel, gebildeten Adverbes, als:

premier — premièrement
sesond — secondement etc.

Ferner d'abord, après, avant, auparavant etc.

§. 176. Adverbes de lieu et de distance.

Die Umstandswörter des Orts, als: où, ici; là etc. zeigen die Lage der Oerter, in Beziehung auf die Person, welche spricht: oder auf die Gegenstände, von denen man spricht, an, als: venez *ici*; — allez-*là*; — cherchez *partout*. Sie nehmen keine Vergleichungsstufen an.

NB. Ici und là drücken entgegengesetzte Verhältnisse aus: ici bezeichnet den Ort, wo der Sprechende ist; là irgend einen: wo er nicht ist, als: demeurez-*là*; — n'aprochez pas d'*ici*.

denjenigen Adverbes giebt, die von auf é sich endigenden Adjectifs gebildet werden, als: aisément von aisé, effrontément von effronté etc. Da diese Regel aber nicht allgemein angenommen ist, haben wir uns nach dem gewöhnlichen Gebrauch richten zu müssen geglaubt.

Die Umstandswörter der Entfernung zeigen diese in eben der Beziehung an, wie jene die Lage der Oerter, als: près, loin, proche etc. Die Adverbes de distance sind der Vergleichungsstufen und anderer Modificationen durch die Adverbes de quantité fähig, als; venez *plus près;* — il ne faut être ni *trop près* ni *trop loin.*

§. 177. Adverbes de temps.

Die Umstandswörter der Zeit zeigen diese entweder auf eine bestimmte Art an, als: maintenant, présentement, hier, avant-hier, bientôt etc. oder aber auf eine unbestimmte Art, als: souvent, matin, tôt, tard etc. Unter diesen leztern sind einige der Modification fähig, als: venez *plus* ou *moins souvent;* — vous venez *trop tard, trop tôt;* — allez-y *plus matin.*

NB. *Alors* wird zuweilen im Deutschen durch jetzt übersetzt, ohngeachtet es nie Gegenwart anzeigt und den Adverbes présentement, à présent etc. entgegengesetzt ist, um entweder Vergangenheit oder Zukunft anzuzeigen, als: *alors* on le révéroit, *maintenant* on l'abhorre; — vous prévoyez des malheurs; hé bien! *alors* nous saurons montrer du courage.

Jamais wird mit der Négation wie pas oder point construirt, als: *ne jamais* avoir de repos; — on *n'*a *jamais* rien vu de pareil. Will man einen Nachdruck auf das Adverbe legen, so steht es auch bisweilen an der Spitze der Phrase; es darf aber in keinem Falle, ausser beym Infinitif, mit ne zusammenstehen.

§. 178. Adverbes de quantité.

Die Adverbes de quantité zeigen oder vergleichen die Menge und den Werth der Gegenstände, als: assez, trop, peu, beaucoup, bien, fort, très, tout, plus, moins, davantage, aussi, si, autant, tant etc. Unter diesen Adverbes, welche Verbes, Adjectifs, ja sogar andre Adverbes modificiren können, modificiren très, quelque, aussi, si und tout allein Adjectifs, Participes und Adverbes; — davantage, du moins, au moins, au plus modificiren nur Verbes und tout-à-fait kann nur Participes modificiren.

NB. 1) Plus und moins, wenn sie nicht zur Modification der Eigenschaft dienen, sondern eine gewisse Viel-

heit anzeigen, müssen, so wie die übrigen Vielheits-wörter, deren wir §. 39 erwähnt haben, immer de nach sich haben, weil sie alsdann wahre Substantifs sind, als: il a *plus de* vingt ans; — dagegen wird man sagen: il est *plus habile* que moi, weil in diesem Falle die Eigenschaft modificirt wird.

2) Davantage und plus, wenn gleich sinnverwandte Wörter, werden nicht auf gleiche Art gebraucht: ersteres kann weder ein Adjectif modificiren, noch die Préposition de mit einem Complément oder die Conjonction que nach sich haben, sondern es muß allein und gewöhnlich am Ende der Phrasen stehen, als: la science est estimable, mais la vertu l'est *davantage.* Man kann aber nicht sagen: *davantage savant;* — il se fia *davantage* à ses lumières *qu'*à celles des autres; il a *davantage de* brillant que de solide; — sondern es muß heissen: *plus savant;* — il se fie *plus* à ses lumières *qu'*à etc., — il a *plus de* brillant que etc.

3) Mit Beziehung auf das, was wir §. 49 über den Gebrauch von si und tant gesagt haben, bemerken wir noch, daß diese Adverbes in den Sätzen, wo von keiner Vergleichung die Rede ist, sondern wo man den Grad einer Eigenschaft ausdehnen, oder die Vielheit in Beziehung auf eine Folgerung, oder auch unbedingt ausdrücken will, gebraucht werden, als: le vent est *si grand* qu'il rompt tous les arbres; — je ne suis pas *si prévenu* en sa faveur, que je ne voie ses défauts; — n'allez pas *si vite;* — il a *tant d'amis* qu'il ne manquera de rien; — il *mangea tant* qu'il en creva; — il *a tant couru* qu'il est hors d'haleine; — il ne faut pas *tant discourir.* — Si und tant unterscheiden sich, wie aus diesen Beyspielen zu ersehen, dadurch, daß si nie mit einem Substantif gebraucht wird, sondern nur die Adjectifs Participes und Adverbes modificirt, tant hingegen mit Substantifs und Verbes gebraucht wird. Tant kann indessen auch Adjectifs modificiren; dann steht es aber an der Spitze der Phrase, und das Adjectif nach dem Verbe, als: *tant* le monde est *crédule;* — *tant* il est *vrai* que etc.

§. 179. Adverbes de rélation.

Die Umstandswörter der Beziehung sind *en*, *y*, *dont* und *où*.

En gilt immer der Préposition de mit ihrem Complément gleich, sey es daß es einen Gegenstand zurückruft und repräsentirt, dessen Beziehung zu dem Worte, welches en modificirt, durch de hätte ausgedrückt werden müssen, als: cette affaire est délicate, le succès *en* est douteux c. à d. le succès *de cette affaire*; oder daß es an der Stelle eines im Theilungssinn genommenen Substantif steht, als: avez-vous reçu *de* l'argent? oui, j'*en* ai reçu, c. à d. j'ai reçu *de l'argent*.

En steht auch bisweilen ohne Beziehung auf ein vorher ausgedrücktes Wort; jedoch kann man leicht den darunter verstandenen Begriff ergänzen, als: il *en* veut depuis longtemps à un tel, c. à d. il veut *du mal*; — à qui *en* voulez-vous, c. à d. à qui voulez-vous *parler*?

Phrasen, wo en ohne alle Beziehung steht, kann man als Gallicismes ansehen, als: il *en* est de cela, comme de la plupart des choses du monde. — Besonders steht es in diesem Sinn, bey den Verbes, die irgend eine örtliche Bewegung anzeigen, als: je m'*en vais* partir; — il s'*en retourne* en son pays; — in diesen und ähnlichen Redensarten ist es als ein willkührlicher Pleonasmus anzusehen. Wenn aber die Verbes venir, aller, retourner in der Bedeutung von partir, sortir, se retirer gebraucht werden, und kein Régime nach sich haben, so darf en nicht wegbleiben, sondern es ist ein nothwendiger Sinn ergänzender Zusatz beym Verbe, als: adieu, je m'*en vais*; — voulez-vous vous *en retourner*? — voulez-vous vous *en venir*?

Y gilt den Prépositions dans, en, oder à mit einem Complément gleich, denn der Gegenstand, auf das es sich bezieht, und den es zurückruft, würde, wenn y nicht an dessen Stelle träte, als Complément einer dieser drey Prépositions stehen, als: êtes-vous dans la chambre? oui j'*y* suis c. à d. je suis *dans la chambre*; — irez-vous en France? oui, j'*y* irai c. à d. j'irai *en France*; — demeurez-vous *à* Paris? oui, j'*y* demeure, c. à d. je demeure à *Paris*; — c'est un honnête homme; fiez-vous-*y*, c. à d. fiez-vous *à lui*.

Wir haben §. 61 bemerkt, daß en und y in gewissen Fällen statt der Pronoms personnels gebraucht werden müß-

ten: wir fügen hier noch hinzu, daß en von Personen und Sachen ohne Unterschied gebraucht wird, und statt de lui, d'elle, d'eux, d'elles steht; y hingegen nur hauptsächlich in Beziehung auf sächliche Gegenstände. In den Phrasen, wo y mit Beziehung auf Personen steht, wird man immer auch den Nebenbegriff einer Eigenschaft oder sonst eines sächlichen Gegenstandes berücksichtigt finden, als: pensez-vous à moi? oui, j'y pense. Allein die erste Phrase — sagen de Wailly und Levizac — gilt der gleich: pensez-vous à mes affaires, à mes intérêts? folglich die Antwort: j'y pense, ist so viel als: je pense *à vos affaires* etc.

Die Adverbes y und en stehen immer unmittelbar vor dem Verbe, das sie modificiren; werden sie beyde zusammen gebraucht, so steht y vor en, als: elle m'*y en* enverra. In den bejahenden Impératif-Sätzen indessen stehen y und en nach dem Verbe und den Pronoms régimes, ausser moi und toi, denen y vorsteht, als: conduisez-*y*-*moi*; — donnez-*m'en*; — portez-*les*-*y*; — donnez-*nous*-*en*. S. §. 63. *

Dont enthält die Préposition de mit ihrem Complément, das aber jederzeit ein Pronom rélatif ist, als: Dieu *dont* nous admirons les oeuvres, c. à d. *de qui* nous admirons etc.; — les pays *dont* nous n'avons point de connoissances, c. à d. *desquels* nous n'avons etc. S. §. 75. 1) NB. §. 77 2) und §. 78.

Où, *d'où*, *par où* werden gleichfalls statt der Pronoms rélatifs gebraucht. S. §. 77. 3)

Ueber die Stelle dieser Adverbes gilt eben das, was wir in Ansehung der Stelle der Pronoms rélatifs, an deren Statt sie stehen, gesagt haben.

§. 180. Von der Stelle der Adverbes.

Adverbes modificiren, wie wir gesehen haben, Verbes, Adjectifs und selbst andre Adverbes. Folgende Regeln werden über die Stelle bestimmen, die sie in Beziehung auf das durch sie modificirte Wort in der Phrase erhalten.

I. Beym Verbe.

1) Das Adverbe steht gewöhnlich nach dem Verbe, das es modificirt, oder zwischen dem Auxiliaire und dem Participe, wenn das Verbe in einer zusammengesetzten Zeitform steht, als: l'homme le plus éclairé est *ordinaire-*

ment celui qui pense le plus modestement de lui; — avez-vous *jamais* vu un pédant plus vain et plus ennuyeux?

2) Die Adverbes, welche ein Régime haben oder haben können, stehen immer nach dem Auxiliaire und dem Participe, als: votre frère a posé de faux principes, et il s'est trompé pour avoir raisonné *conséquemment* à ses principes; — vous avez raisonné *conséquemment*.

3) Die Adverbes d'ordre, so wie die, welche die Zeit auf eine bestimmte Art anzeigen, werden willkührlich vor oder nach dem Verbe gesetzt, als: nous devons *premièrement* faire notre devoir, *secondement* nous ne devons prendre que des plaisirs permis; — *aujourd'hui* il fait beau temps, *demain* il pleuvra; — il fait *aujourd'hui* beau, il pleuvra *demain*.

4) Die Adverbes pourquoi, quand, comment, combien und où stehen gewöhnlich vor dem Verbe, als: *comment* vous portez-vous? — *où* allez-vous? *pourquoi* vous enorgueillir de votre beauté? vous ne savez pas, *combien* elle durera; et *quand* elle dureroit long-temps, devez-vous vous enorgueillir d'une chose qui ne vous rend pas plus estimable?

NB. 1) Modificiren aber diese Adverbes keinen Fragesatz, so stehen sie auch nach dem Verbe, als: cela s'est fait, je ne sais *comment*; — il se fâche, sans savoir *pourquoi*; — il alloit je ne sais *où*; — Dieu sait *quand*.

2) Wenn das Verbe im Infinitif steht, so stehen die einsylbigen Adverbes vor oder nach dem Verbe, je nachdem der Wohllaut es gebietet, als: *bien* chanter; — chanter *bien*; — *mieux* parler, — parler *mieux*.

5) Ueber die Stelle der Adverbes de rélation s. den vorigen §.

II. Beym Adjectif.

Das Adverbe muß immer dem Adjectif vorstehen, das es modificirt, als: c'est une femme fort belle, très-sensible et infiniment honnête.

III. Beym Adverbe.

Die Adverbes de quantité und die drey Adverbes de temps, souvent, toujours, jamais stehen immer vor den andern Adverbes, als: *si* poliment; — *très*-heureusement; — le *plus* adroitement; — ils sont *toujours* ensemble; — ils ne seront *jamais* étroitement unis; — c'est *souvent* inopinément qu'il arrive.

Dem Adverbe souvent können indessen die Adverbes de quantité vorstehen, als: *si* souvent; — *trop* souvent; — *assez* souvent.

Die Adverbes de quantité modificiren sich unter einander selbst, als: *si peu;* — *trop peu;* — *bien peu;* — *beaucoup trop;* — *tant plus;* — *tant moins* etc. — Das modificirende Adverbe steht alsdann dem modificirten vor; jedoch ist nur eine durch Uebung erlangte Kenntniß der Natur dieser Adverbes im Stande einen sichern Leitfaden anzugeben, welche unter denselben sich einander modificiren.

Achtes Kapitel.

Conjonctions — Bindewörter.

§. 181. Definition.

Conjonctions sind Wörter, welche dazu dienen, sowohl die gleichartigen Theile einer Phrase mit einander zu verbinden, als auch verschiedene Phrasen mit einander zu verknüpfen, ihre gegenseitige Beziehung und Abhängigkeit anzuzeigen, und die Art des Verhältnisses, die zwischen denselben statt findet, auszudrücken.

Sie sind, so wie Adverbes und Prépositions, keiner Veränderung der Zahl- und Geschlechtsform fähig, unterscheiden sich aber dadurch wesentlich vom Adverbe, daß sie nicht, so wie dieses, irgend einen Umstand beym Verbe oder Adjectif ausdrücken, und von den Prépositions, daß diese sich darauf beschränken, die Beziehungen, welche die verschiedenen Ausdrücke einer Phrase zu einander haben, anzuzeigen, die Conjonctions hingegen die Beziehungen der Phrasen zu einander auszudrücken.

Diese gegenseitige Beziehung der Phrasen wird öfters durch eine verschiedene Form des Verbe in der Phrase, welche die Conjonction herbeyführt, oder selbst in beyden Phrasen

angezeigt. Daher unterscheidet man, beym Gebrauch der Conjonctions, die verschiedenen Modes der Verbes, und sagt, daß dieselben diese regieren.

§. 182. Classirung.

Dieses Element der Sprache, auf seine ursprüngliche Einfachheit, die es als Element auszeichnen muß, zurückgeführt, umfaßt sehr wenig Wörter; allein, um unsern Gegenstand so erschöpfend als möglich zu behandeln, haben wir nach dem Beyspiele anderer Sprachlehrer uns richten zu müssen geglaubt, welche unter diese Classe alle diejenigen Zusammensetzungen von Wörtern aufgenommen haben, die, weil sie zur Verbindung andrer Phrasen dienen, und daher gewöhnlich die Conjonction *que* nach sich haben, die Function der einfachen Bindewörter versehen.

Der Form nach theilen wir also die Conjonctions in einfache und zusammengesetzte. Erstere bestehen, wie es ihre Benennung besagt, aus einem einzigen Worte, als: et, ou, si, car, mais etc.; letztere aus mehreren, als: à moins que, soit que, à condition que etc.; und diese Wörter sind gewöhnlich Adverbes, Prépositions, Substantifs, ja sogar Verbes und andre Conjonctions, denen que die Kraft der Phrasen zu verbinden, giebt.

Der Bedeutung nach, und diese Rücksicht ist die wesentlichste, und also auch diejenige, unter der wir sie betrachten werden, theilen wir die Conjonctions in so viele Classen, als sie den verschiedenen Operationen des Geistes und dessen Bedürfnissen entsprechen.

Wir unterscheiden daher: 1) die verknüpfenden — copulatives; 2) die trennenden — disjonctives; 3) die einschränkenden — restrictives; 4) die entgegensetzenden — adversatives; 5) die bedingenden — conditionnelles; 6) die Zweifel bezeichnenden — suspensives; 7) die zugebenden — concessives; 8) die erklärenden — déclaratives; 9) die vergleichenden — comparatives; 10) die vermehrenden — augmentatives; 11) die vermindernden — diminutives; 12) die Grund anzeigenden — causatives; 13) die schliessenden — conclusivés; 14) die Zeit und Ordnung anzeigenden — d'ordre et de temps; 15) die einen Uebergang anzeigenden — transitives.

NB. Die Sprache ist nicht so reich, um daß jedes Wort in derselben nur eine bestimmte Bedeutung haben sollte, und um jedes Verhältniß, das zwischen den Sätzen oder den Gliedern einer Phrase statt finden kann, durch ein besonderes Wort auszudrücken. Bey der Aufzählung der Conjonctions werden wir daher sehen, daß nicht nur mehrere derselben, je nachdem sie gebraucht werden, auch zu einer andern Gattung von Wörtern gehören können, sondern daß auch dasselbe Wort öfters unter verschiedene Classen derselben Gattung geordnet wird, je nachdem es den Operationen und Bedürfnissen des Geistes, zur Darstellung seiner Vorstellungen entspricht.

§. 183. Conjonctions copulatives.

Die Conjonctions copulatives sind diejenigen, welche zwey Phrasen, oder auch nur zwey gleichartige Theile einer Phrase, unter derselben Beziehung mit einander vereinigen. Es sind a) für die Bejahung. 1) *Et;* als: la science *et* la vertu sont deux choses bien estimables.

NB. 1) Die Conjonction *et* macht den Ausdruck dunkel, wenn derselben ein Régime direct vorsteht und ein Sujet folgt, das durch eine gewisse Zahl von Wörter von seinem Verbe getrennt ist, als: je condamne sa paresse, *et* les fautes que sa nonchalance lui fait faire en beaucoup d'occasions, m'ont toujours paru inexcusables; — sa paresse und les fautes scheinen Anfangs in derselben Beziehung zu stehen, und Régimes directs des Verbe zu seyn. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, würde man besser sagen: je condamne sa paresse *et* j'ai toujours trouvé inexcusables les fautes que etc.

2) Die Conjonction *et* darf nur gebraucht werden, wenn man Mehrheit der Gegenstände ausdrücken will, aber nicht eine bloß zählende Mehrheit der Wörter. Man sage daher nicht: l'orgueil *et* la vanité des hommes les ont toujours rendus malheureux; — sondern l'orgueil, la vanité des hommes les a (ont) toujours rendus malheureux; — weil orgueil und vanité in dem Geiste desjenigen, der spricht, nicht zwey unterschiedene Gegenstände sind.

2) *Aussi*, als: puisque vous le voulez, je le veux *aussi*.

3) *Tant . . . que*, als: nous étions dix, *tant* hommes *que* femmes.

b) Für die Verneinung. 1) *Ni*, als: on méprise ceux qui ne sont utiles *ni* à eux-mêmes, *ni* aux autres; — il ne boit *ni* ne mange.

NB. Verbindet ni Verbes, so wird ne vor jedem Verbe wiederholt.

2) *Non plus*, als: puisque vous ne sortez pas, je ne sortirai pas *non plus*.

§. 184. Conjonctions disjonctives.

Die Conjonctions disjonctives zeigen einen Wechselfall oder Unterscheidung an. Es sind: 1) *ou*, als: grand roi, cesse de vaincre, *ou* je cesse d'écrire.

2) *Ou bien*, als: allons nous promener au parc *ou bien* à Kensington.

3) *Soit*, als: je le verrai, *soit* à Paris, *soit* à la campagne

4) *Soit, que* als: *soit qu*'il échoue, *soit qu*'il réussisse, je ne l'en estimerai pas moins.

§. 185. Conjonctions restrictives.

Die Conjonctions restrictives beschränken auf irgend eine Art einen Begriff oder einen Satz. Es sind: 1) *Sinon que*, als: je n'ai autre chose à vous dire, *sinon que* je le veux.

2) *Si ce n'est que*, als: je n'ai rien à vous dire, *si ce n'est que* je le veux.

3) *Quoique*, als: il n'est pas insolent, *quoiqu*'il soit riche.

4) *Pour*, in der Bedeutung von quoique, als: *pour* être dévot, on n'en est pas moins homme.

5) *Encore que* oder *bien que*, als: *encore qu'* (*bien qu'*) il soit disgracié, il n'en est pas moins orgueilleux.

6) *A moins que* oder *à moins de*, als: cette affaire ne finira pas, *à moins qu*'il ne vienne; — il ne pouvoit le traiter plus mal, *à moins de* le battre.

§. 186. Conjonctions adversatives.

Die Conjonctions adversatives verbinden zwey Sätze, indem sie den ersten dem zweyten entgegensetzen. Es sind 1) *mais*, als: la satisfaction qu'on tire de la vengeance ne dure qu'un moment; *mais* celle qu'on tire de la clémence est éternelle.

2) *Cependant*, als: il dit vrai, *cependant* on ne le croit pas.

3) *Néanmoins*, als: Marius fut fort maltraité de la fortune, *néanmoins* il ne perdit pas courage.

4) *Pourtant*, als: Cicéron, quoique grand philosophe, n'étoit *pourtant* pas ennemi des louanges.

5) *Toutefois*, als: cette nouvelle se soutient, *toutefois* personne n'y croit.

NB. Diese vier letzten Conjonctions sind sinnverwandt, aber dennoch ist ihre Bedeutung verschieden. *Pourtant* hat mehr Stärke und Nachdruck; es wird daher am besten gebraucht, wenn man etwas behauptet, das bestritten wird. *Cependant* behauptet weniger unbedingt; es zeigt bloß eine Behauptung gegen den entgegengesetzten Anschein an. *Néanmoins* unterscheidet zwey Dinge, die entgegengesetzt scheinen, und behauptet das eine, ohne das andre aufzuheben. *Toutefois* sagt etwas als eine Ausnahme vom gewöhnlichen aus, und giebt zu verstehen, daß es nur in dem gegenwärtigen Falle statt hat.

6) *Bien que*, als: il n'est pas étourdi, *bien qu*'il paroisse l'être.

§. 187. Conjonctions conditionnelles.

Die Conjonctions conditionnelles verbinden zwey Phrasen oder Glieder eines Satzes durch Voraussetzung oder Aufstellung einer Bedingung. Es sind 1) *Si*, als: tout est perdu, si vous ne vous hâtez de venir.

2) *Quand*, *quand même*, *quand bien même*, als: François-premier n'eût rendu que la pareille à Charles-Quint; *quand* (*quand même*, *quand bien même*) il l'eût fait arrêter, lorsqu'il passoit par la France.

NB. *Si* und *quand* werden öfters mit einander verwechselt. *Si* drückt Bedingung aus, wovon die Wirklich-

keit einer Sache abhängt, so daß mit Aufhebung dieser auch die Wirkung, die sie herbeyführt, wegfällt. *Quand* setzt eine Handlung oder Zustand voraus, ohne zu bestimmen, ob diese Handlung oder Zustand statt finden soll oder nicht.

3) *Sinon*, als corrigez-vous, *sinon* vous serez généralement détesté.

4) *A moins que*, als: je ne sortirai pas, *à moins que* vous ne veniez me prendre.

5) *Pourvu que, supposé que, au cas que, en cas que*, als: vous vous tirerez de ce mauvais pas, *pourvu que* etc. vous montriez de la fermeté. (*)

6) *Bien entendu que, à condition que, à la charge que*, als: vous réussirez dans cette entre: *bien entendu* etc. *que* vous suivrez à la lettre les moyens que je vous donnerai.

§. 188. Conjonctions suspensives.

Die Conjonctions suspensives zeigen Zweifel oder Ungewißheit an. Es sind 1) *Si*, ob, als: on ne sait jamais, *si* l'on est véritablement aimé.

2) *Savoir si, c'est à savoir si*, als: vous vous repaissez l'imagination d'agréables chimères; *savoir* (*c'est à savoir*) *si* vous serez jamais à même de les réaliser.

3) *Quoiqu'il en soit*, als: *quoiqu'il en soit* de ce que vous venez de me dire, je veux en courir les risques.

§. 189. Conjonctions concessives.

Die Conjonctions concessives zeigen an, daß man einer Sache seine Zustimmung giebt. Es sind 1) *A la vérité*, als: *à la vérité* la divisibilité de la matière à l'infini est inconcevable, mais elle n'en est pas moins certaine.

2) *A la bonne heure*, als: *à la bonne heure* qu'on puisse quelquefois céder aux circonstances, mais ce ne doit jamais être aux dépens de son honneur.

(*) *En cas* wird nach Boinvilliers nur mit einem Substantif construirt, als: *en cas* de mort, — und ist nie Conjonction.

3) *Quand, quand même,* als: *Quand (quand même)* cela seroit vrai, que pourriez-vous en conclure?

4) *Non que, non pas que,* als: Je l'évite, *non que (non pas que)* je le craigne, mais pour n'être pas obligé d'agir contre mes principes.

5) *Quoique, encore que,* als: *Quoique (encore que)* vous soyez fondé dans vos prétentions, évitez de plaider, s'il vous est possible.

§. 190. Conjonctions déclaratives.

Der Conjonctions déclaratives bedient man sich gewöhnlich um etwas zu erklären, zu erläutern. Es sind 1) *Savoir,* als: la terre est divisée en quatre parties, *savoir,* l'Europe, l'Asie, l'Afrique et l'Amérique.

2) *Comme, comme par exemple,* als: il y a bien des effets dont nous connoissons les causes, *comme (comme par exemple)* l'élevation de l'eau dans les pompes.

3) *C'est à dire,* als: la grammaire, *c'est à dire,* l'art de parler et d'écrire correctement.

§. 191. Conjonctions comparatives.

Die Conjonctions comparatives dienen dazu, um anzuzeigen, daß Verhältniß oder Gleichheit zwischen zwey Sätzen oder zwey Gliedern eines Satzes statt findet. Es sind: 1) *Comme, ainsi que, de même que,* welche zwar sinnverwandt sind, sich aber dadurch unterscheiden, daß *comme* eine Vergleichung anzeigt, die auf die Eigenschaft einer Sache fällt, als: les expressions d'une personne qui ne conçoit les choses que confusément, ne sont jamais justes, *comme* celles d'une personne qui les conçoit clairement; — *ainsi que* eine Vergleichung, die auf die Wirklichkeit einer Sache fällt, als: il y a des philosophes qui prétendent que les bêtes pensent *ainsi que* les hommes; — *de même que* aber eine Vergleichung anzeigt, die auf die Art und Weise, wie eine Sache beschaffen ist, fällt, als: les François pensent *de même que* les autres nations, mais il ne se conduisent pas de même.

NB. 1) Da comme schon an und für sich Gleichförmigkeit ausdrückt, so darf es nicht nach einem andern terme comparatif gesetzt werden.

2) Wenn comme sich an der Spitze des ersten Gliedes der Phrase befindet, so muß das zweyte Glied mit de même anfangen, als: *comme* les hirondelles quittent nos climats à l'approche de la saison pluvieuse, *de même* les amis nous délaissent, aussitôt que la fortune nous est contraire.

2) *Aussi bien que*, als: la révolution françoise n'eût pas eu tant d'ennemis, si les françois avoient été, dès le principe, *aussi bien* disposés *qu*'ils le sont à présent.

3) *Aussi peu que*, *autant que*, als: travaillez *aussi peu* (*autant*) *que* vous voudrez.

4) *Non plus que*, als: il n'écoute *non plus que* si on ne lui parloit pas.

5) *Ni plus ni moins que*, als: nous avons été traités dans les prisons *ni plus ni moins que* si nous eussions été de vils scélérats.

6) *Si . . . que*, als: il n'est pas *si* riche *qu*'il vouloit le faire accroire. (*)

7) *En* in der Bedeutung von comme, als: il vit *en* grand seigneur.

192. Conjonctions augmentatives et diminutives.

Die Conjonctions augmentatives dienen dazu, um etwas, das den Sinn verstärkt, dem, was gesagt ist, hinzuzufügen. Es sind 1) *D'ailleurs*, als: la plupart des riches sans naissance sont fiers et pleins d'arrogance; ils sont *d'ailleurs* brutaux et insolents.

2) *Outre que*, als: rien n'est plus amusant que l'histoire, *outre que* rien n'est plus instructif pour la manière de se conduire avec les hommes.

3) *De plus*, als: je vous dirai *de plus* que tous vos amis sont aussi bien qu'ils puissent l'être dans les circonstances présentes.

4) *Au surplus*, als: le Paradis perdu a de grands défauts; *au surplus* il étincelle de feu et de génie.

Die Diminutives fügen dem vorher gesagten etwas hinzu, das den Sinn desselben vermindert. Es sind 1) *Au moins*, *du moins*, als: l'avantage qu'un jeune homme

(*) Besser aussi . . . que nach Boinvilliers.

doit remporter du collège, c'est *au moins* (*du moins*) de savoir bien sa langue.

2) *Pour le moins*, als: il faut *pour le moins* connoître les principes généraux d'une langue, avant d'entreprendre de l'enseigner.

3) *Encore* ist Conjonction augmentative und diminutive, als: il ne suffit pas d'intruire, il faut *encore* chercher à plaire; — hier ist encore eine Conjonction augmentative. — *Encore* s'il entendoit raison; mais non, c'est le plus entêté des hommes; — hier ist encore eine Conjonction diminutive.

§. 193. Conjonctions causatives.

Die Conjonctions causatives zeigen Ursache, Grund eines Ereignisses, eines Zustandes an. Es sind 1) *Car*, als: défiez-vous de la fortune, *car* elle est inconstante.

2) *Comme*, als: *comme* vous n'avez obéi qu'à l'honneur, soyez ferme dans l'infortune.

3) *Parce que*, als: évitez l'oisiveté, *parce qu*'elle est la mère de tous les vices.

4) *Puisque*, als: aimez uniquement la vertu, *puisqu*'elle seule peut nous rendre heureux.

NB. Diese drey Conjonctions unterscheiden sich dadurch von einander, daß *parce que* die Ursache erklärt, als: il a réussi, *parce qu*'il a des amis puissants; — *puisque* den Beweis bloß feststellt, die motivirte Nothwendigkeit ausdrückt, und die Schlußfolgerung daraus zieht, als: je ne balance pas, *puisque* c'est mon devoir; — *comme* die Sache bloß darstellt, als: *comme* il a toujours aimé le bien public, il n'a jamais voulu consentir.

5) *A cause que*, als: faut-il qu'il soit si vain *à cause que* son ouvrage a réussi. (*)

6) *Attendu que*, *vu que*, als: femmes, ne vous glorifiez pas de votre beauté, *vu que* (*attendu que*) cet avantage est une bien courte durée.

7) *Pourquoi*, als: vous étiez absent, voilà *pourquoi* on vous a oublié.

(*) Der Gebrauch dieser Conjonction wird von Boinvilliers gänzlich verworfen; er will statt derselben parce que.

8) *D'où vient que*, als: *d'où vient que* vous restez oisifs?

9) *Afin que*, *afin de*, *pour*, als: on se donne bien de la peine *pour* faire un bon livre; et on le met au jour *afin d'*obtenir de l'honneur.

NB. *Afin de* und *pour* sind in der Rücksicht sinnverwandt, daß sie beyde anzeigen, man thue eine Sache aus einer gewissen Absicht; allein *pour* zeigt eine näher liegende Absicht an, *afin de* eine entferntere, als: on se présente devant le prince, *pour* lui faire sa cour; on lui fait sa cour, *afin d'*en obtenir les graces. — *Pour* zeigt eine Wirkung an, die hervorgebracht werden soll; *afin de* eine Wirkung, die man wünscht und hofft, als: les filles d'un certain âge font tout ce qu'elles peuvent *pour* plaire, *afin de* se procurer un mari.

10) *De peur que* oder *de*, *de crainte que* oder *de*, als: Rompez avec les factieux *de peur* (*de crainte*) *qu'*on ne vous soupçonne de penser comme eux.

§. 194. Conjonctions conclusives.

Die Conjonctions conclusives sind diejenigen, deren man sich bedient, um eine Schlußfolgerung aus einem vorhergehenden Satze zu ziehen. Es sind: 1) *Or* und *donc*, als: il faut aimer ce qui est aimable; *or* la vertu est aimable, *donc* il faut aimer la vertu. — Or steht, wie man sieht, am Anfange des zweyten, donc am Anfange des dritten Satzes.

2) *Par conséquent*, *ainsi*, *c'est pourquoi*, *c'est pour cela que*, als: Tout homme est sujet à se tromper, *ainsi* (*par conséquent*) il faut tout examiner, avant de croire; — les femmes pour l'ordinaire sont changeantes; *c'est pour quoi* (*c'est pour cela que*) les hommes deviennent inconstants à leur égard.

NB. Zwischen den beyden ersten Conjonctions und den beyden letzten findet der Unterschied statt, daß par conséquent und ainsi dazu dienen, eine Folgerung aus einem Urteil zu ziehen; die beyden letztern hingegen mehr die Folge einer Thatsache, eines Ereignisses ausdrücken.

3) *Tellement . . . que*, als: il a été *tellement* affecté *qu'*il en est mort.

4) *De sorte que*, *en sorte que*, *de manière que*, als: les rayons de soleil, réfléchis et rompus par les gouttes de pluie, forment l'arc-en-ciel, *de sorte que* etc. ce signe éclatant ne paroît jamais qu'il ne pleuve.

§. 195. Conjonctions de temps et d'ordre.

Die Conjonctions de temps et d'ordre dienen dazu, die Theile der Rede durch irgend einen Umstand der Zeit und der Ordnung zu verbinden. Es sind: 1) *Quand* und *lorsque*, die sich dadurch unterscheiden, daß ersteres mehr den Umstand der Zeit ausdrückt, als: il faut travailler *quand* on est jeune, c. à d. dans le temps de la jeunesse; — letzteres aber den der Gelegenheit, als: il faut être docile *lorsqu'*on nous reprend à propos, c. à d. dans les occasions qu'on nous reprend.

2) *Comme* ist auch Conjonction de temps; es drückt aber immer Uebereinstimmung der Zeit eines vergangenen Ereignisses, mit einem gleichfalls vergangenen aus, und regiert folglich das Passé rélatif, als: *comme* le Roi étoit à Paris, il arriva que etc.

3) *Dans le temps que*, *pendant que*, *durant que*, *tandis que*, als: Rome étoit heureuse et florissante, *dans le temps qu'*elle avoit des Consuls. (*)

4) *Tant que*, als: elle a fait le bien *tant qu'*elle a vécu.

5) *Avant que*, als: on se servoit d'écorces d'arbres ou de peaux, *avant que* le papier fût inventé.

6) *Depuis que*, als: il s'est passé bien des évènements *depuis que* nous ne sommes vus.

7) *Dès que*, *aussitôt que*, als: écrivez-moi *dès que* (*aussitôt que*) vous vous serez procuré les éclaircissements que je désire.

8) *A peine*, als: *à peine* nous finissions, qu'il entra.

9) *Après que*, als: *après qu'*il eut cessé de parler, l'assemblée se sépara.

(*) Boinvilliers verwirft den Gebrauch von durant que, und will, daß man statt dessen pendant que brauchen solle.

10) *Cependant*, als: nous nous amusons ici, et *cependant* la nuit vient.

11) *Enfin, à la fin*, als: *enfin* (*à la fin*) la cause de la religion, de l'honneur et de l'humanité, triomphera.

§. 196. Conjonctions transitives.

Die Conjonctions transitives dienen zu Uebergängen von einem Umstande zu einem andern. Gute Schriftsteller bedienen sich ihrer selten, weil sie im allgemeinen den Vortrag schleppend machen, und die Uebergänge mehr in die Verknüpfung der Begriffe als der Wörter bringen müssen. Es sind: *or*, *en effet*, *au reste*, *à propos*, *après tout*, als: tout homme est sujet à se tromper, *or*, mon cher ami, vous êtes homme; — je dis cette chose, comme je l'ai apprise, *au reste* je ne la garantis pas; — *à propos*, je vous dirai.

NB. *Quant* und *pour*, in der Bedeutung von quant, rechnet de Wailly ebenfalls unter diese Classe von Conjonctions. Der Unterschied zwischen pour und quant ist, daß *pour* besser vor die Person oder Sache, die dem folgenden Verbe zum Sujet dient, gesetzt wird, als: *pour* moi, je ne me mêle d'aucune affaire étrangére; — *quant* aber vor das Régime, als: *quant* à moi, tout m'est indifférent.

§. 197. Ueber Que.

Die Conjonction que dient besonders zur Verbindung zweyer Glieder einer Phrase, die ein jedes ihr besondres Verbe haben, um anzuzeigen, daß das zweyte Verbe vom ersten regiert wird, dessen allgemeine Bedeutung es hinwiederum zur besondern beschränkt, als: je trouve *que* vous avez raison; — je crains *qu*'il ne s'en trouve mal.

Regel.

In denjenigen Phrasen, worin sich mehrere Glieder befinden, die von der Conjonction que herbeygeführt werden, muß man dieselbe vor einem jeden dieser Glieder wiederholen, als: Quand je considère *que* les Chretiens ne meurent point; *qu*'ils ne font que changer de vie; *que* l'apôtre nous avertit de ne pas pleurer ceux qui dorment dans

le sommeil de la mort, comme si nous n'avions pas d'espérance; *que* la foi nous apprend *que* l'église du ciel et celle de la terre ne sont qu'un même corps; *que* nous appartenons au Seigneur, soit que nous vivions, soit que nous mourions, parce qu'il s'est acquis par sa resurrection et par sa vie nouvelle, une domination souveraine sur les morts et sur les vivants; quand je considère, dis-je, *que* celle que nous regrettons est vivante en Dieu, puis-je croire que nous l'ayons perdue?

Allein ausser dieser ihrer vorzüglichsten Bestimmung untergeordnete Ideen mit der Hauptidee zur Bildung eines vollständigen Ganzen zu verbinden, und so den Sinn zu seiner Vollständigkeit zu führen, — weshalb sie auch die Grammatiker Conjonction conductive nennen, — hat diese Conjonction noch mehrere andre Verrichtungen in der Rede, obgleich sie, bey der Analyse der Phrasen, immer als verbindend und an einander fügend sich darstellen wird.

1) *Que* zeigt sich öfters an der Spitze eines Satzes, der einen Wunsch, einen Befehl, ein Zugeben u. s. w. ausdrückt, als: *que* le ciel l'exauce; — *qu*'il parte tout-à-l'heure; — *qu*'il fasse ce qu'il lui plaira. — In diesen und ähnlichen Phrasen ist ein Verbe ausgelassen, das vom Geiste leicht zu ergänzen ist, als: *je désire que* le ciel l'exauce; *je veux qu*'il parte; — *je consens qu*'il fasse.

2) *Que* steht auch auf eben diese Art an der Spitze der Phrasen, die ein ungefähres Ereigniß, eine Zufälligkeit ausdrücken, als: *qu*'il fasse le moindre excès, il tombe malade; — *qu*'il perde ou qu'il gagne son procès, il partira; — es ist gleichfalls Ellipse in diesen Phrasen, und diese ergänzt, heißt es: *s'il arrive qu*'il fasse le moindre excès etc.; — *soit qu*'il gagne ou qu'il perde etc.

3) *Que* figurirt auch an der Spitze einer Phrase, die Bewunderung, Erstaunen, Unwillen u. s. w. ausdrückt, wo man sonst auch combien setzen könnte, als: *que* Dieu est grand dans ses oeuvres, c. à d. *je suis en admiration de ce que* Dieu est grand etc. Man bedient sich dieser elliptischen Wendung, um mit mehr Stärke seine Empfindung auszudrücken.

4) Oder auch bey einer Frage, wo man sonst pourquoi brauchen könnte, wenn mit der Frage der Begriff eines Vorwurfs soll ausgedrückt werden, als: *que* n'avez-vous soin de vos affaires, c. à d. *dites-moi la raison de ce que* vous n'avez pas etc.

5) *Que* verbindet auch die Glieder einer Vergleichung, als: l'hiver est aussi utile *qu'*agréable; — l'Asie est beaucoup plus grande *que* l'Europe. — In diesen Phrasen ist das Verbe des zweyten Gliedes, das que herbeyführen soll, ausgelassen, und dies geschieht allemal, wenn dieses Verbe in derselben Zeitform stehen würde, als das des ersten Gliedes. Erfordert aber das zweyte Glied ein Verbe in einer andern Zeitform, so muß dieses ausgedrückt werden, als: On en ressentit autant de joie, *que* dans un autre temps ou en *auroit ressenti* d'une victoire complète.

NB. In Vergleichungssätzen erheischt que öfters die Préposition de nach sich, wenn ein Infinitif folgt, als: je quitterai plutôt la vie *que de* commettre un pareil crime; — j'aime mieux mourir *que de* commettre un pareil crime. Sollte aber aimer mieux einen Vorzug des Geschmacks und nicht des Willens anzeigen, wie in der zuletzt angeführten Phrase, so wird de weggelassen, als: j'aime mieux lire *que* jouer.

6) *Que* dient auch zur Beschränkung negativer Phrasen. S. §. 171. 3) 4) NB.

7) Wir haben in den vorigen § gesehen, daß *que* mit andern Redetheilen in Verbindung diesen eine verbindende Kraft giebt. Bisweilen steht es indessen auch allein, statt einer Préposition oder eines Adverbe, mit dem man es gewöhnlich verbindet, als, statt afin que, à moins que, avant que, quoique, soit que, sans que, dès que, depuis que, jusqu'à ce que, puisque, parceque, si bien que, de telle sorte que etc., als: approchez (*afin*) *que* je vous parle; — cela ne finira pas (*à moins*) *qu'*il ne vienne; — je ne finirai pas (*avant*) *qu'*il ne soit venu; — il ne sauroit sortir (*sans*) *qu'*il ne s'enrhume; — (*soit*) *qu'*il veuille ou qu'il ne veuille pas, que m'importe? — il y a deux ans (*depuis*) *que* je ne l'ai vu; — attendez (*jusqu'à ce*) *qu'*il vienne; — les bouteilles sont-elles cassées (*puis*) *que* l'on n'en apporte point? — rempli *qu'*il étoit (*parce qu'*il étoit rempli) de ses préjuges, il ne voulut convenir de rien; — on le régala (*de telle sorte*) *que* rien n'y manquoit.

8) Da die mit *que* zusammengesetzten Conjonctions, so wie quoique, lorsque, parce que etc., desgleichen quand, si, comme u. a. m. nicht in der nehmlichen Phrase, nach dem Binde-

wort et wiederholt werden dürfen, so braucht man statt ihrer *que*, um ein zweytes Glied unter dem Régime dieser Conjonctions herbeyzuführen, als: Scipion ne fit aucune acquisition, *quoiqu'*il eût été le maître de Carthage, *et qu'*il eût enrichi ses soldats plus qu'aucun autre Général; — *lorsqu'*on a des dispositions *et qu'*on veut étudier, on fait des progrès rapides; — on fait bien des fautes *quand* on est jeune et *qu'*on ne prend conseil que de soi-même; — *si* les hommes étoient sages *et qu'*ils suivissent les lumières de la religion, ils s'épargneroient bien des chagrins.

NB. Andre Arten des Gebrauchs dieser wichtigen Conjonction, so wie die mannigfaltigen Gallicismes, welche sie bildet, haben wir nicht geglaubt bemerken zu müssen; indem deren Kenntniß mehr das Werk einer langen Uebung seyn muß, als daß dieselbe aus einer Theorie der Sprache zu erlangen wäre. Wir bemerken nur noch, daß *que* überall gebraucht werden muß, wo ein Verbe im persönlichen Mode sich als das Régime eines andern zeigt, ohne mit demselben durch eine andere Conjonction verbunden zu seyn, und hierin weicht die französische Sprache sehr von der deutschen ab, die öfters diese Beziehung zweyer Verbes zu einander gar nicht, wenigstens nicht materiell ausdrückt, als: je crois *qu'*il le peut, ich glaube, er kann es.

§. 198. Régime der Conjonctions. 1) Conjonctions, die den Infinitif regieren.

Conjonctions, insofern sie einzelne Sätze oder partielle Phrasen zu einem Ganzen verbinden, führen immer ein Verbe herbey, das sie, nach der Sprache der Grammatik, regieren, d. h. dessen Mode sie bestimmen.

Es giebt zwey Arten von Conjonctions, die den Infinitif regieren: 1) diejenigen, welche sich nur dadurch von den Prépositions unterscheiden, daß ihnen ein Verbe folgt, und die wir bey Gelegenheit jenes Redetheils betrachtet haben, als: après, pour, jusqu'à etc. als: il faut se reposer, *après* avoir travaillé; — je travaille *pour* gagner ma vie; — il est avare *jusqu'à* se refuser le nécessaire.

2) Diejenigen zusammengesetzten Conjonctions, welche sich mit de endigen, als: afin de, faute de, de peur de, au lieu de, plutôt que de, avant de etc., als: si je

m'applique tant à l'étude, c'est *afin de* vous surpasser; — il la recherche, *au lieu de* la fuir etc.

Wir haben §. 139 bereits über den Gebrauch dieses Mode das Nöthige bemerkt; hier nachfolgende Regel: Die mit de sich endigenden Conjonctions dürfen in derselben Phrase, wenn das Bindewort et noch ein andres Verbe unter dem Régime derselben Conjonction herbeyführt, nicht wiederholt werden, sondern man wiederholt bloß de vor dem zweyten Infinitif, als: j'ai pris ce livre, *afin de* le consulter et *de* m'instruire.

§. 199. 2) Conjonctions die den Indicatif regieren.

Wir haben bereits §. 135 bemerkt, daß der Indicatif jederzeit im Erzänzungssatz gebraucht wird, wenn das Verbe im Hauptsatz eine directe, bestimmte und unabhängige Aussage enthält, daß es aber im Subjonctif gesetzt werden muß, wenn das Verbe im Hauptsatz Zweifel, Ungewißheit, kurz irgend eine Gemüthsbewegung ausdrückt. Von diesem Princip ausgehend werden also folgende Conjonctions stets den Indicatif regieren; bien entendu que, à condition que, à la charge que, de même que, ainsi que, aussi bien que, autant que, non plus que, outre que, parce que, à cause que, attendu que, vu que, puisque, c'est pour cela que, lorsque etc.; so wie auch comme, si, quand, pourquoi etc.; kurz, alle diejenigen Conjonctions, deren nicht in den folgenden §. erwähnt werden wird.

§. 200. Conjonctions die bald den Indicatif bald den Subjonctif regieren.

Die Conjonctions sinon que, si ce n'est que, de sorte que, en sorte que, tellement que und de manière que, regieren bald den Indicatif, bald den Subjonctif, je nachdem, der §. 135 angegebenen Regel zufolge, das Verbe im Hauptsatz, den einen oder den andern Mode im Ergänzungssatz erfordert. Man wird also sagen: il s'est comporté *de manière* (*de telle sorte*) *qu*'il a mérité l'estime des honnêtes gens; — il ne répondit rien, *sinon qu*'il ne le vouloit pas. — Und in einem andern Sinn: comportez-vous *de manière* (*de telle sorte*) *que* vous méritiez l'estime des honnêtes gens; — je ne crains rien, *sinon qu*'il ne réussisse pas, aussitôt qu'il le croit.

Was die Conjonction que anbetrifft, so wird man den Subjonctif nach derselben setzen 1) in denen §. 197 1) und 2) angegebenen Fällen, weil das zu ergänzende Verbe, seiner Natur nach, im verbundenen Satze denselben erfordert, als: *que* je meure, si cela n'est.

2) Wenn diese Conjonction einen untergeordneten Satz mit einem Hauptsatze verbindet, dessen Verbe nach der §. 135 angegebenen Regel diesen Mode nach sich erfordert.

3) Wenn que statt einer zusammengesetzten Conjonction steht, die den Subjonctif regiert, als: il ne fait point de voyage (*sans*) *qu*'il ne revienne enrhumé; — venez *que* je vous dise un mot, c. à d. afin que je vous dise etc.

4) Wenn es statt si steht, als: si l'on est déjà sur le retour, et *qu*'on soit sans courage dans l'adversité, on ne doit s'attendre qu'à une vieillesse triste et malheureuse.

Que wird aber den Indicatif regieren: 1) in den §. 197 3) und 4) angegebenen Fällen seines Gebrauchs.

2) Wenn es einen untergeordneten Satz verbindet, dessen Verbe diesen Mode nach sich erfordert.

3) Wenn es statt einer Conjonction steht, die den Indicatif regiert, als: lorsqu'un homme est livré à ses passions, et *qu*'il est connu pour ce qu'il est, il vit sans honneur etc.

§. 201. 4) Conjonctions, die den Subjonctif regieren.

Ebenfalls als eine Folgerung der §. 135 angegebenen allgemeinen Regel, regieren folgende Conjonctions stets den Subjonctif: afin que, à moins que, avant que, au cas que, en cas que, malgré que, bien que, encore que, quoique, de crainte que, de peur que, jusqu'à ce que, posé que, supposé que, pour que, pourvu que, sans que, soit que, non que, à la bonne heure que und vielleicht noch einige andere.

§. 202. Stelle der Conjonctions.

1) Die meisten Conjonctions stehen gewöhnlich an der Spitze der Phrasen, die sie verbinden, und wenn ein Satz

aus zwey durch eine Conjonction verbundene partielle Phrasen besteht, so erfordern Wohllaut und Deutlichkeit gewöhnlich, daß die kürzere Phrase vor der längern steht, als: *quand les passions nous quittent*, nous nous flattons en vain que c'est nous qui les quittons.

2) Die Conjonctions pourtant, non plus, aussi stehen nach dem Verbe oder zwischen dem auxiliaire und dem Participe, als: quoiqu'il soit habile, il s'est *pourtant* trompé.

3) Die Bindewörter cependant, néanmoins, toutefois, enfin, donc, surtout, au reste, du reste, de plus, d'ailleurs, tantôt, stehen vor oder nach dem Verbe, als: Dieu est juste; *donc* il récompense la vertu; — la vertu est préférable aux richesses; la probité est *donc* préférable aux richesses. S. die Beyspiele §. 183 — 196.

NB. Diejenigen Theile der Phrasen, die durch Ausdrücke getrennt sind, welche Eintheilung Verhältniß, Vergleichung u. s. w. anzeigen, müssen dem nehmlichen Régime unterworfen seyn, und die Wörter müssen unter gleicher wechselseitiger Beziehung und in derselben Ordnung stehen. Folgende Phrase ist also fehlerhaft: je pardonne les taches qui proviennent *ou de négligence ou échappent* à notre foible nature. — Man macht hier die Frage: ou de quoi, der aber der Ausdruck échappent nicht entspricht. Um denselben Gedanken genau und richtig auszudrükken, muß man unter folgenden Phrasen eine wählen: je pardonne les taches qui proviennent *ou de négligence ou de la foiblesse* de notre nature; — oder: les taches qui *ou proviennent* de négligence *ou échappent* à notre foible nature; — oder: les taches *ou qui proviennent* de négligence, *ou que laisse* échapper notre foible nature. — Gegen die richtige Anwendung hat auch Voltaire gefehlt, wenn er sagt: Cette Tragédie de Corneille aura un succès éternel; *non seulement* elle enseigne la vertu; *mais encore* la perfection du Christianisme. — Er hätte sagen sollen: elle enseigne *non seulement* la vertu, *mais encore* la perfection du Christianisme.

Neuntes Kapitel.

Empfindungswörter — Interjections.

§. 203. Definition.

Interjections sind Wörter, die nicht so, wie diejenigen Classen von Wörtern, von denen wir bisher gehandelt, gemeinschaftlich die Darstellung der Bilder unsrer Gedanken bewirken, sondern die unsre Gefühle ausdrücken. Die Zahl derselben müßte also eigentlich der Mannigfaltigkeit unsrer Empfindungen angemessen seyn; allein sehr oft werden entgegengesetzte Gefühle durch das nehmliche Wort geäussert, weil dieses Wort, welches keinen Begriff ausdrückt, sondern nur ein Schrey der Natur ist, eine verschiedene Bedeutung erhält, nach Maasgabe des Tons der Stimme oder der Gebehrde, die es begleitet.

§. 204. Classirung.

Die Sprachlehrer haben dessen ungeachtet zwölf Classen von Interjections unterschieden, weil unter diesen Wörtern es einige giebt, die besonders zum Ausdruck gewisser Empfindungen bestimmt sind. Diese sind: 1) zum Ausdruck des Schmerzes und der Traurigkeit: aye! ah! ahi! hihi! hélas! ouf! mon Dieu!

NB. Ah vor einem Substantif hat ein Komma nach, und das Ausrufungszeichen steht nach dem Substantif, als: Ah, Rome!

2) Freude und Verlangen: ah! bon!
3) Furcht: ah! he!
4) Widerwillen, Verachtung, Ekel: fi! fi donc!
5) Spott: oh! eh! zest!
6) Zustimmung: soit, volontiers.
7) Bewunderung: oh!
8) Erstaunen, Ueberraschung: oh! bon Dieu! miséricorde!

NB. Oh vor einem Substantif oder Pronom, als Interjection, hat den Accent Circonflexe, als: *ô* mon fils! *ô* ma joie! *ô* l'honneur de mes jours! Ist es aber Zeichen der Apostrophe, so ist es ohne Accent, als: *o* mon fils! . . *o* vous qui m'écoutez.

9) Um Muth einzusprechen, aufzumuntern: çà, allons, courage, hoçà, tenez ferme, travaillons.

10) Um zu warnen: gare, holà, hem, tout beau, holà ho.

11) Um zu rufen: holà! he!

12) Um Stille zu gebieten: chut! paix.

§. 205. Stelle der Interjections.

Diese Wörter, als bloßer Ausdruck der Empfindungen, können keinen bestimmten Platz in der Rede haben, sondern sie figuriren an der Stelle, die ihnen die Empfindung, welche sie hervorbringt, anweißt. Jedoch muß man sich hüten, sie zwischen zwey Wörter zu setzen, die der Gebrauch unzertrennlich gemacht hat, als, zwischen das Sujet und das Verbe, das Adjectif und das Substantif, welches durch jenes qualificirt wird.

Noch muß man sich vor dem Misbrauch dieser Art Wörter hüten, der nicht bloß fehlerhaft, sondern lächerlich seyn würde: denn nichts wäre abgeschmackter, als eine Interjection in eine Periode zu stellen, ohne daß der Sinn derselben irgend einem aufgeregten Gefühl entspräche.

Zehntes Capitel.

Von der Construction und den grammaticalischen Figuren.

§. 260. Character der französischen Wortfügung.

Wenn von der einen Seite die Zusammenstellung der verschiedenen Redetheile, in Satz und in der Periode, in der französischen Sprache, weniger als in andern, dem Ausdrucke unserer Empfindungen und Leidenschaften angemessen ist, so so ist dieselbe, von der andern Seite, desto mehr dem Gange der Operationen unseres Geistes gemäß, und nähert sich bey weitem mehr der natürlichen Construction, als die Zusammenstellung der Redetheile in der deutschen Sprache.

Der Mangel an Bezugsformen, der in den meisten Fällen es nothwendig macht, um seine Gedanken deutlich darzustellen, das regierte Wort — Régime — hinter das re-

gierende — Régisait — zu setzen; der häufige Gebrauch der Prépositions, um die verschiedenen Bedeutungen, in denen die Wörter zu einander stehen, auszudrücken, der Gebrauch des Verbe être, zur Verbindung der passiven Eigenschaft mit dem Sujet, und die Nothwendigkeit viele Zeitbestimmungen durch ein Auxiliare ausdrücken zu müssen; die Conjonction que, deren man selten zur Verbindung der partiellen Phrasen unter einander entbehren kann; die Personalwörter je, tu, il etc.; die Verneinung in zwey Wörtern: alles dieses legt der französischen Construction einen Zwang auf, von denen andre Sprachen, in denen mehr Mittel da sind, um einer Unordnung der Vorstellung vorzubeugen, frey sind. Daher kommt es auch, daß, um das Ohr nicht durch ein unangenehmes Geklimper von Tönen zu zerreissen, man die active Form der passiven vorzieht, den Gebrauch der unpersönlichen Modes dem der persönlichen, daß man das Verbe zwischen die beyden Verneinungswörter setzt, und daß man, in vielen Fällen, die entgegengesetzten Ideen nur in Masse contrastiren lassen kann.

NB. Ein anthropologischer Grund für den Zwang, dem die französische Wortfügung unterworfen ist, liegt auch vielleicht im Volkscharacter. Die französische Lebhaftigkeit will keine Kombination entfernter und durch andre unterbrochener Ideen; sie würde deren logischen Zusammenhang bald aus der Acht gelassen haben, und ein Redesatz dessen verschiedene Theile nicht so geordnet sind, daß der materielle Ausdruck mit der natürlichen Ideenassociation zusammenstimmt, würde diesem leichten und lebhaften Volke unfaßlich seyn.

Wir haben bereits, bey Erwähnung eines jeden Redetheils, derjenigen Stelle erwähnt, welche die verschiedenen Classen der Wörter haben sollen; wir werden daher hier nur der Ordnung erwähnen, worin man sie in einer zusammenhängenden Rede stellen muß.

§. 207. Hauptarten der Sätze und deren Construction in sich.

Die Sätze an und für sich betrachtet, sind entweder Fragesätze, — phrases interrogatives, — oder befehlende, — impératives, — oder vortragende, — expositives: eine jede dieser Arten von Sätzen kann entweder

bejahend — affirmative — oder verneinend — négative — seyn.

I. In den *Phrases interrogatives*, mit Bejahung, ist das Sujet entweder ein Substantif oder ein Pronom. Ist das Sujet ein Substantif, so steht dasselbe zuerst, dann folgt das Verbe, hierauf ein Pronom personnel, in gleicher Zahl- und Geschlechtsform mit dem Sujet, das Adverbe, wenn eins da ist, und zuletzt das Régime; ist das Verbe in einer zusammengesetzten Zeitform, so steht das Pronom und das Adverbe zwischen dem Auxiliaire und dem Participe, als: Mr. D. ira-t-il demain à Londres? — Mlle. votre soeur aura-t-elle bientôt fini de lire ce livre? — ces maisons ne seront-elles pas bientôt abattues?

Ist das Sujet ein Pronom (personnel, denn die démonstratifs und indéfinis, ausgenommen ce und on, werden wie die Substantifs construirt) so fängt das Verbe den Satz an, und die andern Redetheile folgen in der angegebenen Ordnung, als: viendrez-vous ce soir à la promenade? — aura-t-il bientôt fini de nous poursuivre avec un acharnement sans exemple?

Ist die Phrase interrogative verneinend, so ist die Ordnung dieselbe; allein man setzt ne vor das Verbe, und pas oder point unmittelbar nach dem Pronom, als: votre frère ne viendra-t-il pas demain à Londres? n'aurez-vous pas bientôt fini votre ouvrage?

Abweichungen von dieser Construction finden indessen in den Fragesätzen statt: 1) wenn die Frage durch ein Pronom absolu oder Adjectif interrogatif geschieht, die sich mit dem, was zu ihnen gehört, immer an der Spitze der Phrase befinden, sie mögen en sujet oder en régime stehen, als: *qui* (*quel* homme) a dit cela? — *lequel* des deux choisissez-vous?

2) Wenn die Frage durch ein Adverbe interrogatif geschieht, das immer den Satz anfängt, als: *pour quoi* ne vient-il pas? — quand viendra votre frère?

NB. In solchen Phrasen wird selten, und zwar nur in der gesellschaftlichen Unterhaltung, das Substantif en Sujet vorangeschickt, und ein mit ihm correspondirendes Pronom nach dem Verbe gesetzt, als: Quelle caution un pareil sujet vous donnera-t-il? — quand votre frère viendra-t-il?

3) Wenn die Frage durch das Démonstratif ce geschieht, als: est-*ce* vous? — est-*ce* qu'il pleut? S. §. 85. 3) und §. 123. 1)

II. In Ansehung der Phrases impératives. S. §. 67 und 134.

III. Vortragende Sätze Phrases expositives — sind alle diejenigen, in denen weder eine Frage noch ein Befehl enthalten ist. — Die Ordnung der Wörter ist folgende: das Sujet mit dem, was zu dessen Erklärung oder Bestimmung dient, das Verbe, das Adverbe, das Participe, wenn das Verbe in einer zusammengesetzten Zeitform steht, und das Régime, als: Les louanges sont toujours d'un grand prix, quand elles sont la récompense de nos bonnes actions; — César eût inutilement tenté de se rendre maître de Rome, s'il y eût eu de son temps des Fabius et des Cincinnatus.

In den Phrases expositives mit Verneinung ist die Construction die nehmliche, ausser daß ne immer vor dem Verbe, pas oder point aber nach dem Verbe, und in den zusammengesetzten Zeitformen, zwischen dem Auxiliaire und dem Participe steht, als: les louanges ne sont pas d'un grand prix, si c'est la flatterie qui les donne; — César n'eut point tenté de se rendre etc.

In Ansehung der Stelle der Pronoms en régime s. §. 67, — der Versetzung des Sujet nach dem Verbe s. §. 123; — über die Stelle der Adverbes s. §. 177 und 178, und die der Conjonctions s. §. 202.

Abweichung von dieser Construction nennt man Umstellung — Inversion: wir werden hernach davon handeln.

§. 208. Betrachtung der Sätze in Rücksicht auf ihr gegenseitiges Verhältniß und Verbindung derselben.

Man nennt Proposition — Satz, — die Darstellung eines Urteils, sey es durch ein Wort, oder durch mehrere, welche, als Zeichen einzelner Begriffe zusammengenommen, der Ausdruck eines Urteils sind.

Man nennt Phrase — Redensart — eine Verbindung einzelner Wörter mit einander, welche einen mehr oder weniger zusammengesetzten Gedanken ausdrücken.

Der Unterschied zwischen Proposition und Phrase ist dieser, daß erstere mehr dem Geiste angehört und in allen

Sprachen dieselbe ist; letztere hingegen der mechanische und materielle Ausdruck des Gedankens ist, und nach dem Genie einer jeden Sprache gebildet wird. Eine Proposition ist immer vollständig, weil sie stets ein Urteil darstellt, eine Phrase hingegen kann auch unvollständig seyn, in so fern man genöthigt ist, Worte zu ergänzen, die ihr fehlen. Aus diesen Gründen bedient man sich, bey dem Vortrage einer besondern Sprache, gewöhnlich des Ausdrucks Phrase, denn wenn gleich eine jede Proposition auch eine Phrase ist, so ist jede Phrase nicht eine Proposition.

Wir haben §. 93 die Elemente der Proposition unterschieden, nehmlich das Subject, Attribut und Verbindungswort zwischen beyden.

Die Phrases an und für sich selbst betrachtet sind entweder simples — einfache — oder composées — zusammengesetzte —, complexes — vielbefassende —, oder incomplexes — nicht vielbefassende.

Die Phrase ist einfach, wenn deren Sujet und Attribut einfach sind, d. h. wenn ersteres nur einen einzigen Gegenstand, letzteres nur eine einzige Beschaffenheit desselben darstellt, als: Pierre lit; — Paul est prudent.

Die Phrase ist zusammengesetzt, wenn deren Sujet oder Attribut, oder auch beyde zusammengesetzt sind. Das Sujet ist zusammengesetzt, wenn es mehrere Gegenstände anzeigt, deren Natur durch Begriffe bestimmt wird, wovon der eine unabhängig von dem andern ist; das Attribut ist es, wenn es mehrere Beschaffenheiten ausdrückt, welche durch ebenfalls von einander unabhängige Begriffe bestimmt werden, als: Pierre et Paul sont heureux; — Elmire est jolie, spirituelle et sensible; — Céliane et Louise sont aimables et vertueuses.

Die Phrase ist vielbefassend, wenn das Sujet oder Attribut, oder auch beyde von einem Zusatz begleitet sind, der sie zu erklären oder zu bestimmen dient, als: Dieu, qui est bon, n'abandonne jamais les hommes qui mettent sincèrement leur confiance en lui.

Eine Phrase ist aber nicht vielbefassend, wenn die Natur des Sujet sowohl, wie die des Attribut durch einen einzigen Begriff bestimmt wird, als: le murmure seroit un crime.

Diese einfachen und zusammengesetzten Phrasen können mit andern durch eine Conjonction verbunden seyn. Wir

haben bereits §. 202 bestimmt, daß, wenn zwey partielle durch eine Conjonction verbundene Phrasen einen Satz bilden, Wohllaut und Deutlichkeit gewöhnlich verlangen, daß die kürzere zuerst gesetzt werde. Eben so verhält es sich auch mit dem Bau einer Periode. Periode nehmlich, in dieser Bedeutung, nennt man die Vereinigung mehrerer Sätze oder Phrasen, die an und für sich eine kleine Rede ist, welche einen vollständigen Sinn enthält, und die man in mehrere Theile auflösen kann, welche getrennt, eine jede für sich, einen Satz oder Phrase darstellen würden. Ausser dieser Stellung der Phrasen hat man noch zu bemerken, daß es für eine Regel gilt, keiner Periode mehr als vier Glieder zu geben. Folgendes aus Fléchier entlehnte Beyspiel wird die Regel erläutern:

N'attentez pas ici, Messieurs,

1) que j'ouvre une scène tragique;

2) que je représente ce grand homme étendu sur ses propres trophées;

3) que je découvre ce corps pale et sanglant, auprès duquel fume encore la foudre qui la frappé;

4) que je fasse crier son sang comme celui d'Abel, et que j'expose à vos yeux les images de la religion et de la patrie éplorée.

Ehe wir diesen § schliessen, bleibt uns noch eine wesentliche Bemerkung in Betreff des Periodenbaus zu machen übrig.

Unabhängig vom materiellen Gehalt der Phrasen, und in Beziehung auf ihre Verhältnisse in der Periode zu einander, unterscheidet man noch die Phrase principale — den Hauptsatz — die Phrases incidentes — die eingeschobenen oder Zwischensätze, — welche, wie wir §. 74 gesehen, entweder explicatives — erklärend, oder déterminatives — bestimmend — sind, die Phrases complétives — sinnvollenden Sätze, — die durch eine Conjonction mit dem Hauptsatze verbunden sind, — und die Phrases adverbiales, d. i. diejenigen Sätze, deren Zweck ist, irgend einen dem Hauptgegenstande untergeordneten Umstand anzugeben. Die Phrases incidentes haben, wie wir gesehen, ihre bestimmte Stelle, indem sie nie von dem Worte dürfen getrennt werden, zu dessen Erklärung oder Bestimmung sie dienen, und mit dem sie materiell verbunden sind; eben dieses gilt auch von den

Phrases complétives; — die Phrases adverbiales hingegen, welche irgend einen der durch den Hauptsatz ausgedrückten Handlung oder Ereigniß untergeordneten Umstand anzeigen, können, da sie mit keinem besondern Worte verbunden sind, diejenige Stelle bekommen, die ihnen Klarheit, Eleganz oder auch Wohllaut anweiset; gewöhnlich ist es eine Préposition mit ihrem Complément, welche die Phrase adverbiale bildet. Im folgenden Beyspiel sind Hauptsatz, Zwischensatz und adverbialische Sätze durch den Druck unterschieden:

Pour prolonger des jours destinés aux douleurs
Naissent les premiers arts, enfants de nos malheurs,
La branche *en longs éclats* céde au bras *qui l'arrache;*
Par le fer façonnée elle allonge la hâche.

Bey dem Bau einer Periode hat man vorzüglich dahin zu sehen, daß die Phrases incidentes, complétives und adverbiales richtig gestellt werden, und nicht zu lange Parenthesen bilden, die den Sinn dergestalt verdunkeln, daß man viel Zeit und Aufmerksamkeit braucht, um denselben richtig zu fassen.

§. 209. Inversion — Umstellung.

Wir haben §. 207 von der directen oder regelmäßigen Construction gehandelt, und gezeigt, nach welcher Ordnung die verschiedenen Redetheile im Satze, dem Geiste der französischen Construction gestellt werden müssen: Abweichung von dieser Ordnung nennt man **Umstellung** — Inversion.

Zuweilen ist die Inversion nothwendig, um die Rede deutlicher zu machen, gewöhnlich aber bedient man sich derselben, um seinem Vortrage mehr Anmuth und Kraft zu geben. Wir werden, um die Wiederholung zu ersparen, hier nicht dessen erwähnen, was wir §. 123 von der Umstellung des Sujet gesagt, sondern uns auf das beschränken, was wir noch nicht Gelegenheit gehabt haben, zu bemerken.

1) Das Adjectif und die Participes nebst dem, was von ihnen abhängt, werden sehr oft vor das Sujet, auf das sie sich beziehen, und das Verbe gesetzt, als: *fidèle à sa parole,* Régulus quitta Rome, et s'en retourna à Carthage; — *accablé de douleur,* le père ne répondit rien; — *tout occupé du mal qu'il méditoit,* le monstre

aux têtes diverses se dressa sur ses jambes, et, *tournant sur lui-même*, porta ses regards sur tous les points de l'horizon.

2) Man stellt auch sehr wohl hinter das Verbe das Substantif en sujet desselben, als: tout ce que lui promit *l'amitié des Romains*. S. §. 123.

3) Die Prépositions *de* und *à* mit ihren Compléments können sehr wohl dem sie regierenden Worte vorstehen, als: *de tous les hommes* c'est le plus digne de pitié; — *d'une voix entrecoupée de sanglots*, ils s'écrièrent; — sans doute *à ce discours* il ne s'attendoit pas; — *à tant d'injures* qu'avez-vous répondu?

4) Das Régime direct nebst dem was zu demselben gehört, kann zwar auch in manchen Fällen dem Sujet und Verbe des Satzes vorstehen, jedoch muß man alsdann dasselbe durch ein zum Verbe gesetztes Pronom régime wieder zurückrufen, als: *la justice* qui nous est quelquefois refusée par nos contemporains, la postérité sait nous *la* rendre.

5) Die Prépositions après, dans, par, sous, contre etc. mit ihren Compléments stehen oft sehr gut vor dem Verbe, als: *après* ses prières accoutumées, elle s'abaissoit jusqu'à son néant; — *dans* un tel état de foiblesse, et même de nullité, que pouvoit-il entreprendre?

6) Man setzt ebenfalls sehr gut vor dem Hauptsatz die Conjonctions quand, parceque, puisque, d'autant plus que, quoique, lorsque, soit que, tout . . . que etc. mit der Phrase, die sie herbeyführen, als: *puisqu*'il le veut, qu'il le fasse; — *tout austère qu*'est la vertu, elle n'en est pas moins attrayante.

Inversionen findet man sowohl in der Prosa wie in der Poesie; sie werden aber in dieser häufiger seyn; nicht weil sie mehr Freyheit in der Construction gestattet, denn eine in Prosa fehlerhafte Umstellung wurde es auch im Gedichte seyn: sondern weil hier der Geist, belebt von heftigen Leidenschaften und lebhaften Empfindungen, sich nicht die Zeit nimmt, seine Vorstellungen logisch zu ordnen, sondern sie so darstellt, wie sie am meisten auf seine Sinne oder sein Gefühl wirken.

§. 210. Ellipse.

Man nennt Ellipse die Auslassung eines Wortes, oder mehrerer Wörter, welche nöthig wären, um die Construction

vollständig zu machen, die man aber wegläßt, um den Ausdruck der Gedanken, der schnellen Folge derselben anzupassen, und hiedurch die Rede kraftvoller und lebhafter zu machen.

In folgenden Phrasen sind Beyspiele davon: man sagt zur Medea beym Corneille: Que vous reste-t-il? — *moi*, antwortet sie, c. à d. je me reste; — Prusias bey eben demselben Dichter sagt zum Nicomedes: et que dois-je être? Roi, antwortet dieser, c. à d. vous devez être roi. — Allein nicht bloß bey den Dichtern oder in der erhabnen Schreibart findet man Ellipse, sondern auch häufig in den gewöhnlichsten Redensarten, als: *puissiez-vous* être heureux! c. à d. je souhaite que vous soyez heureux. — Que vous a-t-il répondu? *Rien*, c. à d. il ne m'a rien répondu.

Es ist natürlich, daß in der Sprache eines Volks, dessen erster Characterzug Lebhaftigkeit ist, der Gebrauch der Ellipse sehr häufig seyn wird; auch haben wir in dem Laufe unsers Werks nicht verfehlt, bey den verschiednen Redetheilen derjenigen Wendungen zu erwähnen, wo dieselbe statt findet. Hier nur noch folgende allgemeine Regel über diese Redefigur:

„Die Ellipse muß von der Art seyn, daß derjenige, welcher liest oder zuhört, so leicht den Sinn auffaßt, daß er nicht einmahl fühlt, daß Wörter ausgelassen sind."

Ueberdies hat der Gebrauch in der Poesie gewisse Ellipsen gestattet, die in Prosa fehlerhaft seyn würden. So sagt Hermione bey Racine:

Je t'aimois inconstant, qu'aurois-je fait fidèle?

Diese Ellipse würde in Prosa höchst tadelnswürdig seyn, und selbst im Verse, wenn die sprechende Person nicht im höchsten Drange der Leidenschaften sich uns darstellte, so daß sie gleichsam keine Articulation für den Ausdruck ihrer Gedanken finden konnte. In einem solchen Fall ersetzen Ton, Gebehrde das Ausgelaßne. Der Sinn dieses Verses vollständig durch Worte ausgedrückt würde demnach folgender seyn: je t'aimois, quoique tu fusses inconstant; que n'aurois-je pas fait, si tu avois été fidèle?

§. 211. Pleonasmus.

Der Pleonasmns ist das Gegentheil der Ellipse. Es ist ein Ueberfluß an Worten, im Ausdruck des Gedankens, der

aber nichts destoweniger dazu beytragen kann, den Sinn zu verstärken. Allein nur diejenigen Pleonasmen dürfen angewendet werden, die der Gebrauch ermächtigt hat, und im allgemeinen kann man sagen, daß dies nur solche sind, die entweder dazu beytragen, der Rede mehr Kraft zu geben, oder aber, die dazu dienen, ein inneres Gefühl, von dem man ergriffen ist, deutlicher darzustellen.

Die erste Art von Pleonasmen finden wir in dem Zusatze einer explétive, deren die Construction ganz wohl entbehren könnte. Wir haben an seinem Orte bemerkt, daß die Pronoms personnels moi, toi etc., die Adverbes y, en und ne öfters als explétives gebraucht werdeu. Der Gebrauch und die Academie haben über diejenigen Fälle entschieden, wo man sie nicht weglassen darf, als: c'est une affaire où il y va de votre salut; — où ist hinreichend für die Deutlichkeit des Sinns; — je crains qu'on *ne* vienne; — ne ist hier, nach der Meinung mehrerer französischen Sprachlehrer, ganz überflüssig.

Die zweyte Art von Pleonasmen sind von wesentlicherm Nutzen als jene, die man als eben so viel Gallicismes ansehen kann: sie dienen wirklich dazu, unsre Empfindungen lebhafter darzustellen. Dies ist gewöhnlich die Wiederholung eines Worts, oder irgend ein Zusatz, der die nehmliche Idee ausdrückt, allein indem er sie beschränkt oder ihr mehr Ausdehnung giebt, als: s'il ne veut pas vous le dire, je vous le dirai, *moi;* — je l'ai entendu *de mes propres oreilles;* — und so in folgenden Versen aus Molière:

Je l'ai *vu*, dis-je, *vu*, de *mes propres yeux vu*,
Ce qu'on appelle *vu*.
Et je ne puis *du tout* me mettre dans l'esprit
Qu'il ait osé tenter les choses que l'on dit.

Pleonasmen, die jenen Zweck nicht erfüllen, sind fehlerhaft, — die französischen Grammatiker nennen sie Périssologies, — indem sie nur dazu dienen, die Rede matt und schleppend zu machen; und sie müssen besonders in einer Sprache vermieden werden, deren Hauptverdienst die Bestimmtheit und Klarheit im Ausdruck ist. Hieher gehören diese und ähnliche Phrasen: il s'*entr'*egorgeoint *les uns les autres;* — je *vais aller* le voir; — pour déconcerter les matins, en *n'*auroit eu *seulement qu'*à se montrer; — on ne voyoit partout que des *cadavres inanimés* — Man sage statt dessen: ils s'égorgeoient les uns les au-

tres; — je vais le voir; — on n'auroit eu qu'à se montrer; — on ne voyoit partout que des cadavres.

§. 212. Syllepse oder Synthèse.

Man nennt Syllepse oder Synthèse diejenige Construction, in welcher ein Wort mehr mit unsrer Vorstellung, als mit demjenigen Wort, auf das es sich bezieht, übereinstimmt. Gewöhnlich hat diese Figur nur in Ansehung der Zahlform, selten in Ansehung der Geschlechtsform, statt.

Der Gebrauch der Zahlwörter bietet mehrere synthetische Ausdrücke dar, als: *il est trois heures; — l'an mil-huit-cent-onze.* Man will nur einen bestimmten Zeitpunct angeben, und deswegen berücksichtigt man weder Zahl- noch Geschlechtsform der Wörter heure und an, und jene Ausdrücke gelten diesen gleich: la onzième heure; — la mil-huit-cent-onzième année.

Es giebt aber auch synthetische Ausdrücke, die nicht nur der Rede mehr Kraft geben, sondern die auch dazu beytragen, die Aufmerksamkeit zu erwecken, und die Einbildungskraft stärker zu treffen, wie bey Racine in folgender Stelle:

Entre *le peuple* et vous, vous prendrez Dieu pour juge,
Vous souvenant, mon fils, que caché sous ce lin,
Comme *eux* vous fûtes pauvre, et comme *eux* orphelin.

Eux statt lui, wie es die grammaticalische Uebereinstimmung erforderte, entspricht besser der Idee und dem Gefühl des Dichters, der sich die Armen und Waisen im allgemeinen vorstellt. In diesem Falle ist der Gebrauch der Syllepse sehr glücklich, und gute französische Schriftsteller haben nicht verfehlt, sie anzuwenden.

Syllepses, die nicht durch den Sprachgebrauch ermächtigt sind und wodurch der Ausdruck weder an Stärke und Kraft, noch an Lebhaftigkeit gewinnen würde, sind nicht zuzulassen.

§. 213. Disconvenances grammaticales.

Man nennt in der Kunstsprache der Grammatik Disconvenance einen jeden Mangel an Uebereinstimmung der Wörter, welche die verschiedenen Glieder der Phrase oder Periode bilden, sey es, weil sie gegen die Analogie construirt

sind, oder weil sie ungleiche Ideen zusammenstellen, unter denen der Geist Entgegensetzung gewahr wird, oder doch keine Beziehung erblickt. So findet z. B. disconvenance unter den zwey Gliedern einer Periode, als Régimes des nehmlichen Verbe, statt, wenn im ersten Gliede das Verbe durch die Verneinung modificirt ist, im zweyten aber dasselbe eine bejahende Bedeutung haben soll, als: notre réputation ne dépend pas des louanges qu'on nous donne, mais des actions louables que nous faisons. — Hier müßte das Verbe dépend im zweyten Gliede wiederholt oder aber eine andre Wendung genommen werden, als: notre réputation dépend non des louanges qu'on nous donne, mais des actions louables que nous faisons. (*)

§. 214. Amphibologie — Zweydeutigkeit.

Man nennt Amphibologie jede Redensart, deren Sinn dunkel oder zweydeutig ist. Es giebt Amphibologies im mündlichen, sowohl wie im schriftlichen Vortrage, als: le plus grand *des plaisirs* que vous puissiez me faire, c'est de m'écrire souvent. — Der Unterschied in der Aussprache zwischen *des plaisirs* und *déplaisir* ist nicht bestimmt genug, um daß man nicht könnte mißverstanden werden, und um dieses zu vermeiden, müßte man eine andre Wendung nehmen, als: le plus grand plaisir oder un des plus grands plaisirs que vous puissiez me causer, c'est de m'écrire souvent. — Folgende Phrase ist ebenfalls zweydeutig: Hypéride a imité Démosthène, en tout ce qu'*il* a de beau. — Man weiß nicht, ob il sich auf Hypéride oder Démosthène beziehen soll; man müßte, je nachdem der Sinn ist, den man beabsichtigt, sagen: tout ce qu' Hypéride a de beau est imité du célébre Démosthène, oder Hypéride a imité tout ce que Démosthène a de beau.

Elftes Kapitel.

Ueber die Zeichen in der Schreibart.

§. 215. Inhalt.

Wir begreifen unter den in der Schreibart üblichen Zeichen sowohl diejenigen Zeichen, welche der französischen Sprache

(*) Wir haben nicht geglaubt, noch mehrere Disconvenances erwähnen zu müssen, weil durch ein sorgfältiges Studium der Sprachregeln und eine aufmerksame Beobachtung derselben man sie stets wird vermeiden können.

eigenthümlich zukommen, und wodurch sie sich insbesondre von der deutschen unterscheidet, als Accent, Apostrophe etc., wie auch die Regeln über den Gebrauch der grossen Buchstaben und der verschiedenen Schriftzeichen, welche die Ponctuation bilden. Wenn gleich letztere der französischen Sprache mit den übrigen Sprachen gemein sind, so findet dennoch hin und wieder ein wesentlicher Unterschied bey deren Gebrauch statt; überdies ist die Theorie derselben von einer so feinen Metaphysik, daß selbst in der Muttersprache wohl nicht ein Jeder sie so vollkommen besitzt und anwendet, um daß wir uns hätten darauf beschränken können, bloß die wesentlichsten Unterschiede zwischen der deutschen Interpunctirung und der französischen Ponctuation anzugeben; die Kenntniß dieser Theorie aber ist so wichtig, daß wir, um unser Werk so vollständig als möglich zu machen, alles das über diesen Gegenstand sagen zu müssen geglaubt haben, was, ohne dessen Plan zu sehr zu erweitern, zur Belehrung dienen konnte.

§. 216. Accent.

Der Accent — der geschriebene nehmlich — dient zur unterscheidenden Bezeichnung der verschiedenen Arten von e und der langen Voyelles. Er ist dreyfach:

Der *Accent aigu* (´) wird über die é fermés gesetzt, als: bonté.

Der *Accent grave* (`) wird über die è ouverts gesetzt, sowohl in der Mitte des Worts, wenn eine weibliche Sylbe folgt, als: père, wie auch in der Endsylbe es als succès; — über die Préposition à, — über die Adverbes là und où; über çà und dessen Composés und einige andre Wörter, als: déjà, holà.

Der *Accent circonflexe* (^) wird über diejenigen langen Sylben gesetzt, aus denen man einen überflüssigen Buchstaben weggelassen hat, als: b*â*iller, fête, hôte, gîte, fl*û*te; auch über die Participes dû, tû und crû (von croître) um sie von du, — article composé — tu, pronom, — und cru, participe von croire — zu unterscheiden.

§. 217. Apostrophe.

Der Apostrophe (') ist das Zeichen der Weglassung einer Voyelle am Ende eines Worts, um die Aussprache zu mildern, als: l'âme statt la âme, — jusqu'où statt jusque

où, s'il statt si il, — l'écu statt le écu, — l'homme statt le homme.

Das stumme e wird zwar stets in der Aussprache vor einer Voyelle weggelassen, allein in der Schreibart wird diese Elision nur in folgenden Monosyllabes durch den Apostrophe angezeigt: *je, me, te, se, que, de, ne, ce, le,* ferner in *quelque, entre, jusque, quoique* und anderen auf *que* sich endigenden Conjonctions, als: j'aime, — *qu'*a-t-il dit? — *c'*est la vérité etc. — Bey quelque findet indessen nur Elision statt vor un und autre, als: *quelqu'*un, — *quelqu'*autre; — bey entre vor eux, elles und autres, als: *entr'*eux, — *entr'*elles, — *entr'*autres; — bey jusque vor à, au, aux, ici und où, als: *jusqu'*à Londres, — *jusqu'*ici, — *jusqu'*où. — Auch wird das e des Adjectif grande vor einigen Substantifs féminins weggelassen und durch den Apostrophe die Elision bezeichnet, als: *grand'* mère, — *grand'* messe, — *à grand'* peine; — es ist dabey zu bemerken, daß d ausgesprochen wird, als wenn es durch ein e muet modificirt würde.

A wird nur in *la,* Article oder Pronom weggelassen, als: *l'*âme, je *l'*entends.

I wird nur in der Conjonction *si* vor il und ils elidirt, als: *s'*il vient, — *s'*ils viennent.

§. 218. Trait d'union oder Tiret.

Das Tiret (Verbindungsstrich) [-] wird zwischen zwey Wörter gesetzt, die man vereinigen will.

Man setzt das Tiret zwischen die Stammwörter der zusammengesetzten Wörter, als: gentil-homme, — arc-en-ciel; — zwischen das Verbe und das Pronom sujet, wenn dieses folgt, als: *irai-je, — puissiez-vous, — etoit-ce lui, — m'aime-t-il;* — zwischen den Impératif und die Pronoms moi, toi, nous, vous, lui, le, la, les, leur und die Adverbes y und en, wenn diese unmittelbar folgen, als: *donnez-moi; — prêtez-lui; — allez-y;* — folgen zwey solche Wörter, so werden sie auch noch durch das Tiret mit einander verbunden, als: *rendez-le-lui.*

Man setzt es noch zwischen folgende Wörter: celui-ci, celui-là etc. ho-çà, oui-dà.

Die mit entre und contre zusammengesetzten Wörter schreibt die Academie bald mit, bald ohne Tiret.

§. 219. Tréma.

Das Tréma [¨] setzt man über die Voyelles e, i, und u, um anzuzeigen, daß dieselben getrennt von denen ihnen zunächst stehenden Voyelles ausgesprochen werden sollen, als: aïeux, ciguë, Saül.

Man schreibt indessen ohne Tréma die Voyelle welcher é fermé vor= oder nachsteht, als: d*éi*ste, env*ié*, r*éu*ssir. — So wie auch e in der Combination ue, wenn ein andrer Buchstabe als g vorhergeht, als: stat*ue; vue* — Man muß aber das Tréma über u oder e in der Combination gue setzen, wenn u ausgesprochen werden soll, als: ambig*uë*, um es von der Aussprache in denjenigen Wörtern zu unterscheiden, wo es bloß die Aussprache von g modificirt, als: intrigue.

§. 220. Cédille.

Die Cédille [¸] giebt dem c die Aussprache des scharfen s und wird unter c vor a, o und u in denjenigen Wörtern gesetzt, in welchen c, der Etymologie wegen, nicht den harten Laut haben soll, als: *françois* von France; — *reçu* von recevoir.

§. 221. Gebrauch der großen Buchstaben.

Der Gebrauch der großen Buchstaben ist in der französischen Sprache weit seltener als in der deutschen; man bedient sich derselben: 1) am Anfange der Phrasen und eines jeden Verses. — 2) Bey den Titeln der Bücher. — 3) Bey jedem eignen Namen, als: David, — Londres, — le Portugal, — Noël.

Man bedient sich derselben auch noch bey den Benennungen der Künste, Wissenschaften und Würden, wenn sie der Hauptgegenstand der Rede sind, als: *la Philosophie* est utile dans la plupart des circonstances de la vie; — *le Roi* aime la paix; — man wird aber diese Benennungen mit kleinen Buchstaben anfangen, wenn man sie im allgemeinen Sinne oder adjectivisch braucht, als: l'Epicuréisme est un genre de *philosophie* très-commode; — la mort n'épargne ni *roi* ni *empereur;* — il est *empereur* et *roi.*

§. 222. Zeichen der Ponctuation.

Ponctuation ist die Kunst, durch aufgenommene Zeichen in der Schrift diejenigen Pausen anzuzeigen, welche man beym mündlichen Vortrage beobachten soll. Diese Zeichen sind 1) das Komma — la virgule — [,] 2) Das Semicolon — le point et la virgule — [;] 3) das Colon — les deux points — [:] 4) der Punct — le point — [.] 5) das Fragezeichen — le point interrogatif — [?] 6) das Ausrufungszeichen — le point exclamatif — [!].

§. 223. Virgule — Komma.

Das Komma zeigt die kürzeste Pause an. Man bedient sich desselben 1) vor den gleichartigen Theilen eines Satzes, wenn deren mehr als zwey sind, und diese keine Unterabtheilungen haben, als vor mehreren Sujets:

Le coeur, l'esprit, les moeurs, tout gagne à la culture.

Vor mehrern Attributs:

Un prince d'une naissance incertaine, nourrie par une prostituée, élevé par des bergers, et depuis devenu chef de brigands, jeta les premiers fondements de la capitale du monde.

Vor mehrern Verbes, die sich auf dasselbe Sujet beziehen:

Il alla dans cette caverne, trouva les instruments, abattit les peupliers, et mit en un seul jour un vaisseau en état de voguer.

Vor mehreren Régimes:

Il faut régler ses goûts, ses travaux, ses plaisirs,
Mettre un but à sa course, un terme à ses désirs.

2) Wenn in einem Satze zwey gleichartige Theile sich befinden, so wird das Komma in dem Falle gesetzt, wenn dieselben nicht durch eine Conjonction verbunden sind, oder auch in diesem Falle, wenn die gleichartigen Theile von einer gewissen Länge sind, als: les anciens moeurs, un certain usage de la pauvreté, rendoient à Rome les fortunes à peu près égales; — il formoit ces foudres dont le bruit a retenti dans tout, et ceux qui grondent encore, sur le point d'éclater. — Sind die gleichartigen Theile aber kurz, so bedient man sich des Komma nicht, als: l'imagination et le jugement ne sont pas toujours d'accord.

3) jede erklärende Phrase incidente wird zwischen zwey Komma gesetzt, als: les passions, qui sont les maladies de l'âme, ne viennent que de notre révolte contre la raison. — Die bestimmende Phrase incidente aber wird nicht durch Komma getrennt, als: la gloire des grands hommes se doit toujours mesurer aux moyens dont ils se sont servis pour l'acquérir.

4) Man setzt auch zwischen zwey Komma Prépositions und Conjonctions, die mit ihrem Régime irgend einen Umstand ausdrücken, so wie die Appositions, als: chacun trouve en soi la source de sa douleur, et rouvre lui-même sa plaie; et le coeur, pour être touché, n'a pas besoin que l'imagination soit émue; — leurs ossements humiliés dans la poussière, selon le langage de l'écriture, se réjouissent dans l'espérance de leur entière réunion et de leur ressurrection heureuse; — Attila, montsre altéré de sang, avoit désolé la Germanie.

5) Das Adjectif oder Participe, dem ein Complément folgt, wird sowohl am Anfange als am Ende der Phrase, durch ein Komma getrennt, als: Pressé par le plaisir d'une si grande et si belle existence, je me sentis transporté par une force inconnue; — Le fruit meurt en naissant, dans son germe infecté.

6) Man bedient sich auch des Komma zwischen zwey Gliedern einer Periode, wenn keines derselben Unterabtheilungen hat, als: Si la réputation et la vertu pouvoient dispenser d'une loi commune, l'illustre et vertueuse Julie vivroit encore avec son époux.

7) Man setzt das Komma ebenfalls nach allen elliptischen Ausdrücken, die sich im Anfange einer Phrase befinden, sey es daß dieser Ausdruck eine ganze Phrase bedeute, oder daß er statt einer Préposition mit ihrem Complément stehe, als: Encore trop heureux, si les coups les plus cruels de la fortune ont servi à m'instruire et à me rendre plus modéré; — Là, de serpens nourrie et dévorée etc.

8) Man trennt auch durch ein Komma die Wörter, die en Apostrophe stehen, als:

Venez, dignes amis; venez, vengeurs des crimes,
Au dieu de la patrie immoler des victimes.

9) Auch werden durch Komma die verschiedenen Sätze getrennt, die, wenn gleich an und für sich vollständig, alle dazu beytragen, in einer Periode die Hauptumstände eines

Ereignisses zusammenzutragen, in so fern nehmlich diese Sätze keiner Unterabtheilungen fähig sind, als: je me trouble, mesieurs: Turenne meurt, tout se confond, la fortune chancèle, la victoire se lasse, la paix s'éloigne, les bonnes intentions des alliés se ralentissent, le courage des troupes est abattu par la douleur, le camp est immobile.

Man trennt endlich durch Komma einen jeden Zusatz, den man nicht als einen Theil der grammaticalischen Construction einer Phrase ansehen kann, als:

Dâigne, daigne, grand Dieu, sur Mathan et sur
elle
Répandre cet esprit d'imprudence et d'erreur,
De la chute des rois funeste avant-coureur.

§. 224. Point-virgule — Semicolon.

Das Semicolon zeigt eine längere Pause an; es steht: 1) zwischen den verschiedenen Gliedern einer Periode, wenn sie lang sind, und schon mehrere durch Komma getrennte Theile enthalten, als: Cette persuasion, sans l'évidence qui l'accompagne, n'auroit pas été si ferme et si durable; elle n'auroit pas acquis de nouvelles forces en vieillissant; elle n'auroit pu résister au torrent des années, et passer de siècle jusqu'à nous, si etc.

2) Vor einer Phrase in Gefolge einer andern, von der sie abhängt, als: les Bramins ne mangent d'aucune chose qui ait eu vie, pas même des herbes rouges; parce qu'ils croient qu'il y a du sang.

3) Es trennt überaupt die verschiedenen Glieder einer Periode, die unter demselben Régime stehen, als:

Et votre empire en est d'autant plus dangereux,
Qu'il rend de votre joug les peuples amoureux;
Qu'en assujettissant vous avez l'art de plaire;
Qu'on croit n'être en vos fers qu'esclave volontaire,
Et que la liberté trouvera peu de jour
A détruire un pouvoir que fait régner l'amour.

§. 225. Les deux Points — Colon.

Das Colon zeigt eine noch längere Pause an, es wird gesetzt: 1) nach einer vollendeten Phrase, der aber noch eine andre folgt, die sie ausdehnt, oder die ihr noch mehr Klar-

heit zu geben dient, als: Si les beautés de l'élocution oratoire ou poétique étoient palpables, rien ne seroit plus commun que l'éloquence; un médiocre génie pourroit y atteindre, et quelquefois, faute de les connoître assez, un homme né pour l'éloquence reste en chemin, ou s'égare en route.

2) Nach einem Satze, der eine Herzählung unter einer allgemeinen Beziehung ankündigt, als: il y a dans la nature de l'homme deux principes opposés: l'amour propre, qui nous rappèle à nous; et la bienveillance, qui nous répand.

3) Wenn man jemandes Worte anführt, als:

Je crains Dieu, dites-vous, sa vérité me touche.
Voici comme ce Dieu vous répond par ma bouche:
Du zèle de ma loi que sert de vous parer? etc.

§. 226. Point. — Punkt.

Der Punkt ist das Zeichen der längsten Pause und wird nach einem durchaus vollendeten Sinn gesetzt. Er steht also nach allen Phrasen, die keine grammaticalische Beziehung zu einander haben, und am Schlusse der Perioden. Eine noch längere Pause, oder der Uebergang von einer Materie zu einer andern wird durch das alinéa angezeigt, d, h. durch den Anfang einer neuen Zeile.

§. 227. Point d'interrogation — Fragezeichen. Point exclamatif — Ausrufungszeichen.

Das Fragezeichen steht am Ende eines jeden Fragesatzes, als: n'as-tu besoin d'aucune chose? und das Ausrufungszeichen am Ende derjenigen Sätze, welche Ueberraschung, Schrecken, Mitleid etc. ausdrücken, oder nach einer Interjection, als: qu'un ami véritable est une douce chose! — que dites-vous? ô ciel! est-ce vous qui parlez!

§. 228. Trennpunkte, Gedankenstrich, Parenthese.

Die Trennpunkte [....] werden oft, besonders von Dichtern gebraucht, zur Bezeichnung großer Gemüthsbewegungen, wenn die die Seele bedrängenden Gefühle sich nicht sogleich Luft machen können; man stößt dann abgebrochene und

unzusammenhängende Reden aus, die mit Stärke die innere Unordnung darstellen, als:

Cresfonte .... ô ciel! .... j'ai cru .... que j'en rougis de honte!
Oui, j'ai cru démêler quelques traits de Cresfonte.

Der Gedankenstrich [—] dient dazu, um die Wiederholung von dit-il, répondit-il im Gespräch zu vermeiden; und die Trennung zwischen Frage und Antwort zu bezeichnen, als:

Chemin faisant, il voit le cou du chien pelé.
Qu'est-ce là? lui dit-il. — Rien. — quoi! rien. — Peu de chose.
Mais encor? — Le collier dont je suis attaché
De ce que vous voyez est peut-être la cause.

Die Parenthese ( ) dient zur Einschliessung einer Phrase, wodurch der Sinn des Hauptsatzes unterbrochen wird, als: il me répétoit tous les jours (notez bien ceci) que sa reconnoissance etc. — Der Gebrauch der Parenthesen wird von guten Schriftstellern vermieden.

Marburg,
gedruckt bei J. P. Bayrhoffer.

Verbesserungen.

Seite 2 Zeile 5 (von unten) l. eigenthümlichen. S. 4 Z. 11 (v. u.) l. taon. S. 5 Z. 8 (v. u.) l. jeûn. S. 8 Z. 1 l. vr. S. 10 Z. 9 (v. u.) l. des. S. 10 Z. 7 (v. u.) l. oft in. S. 13 Z. 1 (v. u.) l. eignen. S. 19 Z. 1 (v. u.) l. aspirirte. S. 24 Z. 21 erste Colonne l. amâsse. S. 27 Z. 2 (v. u.) erste Colonne l. lesse. S. 32 Z. 19 erste Colonne l. ciguë. S. 33 Z. 16 l. alle männlichen Sylben in u. s. w. S. 34 Z. 8 (v. u.) zweyte Colonne l. lotté. S. 35 Z. 3 erste Colonne l. cuire. S. 37 Z. 16 l. ceq-je. S. 37 Z. 25 l. und bisweilen. S. 39 Z. 19 nach consonne finale setze man hinzu: eines Wortes. S. 43 Z. 7 u. 9 l. mâle. S. 46 Z. 19 (v. u.) l. quelque chose qui est beau. S. 47 Z. 12 l. guerre. S. 48 Z. 21 l. un b (be), un f (fe). S. 57 Z. 12 l. der. S. 57 Z. 13 (v. u.) nach §. 39 l. 2) S. 57 Z. 7 (v. u.) l. derselben. S. 59 Z. 6. l. Adjectif. S. 59 Z. 1 (v. u.) l. widerspricht. S. 61 Z. 15 l. Monomopata. Ebendas. l. Monoémugi. S. 61 Z. 21 l. Fère. S. 61 Z. 22 l. Mans. S. 61 Z. 23 l. Hougue. S. 62 Z. 11 Mit dem Worte: Der Article fängt ein neuer Satz an. S. 62 Z. 9 (v. u.) l. folgt. S. 63 Z. 7 l. François. S. 63 Z. 24 l. entraîner. S. 63 Z. 7 (v. u.) l. les plus saines. S. 64 Z. 11 l. un magazin. S. 65 Z. 10 (v. u.) nach chaque muß ein — stehen. S. 66 Z. 24 u. 25 l. Vénus. S. 67 Z. 10 l. Nahme. S. 68 Z. 15 muß am Schlusse der Zeile ein * stehen. S. 69 Z. 21 l. antérieure. S. 69. Z. 29 l. naïve. S. 70 Z. 6 (v. u.) l. derselben. S. 72 Z. 16 l. remède. S. 73 Z. 5 l. révérendissime. S. 73 Z. 8 l. aus. S. 73 Z. 9 (v. u.) l. saison des saisons. S. 76 Z. 9 (v. u.) l. juges. S. 77 Z. 12 (v. u.) l. coutûme. S. 78 Z. 14 (v. u.) erste Colonne l. grossem. S. 82 Z. 5 l. benennen. S. 83 Z. 19 l. écu. S. 84 Z. 11 (v. u.) l. revenir. S. 87 Z. 15 (v. u.) l. régime. S. 90 Z. 7 l. Je. S. 91 Z. 9 (v. u.) l. réponds. S. 92 Z. 17 l. dites-moi. S. 92 Z. 27 l. lâcheté. S. 94 Z. 1 l. turent. S. 95 Z. 22 l. Dennoch. S. 96 Z. 13 u. 15. l. évènements. S. 97 Z. 4 (v. u.) l. dites-moi ce etc. S. 98 Z. 15 conduisez-y-moi. S. 98 Z. 22 l. j'aurois. S. 98 Z. 23 l. procurer. S. 100 Z. 3 (v. u.) l. habits. S. 101 Z. 9 u. 10 l. si la ville a ses agréments, la etc. S. 101 Z. 24 l. côtés. S. 101 Z. 10 u. 8 (v. u.) l. fâcheuse. S. 101 Z. 2 (v. u.) l. votre. S. 102 Z. 25 nach les nôtres ist einzuschalten: Für die zweyte, im Singulier: le (la) vôtre, und im Pluriel: les vôtres. S. 103 Z. 3 l. bienfaisante. S. 104 Z. 21 l. aimée. S. 106 Z. 14 (v. u.) als. S. 107 Z. 7 l. zwar von Personen. S. 107 Z. 12 (v. u.) l. s'élève. S. 112 Z. 4 l. qu'on m'interrompt. S. 113 Z. 5 l. ne cesse. S. 113 Z. 9 l. grands. S. 113 Z. 20 l. Valère. S. 113. Z. 13 (v. u.) nach la pluie l. ; — S. 113 Z. 6 u. 5 (v. u.) st. moeurs l. lois. S. 115 Z. 10 l. ridicules. S. 117 Z. 10 l. chacun. S. 117 S. 12 l. nichts. S. 120 Z. 7 (v. u.) l a. S. 120 Z. 3 (v. u.) l. nier. S. 123 Z. 2 l. qu'en. S. 124 Z. 12 l. coûtumes. S. 124 Z. 13 l. tous les pays. S. 124 Z. 21 l. grâces mêmes. S. 124 Z. 25 l. égyptiennes. S. 125 Z. 1 l. il est. S. 125 Z. 3 l. des libéralités. S. 125 Z. 6 l. coûtumes. S. 125 Z. 8 l. qu'un lion. S. 126 Z. 1 l. toute sa famille. S. 126 Z. 18 l. toute peine. S. 126 Z. 11 (v. u.) l. aimés. S. 127 Z. 21 l. souffrira

Bayerische Staatsbibliothek München

quelques difficultés. S. 129 Z. 10 (v. u.) l. disgrâce. S. 129 Z. 8 (v. u.) l. disgrâces. S. 140 Z. 16 l. ce mot. S. 141 Z. 8 l. indiqué. S. 141 Z. 9 l. sonnée. S. 141 Z. 18 (v. u.) l. inconsidérément. S 142 Z. 10 st. Phrase l. Person. S. 146 Z. 4 u. 5 (v. u.) l. nous menons, vous menez. S. 148 Z. 16 (v. u.) l. se repentir. S. 154 Z. 7 l. n. recevons, v. recevez. S. 159 Z. 11 (v. u.) l. paroîtrez. S. 160 Z. 10 l. naitre. S. 163 Z. 9 l. dédisez. S. 165 Z. 15 (v. u.) l. vendit. S. 166 Z. 5 (v. u.) l. couds. S. 167 Z. 24 l. n. suivions. S. 171 Z. 4 l. diesen. S. 171 Z. 12 (v. u.) l. furent. S. 173 Z. 19. 20. 21 l. je me louois u. s. w. S. 178 Z. 2 (v. u.) nach m'assiérai ist einzuschalten: je m'asseyerois. S. 180 Z. 8 (v. u.) l. qu'il acquière. S. 183 Z. 1 (v. u.) l. là. S. 188 Z. 13 nach Ferner ist einzuschalten: ils se sont attiré l'estime publique et rendus célèbres. — Es muß heissen: S. 193 Z. 18 l. appréhende. S. 193 Z. 19 l. appréhension. S. 196 Z. 6 (v. u.) l. résolu. S. 197 Z. 8 l. cependant. S. 198 Z. 16 exécuterois. S. 198 Z. 14 (v. u.) l. on. S. 199 Z. 7 l. semaine. S. 199 Z. 15 l. reçu. S. 202 Z. 1 (v. u.) l. nécessaire. S. 208 Z. 8 l. derselben. S. 208 Z. 15 l. der auf rc. S. 208 S. 16 l. und der den rc. S. 209 Z. 10 (v. u.) l. aimés. S. 210 Z. 1 (v. u.) l. fâcheux. S 211 Z. 2 l. le succès. S. 211 Z. 10 l. si je le lui donnois. S. 213 Z. 17 l. puisse. S. 213 Z. 24 l. procurer. S. 214 Z. 4 l. cuillerées. S. 214 Z. 7 (v. u.) l. une montagne. S. 215 Z. 8 l. seigneurerie. S. 215 Z. 17 l. accompagner. S. 217 Z. 24 l. Joug-Genlis. S. 217. Z. 12 (v. u.) l. sont. S. 217 Z. 13 (v. u.) l. forcée. S. 219 Z. 24 l. se sont. S. 220 Z. 9 (v. u.) l. lesquels. S. 221 Z. 5 l. jenen Inf. S. 226 Z. 17 (v. u.) l. Phrases. S. 229 Z. 5 (v. u.) l. colère. S. 235 Z. 14 l. Gardes. S. 236 Z. 14 l. par le bras. S. 236 Z. 20 l. innere. S. 245 Z. 10 (v. u.) l. der andern. S. 246 Z. 8 l. séparer. S. 248 Z. 19 l. au-deçà. S. 248 Z. 21 l. au-delà. S. 248 Z. 8 (v. u.) l. Infinitif. S. 249 Z. 5 l. rôder. S. 250 Z. 25 die Phrasen: entre-la femme et le mari und entre mari et femme folgen unmittelbar in derselben Zeile und ohne Punct auf das vorhergehende Wort. S. 251 Z. 5 (v. u.) l. égarés. S. 257 Z. 18 nach pouvoir folgt als: S. 257 Z. 15 (v. u.) an der Spitze des Satzes soll stehen 9) S. 260 Z. 11 l. vous ne le dites pas. S. 261 Z. 1 nach sind soll stehen: die. S. 261 Z. 10 l. gentiment. S. 264 Z. 15 sie. S. 269 Z. 22 der wegzulassen. S. 269 Z. 3 (v. u.) l. conclusives. S. 271 Z. 10 l. dire. S. 273 Z. 14 l. entreprise. S. 276 Z. 5 (v. u.) l. est d'une. S. 277 Z. 2 l. oisif. S. 277 Z. 12 l. grâces. S. 278 Z. 9 (v. u.) l. nous ne nous sommes. S. 279 Z. 10 l. in der. S. 279 Z. 11 l. liegen S. 279 Z. 23 l. étrangère. S. 285 Z. 7 (v. u.) nach Anwendung l. dieser Regel. S. 286 Z. 12 (v. u.) l. hé. S. 288 Z. 1 l. Régissant. S. 288 Z. 2 l. Beziehungen. S. 289 Z. 9 l. stehen. S. 290 Z. 23 l. n'eût. S. 292 Z. 20 l. l'a frappé. S. 293 Z. 16 l. hache. S. 293 Z. 15 (v. u.) nach Construction l. gemäß. S. 295 Z. 3 (v. u.) l. mutins. S. 296 Z. 3 (v. u.) l. on. S. 302 Z. 18 l. nourri. S. 302 Z. 5 (v. u.) nach tout l. l'univers. S. 304 Z. 1 l. zusammenzustellen. ib. Z. 3 l. messieurs. ib. Z. 11 l. Daigne. ib. Z. 14 l. chûte. ib. Z. 23 nach siècle l. en siècle.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Meseritz, Ludwig F. von

Theorie der französischen Sprache

Gießen 1813

Bibl.Mont. 234
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10711852-0